

INSTALLATIONSANLEITUNG PowerMaster-10/30 G2

Vollüberwachtes drahtloses Sicherheits- und Steuerungssystem



Visonic

From Tyco Security Products

www.visonic.com

PowerMaster-10/30 G2

Version 19.3

Installationsanleitung

Inhalt

1. EINFÜHRUNG	4
1.1 Systemfunktionen	4
2 AUSWÄHLEN DES MONTAGEORTS	9
3. MONTAGE DER POWERMASTER-10 G2	10
3.1 Öffnen der PowerMaster-10 G2 Alarmzentrale und Montage der Halterung	10
3.2 Verbindung mit der Telefonleitung	11
3.3 Systemplanung und -programmierung	12
3.4 Installieren des Mobilfunkmoduls.....	12
3.5 Montage des PGM-5-Moduls	13
3.6 Hinzufügen einer verdrahteten Zone oder eines PGM-Geräts	14
3.7 Stromanschluss der Alarmzentrale	16
3.8 Stromversorgung des Geräts.....	18
3.9 Schließen der PowerMaster-10 G2 Alarmzentrale	18
4. MONTAGE DER POWERMASTER-30 G2	19
4.1 Anschlussschema der PowerMaster-30 G2	19
4.2 Öffnen der PowerMaster-30 G2 Alarmzentrale und Montage der Halterung	20
4.3 Verbindung mit der Telefonleitung	20
4.4 Anschließen einer verdrahteten Zone und Sirene.....	21
4.5 Systemplanung und -programmierung	22
4.6 Installieren des Mobilfunkmoduls.....	22
4.7 Einbau des optionalen DUAL RS-232- Moduls	23
4.8 Montage des PGM-5-Moduls	24
4.9 Optionales Erweiterungsmodul	25
4.10 Stromanschluss der Alarmzentrale	27
4.11 Einlegen der Batterie	29
4.12 Stromversorgung des Geräts.....	29
4.13 Schließen der PowerMaster-30 G2 Alarmzentrale	30
5. PROGRAMMIERUNG	31
5.1 Allgemeine Hinweise	31
5.1.1 Navigieren	32
5.1.2 Rückmeldungstöne.....	33
5.2 Aufrufen der "Errichter-Programmierung" und Auswählen von Menüeinträgen	33
5.2.1 Aufrufen von "Errichter-Progr." bei eingeschalteter "Benutzer-Freigabe"	34
5.2.2 Auswahl von Einträgen.....	34
5.2.3 Errichter-Programmierung verlassen ..	34
5.3 Einstellen von Errichter-Codes	35
5.3.1 Identische Errichter- und Master- Errichter-Codes	36
5.4 Zonen / Sender	36
5.4.1 Allgemeine Hinweise und Optionen im Menü Zonen/Sender.....	36
5.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte oder verdrahteter Sensoren.....	37
5.4.3 Löschen eines Geräts.....	42
5.4.4 Modifizieren oder Betrachten eines Geräts	43
5.4.5 Austauschen eines Geräts.....	43
5.4.6 Konfigurieren des Belastungstestmodus	44
5.4.7 Festlegen der Standardkonfigurationswerte für "Geräteeinstellungen"	44
5.4.8 Aktualisierung von Geräten nach Schließen der Errichter-Programmierung	45
5.4.9 Informationen über das aktuelle Mobilfunknetzwerk.....	45
5.5 Bedienfeld	46
5.5.1 Allgemeine Hinweise – Ablaufdiagramm und Optionen im Menü "Zentrale Prog"	46
5.5.2 Konfigurieren des Aktivierens/Deaktivierens und von Verzögerungsprozessen.....	48
5.5.3 Konfigurieren der Zonenfunktionen.....	50
5.5.4 Konfigurieren von Alarmen und Störungsmeldungen	51
5.5.5 Programmieren der Sirenenfunktionen	53
5.5.6 Konfigurieren der Audiosignale und optischen Benutzerschnittstelle	53

5.5.7 Konfigurieren von Fremdfunk und Überwachung (fehlende Geräte).....	55	5.14.6 OTHERS Setup	87
5.5.8 Konfigurieren der sonstige Funktionen	56	6. Anlagentest	89
5.6 Kommunikation	56	6.1 Allgemeine Hinweise	89
5.6.1 Allgemeine Hinweise – Ablaufdiagramm und Optionen im Menü "Kommunikation"	56	6.2 Durchführen eines Anlagentests	89
5.6.2 Konfigurieren der Mobilfunkverbindung	59	7. WARTUNG	93
5.6.3 Konfigurieren der Ereignisnachrichten an Wachdienste	60	7.1 Behandlung von Systemstörungen.....	93
5.6.4 Konfigurieren der Ereignisbenachrichtigung für private Benutzer	65	7.2 Demontieren der Alarmzentrale.....	94
5.6.5 Konfigurieren von PIR-Kameras für Alarmüberprüfung per Video	66	7.3 Notstrombatterie austauschen	95
5.6.6 Konfigurieren der Genehmigung für Fernprogrammierzugriff per Upload/Download.....	67	7.4 Austauschen des Sicherung.....	95
5.6.7 Breitband	69	7.5 Melder austauschen / umsetzen	95
5.7 PGM-Ausgang	70	7.6 Jährliche Systemprüfung.....	95
5.7.1 Allgemeine Hinweise	70	8. LESEN DES EREIGNISPROTOKOLLS	96
5.7.2 Open-Collector-Status.....	70	ANHANG A. Spezifikationen	97
5.7.3 Konfigurieren des PGM-Ausgangs	70	A1. Funktion.....	97
5.7.4 PGM-5-Verbindung	71	A2. Funk	98
5.7.5 Eingeben der Tagstunden	72	A3. Elektrik	98
5.8 Individuelle Namen	73	A4. Kommunikation	100
5.8.1 Individuelle Zonennamen	73	A5. Physische Eigenschaften	100
5.8.2 Sprache aufnehmen.....	74	A6. Peripheriegeräte und Zubehör	101
5.8.3. Speech Box Modus	75	ANHANG B. Arbeiten mit Teilbereichen	102
5.9 Diagnose	76	B1. Benutzerschnittstelle und Bedienung	102
5.9.1 Allgemeine Hinweise – Ablaufdiagramm und Optionen im Menü "Diagnose"	76	B2. Allgemeinflächen	102
5.9.2 Testen drahtloser Geräte	77	ANHANG C. Melderbezeichnungen und Senderzuordnung	104
5.9.3 Testen des Mobilfunkmoduls.....	78	C1. Melderbezeichnungsplan	104
5.9.4 Testen der SIM-Kartenummer	79	C2. Handsenderliste	105
5.9.5 Testen des Breitband/PowerLink-Moduls	79	C3. Notrufsenderliste	106
5.10 Betreiberprogrammierung	80	C4. Senderliste (kein Alarm)	106
5.11 Werkseinstellungen	80	ANHANG D. Ereigniscodes	107
5.12 Seriennummern	81	D1. Contact ID Ereigniscodes	107
5.13 Teilbereiche	81	D2. SIA Ereigniscodes.....	108
5.13.1 Allgemeine Hinweise – Menü "Teilbereiche".....	81	D3. Erklärung des Datenformats aus dem Scancom-Berichtsprotokoll	109
5.13.2 Ein- und Ausschalten der Teilbereichsfunktion	81	D4. SIA über IP – Offset für Gerätebetreiber.	110
5.14 Betriebsmodus	82	ANHANG E. Sabbat-Modus	111
5.14.1 Allgemeine Hinweise – Menü "Betriebsmodus"	82	E1. Allgemeine Hinweise.....	111
5.14.2 Auswahl der Einstellung	82	E2. Verbindung	111
5.14.3 BS8243 Setup.....	82	E3. Aktivieren des Systems durch eine Sabbat-Uhr	111
5.14.4 DD243 Setup	84	ANHANG F. PowerLink3 IP Communicator	112
5.14.5 CP01 Setup.....	85	F1. Erste Schritte	112
		F2. Spezifikationen	112
		F3. Montage.....	113
		Lieferumfang	113
		Systemanforderungen	113

F4. Installieren des Visonic PowerLink3 IP Communicator	114
Montage der Hardware	114
Konfiguration der Alarmzentrale prüfen.....	116
ANHANG G. Glossar	117
ANHANG H. Standardkonformität	119
PowerMaster-10/30 G2 Kurzanleitung	123

1. EINFÜHRUNG

Die professionellen drahtlosen Brandschutz- und Sicherheitskomplettsysteme PowerMaster®-10 G2 und PowerMaster®-30 G2 sind PowerG-fähig und unterstützen leistungsfähige Applikationen sowie die neue revolutionäre PowerG™ Funktechnologie von Visonic mit Zwei-Wege-Kommunikation, zeitgesteuertem Zugriffsverfahren (Time Division Multiple Access, TDMA) und Frequenzsprungverfahren (Frequency Hopping Spread Spectrum, FHSS). Mit der PowerMaster-10/30 G2 Plattform ist auch eine Datenübertragung über Mobilfunk (2G oder 3G) möglich. Durch ihre unvergleichliche Stabilität der Funkverbindungen, überlegene Reichweite und lange Batterielaufzeit bieten sie sich Wachdiensten und professionellen Installateure als perfekte benutzerfreundliche Lösung an.

Dieses Handbuch gilt für PowerMaster-10/30 G2 Version 19.0 oder höher. Die jeweils aktuellen Handbücher können von der Visonic Webseite <http://www.visonic.com> heruntergeladen werden.

Hinweis: Für UL-konforme Installationen wenden Sie sich bitte an den Hersteller, um die aktuelle Version der UL-konformen Dokumentation zu erhalten.

Hinweis: "Pmaster" steht als Abkürzung für "PowerMaster".

Zum Lieferumfang der PowerMaster-10/30 G2 Alarmzentrale gehören zwei Handbücher:

- **Errichterhandbuch** (dieses Handbuch) – zur Verwendung durch den Errichter des Systems während der Installation und Konfiguration des Systems
- **Benutzerhandbuch** – zur Verwendung durch den Errichter des Systems während der Installation und Konfiguration des Systems und auch durch den Master-Benutzer des Systems nach Abschluss der Installation. Dieses Handbuch ist dem Master-Benutzer des Systems auszuhändigen.

1.1 Systemfunktionen

Die folgende Tabelle enthält eine Aufstellung der PowerMaster-Funktionen mit einer Beschreibung der jeweiligen Funktion und deren Verwendung.

<u>Funktion</u>	<u>Beschreibung</u>	<u>Konfiguration und Verwendung</u>
Visuelle Alarmüberprüfung	Bei Verwendung mit dem PIR-Kameramelder Next CAM PG2 und GPRS-Verbindung kann das PowerMaster-System dem Wachdienst in Alarmsituationen aufgezeichnete Videoclips liefern. Bei Einbruch-Alarm sendet das System diese Videoclips automatisch an den Wachdienst, und je nach Einstellung auch bei Feuer- und Notrufalarmen. <i>Hinweis: PowerMaster-10 G2 / PowerMaster-30 G2 sind mit den folgenden UL/ULC-konformen Empfangsgeräten kompatibel: SG-System I, SG-System III, SG-System IV.</i>	1. GPRS-Verbindung einrichten: siehe Installation des Mobilfunkmoduls (Abschnitt 3.4 für PowerMaster-10 G2 und Abschnitt 4.6 für PowerMaster-30 G2) 2. Kameraeinstellungen konfigurieren: siehe Installationsanweisungen der Next CAM PG2 3. Überprüfung von Feuer- und Notrufalarmen aktivieren: siehe Kapitel 5.6.5 "Konfigurieren von PIR-Kameras für Alarmüberprüfung per Video"
Videoclips der Kameras auf Abruf	Das PowerMaster-System kann Aufzeichnungen der Next CAM PG2 auf Abruf von einem externen PowerManage Server liefern. Die Aufzeichnung wird durch einen Befehl des Wachdienstes gestartet. Um die Privatsphäre des Kunden zu schützen, kann das System individuell so eingestellt werden, dass das "Bild auf Abruf" nur bei bestimmten System-Zuständen (z. B. Deaktiviert, Anw. & Abw. Aktiv) und in bestimmten Zeitfenstern nach einer Alarmmeldung eingeschaltet ist.	1. Abruf-Funktion einrichten: siehe Abschnitt 5.6.5 "Konfigurieren von PIR-Kameras für Alarmüberprüfung per Video" 2. Aufzeichnungen anfordern und betrachten: siehe Kapitel 5 "Anzeigen und Bearbeiten von Ereignissen" im PowerManage-Benutzerhandbuch

Benutzerfreundliches Einlernen	Das Einlernen der PowerG-Geräte wird von der Alarmzentrale gesteuert. Durch Eingeben der PowerG-Geräte-ID und späteres Aktivieren des Geräts in der Nähe der Alarmzentrale ist auch ein "Vorgezogenes Einlernen" möglich.	Einlernen oder vorgezogenes Einlernen von Geräten: siehe Abschnitt 5.4.2 "Hinzufügen neuer drahtloser Geräte oder verdrahteter Sensoren"
Gerätekonfiguration	Die Geräteparameter und das mit ihnen zusammenhängende Systemverhalten können über die Alarmzentrale oder aus der Ferne konfiguriert werden. Jedes PowerG-Gerät hat eigene Einstellungen, die von der Alarmzentrale durch Aufrufen des Menüs "GERÄTEEINSTELLUNGEN" konfiguriert werden können. Hinweis: Die <i>Minimalkonfiguration des Systems</i> sieht einen Melder vor.	Geräte über die Alarmzentrale konfigurieren: siehe Kapitel 5 "Programmieren" und die Installationsanweisungen des jeweiligen Geräts. Geräte aus der Ferne konfigurieren: siehe Kapitel 3 "Arbeiten mit Alarmzentralen" im PowerManage-Benutzerhandbuch und Kapitel 6 und 7 des Benutzerhandbuchs für die Fernprogrammierungssoftware.
Diagnose der Alarmzentrale und Peripheriegeräte	Sie können die Funktionen aller Funksensoren testen, die im geschützten Bereich installiert sind, Informationen über die Signalstärke aller Sender sammeln und die gesammelten Daten nach dem Test prüfen.	Diagnose durchführen und Signalstärkenanzeige abrufen: siehe Abschnitt 5.9 "Diagnose"
Anlagentests durchführen	Das System sollte mindestens einmal wöchentlich und nach jeder Alarmmeldung getestet werden. Der Anlagentest kann vor Ort oder aus der Ferne (mit Unterstützung einer Person ohne technische Kenntnisse an der Anlage) durchgeführt werden.	Funktionstest vor Ort durchführen: siehe Kapitel 6 "Anlagentest" Funktionstest aus der Ferne durchführen: siehe Kapitel 6 "Datentabellen" des Benutzerhandbuchs für die Fernprogrammierungssoftware.
Teilbereiche	Mit aktivierter Teilbereichsfunktion können Sie Ihr Alarmsystem in voneinander getrennte Bereiche aufteilen, die jeweils als eigenständiges Alarmsystem fungieren. Die Aufteilung in Teilbereiche kann in Anlagen verwendet werden, wo gemeinsam genutzte Sicherheitssysteme praktischer sind, z. B. in Home-Offices oder Lagergebäuden.	1. Teilbereiche aktivieren: siehe Abschnitt 5.13 "Teilbereiche" 2. Teilbereichszuordnung für alle Geräte einrichten: siehe Abschnitt 5.4.2 "Hinzufügen neuer drahtloser Geräte oder verdrahteter Sensoren" Weitere Erläuterungen zu Teilbereichen: siehe ANHANG B. Arbeiten mit Teilbereichen und ANHANG B des Benutzerhandbuchs.
Zweiwege-Kommunikation ¹	Mit dem PowerMaster-System kann eine Sprachkommunikationsverbindung zu Wachdiensten aufgebaut werden.	Zweiwege-Kommunikation aktivieren und konfigurieren: siehe Abschnitt 5.6.3 "Konfigurieren der Ereignisnachrichten an Wachdienste"

¹ Gilt nur für die PowerMaster-30 G2 mit Sprachoption

1. EINFÜHRUNG

Gerätekonfigurationstemplates

Sie können die Standardparameter, mit denen ein neues Gerät in das System eingelernt wird, vor dem Einlernen des Geräts festlegen. Ein derartiges Standardtemplate spart Zeit bei der Gerätekonfiguration.

1. Standardparameter für das Einlernen von Geräten definieren: siehe Abschnitt 5.4.7 "Festlegen der Standardkonfigurationswerte für 'Geräteeinstellungen'"

2. Einlernen oder vorgezogenes Einlernen von Geräten: siehe Kapitel 5.4.2 "Hinzufügen neuer drahtloser Geräte oder verdrahteter Sensoren"

SirenNet – dezentrale Alarmsirene über Rauchmelder

Sämtliche PowerG Rauchmelder können als Sirenen eingesetzt werden, die bei 4 verschiedenen Alarmtypen im System aktiviert werden: Feuer-, Gas-, Einbruchs- und Überschwemmungsalarm.

SirenNet für einzelne Rauchmelder aktivieren und konfigurieren: siehe die SMD-426 PG2 / SMD-427 PG2 Installationsanweisungen

Hinweis: Bei UL-konformen Installationen dürfen die Rauchmelder ausschließlich auf Feueralarm im System hinweisen.

In die Alarmzentrale integrierte Sirene

Die Alarmzentrale ist mit einer leistungsstarken integrierten Sirene ausgestattet, die bei Alarmereignissen aktiv wird und standardmäßig aktiviert ist.

Festlegen, ob die Sirene der Alarmzentrale bei Alarmereignissen aktiv wird: siehe Abschnitt 5.5.5 "Programmieren der Sirenenfunktionen"

Ausgänge für verdrahtete Sirene

Die Alarmzentrale kann eine verdrahtete Sirene und Blitzlichter steuern

Eine verdrahtete Sirene installieren und anschließen: siehe Abschnitt 4.9 "Montage des optionalen Erweiterungsmoduls"

Verdrahtete Zonen und programmierbare Ausgänge (PGM)

Über programmierbare Kabelausgänge kann die Alarmzentrale verdrahtete Melder und Geräte für die Steuerungsautomatisierung unterstützen.

1. Verdrahtete Zone oder PGM-Gerät anschließen: siehe Abschnitt 3.6 "Hinzufügen einer verdrahteten Zone oder PGMs".
2. Verdrahtete Zone programmieren: siehe Abschnitt 5.4.2 "Hinzufügen neuer drahtloser Geräte oder verdrahteter Sensoren"
3. Verhalten der PGM-Ausgänge programmieren: siehe Abschnitt 5.7 PGM-Ausgang.

Meldungen an private Nutzer und/oder Wachdienste per Telefon, SMS und IP-Verbindung

Das PowerMaster-System kann so programmiert werden, das Alarm- und Ereignismeldungen als Sprachmeldung an 4 private Telefonanschlüsse und auch als SMS-Nachricht an 4 Mobiltelefonnummern sowie per SMS, oder IP-Verbindung an den Wachdienst gesendet werden (bei UL-konformen Versionen ist die IP-Verbindung nicht aktiviert).

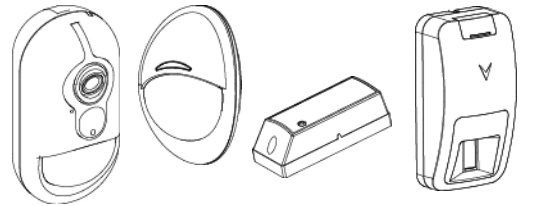
Meldungen an private Telefonanschlüsse konfigurieren: siehe Kapitel 6, Abschnitt B.12 "Programmieren von Nachrichten an Privattelefone und SMS-Nachrichten" im PowerMaster-10/30 G2 Benutzerhandbuch
Meldungen an den Wachdienst konfigurieren: siehe Abschnitt 5.6.3 "Konfigurieren der Ereignisnachrichten an Wachdienste"

Expressinstallation mit Anzeige der Verbindungsqualität	Bei PowerG Geräten entfällt die Notwendigkeit, bei der Montage von drahtlosen Meldern auf die Alarmzentrale zu schauen, weil die PowerG Geräte mit einer integrierten Verbindungsqualitätsanzeige ausgestattet sind. Der Montageort lässt sich schnell und unkompliziert auswählen.	Hinweise zur Auswahl des optimalen Standorts für die Montage eines drahtlosen Melders finden Sie in Kapitel 2 "Montageort auswählen".
Lokalisierungsfunktion	Hilft Ihnen, das aktuell auf dem LCD-Display angezeigte Gerät zu finden.	<p>Weitere Informationen über die Lokalisierungsfunktion: siehe Kapitel 2 "Bedienen des PowerMaster-Systems" im PowerMaster-10/30 G2 Benutzerhandbuch</p> <p>Lokalisierungsfunktion beim Abschalten einer Zone oder Löschen einer abgeschalteten Zone verwenden: siehe Kapitel 6, Abschnitt B.1 "Einstellen des Zonenabschaltungsschemas" im PowerMaster-10/30 G2 Benutzerhandbuch</p> <p>Lokalisierungsfunktion beim Anlagentest verwenden: siehe Kapitel 6 "Anlagentest" oder Kapitel 9 "Testen des Systems" im PowerMaster-10/30 G2 Benutzerhandbuch</p>
Schlüsselsafe für Wachdienst	Das PowerMaster-System kann einen Safe steuern, in dem Schlüssel zum Wachobjekt bereitliegen, die im Alarmfall für das Wachpersonal vor Ort oder den Wachdienst zugänglich gemacht werden.	<p>1. Safe mit der Alarmzentrale verbinden: Siehe Abschnitt 3.6 "Hinzufügen von verdrahteten Zonen oder eines PGM-Geräts", Abbildung 3.6b (PowerMaster-10 G2) / Abschnitt 4.9 "Montage des optionalen Erweiterungsmoduls", Abbildung 4.9b (PowerMaster-30 G2)</p> <p>2. Zonentyp des Safes als "Wachdienstzone" konfigurieren: siehe Abschnitt 5.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte oder verdrahteter Sensoren</p> <p>3. Wachdienst-Code einrichten: siehe Abschnitt 5.3 "Einstellen von Errichter-Codes"</p>
Schlüsselschalter	Externes System, mit dem das PowerMaster-System aktiviert und deaktiviert werden kann.	<p>1. Ausgang des externen Systems mit der Alarmzentrale verbinden: Siehe Abschnitt 3.6 "Hinzufügen von verdrahteten Zonen oder eines PGM-Geräts", Abbildung 3.6b (PowerMaster-10 G2) / Abschnitt 4.9 "Montage des optionalen Erweiterungsmoduls", Abbildung 4.9b (PowerMaster-30 G2)</p>

Hinweis: Keine UL-konforme Beurteilung bei Wachdiensten.

1. EINFÜHRUNG

Systemarchitektur

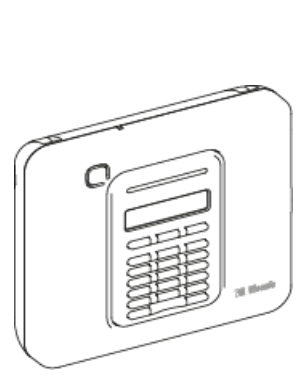



Next CAM PG2
Bewegungsmelder mit Kamera


Next PG2
Bewegungsmelder

MC-302 PG2
Magnetkontakt

TOWER-30AM PG2
Melder mit Spiegeloptik



PowerMaster-10 G2

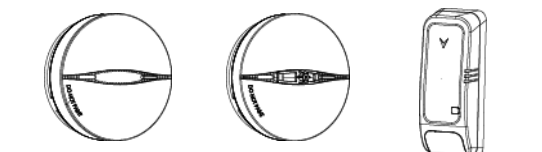


KF-234 PG2
Zweiwege-Handsender

KF-235 PG2
Zweiwege-Handsender

KP-140 PG2
Zweiwege-Fernbedienung

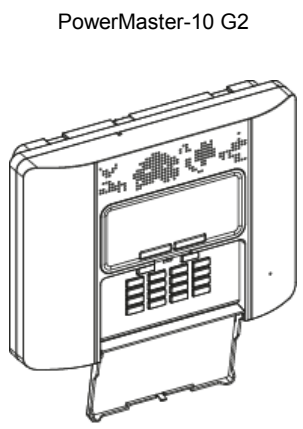
Sicherheitsmelder



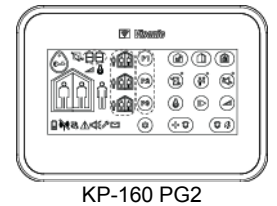
SMD-426 PG2
Rauchmelder

SMD-427 PG2
Rauch- und Hitzemelder

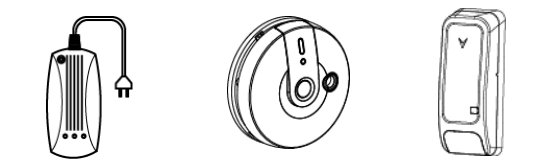
TMD-560 PG2
Temperaturmelder



PowerMaster-30 G2



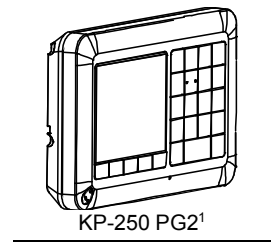
KP-160 PG2



GSD-441 PG2
Gasmelder (Methan)

GSD-442 PG2
Kohlenmonoxidmelder (CO)

FLD-550 PG2
Überschwemmungsmelder



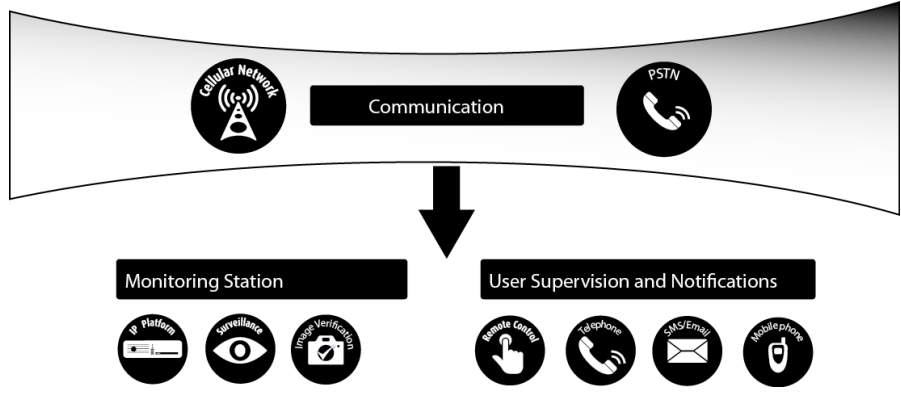
KP-250 PG2¹

Sirenen



SR-730 PG2
Sirene für Außenbereich

SR-720 PG2
Sirene für Innenbereich



¹ KP-250 PG2 ist für UL-konforme Anlagen nicht zugelassen

2 AUSWÄHLEN DES MONTAGEORTS

Bei der Auswahl des Montageorts der PowerMaster-Alarmzentrale sind die folgenden Punkte zu beachten, um den optimalen Ort zu finden:

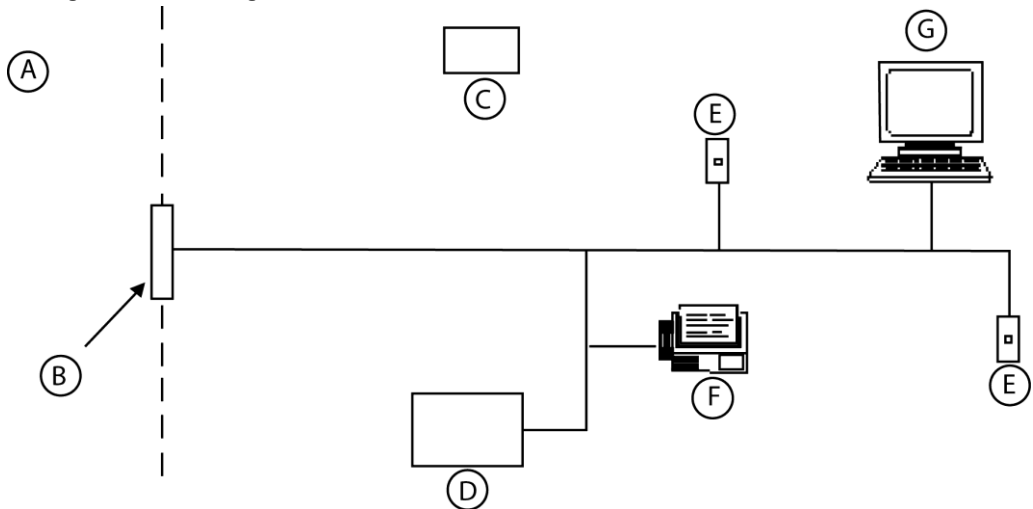
- Der gewählte Standort sollte sich annähernd im Zentrum der Anlage zwischen allen Sendern befinden und möglichst verborgen sein.
 - Es ist auf Nähe zu einer Stromquelle zu achten.
 - Bei einer guten Mobilfunkversorgung kann das Mobilfunkmodul verwendet werden.
 - Es ist ausreichend Abstand zu Störquellen für Funkübertragungen einzuhalten, z. B.:
 - Computer oder sonstige elektrische Geräte, elektrische Leiter, schnurlose Telefone, dimmbare Lichtschalter usw.
 - Große Metallobjekte (z. B. Metalltüren oder Kühlschränke)
- Hinweis:** Empfohlen wird ein Mindestabstand von 1 m (3').
- Verwenden Sie die integrierte Sirene und/oder Sprachausgabe der Alarmzentrale, um einen Standort zu wählen, bei dem die Zentrale in allen Bereichen der Anlage gut zu hören ist.

Montage von drahtlosen Meldern:

- Achten Sie darauf, dass die Empfangsqualität bei allen Meldern entweder "stark" oder "gut" ist, niemals "schwach".
Hinweis: Bei UL/ULC-konformen Anlagen muss das Testergebnis für alle drahtlosen Melder "stark" sein.
- Drahtlose Magnetkontakte sollten in vertikaler Ausrichtung und möglichst weit oben an der Tür oder dem Fenster installiert werden.
- Drahtlose PIR-Melder sollten aufrecht und in der gemäß Installationsanweisung vorgesehenen Höhe installiert werden.
- Signalwiederholer sollten hoch an der Wand auf mittlerer Strecke zwischen den Sendern und der Alarmzentrale angebracht werden.

ACHTUNG! Um die FCC- und IC-Vorschriften für Hochfrequenzbelastungen zu erfüllen, sollte sich die Alarmzentrale im Normalbetrieb in einem Abstand von mindestens 20 cm zu allen Personen befinden. Die in diesem Produkt verwendeten Antennen dürfen nicht gemeinsam mit anderen Antennen oder Sendern verwendet werden.

Ausstattung und Verkabelung des Kundenstandorts



- A. Anlagen des Netzerkanbieters
- B. Netzanschlusspunkt
- C. Wählanlage Alarmübertragung
- D. Anrufbeantworter
- E. Freie RJ-11-Buchse

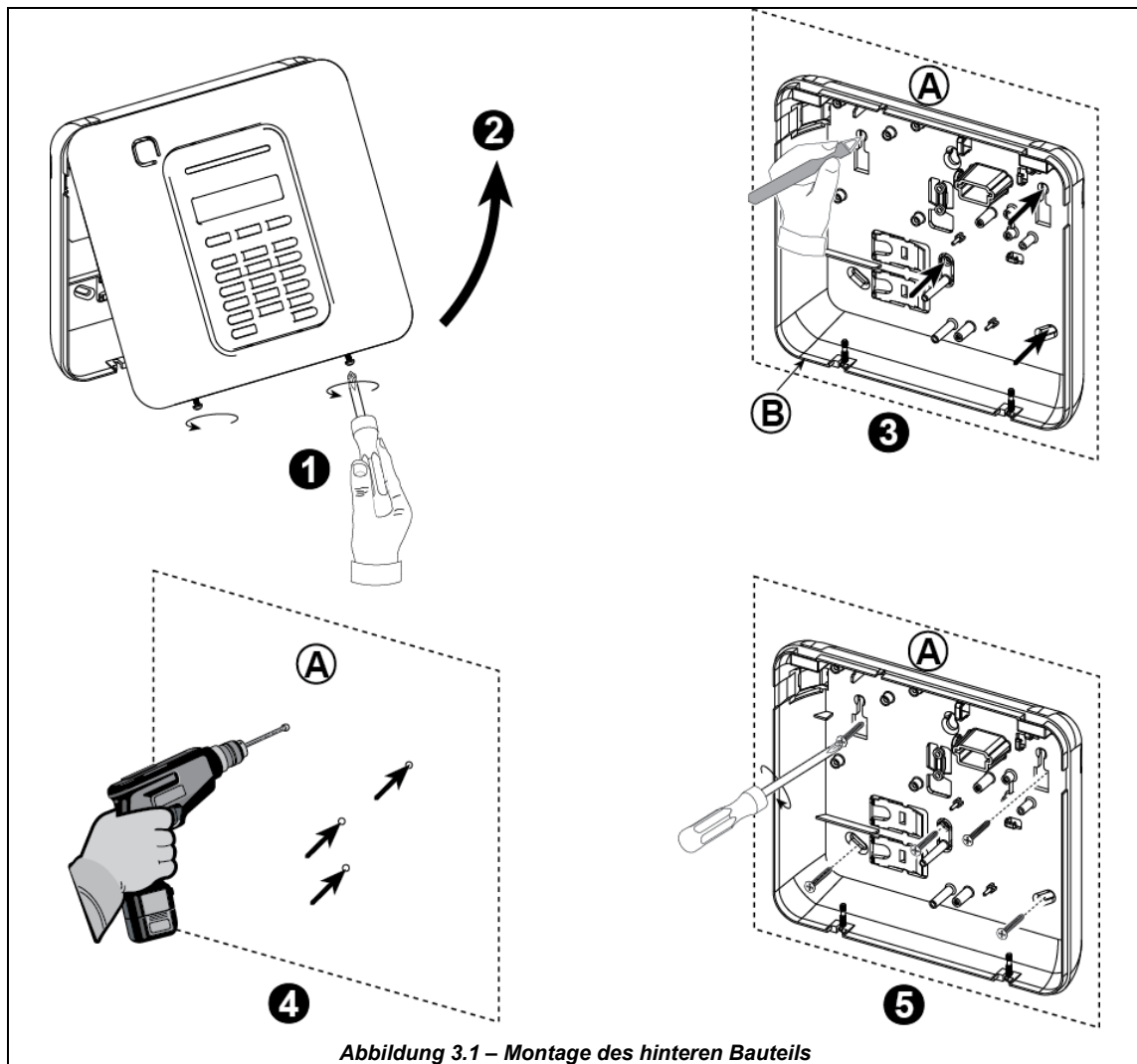
- F. Fax-Gerät
- G. Computer

3. MONTAGE DER POWERMASTER-10 G2

Benötigtes Werkzeug: Kreuzschlitzschraubendreher Nr. 2

Der Montagevorgang für die PowerMaster-10 G2 ist auf den Abbildungen 3.1 – 3.9 dargestellt.

3.1 Öffnen der PowerMaster-10 G2 Alarmzentrale und Montage der Halterung



Montieren der Einheit:

1. Schrauben lösen
2. Vordere Abdeckung abnehmen
3. 4 Bohrpunkte auf der Montagefläche markieren
4. 4 Löcher bohren und Dübel einsetzen
5. Hinteres Bauteil mit 4 Schrauben befestigen

- A. Montagefläche
B. Hinteres Bauteil

ACHTUNG! Achten Sie sorgfältig auf eine korrekte Ausrichtung der Anschlussklemmen SIREN und ZONE und der Kontakte der Hauptplatine, wenn Sie diese wieder einstecken. Ungenaue oder verdrehte Verbindungen können interne Schäden an der PowerMaster-10 G2 verursachen.

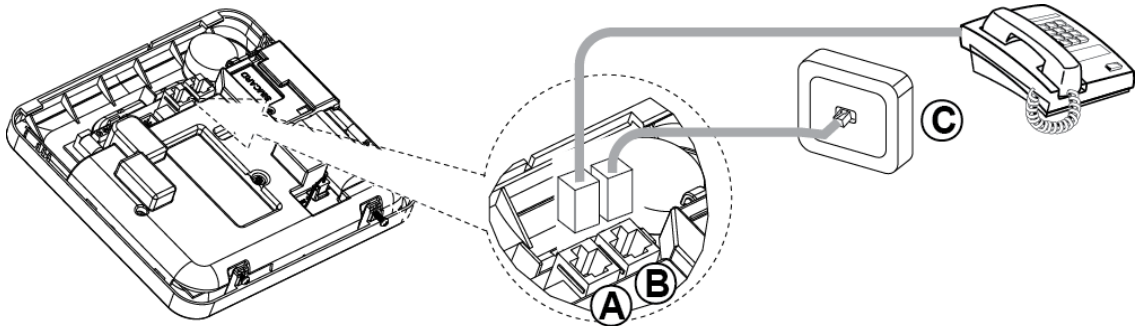
3.2 Verbindung mit der Telefonleitung

TELEFONVERDRAHTUNG

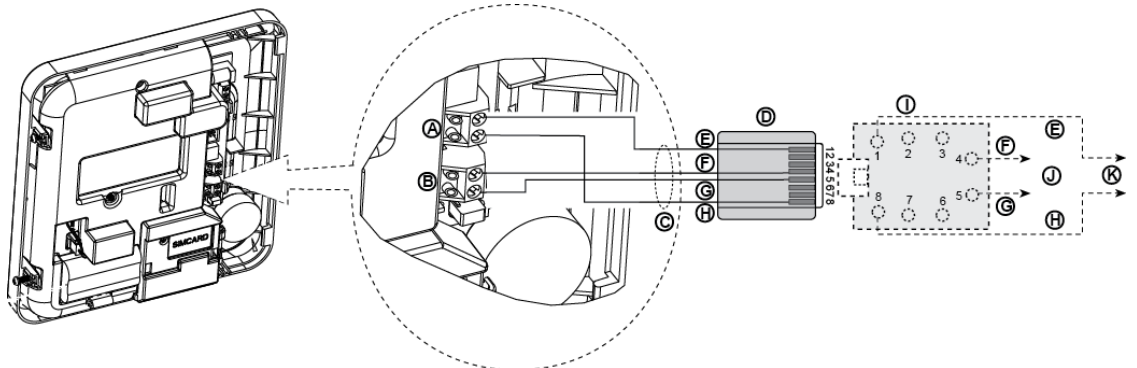
Stecken Sie das Telefonkabel in den Anschluss SET und das Kabel zur Telefonanschlussdose in den Anschluss LINE (durch die gewünschte Kabeldurchführung).

Hinweise:

1. Das Telefonkabel sollte maximal 3 m lang sein.
2. Bei UL-konformen Installationen ist mit einem Telefonkabel Nr. 26 AWG oder größer zu arbeiten.



- A. SET
B. LINE
C. Telefonanschlussdose (Wand)

TELEFONVERDRAHTUNG IN NORDAMERIKA

- A. SET
B. LINE
C. RJ-31X-Kabel
D. 8-poliger RJ-31X-Stecker
E. Grau
F. Rot
G. Grün
H. Braun
I. RJ-31X-Buchse
J. Straßenseitige Leitung
K. Haustelefone

Abbildung 3.2 – Telefonverdrahtung

Dieses Gerät ist darauf ausgelegt, mit einem RJ11-Stecker, der die Vorschriften und Anforderungen der Durchführungsverordnung Part 68 gemäß ACTA erfüllt, und einem vorschriftsmäßig installierten RJ31X-Stecker mit dem Telefonnetz verbunden zu werden. Detaillierte Angaben entnehmen Sie bitte der Abbildung.

Sollte RJ31X nicht verfügbar sein (bei Ihrer Telefongesellschaft oder einem qualifizierten Installateur zu erfragen), sollte die Telefonleitung zunächst mit der PowerMaster-10 G2 verbunden und danach alle hausseitigen Geräte an den "Phone"-Anschluss der PowerMaster-10 G2 angeschlossen werden.

3.3 Systemplanung und -programmierung

Führen Sie nun gemäß den Anweisungen im Abschnitt Programmierung die Programmierung des Systems durch.

Die Tabellen in ANHANG C helfen Ihnen bei der Planung und Protokollierung aller Melderbezeichnungen, des Eigentümers und der Zuweisung aller Sender.

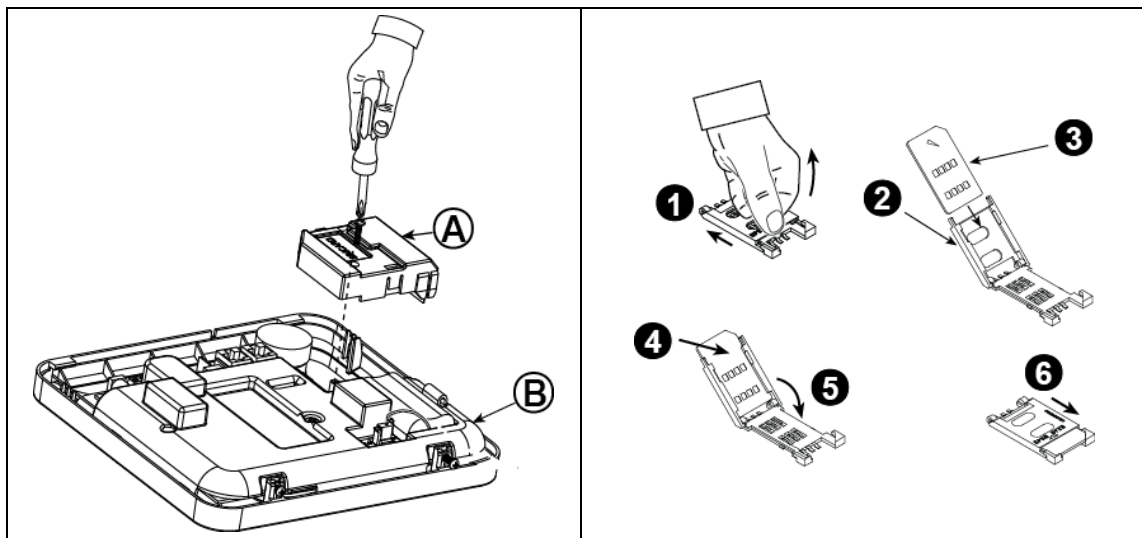
3.4 Installieren des Mobilfunkmoduls

Mit Hilfe des internen Mobilfunkmoduls kann das PowerMaster-10 G2 System über ein GSM/GPRS-Mobilfunknetz betrieben werden (weitere Angaben dazu finden Sie in den Installationsanweisungen des GSM 350 PG2 oder den Installationsanweisungen des 3G-Modems).

Mit der automatischen Mobilfunkmodem-Suchfunktion können Sie das Mobilfunkmodem automatisch in den Speicher der PowerMaster-10 G2 Alarmzentrale einlernen lassen. Die automatische Mobilfunkmodem-Suchfunktion kann auf zwei Arten aktiviert werden: Nach einer Wiederherstellung nach Manipulationsversuch und nach einem Zurücksetzen (Einschalten oder nach Verlassen des Errichter-Menüs). Dabei führt die PowerMaster-10 G2 auf der Suche nach einem Mobilfunkmodem einen automatischen Scan aller Mobilfunk COM-Ports durch.

Wenn die automatische Mobilfunkmodem-Suchfunktion keinen Erfolg hat und zuvor ein Modem in die PowerMaster-10 G2 Alarmzentrale eingelernt war, wird die Meldung "GSM Modul fehlt" angezeigt. Erst nachdem der Benutzer die Taste **i OK** gedrückt hat, verschwindet die Meldung aus dem Display. Das Modem gilt dann als nicht eingelernt und es wird keine GSM-Störungsmeldung angezeigt.

Hinweis: Eine Meldung wird nur angezeigt, wenn das PowerMaster-10 G2 Alarmsystem deaktiviert wird.



Stecken Sie das Mobilfunkmodul-Modul wie oben in *Abbildung 3.4* gezeigt ein und befestigen Sie es.

A. Mobilfunkmodul

B. Vorderes Bauteil

Achtung! Trennen Sie vor dem Installieren oder Entfernen des Mobilfunkmoduls oder einer SIM-Karte beide Batterien und die Netzstromversorgung.

Stecken Sie die SIM-Karte wie oben in *Abbildung 3.4* gezeigt in das Mobilfunkmodul-Modul.

1. Oberen Träger verschieben.

2. Träger öffnen

3. SIM-Karte im Träger ausrichten (Ausrichtung des Trägers beachten)

4. SIM-Karte in Träger schieben

5. Träger zuklappen

6. Träger schließen und verriegeln

WICHTIG! SIM-Karte nicht einlegen oder entfernen, während Netzstrom- oder Batteriestromversorgung an der Alarmzentrale anliegt.

Abbildung 3.4 – Einbau des optionalen Mobilfunkmoduls und Einlegen der SIM-Karte

3.5 Montage des PGM-5-Moduls

Das PGM-5 ist ein Ausgangsmodul zur Ausgabe vom Alarm-, Störungs- und Statussignalen an externe Geräte wie z. B. Langstrecken-Funksender für Wachdienste, CCTV-Systeme, Heimautomationssysteme und LED-Indikatoranzeigen (weitere Informationen finden Sie in der PGM-5 Installationsanweisung).

Das PGM-5 ist mit 5 Solid-State-Relaisausgängen ausgestattet und ist als internes Steckmodul für die PowerMaster-10 G2 Alarmzentrale vorgesehen.

Hinweise:

1. Das PGM-5 lässt sich nur aktivieren, wenn die PGM-5-Option in den Werkseinstellungen des Alarmzentrale aktiviert wurde.
2. Für UL-konforme Produkte ist das PGM-5-Steckmodul nicht zulässig.

Achtung! Es wird nachdrücklich empfohlen, bei der Montage des PGM-5-Moduls den auf Abb. 3.5 dargestellten Kabelverlauf einzuhalten, um Interferenzen zu vermeiden, die auftreten können, wenn das Kabel zu dicht an den Antennen der Alarmzentrale verlegt wird.

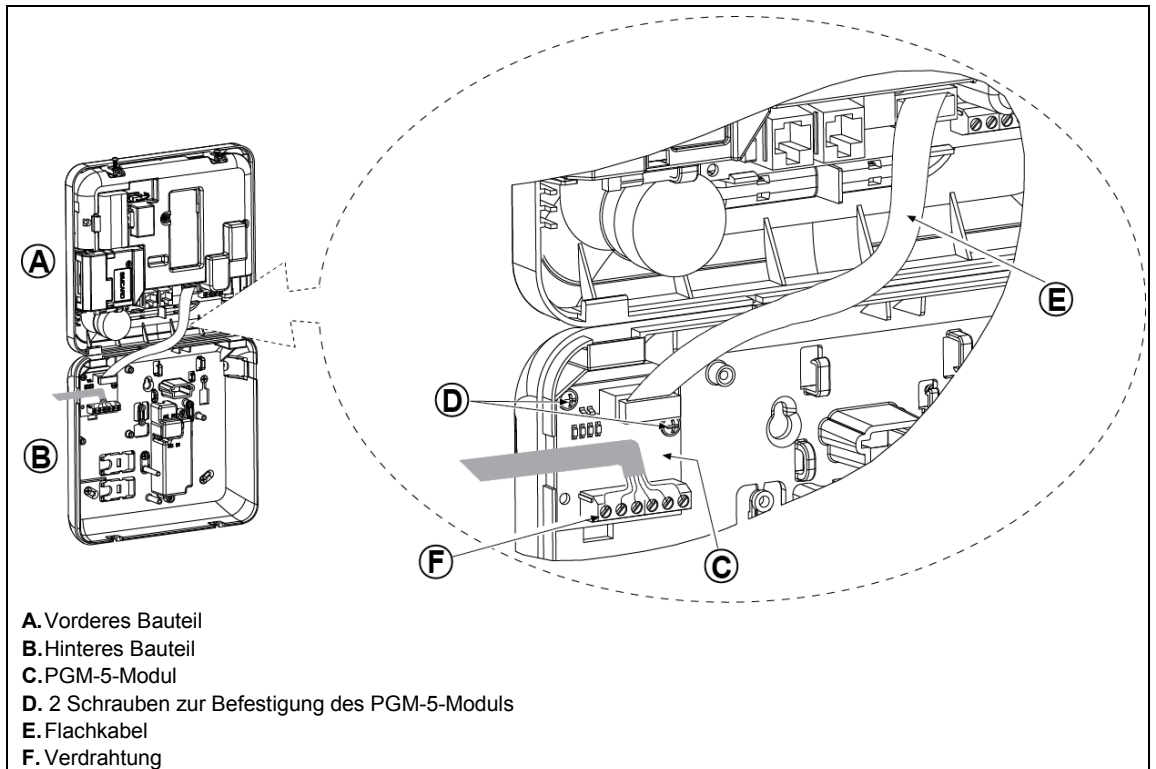


Abbildung 3.5 – Montage des PGM-5-Moduls

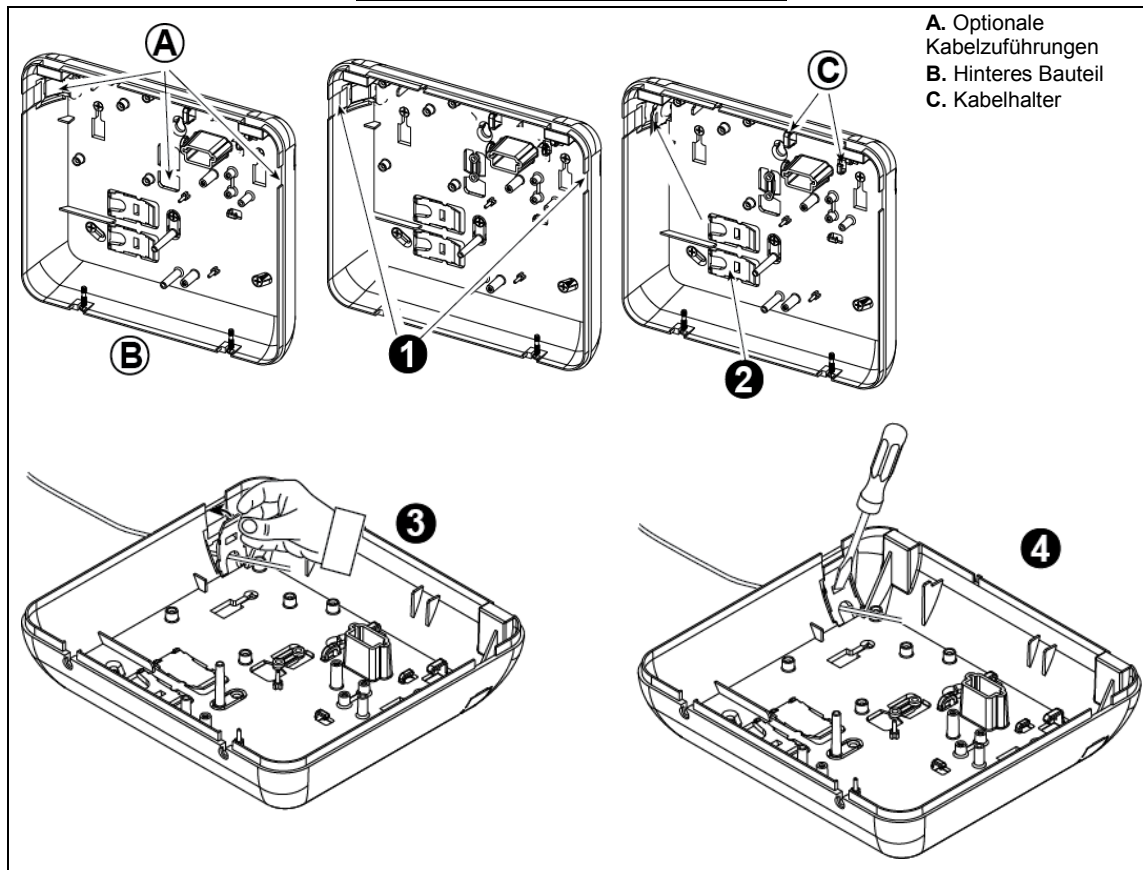
3. MONTAGE DER POWERMASTER-10 G2

3.6 Hinzufügen einer verdrahteten Zone oder eines PGM-Geräts

Benötigte Werkzeuge: Cutter und Schlitzschraubendreher – 3 mm Klinge.

Die Verdrahtung der PowerMaster-10 G2 ist auf den Abbildungen 3.6a – 3.7b dargestellt.

ANLEITUNG FÜR DIE KABELVERLEGUNG



Zum Verlegen des Kabels führen Sie die folgenden Schritte durch:

1. Links oder rechts die vorgestanzte(n) Kabeldurchführung(en) herausbrechen und erforderliche(s) Kabel einführen
2. Abnehmen und als Kabelklemme(n) verwenden
3. Setzen Sie die Klemme (1 von 2) wie abgebildet ein klappen Sie sie hoch.
4. Üben Sie mit einem Schlitzschraubendreher leichten Abwärtsdruck auf den in der Abbildung gekennzeichneten Punkt aus. Achten Sie darauf, dass die Klemme einrastet (mit einem hörbaren Klicken).

Abbildung 3.6a – Verkabelung

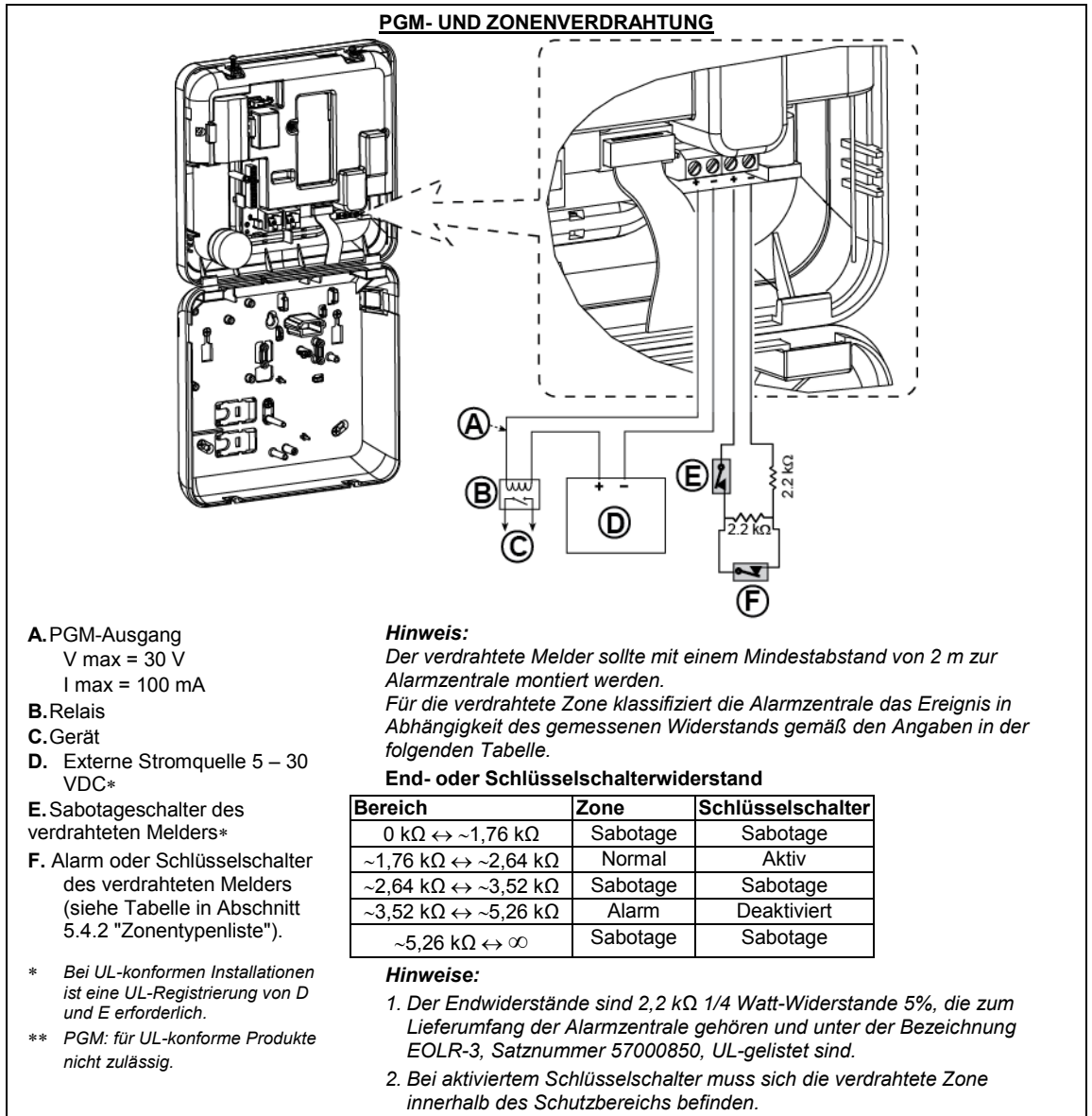


Abbildung 3.6b – PGM- und Zonenverdrahtung

Hinweise für UL-konforme Installationen:

- An den PGM-Anschluss angeschlossene Geräte sollten nicht darauf programmiert sein, während des Standby-Betriebs aktiviert zu werden.
- Das System ist in Übereinstimmung mit CSA C22.1 des Canadian Electrical Code, Part 1, zu installieren.
- Zwischen den Telefonkabeln und den Niederspannungskabeln (Zonen, Klingelstromkreis usw.) ist ein Mindestabstand von 0,6 cm (1/4 Zoll) einzuhalten. Die LINE- und SET-Kabel dürfen nicht durch dieselbe Kabeldurchführung wie andere Kabel verlegt werden.
- Nicht an eine geschaltete Anschlussdose anschließen.
- Fest verdrahtete Zonen sind nur für Einbruchsmelder vorgesehen.
- Der Sabotageschalter muss eine UL-Registrierung haben.
- Die Mindestsystemkonfiguration für Einbruchsalarme sieht die folgenden Elemente vor: Alarmzentrale (PowerMaster-10 G2 oder PowerMaster-30 G2), Einbruchmelder (Magnetkontakt, PIR-Melder, verdrahtete Zone usw.) und kompatibler UL-gelisteter Wachdienstempfänger.

3. MONTAGE DER POWERMASTER-10 G2

8. Die Mindestsystemkonfiguration für Feuersalarme sieht die folgenden Elemente vor: Alarmzentrale (PowerMaster-10 G2 oder PowerMaster-30 G2). Zone usw., Rauchmelder (SMD-426/427 PG2) und kompatibler UL-gelisteter Wachdienstempfänger.

3.7 Stromanschluss der Alarmzentrale

STROMVERSORGUNG DER ALARMZENTRALE MIT EINEM WECHSELSTROMTRAFO

Schließen Sie das Stromkabel an und schließen die Alarmzentrale wie unten abgebildet.

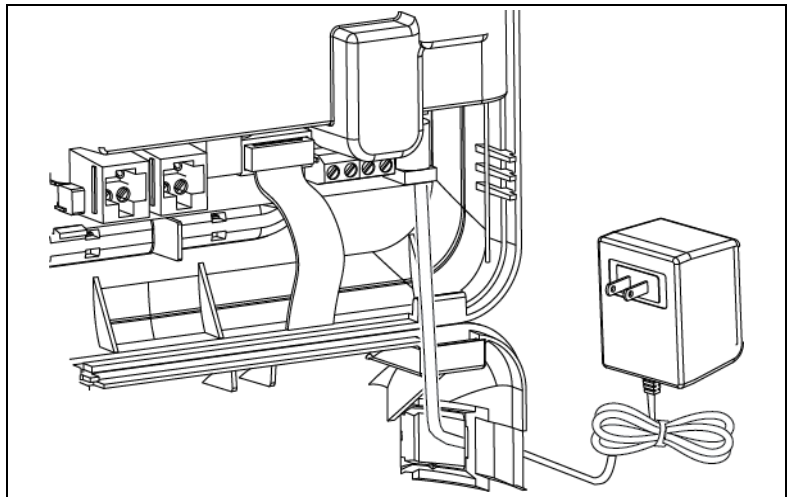
Hinweise:

- 1) Verwenden Sie ausschließlich das von Stromkabel (3 m lang) und das Netzteil vom Hersteller DONGGUAN ORIENTAL HERO ELE. CO. LTD., Modellnr. OH-41111AT-2.
- 2) Bei UL-konformen Installationen (UL) muss der steckbare Trafo mit einem Rückhaltemittel ausgestattet sein. In Kanada (ULC) kann auf ein Rückhaltemittel verzichtet werden.

Hinweis: Dieses Gerät ist in Übereinstimmung mit Chapter 2 des National Fire Alarm Code, ANSI/NFPA 72 und CAN/ULC-S540 zu installieren.

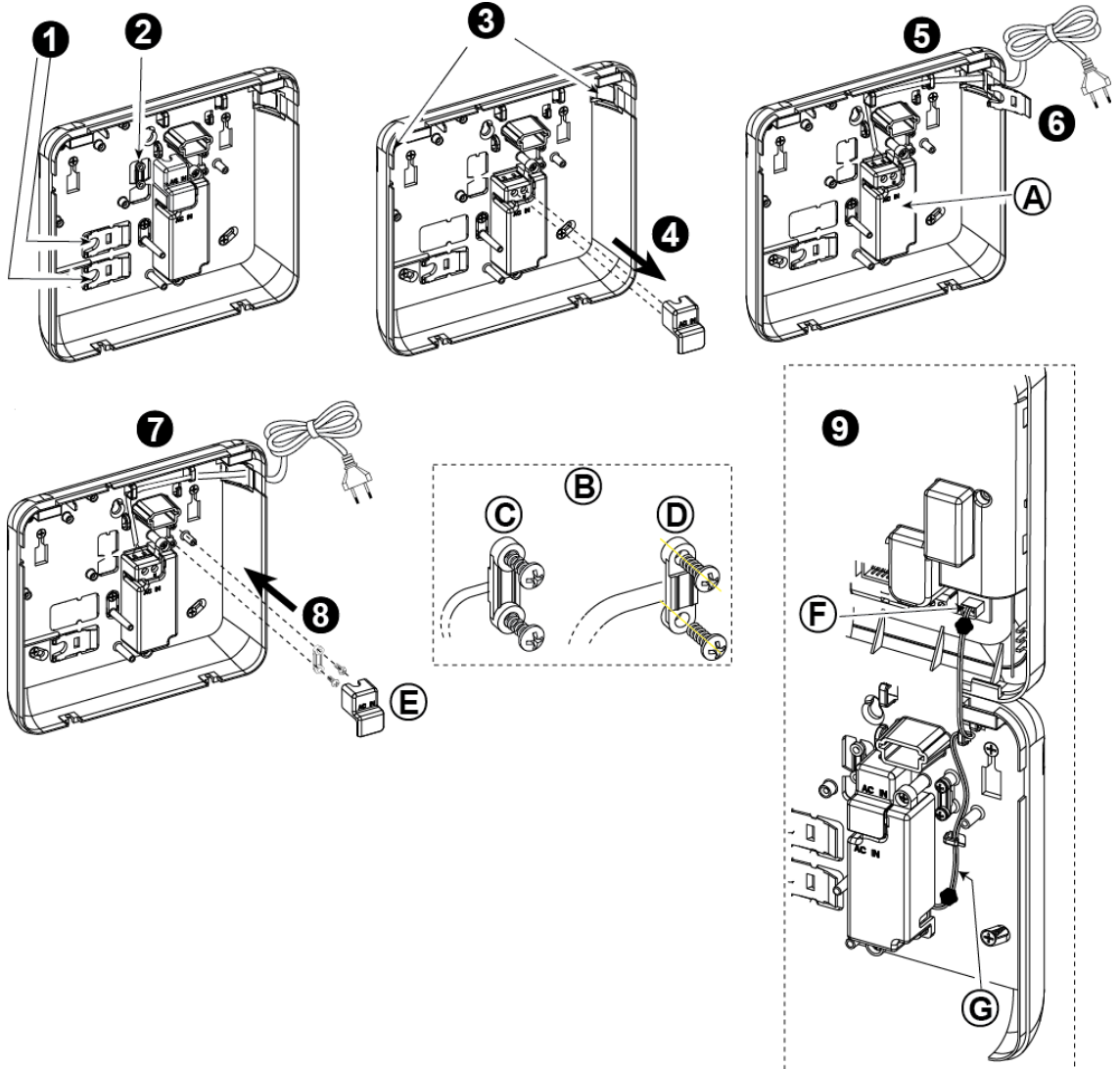
Adapter mit dem Netzanschluss verbinden.

Abbildung 3.7a – Anschließen des Stromkabels



3. MONTAGE DER POWERMASTER-10 G2 STROMVERSORGUNG ÜBER DAS INTERNE AC/DC-NETZTEIL

FÜHREN SIE DIE SCHRITTE 1 UND 2 VOR DER MONTAGE AUF EINER WERKBANK DURCH



1. Eines der Kunststoffsegmente entnehmen (wird später benötigt)
 2. Kunststoffsegment entnehmen (wird später benötigt)
 3. Kunststoffsegment herausbrechen (links oder rechts, in Abhängigkeit des Kabelverlaufs)
 4. Abdeckung der Stromanschlussklemme (E) entfernen
 5. Führen Sie das Stromkabel durch die gewünschte Kabeldurchführung ein, verlegen Sie es zum Netzteil und schließen Sie seine zwei Adern mit einem Schraubendreher an die Anschlussklemme des Netzteils an. Ziehen Sie die Schrauben fest an. Prüfen Sie, dass die Verbindung der Adern sicher ist.
 6. Setzen Sie Kunststoffkappe (in Schritt 1 entnommen) in die Kabeldurchführung ein.
 7. Stromkabel mit der Klemme (in Schritt 2 entnommen) befestigen
 8. Abdeckung der Stromanschlussklemme schließen
 9. DC-Versorgungsstecker mit der DC-Anschlussbuchse am vorderen Bauteil verbinden.
- A. Internes AC/DC-Netzteil
 B. Kabelklemmoptionen
 C. Für dünne Kabel
 D. Für dicke Kabel (Klemme umgedreht)
 E. Klemmenabdeckung
 F. DC-Anschlussbuchse am vorderen Bauteil
 G. DC-Versorgungskabel

Abbildung 3.7b – Verdrahtung der Stromversorgung

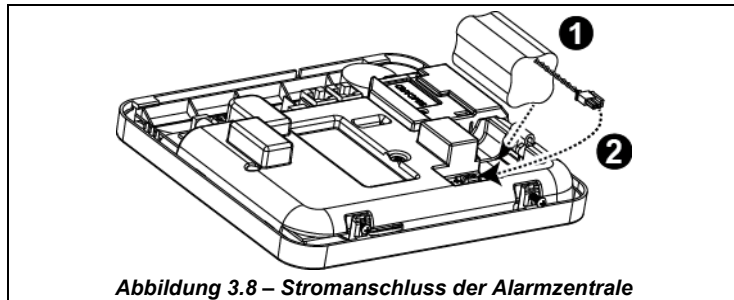
3.8 Stromversorgung des Geräts

Schließen Sie die Stromversorgung provisorisch an die PowerMaster-10 G2 an (siehe Abb. 3.7a). Alternativ können Sie das Gerät wie in Abbildung 3.8 gezeigt auch mit der Notstrombatterie mit Strom versorgen. Ignorieren Sie alle Störungsanzeigen bezüglich des Fehlens Batterie oder eines Telefonanschlusses.

Konformität mit europäischen Sicherheitsnormen:

- Das Gerät ist in Übereinstimmung mit den örtlich geltenden Normen für Elektroinstallationen zu installieren.
- Es muss ein frei zugänglicher Sicherungsautomat vorhanden sein.
- Die Trennungsstärke des Sicherungsautomaten darf maximal 16 A betragen.
- Die Kabel der Hauptwechselstromversorgung müssen einen Gesamtquerschnitt von 13 mm haben, für den Kabelschacht sind 16 mm vorgesehen.

Siehe dazu Abb. 3.7a "Anschließen des Stromkabels".



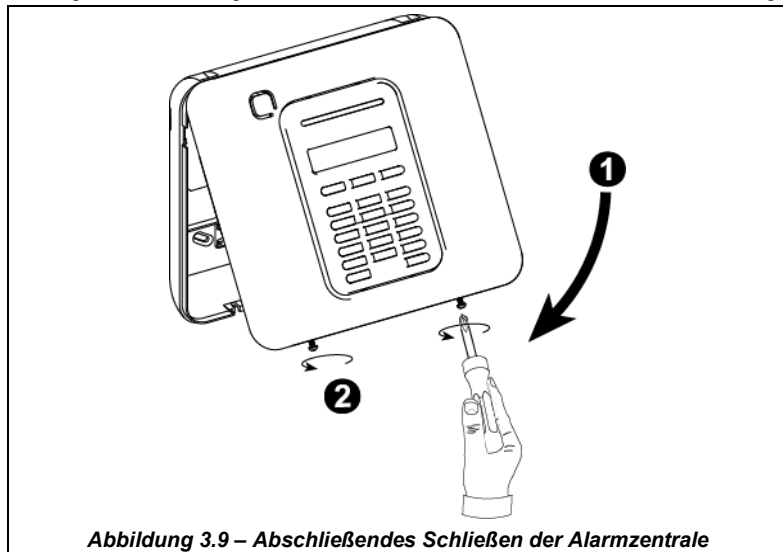
Einlegen der Notstrombatterie:

Schließen Sie den Akkupack wie auf Abb. 3.8 dargestellt an.

1. Batterie einlegen
2. Batterie anschließen

3.9 Schließen der PowerMaster-10 G2 Alarmzentrale

Der folgenden Abbildung ist zu entnehmen, wie die Alarmzentrale abschließend geschlossen wird.



Schließen der Alarmzentrale:

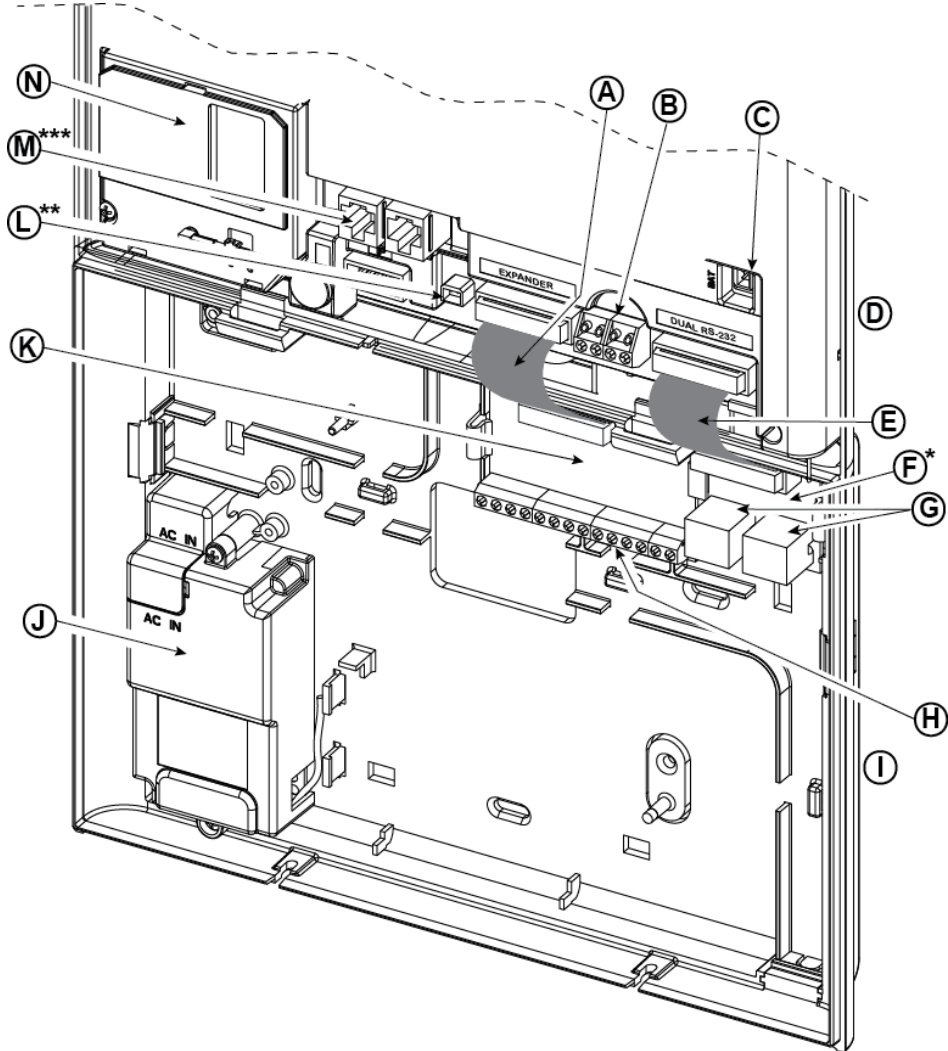
1. Vordere Abdeckung aufsetzen
2. Schrauben anziehen

4. MONTAGE DER POWERMASTER-30 G2

Benötigtes Werkzeug: Kreuzschlitzschraubendreher Nr. 2

Der Montagevorgang für die PowerMaster-30 G2 ist auf den Abbildungen 4.1 – 4.13 dargestellt.

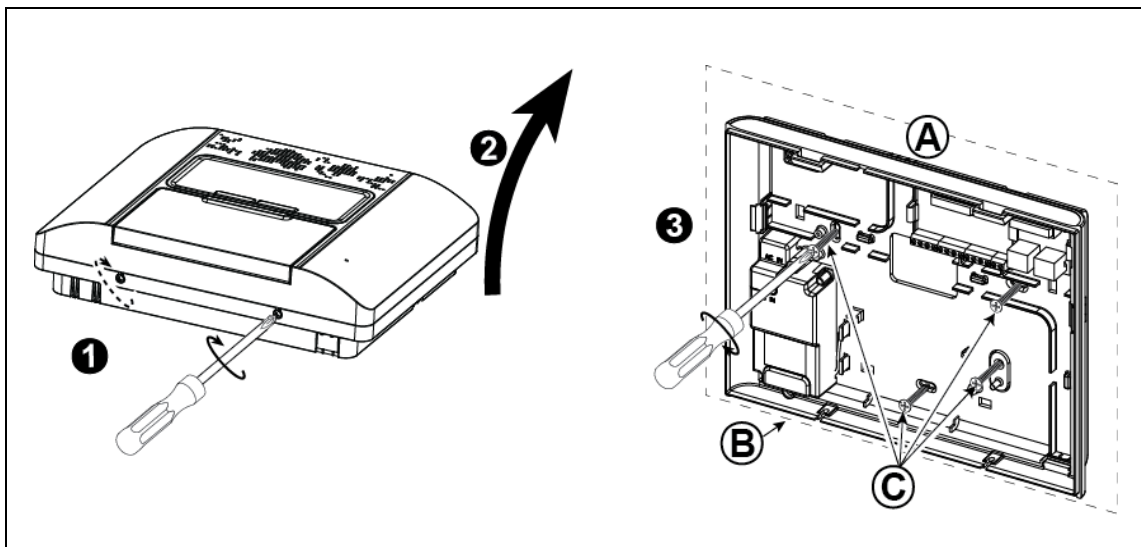
4.1 Anschlusschema der PowerMaster-30 G2



- | | | | |
|---|--|---|--|
| A. Flachkabel des Erweiterungsmoduls | B. Anschlussklemmenblock für verdrahtete Zone / Spezialsirene | C. Batterieanschlussbuchse | D. Vorderes Bauteil |
| E. Flachkabel des Dual RS-232-Moduls | F. Dual RS-232-Modul | G. Anschlussbuchsen des Dual RS-232-Moduls | H. Anschlussklemmenblock für Verdrahtung des Erweiterungsmoduls |
| I. Hinteres Bauteil | J. Stromversorgung | K. Erweiterungsmodul | L. Stromanschlussbuchse |
| M. Anschlussbuchsen für Telefonkabel | N. Mobilfunkmodul | | |
- * oder PGM-5-Modul
 ** oder Anschlussbuchse für externe Stromversorgung
 *** oder Anschlussklemmenblock bei nordamerikanischen Geräten

Abbildung 4.1 – Anschlusschema der PowerMaster-30 G2

4.2 Öffnen der PowerMaster-30 G2 Alarmzentrale und Montage der Halterung



Montieren der Einheit:

1. Schrauben lösen
2. Vordere Abdeckung abnehmen
3. 4 Bohrpunkte auf der Montagefläche markieren, danach 4 Löcher bohren und Dübel einsetzen. Danach das hintere Bauteil mit 4 Schrauben befestigen.

- A. Montagefläche
- B. Hinteres Bauteil
- C. Schrauben

Abbildung 4.2 – Montage des hinteren Bauteils

4.3 Verbindung mit der Telefonleitung

(Detail "M" in Abb. 4.1)

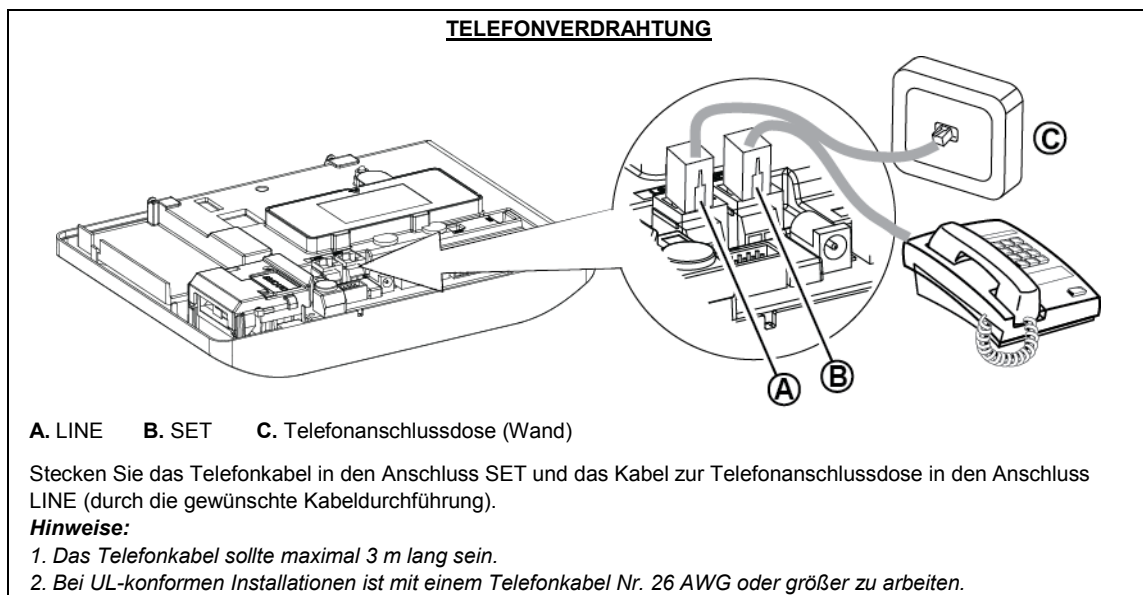
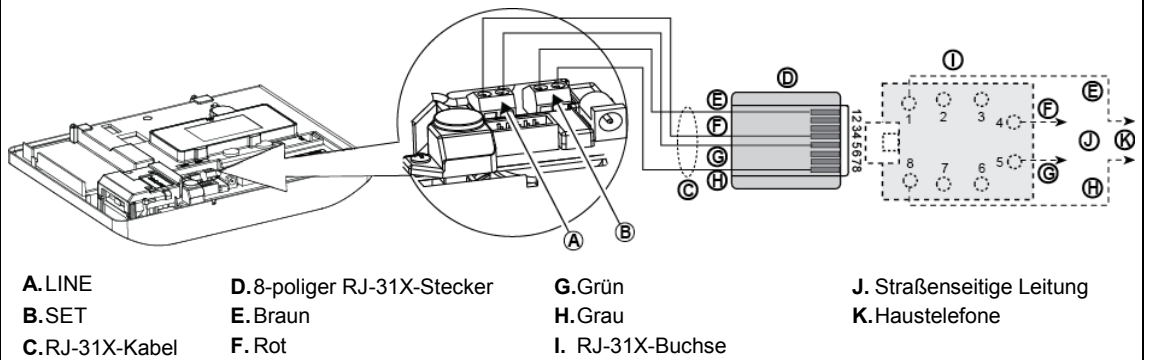


Abbildung 4.3a – Telefonverdrahtung

TELEFONVERDRÄHTUNG IN NORDAMERIKA**Abbildung 4.3b – Telefonverdrahtung in Nordamerika**

Telefonverdrahtung in Großbritannien: Die LINE-Anschlüsse müssen mit den Kontakten 2 und 5 der Wandanschlussbuchse verbinden werden.

Hinweise für alle Installationen: Sollte die Telefonleitung auch für DSL genutzt werden, muss der Telefonanschluss über einen DSL-Filter verlaufen (genauere Informationen entnehmen Sie bitte dem HINWEIS FÜR DEN INSTALLATEUR auf Seite 2).

4.4 Anschließen einer verdrahteten Zone und Sirene

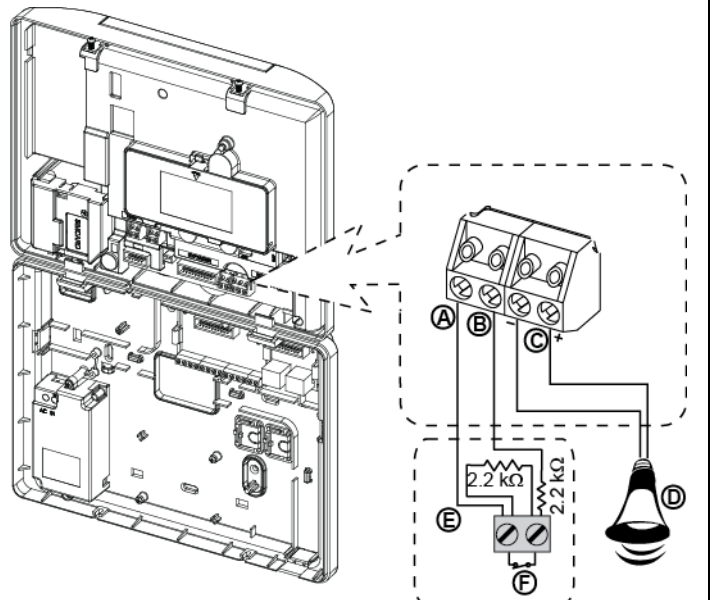
(Detail "B" in Abb. 4.1)

Wenn kein Erweiterungsmodul verwendet wird, können eine verdrahtete Zone und eine Niederspannungssirene direkt an die Platine des vorderen Bauteils angeschlossen werden (nicht zulässig bei UL-konformen Installationen).

VERDRÄHTUNG DER VERDRÄHTETEN ZONE¹ UND DER SIRENE

- A. GND
- B. Verdrahtete Zone
- C. Sirene*
- D. Außensirene MG Electronics MG441PDS oder gleichwertiges Gerät mit 6-12VDC, 150 mA Max*
- E. Magnetkontakt oder ein sonstiger Kontakt (kein Melder)
- F. Alarm N.C.

*Für UL-konforme Produkte nicht zulässig.

**Abbildung 4.4 – Verdrahtung einer verdrahteten Zone und Sirene**

¹ Verdrahtete Zonen können bei der PowerMaster-30 G2 Alarmzentrale in jede Zone von 01 bis 64 eingelernt werden

4. MONTAGE DER POWERMASTER-30 G2

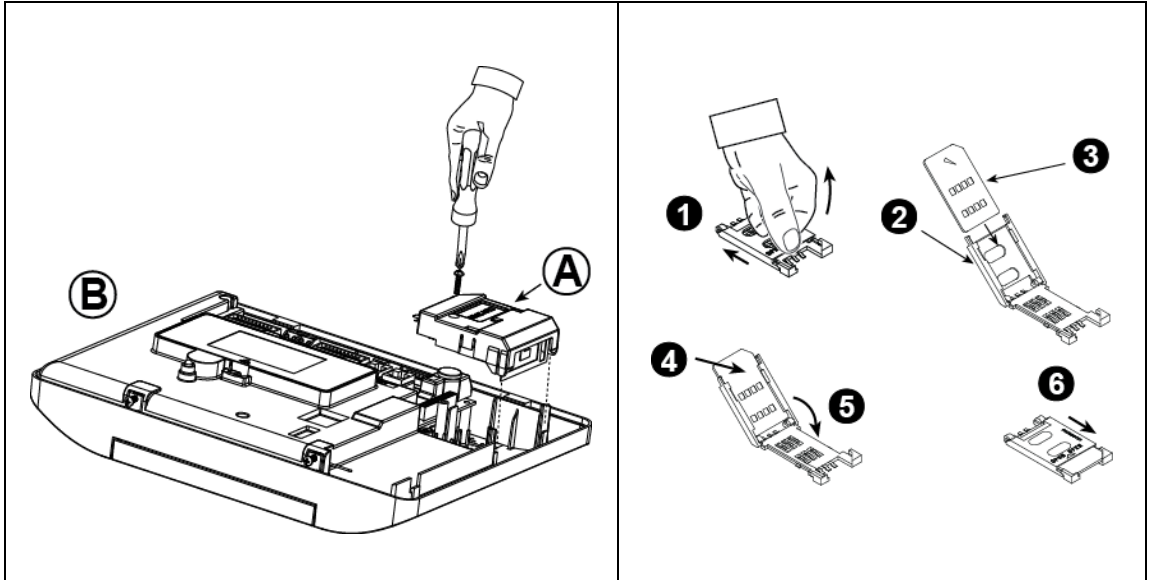
4.5 Systemplanung und -programmierung

Führen Sie nun gemäß den Anweisungen im Abschnitt Programmierung die Programmierung des Systems durch.

Die Tabellen in ANHANG C helfen Ihnen bei der Planung und Protokollierung aller Melderbezeichnungen, des Eigentümers und der Zuweisung aller Sender.

4.6 Installieren des Mobilfunkmoduls

(Detail "N" in Abb. 4.1)



Stecken Sie das GSM-Modul wie oben abgebildet ein und befestigen Sie es.

A. Mobilfunkmodul

B. Vorderes Bauteil

Achtung! Mobilfunkmodul nicht installieren oder entfernen, während Netzstrom- oder Batterienotstromversorgung am System anliegt.

Stecken Sie die SIM-Karte wie oben abgebildet in das Mobilfunkmodul-Modul.

1. Oberen Träger verschieben.

2. Träger öffnen

3. SIM-Karte im Träger ausrichten (Ausrichtung des Trägers beachten)

4. SIM-Karte in Träger schieben

5. Träger zuklappen

6. Träger schließen und verriegeln

WICHTIG! SIM-Karte nicht einlegen oder entfernen, während Netzstrom- oder Batteriestromversorgung an der Alarmzentrale anliegt.

Abbildung 4.6 – Einbau des optionalen Mobilfunkmoduls und Einlegen der SIM-Karte

4.7 Einbau des optionalen DUAL RS-232-Moduls

(Detail "F" in Abb. 4.1)

Mit dem Dual RS-232-Modul können zwei Geräte parallel zueinander angeschlossen werden, z. B. ein PC zur Programmierung vor Ort oder ein Mobilfunkmodul.

Mit Hilfe des Mobilfunkmoduls kann das PowerMaster-30 G2 System über ein Mobilfunknetz betrieben werden (weitere Angaben zu den Funktionen des Mobilfunkmodems finden Sie in den Installationsanweisungen des Mobilfunkmodems).

Hinweis: Das Anschließen eines Dual RS-232-Moduls ist bei UL-konformen Produkten nicht zulässig.

1. Um das Dual RS-232-Modul in die Alarmzentrale einzubauen, drücken Sie es an die markierte Position (siehe Abb. 4.7), bis es mit einem Klicken einrastet.
2. Verbinden Sie das vordere Bauteil der Alarmzentrale mit Hilfe des Flachkabels (im Lieferumfang des Moduls enthalten) mit der Anschlussbuchse am Dual RS-232-Modul.
Achtung! Die Anschlussklemme mit der Zugentlastung ist für das vordere Bauteil der Alarmzentrale vorgesehen – nicht mit dem hinteren Bauteil verbinden!
3. Schließen Sie einen PC vor Ort an die Anschlussbuchse (B) oder (C) des Dual RS-232-Moduls an (siehe Abb. 4.7).

- A. Dual RS-232-Modul
 B. Anschlussbuchse für PC
 C. Anschlussbuchse für PC
 D. Visonic PC-Kabel
 E. Flachkabel mit einseitiger Zugentlastung
 E1. Diese Seite an das vordere Bauteil anschließen
 E2. Diese Seite an das hintere Bauteil anschließen
 F. Flachkabelanschlussbuchse

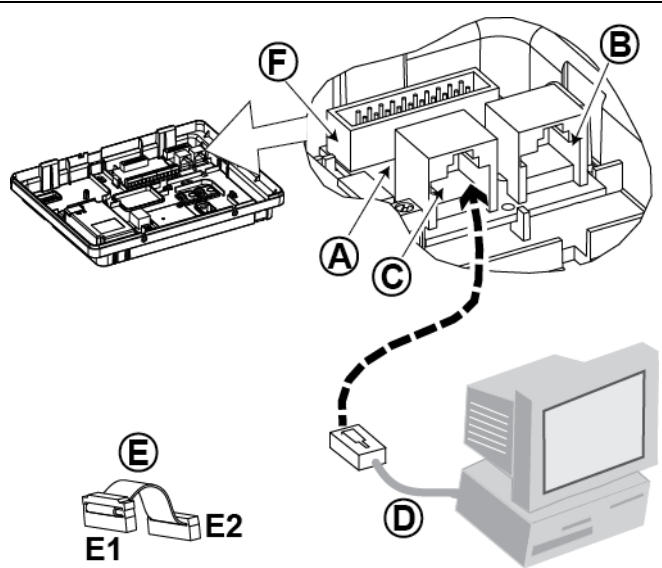


Abbildung 4.7 – Einbau des optionalen DUAL RS-232-Moduls

4. MONTAGE DER POWERMASTER-30 G2

4.8 Montage des PGM-5-Moduls

(Einbau anstelle des Details "F" in Abb. 4.1)

Das PGM-5 ist ein Ausgangsmodul zur Ausgabe vom Alarm-, Störungs- und Statussignalen an externe Geräte wie z. B. Langstrecken-Funksender für Wachdienste, CCTV-Systeme, Heimautomatonsysteme und LED-Indikatoranzeigen (weitere Informationen finden Sie in der PGM-5 Installationsanweisung).

Das PGM-5 ist mit 5 Solid-State-Relaisausgängen ausgestattet und ist als internes Steckmodul für die PowerMaster-30 G2 Alarmzentrale vorgesehen.

Schließen Sie das PGM-5-Modul wie auf Abb. 4.8 dargestellt an.

1. Drücken Sie das PGM-5-Modul (D) am hinteren Bauteil zwischen seinen 2 Halteclips nach unten.
2. Schließen Sie das Flachkabel des PGM-5-Moduls (F) an die PGM-5-Buchse des vorderen Bauteils und die Flachkabelanschlussbuchse des PGM-5 (G) an.

Achtung! Die Anschlussklemme mit der Zugentlastung (F1) ist für das vordere Bauteil der Alarmzentrale vorgesehen – nicht mit dem hinteren Bauteil verbinden!

Hinweise:

i) Das PGM-5 lässt sich nur aktivieren, wenn die PGM-5-Option in den Werkseinstellungen des Alarmzentrale aktiviert wurde.

ii) Anweisungen zur Verdrahtung entnehmen Sie bitte der im Lieferumfang des PGM-5 enthaltenen Installationsanweisung.

iii) Das PGM-5-Steckmodul wurde nicht auf UL-Konformität geprüft.

Achtung! Es wird nachdrücklich empfohlen, bei der Montage des PGM-5-Moduls mit dem Verdrahtungskabel (E) den auf Abb. 4.8 dargestellten Verlauf einzuhalten, um Interferenzen zu vermeiden, die auftreten können, wenn das Kabel zu dicht an den Antennen der Alarmzentrale verlegt wird.

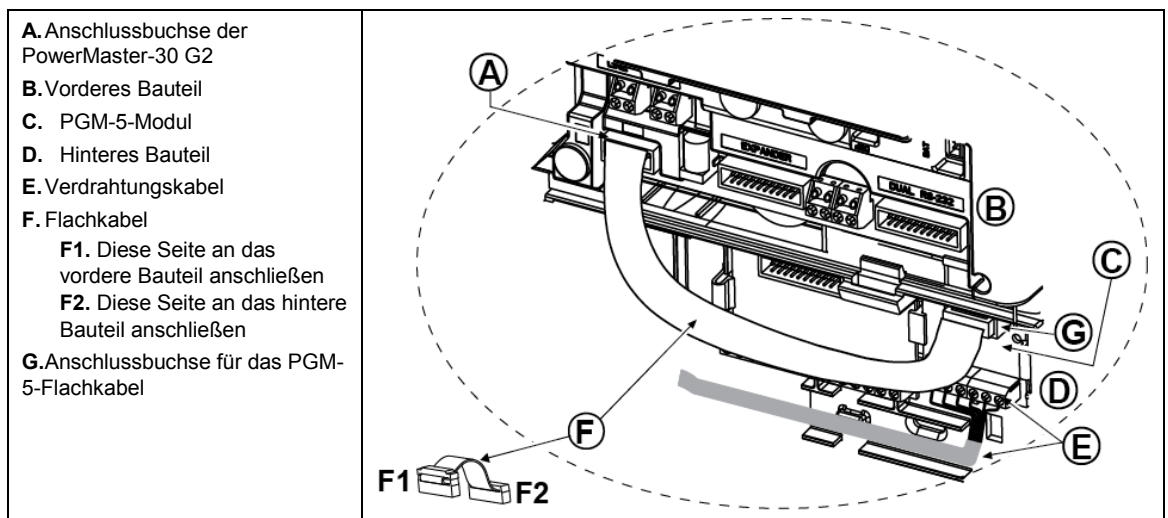


Abbildung 4.8 – Montage des PGM-5-Moduls

4.9 Optionales Erweiterungsmodul

(Detail "K" in Abb. 4.1)

Das Erweiterungsmodul ist ein optionales Modul. Sobald dieses optionale Modul genutzt wird, sollten am vorderen Bauteil keine verdrahtete Zone oder Sirene zum Einsatz kommen.

Hinweis: Das Anschließen eines optionalen Erweiterungsmoduls ist bei UL-konformen Produkten nicht zulässig.

Schließen Sie das Erweiterungsmodul wie auf Abb. 4.9a dargestellt an.

1. Drücken Sie das Erweiterungsmodul (am hinteren Bauteil) zwischen seinen 2 Halteclips nach unten.
2. Verbinden Sie das Flachkabel des Erweiterungsmoduls mit der Erweiterungsanschlussbuchse des vorderen Bauteils.

Achtung! Die Anschlussklemme mit der Zugentlastung ist für das vordere Bauteil vorgesehen – nicht mit dem hinteren Bauteil verbinden!

- A.** 2 Halteclips
B. Flachkabel mit einseitiger Zugentlastung
B1. Diese Seite an das vordere Bauteil anschließen
B2. Diese Seite an das hintere Bauteil anschließen

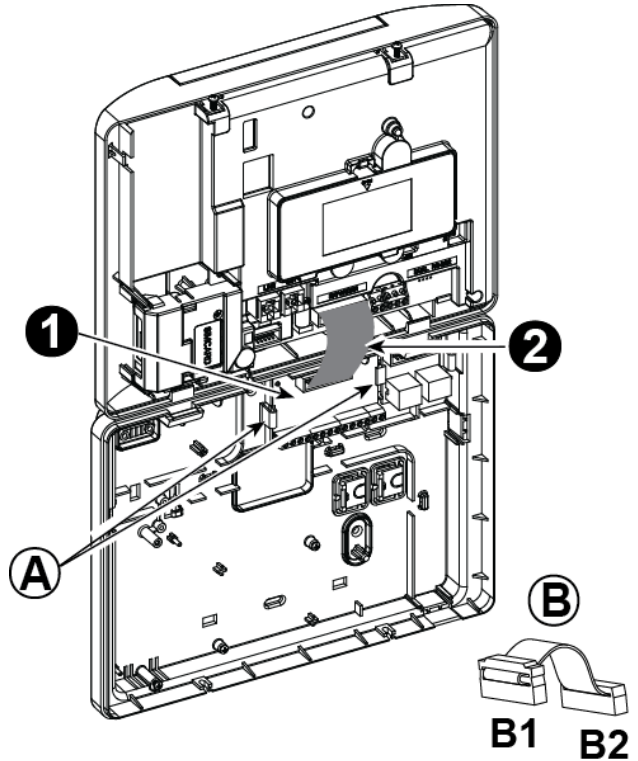
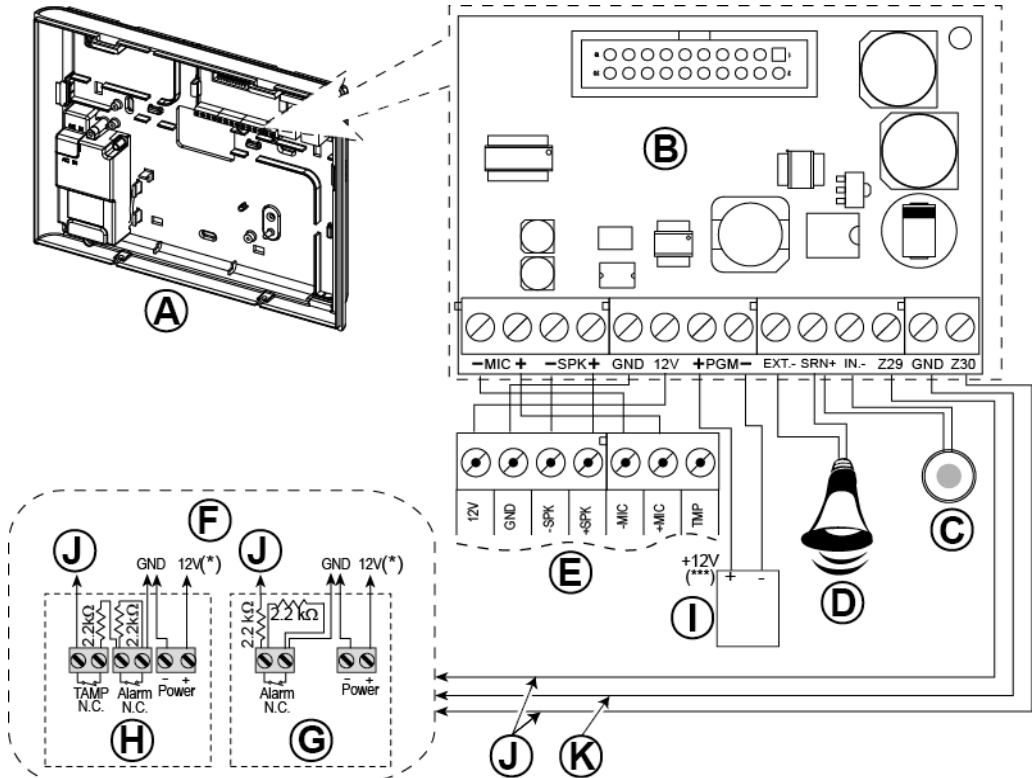


Abbildung 4.9a – Erweiterungsmodul

OPTIONALES ERWEITERUNGSMODUL, VERDRÄHTUNG VON ZONEN, SIRENEN, AUDIOBOX UND VERDRÄHTETEN MELDERN



- A. Hinteres Bauteil
- B. Erweiterungsmodul
- C. Innensirene oder Blitzlicht 6 – 12 VDC, 150 mA Max.
- D. Außensirene MG441PDS oder vergleichbare Sirene 12 VDC (nominell) 350 mA Max.
- E. Speech Box
- F. Verdrahtete Melder gemäß Abbildung anschließen.

Hinweis:

Der verdrahtete Melder sollte mit einem Mindestabstand von 2 m zur Alarmzentrale montiert werden.

Bei den zwei verdrahteten Zonen klassifiziert die Alarmzentrale das Ereignis in Abhängigkeit des gemessenen Widerstands gemäß den Angaben in der folgenden Tabelle.

End- oder Schüsselschalterwiderstand

Bereich	Zone	Schlüsselschalter
0 kΩ ↔ ~1,76 kΩ	Sabotage	Sabotage
~1,76 kΩ ↔ ~2,64 kΩ	Normal	Aktiv
~2,64 kΩ ↔ ~3,52 kΩ	Sabotage	Sabotage
~3,52 kΩ ↔ ~5,26 kΩ	Alarm	Deaktiviert
~5,26 kΩ ↔ ∞	Sabotage	Sabotage

Hinweise:

1. Der Endwiderstände sind 2,2 kΩ 1/4 Watt-Widerstände 5%, die zum Lieferumfang der Alarmzentrale gehören und unter der Bezeichnung EOLR-3, Satznummer 57000850, UL-gelistet sind.
2. Bei auf Aktiviert eingestelltem Schüsselschalter muss sich die verdrahtete Zone innerhalb des Schutzbereichs befinden.

- G. Melder ohne Sabotageschalter oder Schüsselschalter (siehe Tabelle in Abschnitt 5.4.2 "Zonentypenliste").
- H. Melder mit Sabotageschalter oder Sabotageschalter des Schüsselschalters
- I. PGM-Gerät
- J. Verdrahtete Zone A oder B
- K. Erdung (GND)

Abbildung 4.9b – Verdrahtung von Zonen* und Sirenen

Hinweise zur Verdrahtung des Erweiterungsmoduls:

- * Die Anschlüsse für verdrahtete Zonen* können mit einem 2,2 k Ω Widerstand mit einem normalerweise geschlossenen Kontakt eines Melders, einem Schalter (z. B. Sabotageschalter eines Melders) oder einer Drucktaste verbunden werden. **Der 12 V-Anschluss kann (im Bedarfsfall) zur Versorgung eines Melders mit 12 V (bis zu 36 mA) verwendet werden.**
- ** Der Anschluss EXT kann zur Aktivierung einer Außensirene verwendet werden.
Der Anschluss INT kann für eine "Innensirene" oder ein "Blitzlicht" programmiert werden (siehe Abs. 5.7).
Die Anschlüsse 12 V und "GND" können an eine Sirene angeschlossen werden (für eine durchgängige Stromversorgung).
- *** Die 12 V-Spannungsversorgung für das PGM-Gerät ist abgesichert. Die Stromstärke ist auf 100 mA begrenzt.

ACHTUNG! Achten Sie sorgfältig auf eine korrekte Ausrichtung der Anschlüsse und der Kontakte der Hauptplatine, wenn Sie diese wieder einstecken. Ungenaue oder verdrehte Verbindungen können interne Schaltkreise der PowerMaster-30 G2 beschädigen.

WICHTIG! An den Anschlüssen für Innen- und Außensirenen liegt eine Gleichspannung für 12 V-Sirenen an. Anschließen eines Lautsprechers an einen dieser Anschlüsse verursacht einen Kurzschluss und führt zu Schäden an der Alarmzentrale.

Hinweise für UL-konforme Installationen:

1. An den PGM-Anschluss angeschlossene Geräte sollten nicht darauf programmiert sein, während des Standby-Betriebs aktiviert zu werden.
2. Das System ist in Übereinstimmung mit CSA C22.1 des Canadian Electrical Code, Part 1, zu installieren.
3. Zwischen den Telefonkabeln und den Niederspannungskabeln (Zonen, Klingelstromkreis usw.) ist ein Mindestabstand von 0,6 cm (1/4 Zoll) einzuhalten. Die LINE- und SET-Kabel dürfen nicht durch dieselbe Kabeldurchführung wie andere Kabel verlegt werden.
4. Nicht an eine geschaltete Anschlussdose anschließen.
5. Fest verdrahtete Zonen sind nur für Einbruchsmelder vorgesehen.
6. Der Alarmkontakt (F) und/oder Magnetkontakt müssen eine UL-Registrierung aufweisen.
7. Die Mindestsystemkonfiguration für Einbruchsalarme sieht die folgenden Elemente vor: Alarmzentrale (PowerMaster-10 G2 oder PowerMaster-30 G2). Einbruchmelder (Magnetkontakt, PIR-Melder, verdrahtete Zone usw.) und kompatibler UL-gelisteter Wachdienstempfänger.
8. Die Mindestsystemkonfiguration für Feueralarme sieht die folgenden Elemente vor: Alarmzentrale (PowerMaster-10 G2 oder PowerMaster-30 G2). Zone usw., Rauchmelder (SMD-426/427 PG2) und kompatibler UL-gelisteter Wachdienstempfänger.

4.10 Stromanschluss der Alarmzentrale**Hinweise:**

1. Verwenden Sie ausschließlich das von Stromkabel (3 m lang) und das Netzteil vom Hersteller LEADER ELECTRONICS, Modellnr. MU24-11125-A10F. Für UL-konforme Installationen ist Modellnr. MU15-R125120-A1, Bauteilnr. MU15-R1125-A00S vorgeschrieben. Für ULC-konforme Installationen ist Modellnr. MU15- R125120-A1, Bauteilnr. MU15-R1125-A01S vorgeschrieben.
2. Bei UL-konformen Installationen (UL) muss der steckbare Trafo mit einem Rückhaltemittel ausgestattet sein. In Kanada (ULC) kann auf ein Rückhaltemittel verzichtet werden.
3. Dieses Gerät ist in Übereinstimmung mit Chapter 2 des National Fire Alarm Code, ANSI/NFPA 72 und CAN/ULC-S540 zu installieren.

4. MONTAGE DER POWERMASTER-30 G2

Schließen Sie das Stromkabel an und schließen die Alarmzentrale, wie auf den Abb. 4.10a – 4.10b abgebildet.

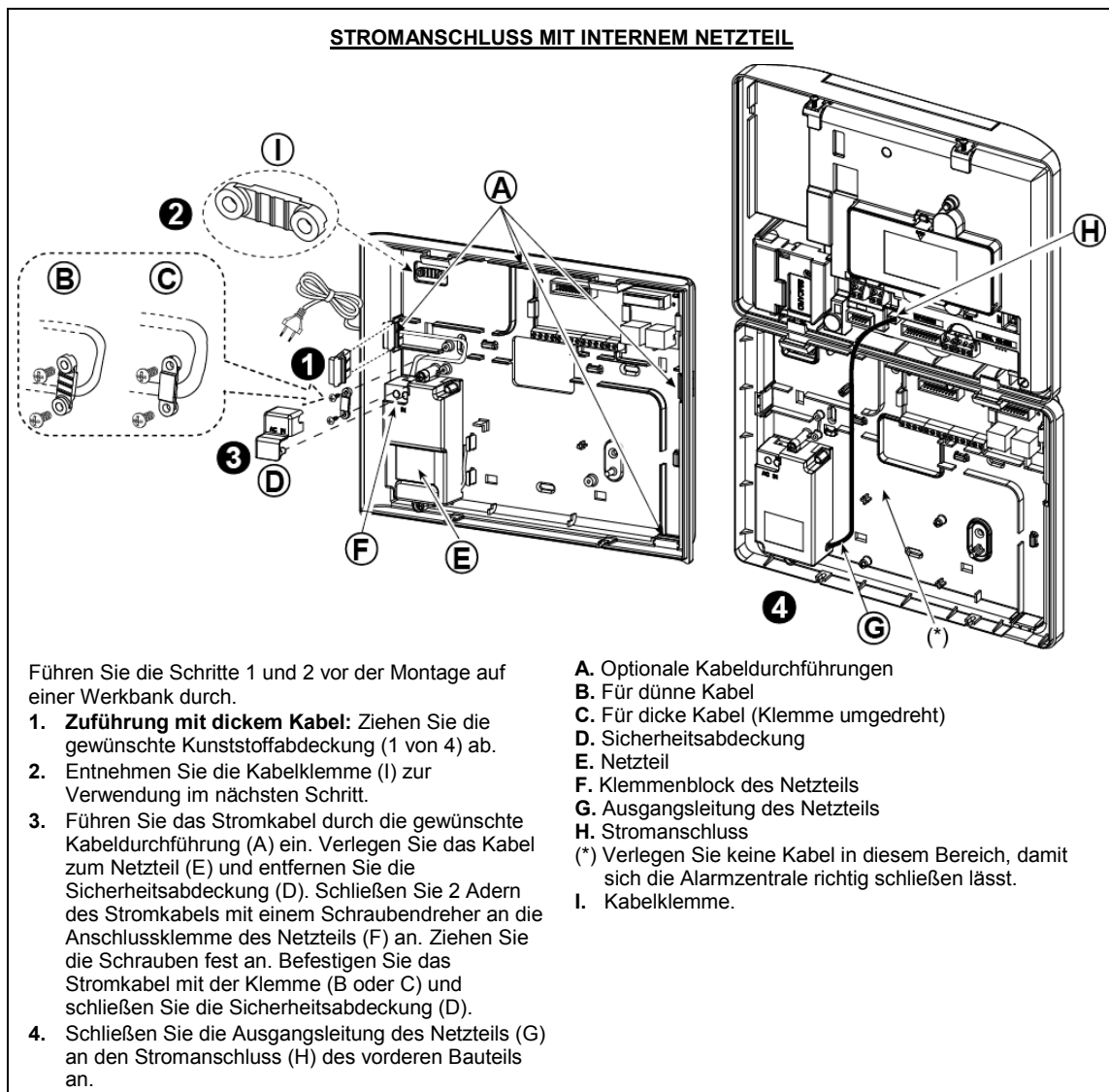
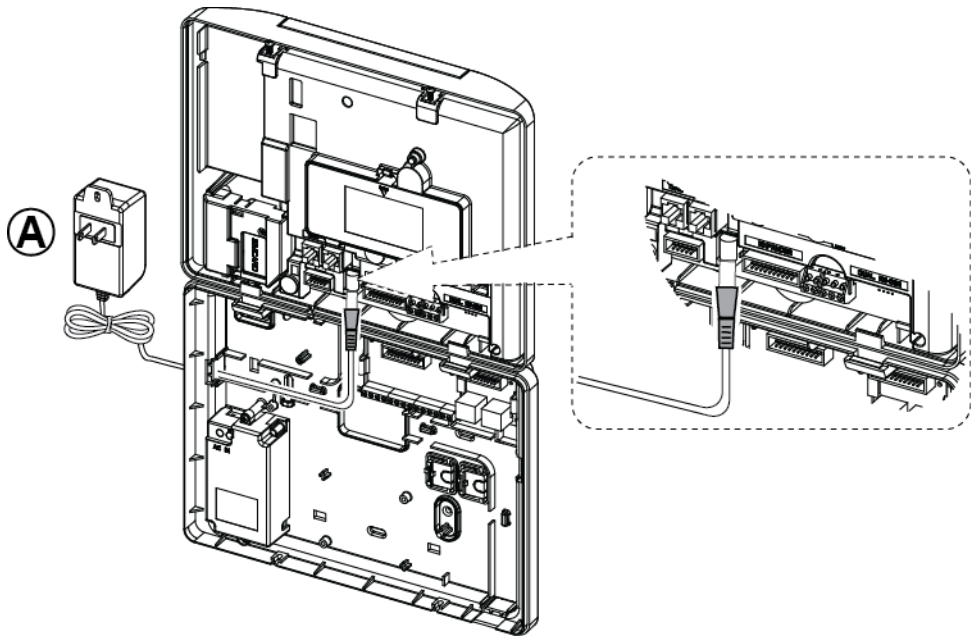


Abbildung 4.10a – Stromanschluss mit internem Netzteil

STROMANSCHLUSS MIT EXTERNEM NETZTEIL

Schließen Sie den Adapter an den Stromanschluss des vorderen Bauteils an.

A. Hersteller des Netzteils ist LEADER ELECTRONICS. Für UL-konforme Installationen ist Modellnr. MU15-R125120-A1, Bauteilnr. MU15-R1125-A00S vorgeschrieben. Für ULC-konforme Installationen ist Modellnr. MU15-R125120-A1, Bauteilnr. MU15-R1125-A01S vorgeschrieben.

Abbildung 4.10b – Stromanschluss mit externem Netzteil

4.11 Einlegen der Batterie

Öffnen Sie die Abdeckung des Batteriefachs. Legen Sie ein Akkupack mit 6 oder 8 Zellen ein und stellen Sie wie in Abbildung 4.11 die Verbindung her.

- A.** Vorderes Bauteil
- B.** Batteriekabel
- C.** Batteriekabelanschluss

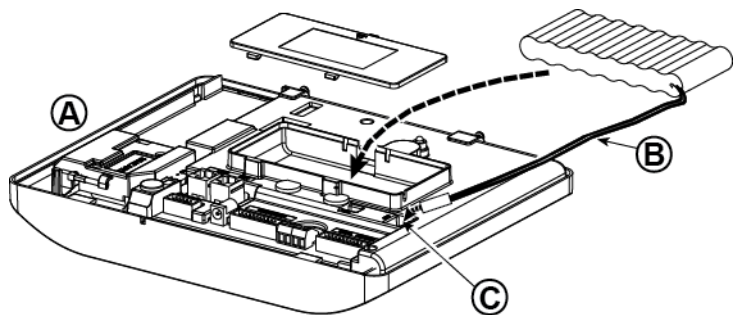


Abbildung 4.11 – Einlegen der Batterie

4.12 Stromversorgung des Geräts

Schließen Sie die Stromversorgung provisorisch an die PowerMaster-30 G2 an (siehe Abb. 4.10a und 4.10b). Alternativ können Sie das Gerät wie in Abbildung 4.11 gezeigt auch mit der Notstrombatterie mit Strom versorgen. Ignorieren Sie alle Störungsanzeigen bezüglich des Fehlens Batterie oder eines Telefonanschlusses.

Konformität mit europäischen Sicherheitsnormen:

- a. Das Gerät ist in Übereinstimmung mit den örtlich geltenden Normen für Elektroinstallationen zu installieren.
 - b. Es muss ein frei zugänglicher Sicherheitsautomat vorhanden sein.
 - c. Die Trennungsstärke des Sicherungsautomaten darf maximal 16 A betragen.
- Bitte beachten Sie Abb. 4.11 "Einlegen der Batterie".

4.13 Schließen der PowerMaster-30 G2 Alarmzentrale

Der folgenden Abbildung ist zu entnehmen, wie die Alarmzentrale abschließend geschlossen wird.

Schließen der Alarmzentrale:

1. Verbinden Sie das vordere und hintere Bauteil, indem Sie die Flachkabel in die jeweiligen Anschlussbuchsen stecken (je nach Optionen bis zu 3).
2. Schließen Sie die Alarmzentrale und ziehen Sie die 2 Schrauben an.
3. Schalten Sie die Alarmzentrale ein. Prüfen Sie, ob die Leuchte "Power" an der Alarmzentrale grün aufleuchtet.

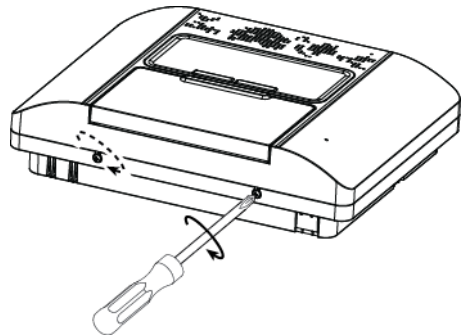


Abbildung 4.13 – Abschließendes Schließen der Alarmzentrale

5. PROGRAMMIERUNG

5.1 Allgemeine Hinweise

In diesem Kapitel werden die Optionen bei der Errichter-Programmierung (Konfigurierung) Ihres PowerMaster-Systems erklärt und wie dessen Funktionen auf Ihre konkreten Anforderungen und den Endnutzerbedarf angepasst werden können.

Das Alarmzentrale ist mit einer Teilbereichsfunktion ausgestattet. Mit Teilbereichen können Sie drei unabhängig voneinander zu steuernde Bereiche einrichten, denen unterschiedliche Benutzer-Codes zugeordnet werden können. Ein Teilbereich kann unabhängig vom Status der anderen Teilbereiche im System aktiviert oder deaktiviert werden.

Mit der Belastungstestfunktion¹ können ausgewählte Zonen über einen im Voraus festlegten Zeitraum getestet werden. Im Belastungstestmodus löst die Aktivierung einer Zone keinen Alarm aus und die Sirene und das Blitzlicht werden nicht eingeschaltet. Die Aktivierung der Zone wird im Ereignisprotokoll gespeichert und wird nicht an den Wachdienst gemeldet. Die Zone bleibt im Belastungstest, bis die voreingestellte Dauer für den Belastungstest verstrichen ist, ohne dass ein Alarm ausgelöst wurde. Danach verlässt die Zone den Belastungstestmodus automatisch und kehrt in den normalen Betriebsmodus zurück.

Mit der Softwareaktualisierung² können Sie die Software der Alarmzentrale aus der Ferne mit dem PowerManage Server aktualisieren. Während der Softwareaktualisierung wird auf dem Display für die gesamte Dauer der Aktualisierungsvorgangs **"WIRD AKTUALIS."** angezeigt.

Hinweis: Die Softwareaktualisierung kann nicht ausgeführt werden, wenn die Alarmzentrale im Modus Abwesend aktiviert ist oder nicht mit Strom versorgt wird.

Technischer Hinweis

Als Arbeitserleichterung empfehlen wir Ihnen, die Programmierung der PowerMaster Alarmzentrale vor der tatsächlichen Montage auf einer Werkbank vorzunehmen. Dabei kann der Betriebsstrom mit der Notstrombatterie oder dem Netzteil eingespeist werden.

ACHTUNG! SCHALTEN SIE ZUERST DIE ALARMZENTRALE EIN UND LEGEN SIE ERST DANN DIE BATTERIEN IN DIE ZUSATZGERÄTE EIN.

Die Geräte "suchen" nach dem Einlegen der Batterie nur über einen Zeitraum von 24 Stunden nach der Alarmzentrale, in die sie eingelernt sind.







Hinweis: Wenn die Alarmzentrale erst lange nach dem Einlegen der Batterien in die Zusatzgeräte eingeschaltet haben: Öffnen und schließen Sie die Abdeckungen der Geräte, um (gegebenenfalls) den Sabotageschalter auszulösen, oder entnehmen Sie die Batterie und legen sie danach wieder ein.








¹ Der Belastungstest ist für UL-konforme Anlagen nicht gültig.





² Die Softwareaktualisierung für UL-konforme Anlagen nicht gültig

5.1.1 Navigieren

Die Tasten der Fernbedienung werden beim Programmieren zum Navigieren und Konfigurieren genutzt. Die folgenden Tabelle enthält eine detaillierte Beschreibung der Funktion oder der Verwendung der jeweiligen Taste.






Taste	Definition	Navigations- / Einstellfunktion
	Weiter	Vorwärts Navigieren / Scrollen zur nächsten Menüoption.
	Zurück	Rückwärts Navigieren / Scrollen zur vorherigen Menüoption.
	OK	Menüoption auswählen oder Einstellung oder Aktion bestätigen .
	Anwesend	Eine Stufe nach oben navigieren im Menü oder zum vorherigen Einstellungsschritt zurückkehren .
	Abwesend	Zum Bildschirm [Menü verl.= <OK>] zurückspringen , um die Programmierung zu beenden.
	Aus	Einstellungen, Daten usw. abbrechen oder löschen .
0 – 9		Zahlentasten zur Eingabe von numerischen Daten bei Bedarf.

Um sich die Optionen in den Menüs der Alarmzentrale anzuschauen und eine Option auszuwählen, drücken Sie wiederholt auf die Taste Weiter  oder Zurück , bis die gewünschte Option angezeigt wird (in diesem Handbuch auch mit dem Symbol  gekennzeichnet), und drücken danach auf OK , um die gewünschte Option auszuwählen (in diesem Handbuch auch mit dem Symbol  gekennzeichnet). Um zu den vorherigen Optionen zurückzukehren, drücken Sie wiederholt auf Anwesend . Um die Programmierung zu schließen, drücken Sie auf Abwesend .

Um das Verfahren weiter zu vereinfachen benötigen Sie zum Programmieren der Alarmzentrale eigentlich nur zwei grundlegende Tasten: Die Tasten Weiter  und OK . Mit  scrollen Sie durch die Optionen und wählen mit  die gewünschte Option.

5.1.2 Rückmeldungstöne

Beim Verwenden und Konfigurieren der Alarmzentrale werden die folgenden Töne abgespielt:






Ton	Definition
	Einzelton beim Drücken einer Taste
	Doppelton zeigt die automatische Rückkehr in den normalen Betriebsmodus an (durch Timeout).
	Dreifachton signalisiert eine Störung.
	Erfolgsmelodie (- - - —) signalisiert einen erfolgreich abgeschlossenen Bedienschritt.
	Fehlermelodie (—) signalisiert eine Fehlbedienung oder Ablehnung.

Die Lautstärke der Töne lässt sich durch Drücken der Taste , um die Lautstärke der Töne zu erhöhen, und der Taste , um die Lautstärke der Töne zu verringern, steuern.

5.2 Aufrufen der "Errichter-Programmierung" und Auswählen von Menüeinträgen

Über den Eintrag "**Errichter-Progr.**" im Hauptmenü der Alarmzentrale werden alle Optionen der Errichter-Programmierung aufgerufen.

Um die "**Errichter-Progr.**" aufzurufen und eine Option der Errichter-Programmierung auszuwählen, gehen Sie folgendermaßen vor:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4																											
Option " Errichter-Progr. " auswählen. [1]	Eingeben des Errichter-Codes [2]	Option " Errichter-Progr. " auswählen. [3]																												
 <p>Bereit 00:00</p> <p>↓</p> <p>Errichter-Progr.  Code eing.: ■</p> <p>Lesen Sie Abschnitt 5.2.1, wenn "Errichter-Progr." nicht angezeigt wird.</p>	 Siehe  Siehe <table border="1"> <tbody> <tr> <td>01:Neue Err.Code</td> <td>5.3</td> <td>08:Betreiber-Progr.</td> <td>5.10</td> </tr> <tr> <td>02:Zonen/Sender</td> <td>5.4</td> <td>09:Werkseinstell</td> <td>5.11</td> </tr> <tr> <td>03:Zentrale Prog</td> <td>5.5</td> <td>10:Seriennummern</td> <td>5.12</td> </tr> <tr> <td>04:Kommunikation</td> <td>5.6</td> <td>12:Teilbereiche</td> <td>5.13</td> </tr> <tr> <td>05:Ausgänge</td> <td>5.7</td> <td>13:Betriebsmodus</td> <td>5.14</td> </tr> <tr> <td>06:Personalisie.</td> <td>5.8</td> <td>Menü verl.= <OK></td> <td></td> </tr> <tr> <td>07:Diagnose</td> <td>5.9</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	01:Neue Err.Code	5.3	08:Betreiber-Progr.	5.10	02:Zonen/Sender	5.4	09:Werkseinstell	5.11	03:Zentrale Prog	5.5	10:Seriennummern	5.12	04:Kommunikation	5.6	12:Teilbereiche	5.13	05:Ausgänge	5.7	13:Betriebsmodus	5.14	06:Personalisie.	5.8	Menü verl.= <OK>		07:Diagnose	5.9			<p>Weiter mit dem Abschnitt, der für die ausgewählte Option ausgewiesen ist.</p> <p></p>
01:Neue Err.Code	5.3	08:Betreiber-Progr.	5.10																											
02:Zonen/Sender	5.4	09:Werkseinstell	5.11																											
03:Zentrale Prog	5.5	10:Seriennummern	5.12																											
04:Kommunikation	5.6	12:Teilbereiche	5.13																											
05:Ausgänge	5.7	13:Betriebsmodus	5.14																											
06:Personalisie.	5.8	Menü verl.= <OK>																												
07:Diagnose	5.9																													

① – Aufrufen des Menüs "Errichter-Progr."

- [1] "**Errichter-Progr.**" lässt sich nur bei deaktiviertem System aufrufen. Der hier beschriebene Vorgang bezieht sich auf den Fall, in dem keine "**Benutzer-Freigabe**" erforderlich ist. Sollte eine "**Benutzer-Freigabe**" erforderlich sein, wählen Sie die Option "**Betreiber-Progr.**" und bitten den Master-Benutzer, seinen Code einzugeben. Scrollen Sie dann durch das Menü "**Betreiber-Progr.**" und wählen Sie den Eintrag "**Errichter-Progr.**" (letzter Eintrag im Menü). Weiter mit Schritt 2.
- [2] Wenn Sie Ihre persönliche Errichter-Code noch nicht geändert haben, verwenden Sie die Standardeinstellung: 8888 für den Errichter und 9999 für den Master-Errichter.
Nach 5-maliger Eingabe eines ungültigen Errichter-Codes wird die Fernbedienung automatisch für einen festen Zeitraum ausgeschaltet und die Nachricht "**Passwort falsch**" wird angezeigt.
- [3] Sie haben nun die "**Errichter-Progr.**" aufgerufen. Scrollen Sie durch das Menü und wählen Sie den gewünschten Eintrag. Weiter mit dem entsprechenden Abschnitt im Handbuch (rechts vom jeweiligen Eintrag angegeben).

5.2.1 Aufrufen von "Errichter-Programme" bei eingeschalteter "Benutzer-Freigabe"

In bestimmten Ländern können die Vorschriften vorsehen, dass für Änderungen an der Konfiguration der Alarmzentrale eine **Benutzer-Freigabe** erforderlich ist. Um dieser Vorschrift zu entsprechen, kann die "Errichter-Programme" nur über das Menü "Betreiber-Programme" aufgerufen werden. Der Master-Benutzer muss zunächst das Menü "Betreiber-Programme" aufrufen und dann zum Eintrag "Errichter-Programme" scrollen. Danach kann der Errichter wie in der vorangestellten Tabelle fortfahren (siehe auch ① [1] in Schritt 1 oben).




Um die Alarmzentrale so zu konfigurieren, dass Sie der Anforderung hinsichtlich der **Benutzer-Freigabe** entspricht, siehe Option Nr. 91 "Benutzer-Freigabe" in Abschnitt 5.5.8.




5.2.2 Auswahl von Einträgen

① ① – Auswahl eines Eintrags in einem Menü Beispiel: Auswahl eines Eintrags im Menü "Kommunikation":
[1] Errichter-Programme aufrufen und den Eintrag "04.Kommunikation" auswählen (siehe Abschnitt 5.2). [2] Gewünschtes Untermenü auswählen, z. B. "3: Wachz. WACHD." [3] Parameter auswählen, den Sie konfigurieren wollen, z. B. "11:ID Wachz.1" [4] Weiter mit dem Abschnitt zum ausgewählten Untermenü, z. B. Abschnitt 5.6.3 für das Menü "3:Meldung.Wachd.". Dort nach dem zu konfigurierenden Untermenü suchen, z. B. "11:ID Wachz.1". Nach Konfigurieren des ausgewählten Parameters kehrt das Display zu Schritt 3 zurück.
Ändern der Konfiguration des gewählten Eintrags: Beim Aufrufen des gewählten Eintrags wird auf dem Display die Standardeinstellung oder aktuell gewählte Einstellung angezeigt, gekennzeichnet durch ■. Um die Konfiguration zu ändern, scrollen Sie durch das Menü "Optionen" und wählen die gewünschte Einstellung, danach bestätigen Sie mit  . Wenn Sie fertig sind, wechselt das Display zu Schritt 3 zurück.

5.2.3 Errichter-Programmierung verlassen

Zum Verlassen der Errichter-Programmierung gehen Sie folgendermaßen vor:

Schritt 1	①	Schritt 2	①	Schritt 3	①
	[1]		[2]		[3]
Beliebiger Bildschirm	 oder 	Menü verl.= <OK>			Bereit 12:00

① ① – Errichter-Programmierung verlassen
[1] Um das Menü "Errichter-Programme" zu verlassen, navigieren Sie durch wiederholtes Drücken von  aufwärts, bis auf dem Display "Menü verl.= <OK>" angezeigt wird. Vorzugsweise drücken Sie ein Mal auf  , wodurch der Ausstiegsbildschirm "Menü verl.= <OK>" sofort angezeigt wird. [2] Wenn auf dem Display "Menü verl.= <OK>" angezeigt wird, drücken Sie  . [3] Das System verlässt das Menü "Errichter-Programme" und kehrt in den normalen deaktivierten Zustand zurück, wobei auf dem Display Bereit angezeigt wird.

5.3 Einstellen von Errichter-Codes

Im PowerMaster-System sind zwei Befugnisebenen für Errichter mit separaten Errichter-Codes vorgesehen:

- **Master-Errichter:** Der "Master-Errichter" ist befugt, sämtliche Optionen der Errichter-Programmierung und der Untermenüs aufzurufen. Der Standard-Code ist 9999 (*).
- **Errichter:** Der "Errichter" ist befugt, die meisten aber nicht alle Optionen der Errichter-Programmierung und der Untermenüs aufzurufen. Der Standard-Code ist 8888 (*).
- **Wachdienst-Code:** Ermöglicht einem befugten Wachdienstmitarbeiter nur, die Alarmzentrale im Modus Abwesend zu aktivieren oder zu deaktivieren. Der Standard-Code ist 0000 (*).




Die folgenden Aktionen können nur mit dem **Master-Errichter-Code** durchgeführt werden:

- Ändern des Master-Errichter-Codes.
- Definieren spezifischer Kommunikationsparameter – siehe "**3:Meldung.Wachd.**" in den Abschnitten 5.6.1. und 5.6.3.
- Zurücksetzen der PowerMaster-Parameter auf die Standardparameter – siehe "**09:Werkseinstell**" in Abschnitt 5.11.

Hinweis: Einige Systeme sind nicht mit der Funktion **Master-Errichter-Code** ausgestattet. In derartigen Systemen kann der **Errichter** wie ein Master-Errichter sämtliche Optionen der Errichter-Programmierung und der Untermenüs aufrufen.

(* Sie sollten die Standard-Codes nur ein Mal für den ersten Zugriff verwenden und sie danach umgehend mit einem geheimen, nur Ihnen bekannten Code ersetzen.

So ändern Sie den Master-Errichter- oder Errichter-Code:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4
Option "01:Neue Err.Code" auswählen [1]	Master-Errichter-, Errichter-Code oder Wachdienst-Code auswählen [2]	Neuen Master-Errichter-, Errichter-Code oder Wachdienst-Code eingeben [3]	
 Errichter-Progr. OK Code eing.: ■ ↓ 01:Neue Err.Code OK	 Neu. Master Code OK ↓ oder Neue Err. Code OK ↓ oder Neu.Wachdie.Code OK	 Master Code ■999 OK) zu Schritt 2 oder Err. Code ■888 OK) zu Schritt 2 oder Wachd.Code ■000 OK ↶ zu Schritt 2	

① ① – Einstellen von Errichter-Codes

[1] **Errichter-Progr.** aufrufen und den Eintrag "**01:Neue Err.Code**" auswählen (siehe Abschnitt 5.2).

[2] "**Neu. Master Code**", "**Neu.Err. Code**" oder "**Neu.Wachdie.Code**" auswählen. In einigen Zentralen stehen nur die Einträge Errichter-Code und Neuer Wachdienst-Code zur Verfügung.

[3] Den neuen 4-stelligen Code an der Position des blinkenden Cursors eingeben und **OK** drücken.

Hinweise:

1. Der Code "0000" ist für Master-Errichter oder Errichter nicht zulässig.
2. Durch Eingeben von "0000" für den Errichter wird der Errichter-Code gelöscht.
3. **ACHTUNG!** Verwenden Sie immer unterschiedliche Codes für Master-Errichter, Errichter und Benutzer.

Wenn Master-Errichter-Code und Errichter-Code identisch sind, kann das System den Master-Errichter nicht identifizieren. In einem derartigen Fall müssen Sie den Errichter-Code ändern. Dadurch wird der Master-Errichter-Code wieder funktionsfähig.

5.3.1 Identische Errichter- und Master-Errichter-Codes

In einem System mit 2 Errichtern kann es vorkommen, dass der Errichter ohne Master-Befugnisse unabsichtlich seinen Errichter-Code so ändert, dass er mit dem Master-Errichter-Code identisch ist. In diesem Fall lässt das System die Änderung zu, um zu verhindern, dass der Errichter ohne Master-Befugnisse erkennt, dass er den Master-Errichter-Code getroffen hat. Sobald der Master-Errichter das nächste Mal die Errichter-Programmierung aufruft, wird der Master-Errichter als Errichter und nicht als Master-Errichter eingestuft. In diesem Fall sollte der Master-Errichter eine der folgenden Lösungen anwenden:

- Mit der PC-Software für Fernprogrammierung auf die Alarmzentrale zugreifen und den Master-Errichter-Code ändern, so dass er sich vom Code, den der Errichter gewählt hat, unterscheidet.
1. Ändern des Errichter-Codes zu einem vorübergehenden Code, 2. Schließen der Errichter-Programmierung, 3. erneutes Aufrufen der Errichter-Programmierung mit dem Master-Errichter-Code (dieser wird jetzt als Master-Errichter akzeptiert), 4. Ändern des Master-Errichter-Codes auf einen anderen Code, 5. Ändern des Codes vom anderen Errichter ohne Master-Befugnisse auf den ursprünglichen Code (also weg vom vorübergehenden Code), so dass dieser Errichter weiterhin auf das System zugreifen kann.

5.4 Zonen / Sender

5.4.1 Allgemeine Hinweise und Optionen im Menü Zonen/Sender

Über das Menü Zonen/Sender können Sie je nach Bedarf neue Geräte zum System hinzufügen, diese konfigurieren oder löschen.

Im Folgenden finden sich Anweisungen zum Auswählen einer Option. Zusätzliche Informationen und Hinweise finden sich im Abschnitt 5.2.

Errichter-Progr.	⇒ 02:Zonen/Sender	⇒ gewünschtes Menü	⇒ bedeutet Scrollen	▶ und auswählen mit	OK
------------------	-------------------	--------------------	---------------------	---------------------	----

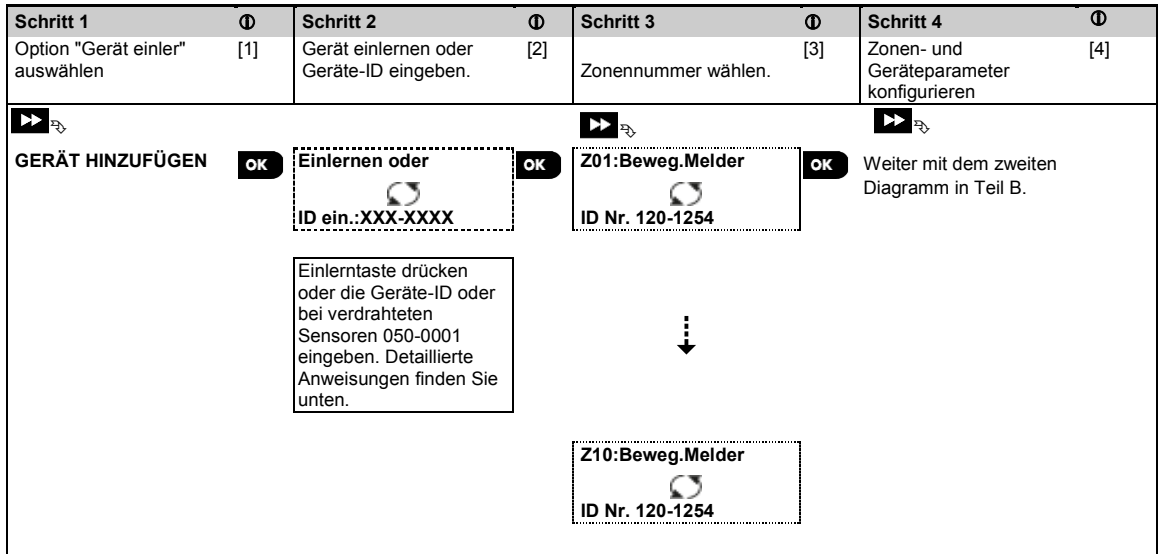
Option	Zweck	Abschnitt
GERÄT HINZUFÜGEN	Einlernen und Konfigurieren der Betriebsparameter des Geräts nach ihren Vorlieben. Bei Sensoren Festlegen des Zonennamens (Bezeichnung), des Zonentyps und der Gongfunktion.	5.4.2
GERÄT LÖSCHEN	Löschen von Geräten aus dem System und Zurücksetzen ihrer Konfiguration.	5.4.3
GERÄT MODIFIZ.	Betrachten und/oder Ändern der Gerätekonfiguration.	5.4.4
GERÄT ERSETZEN	Ersetzen gestörter Geräte mit automatischer Konfiguration des neuen Geräts.	5.4.5
HINZUFÜGEN ¹	Belastungstest für Gerätezonen einschalten .	5.4.6
STANDARDEINSTEL.	Standardeinstellungen der Geräteparameter für jedes neu in das System eingelernte Gerät nach Ihren persönlichen Vorlieben individualisieren .	5.4.7

¹ Der Belastungstest für UL-konforme Anlagen nicht gültig.

5.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte oder verdrahteter Sensoren

Teil A – Einlernen

Um ein Gerät einzulernen und zu konfigurieren folgen Sie den Anweisungen im folgenden Diagramm.



- ① – **Hinzufügen neuer Geräte**
- [1] **"Errichter-Progr."** aufrufen, **"02:Zonen/Sender"** auswählen (siehe Abschnitt 5.2) und dann **"Gerät hinzufügen"** auswählen.
Aus Verschlüsselungsgründen können PowerG Geräte (inklusive Handsender) nicht in mehr als einem System gleichzeitig verwendet werden. Denken Sie daran, die Kompatibilität von Alarmzentrale und Gerät zu prüfen.
 - [2] Siehe Einlernen mit Taste oder Geräte-ID unten. Nach erfolgreichem Einlernen werden auf dem Display **"Gerät eingelernt"** (oder **"ID Angenommen"**) und danach die Detailangaben zum Gerät angezeigt – siehe [3]. Wenn das Einlernen allerdings fehlschlägt, wird auf dem Display der Grund für den Fehler angezeigt, z. B.: **"Bereist einglrnt"** oder **"Kein Platz frei"**.
Wenn das eingelernte Gerät angepasst wird, um als ein anderes von der Alarmzentrale erkanntes Gerät zu fungieren, wird dann auf dem Display **"Anpassen = <OK>"** angezeigt.
 - [3] Auf dem Display werden die Angaben zum Gerät und die erste verfügbare freie Zonennummer angezeigt, z. B. **"Z01:Bewegungsmelder > ID Nr. 120-1254"** (oder **"K01:Handsender / S01:Sirene** usw. je nach Typ des eingelernten Geräts).
Sowohl drahtlose als auch verdrahtete Melder können in jede Zonennummer eingelernt werden. Um die Zonennummer zu ändern, drücken Sie **▶▶** oder geben die Zonennummer ein und bestätigen mit **ⓘ OK**.
 - [4] Weiter mit Teil B zum Konfigurieren des Geräts – siehe Diagramm unten.

So prüfen Sie die Kompatibilität Alarmzentrale ↔ Gerät:

Jedes PowerG Gerät hat eine 7-stellige Kunden-ID auf dem Geräte-Label im Format: FFF-M:DDD (z. B. 868-0:012), wobei FFF für das Frequenzband und M:DDD für die Variantenummer steht.

Damit die PowerG Geräte kompatibel sind, müssen Frequenzband (FFF) und Variantenummer (M) der Geräte übereinstimmen. Das DDD kann ignoriert werden, wenn an der Alarmzentrale an der Stelle von DDD "ANY" steht.

Einlernen mit Geräte-ID

Die 7-stellige Geräte-ID kann genutzt werden, um das Gerät vor Ort oder anhand der PC-Software für Fernprogrammierung aus der Ferne in die Alarmzentrale einzulernen. Das Einlernen mit Geräte-ID ist ein zweistufiger Vorgang.

Im ersten Schritt melden Sie die ID-Nummern der Geräte in der Alarmzentrale an und führen die Gerätekonfiguration aus. Das kann mit der PC-Software für Fernprogrammierung auch aus der Ferne erfolgen. Nach dem ersten Schritt wartet die PowerMaster Alarmzentrale darauf, dass das Gerät im Netzwerk erscheint, um den Einlernprozess abzuschließen.

Im zweiten Schritt wird der Einlernprozess bei voll funktionsbereiter Alarmzentrale abgeschlossen, indem Sie die Batterie in das Gerät einlegen oder die Sabotage- oder Einlernertaste am Gerät drücken. Dieses Verfahren ist sehr nützlich, um Geräte zu bestehenden Systemen hinzuzufügen, ohne dass ein Techniker den Errichter-Code erhalten

5. PROGRAMMIERUNG

muss oder auf die Programmiermenüs zugreifen darf.

Zu beachten! Das System zeigt die Störung "**keine Verb.**" an bis der zweite Schritt mit allen eingetragenen Geräten abgeschlossen ist.

Hinweis: *Mit vorläufig eingelernten Zonen kann erst dann ein Belastungstest¹ durchgeführt werden, wenn die Zone vollständig eingelernt ist.*

Einlernen mit der Einlern-Taste

Die Alarmzentrale wird in den Einlernmodus versetzt (Schritt Nr. 2 oben) und das Gerät wird mit der Einlern-Taste eingelernt (beachten Sie die Geräteangaben in der Installationsanleitung des Geräts, öffnen Sie dann das Gerät und identifizieren Sie die **Einlern-Taste**). Bei Handsendern und Fernbedienungen nutzen Sie die Taste **AUX "*"** . Bei Gasmeldern **Batterie einlegen**.

Einlern-Taste 2 – 5 Sekunden gedrückt halten, bis die LED durchgängig leuchtet. Danach Taste freigeben. Die LED erlischt oder blinkt einige Sekunden weiter, bis der Einlernprozess abgeschlossen ist. Wenn der Einlernprozess erfolgreich abgeschlossen ist, spielt die PowerMaster Alarmzentrale die „Erfolgsmelodie" ab und auf dem LCD werden kurz "**Gerät eingelernt**" und danach die Geräteangaben angezeigt.

Einlernen verdrahteter Melder

Um einen **verdrahteten Melder** in die verdrahtete Zone einzulernen, geben Sie die ID 050-0001 oder 050-0002 ein.




¹ Der Belastungstest ist für UL-konforme Anlagen nicht gültig.

Teil B – Konfiguration

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4
Menü Bezeichnung aufrufen. [1]	Bezeichnung auswählen. (siehe Liste unten) [2]	Zonentyp eingeben. [3]	Zonentyp auswählen. (siehe Liste unten) [4]
Z10:BEZEICHNUNG	Esszimmer	Z10:TYP	1:Verzögert1
	Zone 5		5. Innenbereich
Schritt 5	Schritt 6	Schritt 7	Schritt 8
Menü Gong aufrufen. [5]	Option Gong auswählen. [6]	Menü Teilbereiche aufrufen. [7]	Optionen Teilbereich auswählen. [8]
Z10:GONG	Gong aus	Z10:TEILBEREICHE	Z10:T1
	Gong Melodie		T2 T3
Schritt 9	Schritt 10	Schritt 11	
Menü Geräteeinstellungen öffnen. [9]	Geräteparameter konfigurieren [10]	Fortsetzen oder Ende	
Z10:GERÄTEEINST.	Spezifische Konfigurationsanweisungen entnehmen Sie dem Gerätedatenblatt in der Installationsanleitung des Geräts.	Zum Fortsetzen – siehe ① [11]	

①	① – Konfigurieren neuer Geräte
	<u>Einstellung Bezeichnung (Name):</u>
[1]	Um die Einstellung Bezeichnung (Name) anzuzeigen oder zu ändern, drücken Sie . Ansonsten scrollen Sie weiter zur nächsten Option.
[2]	Um die Bezeichnung zu ändern, rufen Sie das Menü auf und wählen den Namen aus der folgenden " Bezeichnungsliste ". Mit der Option " 06:Personalis. " in der Errichter-Programmierung können Sie auch individualisierte Namen verwenden. Siehe Abschnitt 5.8. <i>Hinweis:</i> Als Abkürzung geben Sie die zweistellige Seriennummer der Bezeichnung ein, wodurch dessen Menü direkt aufgerufen wird.
	<u>Einstellung Zonentyp:</u>
[3]	Um die Einstellung Typ anzuzeigen oder zu ändern, drücken Sie . Ansonsten scrollen Sie weiter zur nächsten Option.
[4]	Mit dem Zonentyp wird festgelegt, wie das System vom Gerät gesendete Signale behandelt. Drücken Sie und wählen einen passenden Zonentyp aus. Im Folgenden finden Sie eine Liste der verfügbaren Zonentypen mit der jeweiligen Erklärung des Zonentyps. <i>Hinweis:</i> Als Abkürzung geben Sie die zweistellige Seriennummer des Zonentyps aus der folgenden Bezeichnungsliste ein, wodurch dessen Menü direkt aufgerufen wird.
	<u>Einstellung Gong:</u>
[5]	Alle Zonen haben die Werkseinstellung Gong aus . Um das Gerät so zu konfigurieren, dass die Alarmzentrale (im deaktivierten Status) beim Auslösen eine Gong -Tonfolge abspielt, drücken Sie . Ansonsten scrollen Sie weiter zur nächsten Option. <i>Hinweis:</i> Bei UL-konformen Produkten muss für den Gong die Option "Gong ein" eingestellt sein.
[6]	Wählen Sie " Gong aus ", " Gong Melodie " oder " Gong Name Linie " ¹ . Bei "Gong Melodie" spielt die Alarmzentrale eine Gong-Tonfolge ab, wenn der Sensor ausgelöst wird. Bei "Gong Name Linie" spielt die Alarmzentrale den Zonennamen ab, wenn der Sensor ausgelöst wird. Der Gong ist nur im deaktivierten Modus eingeschaltet.

¹ Gilt nur für die PowerMaster-30 G2.

①	<p>① – Konfigurieren neuer Geräte</p> <p>Einstellung Teilbereiche:</p> <p>Hinweis: Das Menü "Teilbereiche" wird nur angezeigt, wenn die Teilbereichsfunktion der Alarmzentrale eingeschaltet wurde (siehe Abschnitt 5.13)..</p>
[7]	Beim Aufrufen des Menüs wird auf dem Display die Werkseinstellung für Teilbereiche angezeigt (gekennzeichnet mit ■).
[8]	Ordnen Sie dem Gerät mit den Fernbedienungstasten 1  , 2  und 3  Teilbereiche zu.
	Gerätekonfiguration:
[9]	Um die Gerätekonfiguration (Einstellungen) anzuzeigen oder zu ändern, drücken Sie OK . Ansonsten scrollen Sie weiter zur nächsten Option – siehe ① [11].
[10]	Um die Geräteparameter zu konfigurieren, beachten Sie das entsprechende Gerätedatenblatt in der Installationsanweisung des Geräts. Die Standardeinstellungen der Geräteparameter lassen sich auch wie in Abschnitt 5.4.7 beschrieben konfigurieren.
[11]	Nach Abschluss der Konfiguration des Geräts leitet der Wizard Sie zum Menü " Nächster Schritt " mit den folgenden 3 Optionen weiter: "Nächstes Gerät" zum Einlernen des nächsten Geräts. "Gerät modifiz." führt zu Schritt 1 (also " Bezeichnung ") zurück, so dass Sie im Bedarfsfall weitere Änderungen am Gerät vornehmen können. Mit " Menü verlassen " schließen Sie den Einlernprozess und kehren zu Schritt 1 mit dem Menü " Gerät hinzufügen " zurück.

Bezeichnungsliste

Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung
01	Dachgeschoss	09	Treppenhaus	17	Wohnzimmer
02	Nebeneingang	10	Notruf	18	Büro
03	Keller	11	Feuer	19	Verkaufsraum
04	Badezimmer	12	Haupteingang	20	Werkstatt
05	Schlafzimmer	13	Garage	21	Wintergarten
06	Kinderzimmer	14	Flur		
07	Toilette	15	Küche		
08	Arbeitszimmer	16	Wirtschaftsraum		

Sämtliche Bezeichnungen können über das Menü "06:Personalis." individualisiert werden (siehe Abschnitt 5.8).

Zonentypenliste










Nr.	Zonentyp	Beschreibung
1.	Verzögert 1	Bei dieser Zone startet die Ausgangsverzögerung, sobald der Benutzer das System aktiviert, oder die Eintrittsverzögerung, wenn das System aktiv ist. Um die Dauer von Verzögert 1 zu konfigurieren, beachten Sie die Abschnitte 5.5.1 und 5.5.2 – Errichter-Programmierung " 03:Zentrale Prog " Optionen 01 und 03. (*)
2.	Verzögert 2	Identisch mit Verzögert 1, nur mit einer anderen Verzögerungsdauer. Wird gelegentlich für Eingänge verwendet, die dichter an der Alarmzentrale liegen. Um die Dauer von Verzögert 2 zu konfigurieren, beachten Sie die Abschnitte 5.5.1 und 5.5.2 – Errichter-Programmierung " 03:Zentrale Prog " Optionen 02 und 03. (*)
3.	Innen/Außen	Wird für Tür-/Fensterkontakte und Bewegungsmelder verwendet, die Eingänge zu innen liegenden Wohnbereichen schützen, in denen Sie sich frei bewegen wollen, wenn das System ANWESEND aktiv ist. Funktioniert wie eine "verzögerte" Zone, wenn das System ANWESEND aktiv ist, und als Zone mit "Perimeterverfolgung", wenn das System ABWESEND aktiv ist.
4.	Innenb.Folge	Ähnlich wie die Zone "Innenbereich", wird aber während der Verzögerungsphasen des Alarmsystems vorübergehend ignoriert. Wird üblicherweise für Sensoren verwendet, mit denen die Strecke zwischen dem Eingang und der Alarmzentrale geschützt ist. Hinweis: CP-01 Funktionen sind für UL-konforme Produkte nicht zulässig.
5.	Innenbereich	Bei diesem Zonentyp wird nur Alarm ausgelöst, wenn das System ABWESEND aktiv ist, und nicht bei Aktivierung des Systems im Modus ANWESEND. Wird für Sensoren verwendet, die in Innenbereichen von geschützten Objekten angebracht sind, die geschützt werden sollen, wenn sich keine Personen im Objekt befinden.

Nr.	Zonentyp	Beschreibung
6.	Innenbereich – Verzögerung	Dieser Zonentyp funktioniert wie eine Zone "Innenbereich", wenn das System ANWESEND aktiv ist, und als Zone mit "Verzögerung", wenn das System ABWESEND aktiv ist.
7.	Perimeter	Bei diesem Zonentyp wird Alarm ausgelöst, wenn das System im Modus ABWESEND und im Modus ANWESEND aktiviert ist. Wird für alle Sensoren verwendet, die den Perimeter des Objekts schützen.
8.	Aussenb.Folge	Ähnlich wie die Zone "Perimeter", wird aber während der Verzögerungsphasen des Alarmsystems vorübergehend ignoriert. Wird üblicherweise für Sensoren verwendet, mit denen die Strecke zwischen dem Eingang und der Alarmzentrale geschützt ist. Hinweis: CP-01 Funktionen sind für UL-konforme Produkte nicht zulässig.
9.	24H still	Dieser Zonentyp ist rund um die Uhr aktiviert, auch wenn das System deaktiviert wurde. Wird verwendet, um Alarmereignisse von Sensoren oder manuell bedienten Schaltern (je nach Programmierung) an den Wachdienst oder private Telefonanschlüsse zu melden, ohne dass die Sirenen aktiviert werden.
10.	24H laut	Wie die Zone 24H Still, wobei aber auch ein lauter Sirenenalarm ausgelöst wird. Hinweis: Dieser Zonentyp wird nur zum Schutz gegen Einbrüche verwendet.
11.	Notruf	Dieser Zonentyp ist rund um die Uhr aktiviert, auch wenn das System deaktiviert wurde. Wird zur Meldung von Notfallereignissen verwendet, bei denen (je nach Programmierung) ein Notruf an den Wachdienst oder private Telefonanschlüsse abgesetzt wird. Hinweis: Beim UL-konformen Produkt wird der Typ Notruf nur als Hilfsfunktion verwendet.
12.	Schlüsselschalter	Der Typ Schlüsselschalter wird zur Steuerung des Aktivierens und Deaktivierens des Systems durch ein externes drahtloses System oder einen einfachen Schlüsselschalter, der mit dem Eingang der Alarmzentrale für verdrahtete Zonen oder den verdrahteten Eingang eines PowerG Geräts verbunden ist. Hinweise: 1. Wenn der verdrahtete Eingang der Alarmzentrale oder des PowerG Geräts geschlossen wird, wird die Alarmzentrale aktiviert. Wenn er geöffnet wird, wird die Alarmzentrale deaktiviert – siehe Abb. 3.6b (PowerMaster-10 G2) / Abb. 4.9b (PowerMaster-30 G2). 2. Der Schlüsselschalter ist für UL-konforme Produkte nicht zulässig.
13.	Ohne Alarm	Diese Zone löst keinen Alarm aus und wird oft für Anwendungen ohne Alarmfunktion verwendet. Zum Beispiel für einen Melder, der nur zum Auslösen eines Gongtons dient.
14.	Feuer	Eine Feuerzone wird verwendet, um den MC-302E (Magnetkontakt mit festverdrahtetem Eingang) mit einem verdrahteten Rauchmelder zu verbinden.
15.	Wächt.schlüs	Die Zone Wächt.schlüs ist üblicherweise mit einem Safe verbunden, in dem Schlüssel für den Eingang zum geschützten Objekt aufbewahrt werden. Nach einem Alarm kann ein vertrauenswürdiger Wachdienstmitarbeiter den Wachdienst-Schlüsselsafe öffnen, die Schlüssel entnehmen und das gesicherte Objekt betreten. Die Zone Wächt.schlüs funktioniert wie eine 24-Stunden-Zone mit lautem Alarm. Die Zone gibt außerdem einen lauten internen und externen Sirenenalarm aus, der sofort an den Wachdienst gemeldet wird (und für den der Abbruchzeitraum nicht gilt). Hinweis: Durch Öffnen/Schließen des Wachdienst-Schlüsselsafes wird eine Meldung des PowerMaster-Systems an den Wachdienst ausgelöst.
16.	Außen	Eine Zone für Außenbereiche, in denen ein ausgelöster Alarm kein Eindringen in das Haus signalisiert.
19.	Innen/Verz.	Dieser Zonentyp funktioniert wie eine Zone "Innenbereich", wenn das System ANWESEND aktiv ist, und als Zone mit "Verzögerung", wenn das System ABWESEND aktiv ist.
20.	Sabotage	Dies ist eine 24-Stunden-Zone, die selbst bei deaktiviertem System durchgängig im Betrieb ist. Die Sabotage-Zone meldet Sabotagealarmereignisse von einem externen verdrahteten Gerät.
21.	Leistungsfehler	Dieser Zonentyp ist rund um die Uhr aktiviert, auch wenn das System deaktiviert wurde. Sie wird zur Meldung von problematischen Leistungsfehlern bei einem externen Empfänger, der an eine Telefonleitung angeschlossen ist, verwendet.



5. PROGRAMMIERUNG

Nr.	Zonentyp	Beschreibung
22	Netzteilausfall	Dieser Zonentyp ist rund um die Uhr aktiviert, auch wenn das System deaktiviert wurde. Sie wird zu Meldung von problematischen Netzteilausfällen bei verdrahteten externen Geräten verwendet.
23	Panik	Dieser Zonentyp ist rund um die Uhr aktiviert, auch wenn das System deaktiviert wurde. Sie wird verwendet, um Panikereignisse von Panikmeldern an den Wachdienst oder private Telefonanschlüsse zu melden. Ein Panikereignis führt zu einem lauten Sirenenalarm.
24	Gefrierschrankstörung	Dieser Zonentyp ist rund um die Uhr aktiviert, auch wenn das System deaktiviert wurde. Sie wird zur Meldung von Störungen von Gefrierschränken verwendet.
(*)	<i>Diese Zonentypen sind vor allem dann nützlich, wenn das System aus dem Inneren des geschützten Objekts aktiviert und deaktiviert wird. Wenn das Aktivieren und Deaktivieren von außerhalb erfolgt (ohne dass ein Melder ausgelöst wird), z. B. mit einem Handsender, sollten bevorzugt andere Zonentypen genutzt werden.</i>	

5.4.3 Löschen eines Geräts

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4	Schritt 5
Option "Gerät löschen" [1] auswählen.	Jeweilige Gerätegruppe auswählen. [2]	Das konkrete Gerät, das gelöscht werden soll, auswählen. [3]	Um das Gerät zu löschen, drücken Sie die Taste  [4]	
 02:ZONEN SENDER ↓ GERÄT LÖSCHEN 	 MAGNETKONTAKTE ↓ BEWEGUNGSMELDER 	 Z01:Beweg.Melder ↓ ID Nr. 120-1254 	löschen = <AUS> 	 zu Schritt 2

① ① – Löschen eines Geräts

- [1] Rufen Sie das **Errichter-Menü** auf, wählen Sie die Option **"02.Zonen/Sender"** (siehe Abschnitt 5.2) und danach die Option **"Gerät löschen"**.
- [2] Wählen Sie die jeweilige Gruppe des Geräts aus, das Sie löschen wollen, z. B. **"Bewegungsmelder"**.
- [3] Scrollen Sie durch die Gerätegruppe, identifizieren Sie (anhand der Zonen- und/oder ID-Nummer) das konkrete Gerät, das ausgetauscht werden soll, z. B. **"Z01: Beweg.Melder > ID Nr. 120-1254"** und drücken dann .
- [4] Auf dem Display wird nun **"Löschen = <AUS>"** angezeigt. Um das Gerät zu löschen, drücken Sie die Taste  (AUS).

5.4.6 Konfigurieren des Belastungstestmodus¹

Mit dieser Option können Sie Gerätezonen für den Belastungstestmodus anmelden.

Um den Belastungstest **einzuschalten**, gehen Sie folgendermaßen vor:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4	Schritt 5
Option "hinzufügen" auswählen. [1]	Jeweilige Gerätegruppe auswählen. [2]	Gerätezonennummer auswählen. [3]	Belastungstest ein- oder ausschalten. [4]	[5]
 02:Zonen/Sender ↓ HINZUFÜGEN OK	 MAGNETKONTAKTE ↓ BEWEGUNGSMELDER OK	 Z09:Beweg.Meld. ID Nr. 120-2468 OK	 Beende Test ■ Starte Test OK	Siehe ① [5]. ↳ zu Schritt 3

① ① – Einschalten des Belastungstestmodus

- [1] Rufen Sie das **Errichter-Menü** auf, wählen Sie die Option "02.Zonen/Sender" (siehe Abschnitt 5.2) und danach die Option **"Hinzufügen"**.
- [2] Wählen Sie die jeweilige Gruppe des Geräts aus, das Sie zum Belastungstest hinzufügen wollen, z. B. **"Bewegungsmelder"**.
- [3] Scrollen Sie, um die konkrete Gerätezonennummer auszuwählen.
- [4] Wählen Sie zwischen **"Beende Test"** (Werkseinstellung) oder **"Starte Test"**.
- [5] Wenn Sie die Einstellung **"Starte Test"** wählen, müssen Sie die Dauer des Belastungstests festlegen, bevor der Belastungstest startet (siehe Abschnitt 5.5.8). Sie können den Test für die jeweilige Zone jederzeit abbrechen, indem Sie während der Testdauer die Einstellung auf **"Beende Test"** ändern. Alle Belastungstestzonen werden zurückgesetzt, um bei einem der folgenden Ereignisse erneut getestet zu werden: 1) Einschalten des Systems, 2) Einstellen der Werkseinstellungen, 3) Ändern der Belastungstestdauer des Systems.

5.4.7 Festlegen der Standardkonfigurationswerte für "Geräteeinstellungen"

Im PowerMaster-System können Sie **Standardparameter** zur Verwendung während des Einlernens festlegen und sie jederzeit ändern, so dass neue in das System eingelernte Geräte automatisch mit diesen Standardparametern konfiguriert werden, ohne dass bei jedem neu eingelernten Gerät diese Konfigurationswerte modifiziert werden müssen. Sie können einen bestimmten Satz an Standardwerten für bestimmte Gerätegruppen verwenden und dann die Standardwerte für eine andere Gruppe ändern.

WICHTIG! Geräte, die vor der Änderung der Standardwerte bereits im PowerMaster-System eingelernt waren, werden nicht von den neuen Standardeinstellungen betroffen.

Um die Standardparameter einer Gerätegruppe **festzulegen**, gehen Sie folgendermaßen vor:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4	Schritt 5
Option "Standardeinstel." auswählen. [1]	Jeweilige Gerätegruppe auswählen. [2]	Standardparameter auswählen. [3]	Neue Standardeinstellung auswählen [4]	[5]
 02:Zonen/Sender ↓ STANDARDEINSEL. OK	 MAGNETKONTAKTE ↓ BEWEGUNGSMELDER OK	 Alarm LED Empfindlichkeit Wenn Deaktiviert ↓ OK	 Niedrig ■ Hoch OK	Siehe ① [5]. ↳ zu Schritt 3

¹ Der Belastungstest ist für UL-konforme Anlagen nicht gültig.

① ① – Ändern der Standardwerte

- [1] Rufen Sie das **Errichter-Menü** auf, wählen Sie die Option "02.Zonen/Sender" (siehe Abschnitt 5.2) und danach die Option "**Standardeinstel.**".
- [2] Wählen Sie die jeweilige Gruppe des Geräts aus, deren Standardwerte Sie festlegen wollen, z. B. "**Bewegungsmelder**".
- [3] Scrollen Sie durch die Parameterliste der Gerätegruppe und wählen Sie den Standardparameter, den Sie ändern wollen, z. B. "**Empfindlichkeit**". In der Liste sind die Parameter aller Geräte in der Gruppe zusammengeführt, z. B. die Parameter von allen Bewegungsmeldertypen.
- [4] Im Beispiel war die ursprüngliche Standardeinstellung von "Empfindlichkeit" für alle eingelernten Bewegungsmelder "Niedrig" (gekennzeichnet durch ■). Um die Einstellung auf "**Hoch**" zu ändern, scrollen Sie durch das Menü, bis auf dem Display "**Hoch**" angezeigt wird und drücken dann **OK**. Der neue Standardparameter für Empfindlichkeit aller ab jetzt eingelernten Bewegungsmelder wird "**Hoch**" sein.
- [5] Der neue Standardwert betrifft nicht die Bewegungsmelder, die vor der Änderung bereits eingelernt waren, sondern wird nur auf neue Bewegungsmelder angewendet, die nach der Änderung in das PowerMaster-System eingelernt werden.

5.4.8 Aktualisierung von Geräten nach Schließen der Errichter-Programmierung

Wenn "**Errichter-Progr.**" geschlossen wird, kommuniziert die PowerMaster-Alarmzentrale mit allen Geräten im System und aktualisiert sie entsprechend den Änderungen, die in der Konfiguration ihrer "Geräteeinstellungen" vorgenommen wurden. Während des Aktualisierungszeitraums wird auf dem Display "**Aktualisi.Gerät 018**" angezeigt, wobei mit der Zahl (z. B. 018) die Anzahl der Geräte, die noch aktualisiert werden müssen, heruntergezählt wird.

5.4.9 Informationen über das aktuelle Mobilfunknetzwerk

Im Modus Deaktiviert können Sie sich den Namen des aktuellen Mobilfunknetzbetreibers und den Typ des aktuell genutzten Mobilfunknetzes (2G oder 3G) anzeigen lassen. Drücken Sie mehrmals die Taste **OK**. Bei aktiver KP-250 PG2 werden auf dem Display der PowerMaster-Zentrale die Informationen im Format "XG-NAME" angezeigt, z. B. "2G-ORANGE"

Wenn eine KP-250 PG2 Fernbedienung „aktiv“ ist, auf ihr also gerade das Menü Betreiber Progr. / Anlagentest / Errichter-Progr. / Ereignisliste ausgerufen ist, wird auf dem Display des PowerMaster-Systems der folgende Text angezeigt: **Kxx aktiv**

5.5.1 Allgemeine Hinweise – Ablaufdiagramm und Optionen im Menü "Zentrale Prog"

Im Menü "Zentrale Prog" können Sie den Betrieb der Alarmzentrale konfigurieren und individualisieren. Im Menü "Zentrale Prog" finden Sie in verschiedene Gruppen eingeteilte konfigurierbare Parameter, die bestimmte Aspekte des Systembetriebs betreffen (siehe detaillierte Liste in Schritt 2 des folgenden Diagramms).

Gruppe	Beschreibung der Gruppenfunktionen und -parameter	Abschnitt
Aktivieren/Deaktivieren und Verzögerungsprozesse	Umfasst konfigurierbare Funktionen und Parameter bezüglich des Aktivierens und Deaktivierens des Systems und der Verzögerungsprozesse.	5.5.2
Zonenverhalten	Enthält eine Beschreibung der konfigurierbaren Funktionen und Parameter mit Bezug zu den Funktionen der Zonen.	5.5.3
Alarmer und Störungen	Umfasst die konfigurierbaren Funktionen und Parameter bezüglich des Auslösens, Abbrechens und Berichtens von Alarm- und Störungseignissen.	5.5.4
Sirenen	Umfasst die konfigurierbaren Funktionen und Parameter, die für alle Sirenen im System gelten.	5.5.5
Benutzerschnittstelle	Umfasst die konfigurierbaren Funktionen und Parameter bezüglich der Funktionen der Audio- und optischen Signale der Alarmzentrale.	5.5.6
Fremdfunk und Überwachung	Umfasst die konfigurierbaren Funktionen und Parameter bezüglich des Entdeckens und Berichtens von Hochfrequenz-Fremdfunk und von Ereignissen bei der Geräteüberwachung (fehlende Geräte).	5.5.7
Verschiedenes	Umfasst eine Reihe sonstiger konfigurierbaren Funktionen und Parameter bezüglich des Systems.	5.5.8

Zum Aufrufen des Menüs "03.Zentrale Prog" und Auswählen und Konfigurieren einer Option gehen Sie folgendermaßen vor:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3
Option "Zentrale Prog" wählen.	Den Parameter aus "Zentrale Prog" wählen, der konfiguriert werden soll.	Option konfigurieren.
<p>▶▶</p> <p>Errichter-Progr.</p> <p>↓</p> <p>03:Zentrale Prog</p>	<p>▶▶</p> <p>OK 01:Verzögert 1</p> <p>02:Verzögert 2</p> <p>03:Austrittsverz</p> <p>04:Austrittsmodus</p> <p>05:Schnellaktiv</p> <p>06:Zonenabsch.</p> <p>07:Info-Modus</p> <p>08:Deaktivierung</p> <p>09:Schlüs.schalt</p> <p>21:AI-Wiederhol.</p> <p>22:Alarmbestät.</p>	<p>Siehe ▶▶</p> <p>5.5.2</p> <p>31:Panikalarm</p> <p>32:Bedrohung</p> <p>33:Bewohner über</p> <p>34:Sabota.Option</p> <p>35:Stromaus.meld</p> <p>36:Bestät.Alarm</p> <p>37:Quittierzeit</p> <p>38:Alarm löschen</p> <p>39:Reset Option</p> <p>40:Quitt.z.Feuer</p> <p>5.5.3</p> <p>43:Innensirene</p> <p>44:Sirene Zeit</p> <p>45:Blitzl. Zeit</p> <p>46:Sire.Tel.Stör</p>
		<p>Siehe ▶▶</p> <p>5.5.4</p> <p>51:Voralarmtöne</p> <p>52:Störungssign.</p> <p>53:Alarmanzeige</p> <p>54:Bat.leer quit</p> <p>55:Licht anzeige</p> <p>56:Screensaver</p> <p>5.5.5</p> <p>61:Fremdfunk</p> <p>62:Überwachung</p> <p>63:Nicht bereit</p> <p>64:Sirene.Report</p> <p>65:Rauchm.vermis</p> <p>5.5.6</p> <p>75:Code Version¹</p> <p>80: EXTERNE H.A</p> <p>91:Zugriffsrecht</p> <p>92:Batterie Typ</p> <p>93:Zeit Belast.²</p>
		<p>Siehe</p> <p>5.5.6</p> <p>OK Weiter mit dem Abschnitt, der für die ausgewählte Gruppe ausgewiesen ist.</p> <p>5.5.7</p> <p>OK Nach Abschluss zu Schritt 2.</p> <p>5.5.8</p> <p>OK</p>

¹ Code Version ist für UL-konforme Anlagen nicht gültig.

² Der Belastungstest für UL-konforme Anlagen nicht gültig.

5.5.2 Konfigurieren des Aktivierens/Deaktivierens und von Verzögerungsprozessen

Die folgende Tabelle enthält eine detaillierte Beschreibung der jeweiligen Option und der Konfigurationsoptionen. Um eine Option auszuwählen und neu zu konfigurieren – siehe Abschnitt 5.5.1.

Option	Konfigurationsanweisungen
01:Verzögert 1 02:Verzögert 2	<p>Bei den zwei verfügbaren Eintrittsverzögerungen kann der Benutzer das geschützte Objekt über bestimmte Ein-/Ausgangstüren und Strecken betreten (während das System aktiv ist), ohne einen Alarm auszulösen.</p> <p>Nach dem Eintreten muss der Benutzer die Alarmzentrale deaktivieren, bevor die Verzögerungszeit verstrichen ist. Sobald die Tür geöffnet wird, ertönen langsam getaktete Warntöne bis zu den letzten 10 Sekunden der Verzögerung, in denen der Takt allmählich schneller wird. Anhand der Optionen "Verzögert 1" und "Verzögert 2" können Sie die Dauer dieser Verzögerungen programmieren.</p> <p>Optionen: 00 Sekunden; 15 Sekunden (Standard für Verzögert 2); 30 Sekunden (Standard für Verzögert 1); 45 Sekunden; 60 Sekunden; 3 Minuten und 4 Minuten.</p> <p>Hinweise:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bei einigen Varianten des PowerMaster-Systems werden diese Menüs ausschließlich im Betriebsmodus angezeigt (siehe Abschnitt 5.14). 2. Um mit UL-Auflagen konform zu sein, darf die Eingansverzögerung nicht länger als 15 Sekunden sein, sofern keine Fernbedienung verwendet wird. Wenn eine Fernbedienung verwendet wird, darf die Eingansverzögerung nicht länger als 45 Sekunden sein. 3. Um mit den CP-01-Auflagen konform zu sein, dürfen die Verzögerungen "00 Sek." und "15 Sek." nicht verwendet werden. CP-01 Funktionen sind für UL-konforme Produkte nicht zulässig. 4. Um mit EN-Auflagen konform zu sein, darf die Eingansverzögerung nicht länger als 45 Sekunden sein.
03:Austrittsverz	<p>Mit dieser Option lässt sich die Dauer der Austrittsverzögerung programmieren. Bei der Austrittsverzögerung kann der Benutzer das System aktivieren und das geschützte Objekt über bestimmte Strecken und Ein-/Ausgangstüren verlassen, ohne Alarm auszulösen. Sobald der Aktivierungsbefehl eingegeben wurde, ertönen langsam getaktete Warntöne bis zu den letzten 10 Sekunden der Verzögerung, in denen der Takt allmählich schneller wird.</p> <p>Optionen: 30 Sekunden; 60 Sekunden (Standard); 90 Sekunden; 120 Sekunden, 3 Minuten und 4 Minuten.</p> <p>Hinweise:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Um mit UL-Auflagen konform zu sein, darf die Anlage nicht auf 3 Min. oder 4 Min. eingestellt werden. 2. Um mit den CP-01-Auflagen konform zu sein, darf die Verzögerung "30 Sek." nicht verwendet werden. CP-01 Funktionen sind für UL-konforme Produkte nicht zulässig.
04:Austrittsmodus	<p>Die Dauer der "Austrittsverzögerung" lässt sich in Abhängigkeit Ihres bevorzugten Ausgangswegs weiter anpassen. Die Alarmzentrale bietet Ihnen die folgenden Optionen für den "Austrittsmodus":</p> <p>A: "Normal" – Die Austrittsverzögerung entspricht genau der Einstellung.</p> <p>B: "Wieder.+Anw.Akt" – Die Austrittsverzögerung startet erneut, wenn die Tür während der Austrittsverzögerung wieder geöffnet wird. Wenn während der Austrittsverzögerung "Abwesend" keine Tür geöffnet wird, wird das System im Modus "Anwesend" aktiviert.</p> <p>C: "restart>reentry" – Die Austrittsverzögerung startet erneut, wenn die Tür während der Austrittsverzögerung wieder geöffnet wird. Der Neustart wird nur ein Mal ausgeführt. Der Neustart der Austrittsverzögerung ist sehr praktisch, wenn der Benutzer direkt nach dem Verlassen des Objekts zurückkehrt, um einen vergessenen Gegenstand zu holen.</p> <p>D: "end by exit" – Die Austrittsverzögerung endet automatisch, sobald die Tür geschlossen wird, selbst wenn die festgelegte Austrittsverzögerung noch nicht verstrichen ist.</p> <p>Optionen: Normal (Standard); Wieder.+Anw.Akt; restart>reentry und end by exit.</p> <p>Hinweis: Bei einigen Varianten des PowerMaster-Systems wird dieses Menü ausschließlich im Betriebsmodus angezeigt (siehe Abschnitt 5.14).</p>
05:Schnellaktiv	<p>Legt fest, ob der Benutzer eine Schnellaktivierung durchführen kann. Sobald die Schnellaktivierung zugelassen wurde, verlangt die Alarmzentrale keinen Benutzer-Code, bevor das System aktiviert wird.</p> <p>Optionen: Aus (Standard) und Ein (Standard in den USA).</p>

Option	Konfigurationsanweisungen
06:Zonenabsch.	<p>Legt fest, ob der Benutzer einzelne Zonen manuell abschalten kann, oder ob das System während der Austrittsverzögerung offene Zonen automatisch abschalten kann (also "zwangsaktivieren"). Wenn eine Zone offen ist und "Zwangsaktivier" nicht zugelassen ist, kann das System nicht aktiviert werden und auf dem Display wird "Nicht Bereit" angezeigt. Wenn die Einstellung "keine Zonenab" gewählt ist, sind weder manuelle Abschaltung noch erzwungene Abschaltung erlaubt, weshalb vor dem Aktivieren sämtliche Zonen gesichert sein müssen.</p> <p>Optionen: Keine Zonenab (Standard); Zwangsaktivier and manuel Zonenab. (Standard in den USA).</p> <p>Hinweise:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Um den EN-Anforderungen zu genügen, muss "manuel Zonenab" ausgewählt sein. 2. Die Option "Zwangsaktivier" ist in Großbritannien nicht verfügbar. 3. "Zwangsaktivier" und "automatische Abschaltung" sind in UL-konformen Anlagen nicht zulässig; es darf nur "manuel Zonenab" aktiviert werden. Bei der manuellen Zonenabschaltung können Störungstöne stumm geschaltet werden. 4. Eine als abgeschaltet konfigurierte Zone löst im Belastungstest¹ ein Fehlerereignis aus, wenn das System ein potenzielles Alarmereignis entdeckt. 5. Wenn eine abgeschaltete Zone im Belastungstestmodus¹ ist, gibt es keine Einschränkung bei den gemeldeten Ereignissen.
07:Info-Modus	<p>Wenn diese Einstellung auf "Ein" gestellt ist, wird nach Deaktivierung durch einen der "Schlüsselkind-Benutzer" (Benutzer 5 bis 8 oder Handsender 5 bis 8 im PowerMaster-10 G2-System / Benutzer 23 bis 32 oder Handsender 23 bis 32 im PowerMaster-30 G2-System) per Sprachmitteilung² oder SMS eine "Schlüsselkind"-Nachricht an Benutzer versendet (siehe Hinweis). Dieser Modus ist praktisch, wenn Eltern an ihrem Arbeitsplatz darüber informiert werden wollen, wenn ihr Kind von der Schule nach Hause kommt.</p> <p>Optionen: Aus (Standard) und Ein.</p> <p>Hinweise:</p> <p>Um die Nachrichten einzuschalten, muss das System so konfiguriert sein, dass Ereignisse vom Typ "Info" an private Benutzer gemeldet werden (Schlüsselkind-Nachrichten gehören zur Ereignisgruppe "Info"). Siehe Abschnitt 5.6.4, Option "Report auswählen" in den Menüs "Sprachm.an Priv." und "SMS Report".</p> <p>Bei UL-konformen Anlagen ist der Info-Modus eine Zusatzfunktion.</p>
08:Deaktivierung	<p>Bestimmte Vorschriften sehen vor, dass ein im Modus ABWESEND aktiviertes System nicht von außerhalb des Hauses deaktiviert werden kann (z. B. mit Handsendern), bevor das geschützte Objekt betreten und eine Zone mit "Eintrittsverzögerung" ausgelöst wurde. Um dieser Auflage gerecht zu werden, bietet Ihnen das PowerMaster-System die folgenden konfigurierbaren Optionen zum Deaktivieren des Systems:</p> <p>A: Bei "jederzeit" (Standard) kann das System jederzeit mit allen Gerättypen deaktiviert werden.</p> <p>B: Das System kann während der Eintrittsverzögerung nur mit einem Handsender oder mit Prox-Tag gesteuerten Geräten deaktiviert werden ("Eint.Handsend.").</p> <p>C: Während der Eintrittsverzögerung mit Code kann das System nur über die Tastatur der PowerMaster-Alarmzentrale deaktiviert werden ("Eint.+Zentrale").</p> <p>D: Während der Eintrittsverzögerung kann das System mit Code über die Tastatur der PowerMaster-Alarmzentrale oder mit Handsendern jederzeit deaktiviert werden.</p> <p>Hinweis: Bei einigen Varianten des PowerMaster-Systems wird dieses Menü ausschließlich im Betriebsmodus angezeigt (siehe Abschnitt 5.14).</p>
09:Schlüs.schalt	<p>Legt fest, ob der Aktivierungsschlüssel die Aktivierung im Modus ABWESEND oder ANWESEND vornimmt.</p> <p>Optionen: Abw. Aktiv (Standard) und Anw. Aktiv.</p> <p>Hinweis: Der Schlüsselschalter ist für UL-konforme Produkte nicht zulässig.</p>

¹ Der **Belastungstest** für UL-konforme Anlagen nicht gültig.

² Gilt nur für die PowerMaster-30 G2 mit Sprachoption


5.5.3 Konfigurieren der Zonenfunktionen

Die folgende Tabelle enthält eine detaillierte Beschreibung der jeweiligen Option und der Konfigurationsoptionen. Um eine Option auszuwählen und neu zu konfigurieren – siehe Abschnitt 5.5.1.

Option	Konfigurationsanweisungen
21:AI-Wiederhol.	<p>Legt fest, wie oft eine Zone einen Alarm innerhalb eines einzigen Aktivierungs-/Deaktivierungszeitraums auslösen darf (einschließlich Sabotage und Stromausfall bei Meldern usw.). Wenn die Anzahl der Alarme aus einer bestimmten Zone die programmierte Zahl überschreitet, wird die Zone automatisch von der Alarmzentrale abgeschaltet, um eine Belästigung durch wiederholte Sirenenauslösung und exzessive Benachrichtigungen des Wachdienstes zu vermeiden. Die Zone wird nach der Deaktivierung erneut aktiviert, oder 8 Stunden nach der Abschaltung (wenn das System aktiviert geblieben ist).</p>
	<p>Optionen: nach 1 Alarm (Standard); nach 2 Alarmen (Standard in den USA); nach 3 Alarmen und kein Stop.</p>
	<p>Hinweise:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. CP-01 Test und Zertifizierung durch ETL/Intertek. 2. CP-01 Funktionen sind für UL-konforme Produkte nicht zulässig. 3. Wenn ein Sensor im Belastungstestmodus¹ auf Zonenabschaltung eingestellt ist, verhindert die Einstellung Alarmwiederholung nicht, dass Ereignisse gemeldet werden. Das kann dazu führen, dass eine exzessive Anzahl von Belastungstestfehlern gemeldet wird.
22:Alarmbestät.	<p>Legt fest, ob die Alarmbestätigung eingeschaltet "Ein" oder ausgeschaltet "Aus" (Standard) ist. Die Alarmbestätigung ist eine Methode, um Fehlalarme zu verhindern – ein Alarm wird nur ausgelöst, wenn zwei benachbarte Zonen (Zonenpaare) innerhalb eines 30-Sekunden-Zeitraums gestört werden.</p>
	<p>Diese Funktion ist nur bei Aktivierung des Systems im Modus ABWESEND und nur für die folgenden Zonenpaare verfügbar: 18+19, 20+21, 22+23, 24+25, 26+27 im PowerMaster-10 G2 System / 40+41, 42+43, 44+45, 46+47, 48+49, 50+51, 52+53, 54+55, 56+57, 58+59, 60+61, 62+63 im PowerMaster-30 G2 System.</p>
	<p>Hinweise:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wenn eine der zwei gepaarten Zonen abgeschaltet wird (siehe Abschnitt 5.5.2), funktioniert die anderen Zone unabhängig weiter. 2. Es wird empfohlen, die Alarmbestätigung nur mit Zonen zu verwenden, die der Einbruchmeldung dienen, z. B. bei den Zonentypen Verzögert, Innenbereich, Perimeter und Aussenb.Folge. 3. CP-01 Test und Zertifizierung durch ETL/Intertek. 4. CP-01 Funktionen sind für UL-konforme Produkte nicht zulässig. 5. Wenn ein Zonenpaar für die Alarmwiederholung im Belastungstestmodus¹ ist, funktioniert jede der beiden Zonen unabhängig. <p><u>Wichtig!</u> Stellen Sie "Alarmbestät." bei keinen anderen Zonentyp wie Feuer, Notruf, 24H laut, 24H still usw. ein.</p>

5.5.4 Konfigurieren von Alarmen und Störungsmeldungen

Die folgende Tabelle enthält eine detaillierte Beschreibung der jeweiligen Option und der Konfigurationsoptionen. Um eine Option auszuwählen und neu zu konfigurieren – siehe Abschnitt 5.5.1.

Option	Konfigurationsanweisungen
31:Panikalarm	<p>Legt fest, ob ein Benutzer über die Fernbedienungen (durch gleichzeitiges Drücken der beiden "Panik-Tasten") oder Handsender (durch gleichzeitiges Drücken der Tasten "Abwesend" und "Anwesend") einen Panikalarm auslösen kann und ob dieser Alarm "still" sein wird (also nur als Ereignis gemeldet wird) oder hörbar (d.h. durch Auslösen der Sirenen).</p> <p>Optionen: laut (Standard); leise und ausgeschaltet.</p>
32:Bedrohung (ungültig für Großbritannien)	<p>Der Benutzer kann eine Zwangsalarmnachricht (Überfall) an den Wachdienst senden, wenn er unter Androhung oder Anwendung von Gewalt gezwungen werden, das System zu deaktivieren. Damit die Zwangsnachricht gesendet wird, muss der Benutzer das System mit einem Bedroh-Code (Standardeinstellung ist 2580) deaktivieren.</p> <p>Um den Code zu ändern, geben Sie die vier Ziffern des neuen Bedroh-Codes an der Stelle des blinkenden Cursors ein, oder 0000, um die Zwangsalarmfunktion zu ausschalten, und drücken .</p> <p>Hinweis: Das System lässt nicht zu, dass ein Bedroh-Code programmiert wird, der bereits als Benutzer-Code vergeben ist.</p>
33:Bewohner über	<p>Wenn kein Melder innerhalb des festgelegten Zeitfensters eine Bewegung im Innenbereich entdeckt, wird das Ereignis "Bewohner über" ausgelöst.</p> <p>Legen Sie das Zeitfenster für die Überwachung bezüglich fehlender Bewegungen fest.</p> <p>Optionen: ausgeschaltet (Standard); nach: 3/6/12/24/48/72 Stunden</p>
34:Sabota.Option	<p>Legt fest, ob der Schutz durch Sabotageschalter bei allen Zonen oder Peripheriegeräten (mit Ausnahme der Alarmzentrale "Aktiviert" (Standard) oder "Nicht aktiv" ist).</p> <p>Achtung! Beachten Sie, dass bei der Wahl von "Nicht aktiv" kein Alarm und keine Nachricht ausgelöst wird, wenn ein Peripheriegerät des Systems manipuliert wird.</p> <p>Hinweis: Bei UL-konformen Anlagen muss der Sabotagealarm aktiviert sein.</p>
35:Stromaus.meld	<p>Um überflüssige Meldungen bei kurzen Unterbrechungen der Stromversorgung des Hausnetzes zu vermeiden, sendet das System nur eine Nachricht über den Stromausfall, wenn die Stromversorgung nicht innerhalb einer im Voraus festgelegten Frist wiederhergestellt ist.</p> <p>Optionen: nach 5 Minuten (Standard), nach 30 Minuten, nach 60 Minuten oder nach 3 Stunden.</p> <p>Hinweise: Um mit EN-Auflagen konform zu sein, darf die Frist nicht länger als 60 Minuten sein. Keine Prüfung durch UL, geprüft durch Intertek.</p>
36:Bestät.Alarm	<p>Das System so konfiguriert werden, dass der zweite Alarm als ein "bestätigter Alarm" gemeldet wird, wenn zwei aufeinander folgende Alarme innerhalb einer bestimmten Zeitspanne auftreten (siehe Abschnitt 5.6.3, Option 61). Sie können diese Funktion aktivieren und das entsprechende Zeitfenster festlegen.</p> <p>Optionen: ausgeschaltet (Standard in den USA); Während 30/45/60 (Standard)/90 Minuten</p> <p>Hinweise:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bei einigen Varianten des PowerMaster-Systems wird dieses Menü ausschließlich im Betriebsmodus angezeigt (siehe Abschnitt 5.14). 2. CP-01 Test und Zertifizierung durch ETL/Intertek. 3. CP-01 Funktionen sind für UL-konforme Produkte nicht zulässig.

Option	Konfigurationsanweisungen
37:Quittierzeit	<p>Das PowerMaster-System kann so konfiguriert werden, dass es vor der Meldung eines Alarms an den Wachdienst eine Verzögerung vorsieht (gilt nicht für Alarme aus den Zonentypen 24H still und Notruf). Während dieser Verzögerung wird ertönt die Sirene, aber es wird keine Alarmnachricht verschickt. Wenn der Benutzer das System innerhalb der Verzögerung deaktiviert, wird der Alarm abgebrochen. Sie können diese Funktion aktivieren und das "Abbruchszeitspanne" festlegen.</p> <p>Optionen: Während 00 (Standard in den USA)/15/30 (Standard)/45/60 Sek.; während 2/3/4 Min.</p> <p>Hinweise:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bei einigen Varianten des PowerMaster-Systems wird dieses Menü ausschließlich im Betriebsmodus angezeigt (siehe Abschnitt 5.14). 2. Um mit UL- oder CP-01-Auflagen konform zu sein, darf die Quittierzeit nicht länger als 45 Sekunden sein. CP-01 Funktionen sind für UL-konforme Produkte nicht zulässig.
38:Alarm löschen	<p>Das PowerMaster-System kann so konfiguriert werden, dass eine Frist zum "Alarm löschen" bleibt, die nach dem Melden eines Alarms an den Wachdienst beginnt. Wenn der Benutzer das System innerhalb dieser Frist zum "Alarm löschen" deaktiviert, wird die Nachricht "Alarm löschen" an den Wachdienst geschickt, die anzeigt, dass der Alarm durch den Benutzer abgebrochen wurde.</p> <p>Optionen: nicht aktiv (Standard in den USA), während 1/5 (Standard)/15/60 Min. und während 4 Std.</p> <p>Hinweise:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bei einigen Varianten des PowerMaster-Systems wird dieses Menü ausschließlich im Betriebsmodus angezeigt (siehe Abschnitt 5.14). 2. Um mit den CP-01-Auflagen konform zu sein, darf die Option "1 Min." nicht verwendet werden. CP-01 Funktionen sind für UL-konforme Produkte nicht zulässig. 3. Weil die Zone Belastungstest¹ keinen Alarm an den Wachdienst meldet, wird das PowerMaster-System keine Nachricht "Alarm löschen" an den Wachdienst senden, auch wenn die Deaktivierung während der Frist erfolgt.
39:Reset Option	<p>Beim PowerMaster-System haben Sie die folgenden konfigurierbaren Optionen für das Zurücksetzen des Alarmzustands und Reaktivieren des Systems:</p> <p>Wie üblich durch den Benutzer – durch Benutzer (Standard). Durch den Techniker (Errichter) durch Aufrufen und Schließen der "Errichter-Programmierung", durch Aufrufen und Schließen des Ereignisprotokolls oder per Fernzugriff auf das System per Telefon mit dem Errichter-Code (durch Techniker). Informationen zum Zugriff per Telefon finden Sie im Kapitel 7 "Fernsteuerung per Telefon" des Benutzerhandbuchs – verwenden Sie den Errichter-Code anstelle des Benutzer-Codes.</p> <p>Hinweise:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Diese Funktion ist in den USA nicht verfügbar. 2. Diese Funktion ist für UL-konforme Produkte nicht zulässig.
40:Quitt.z.Feuer	<p>Wählen Sie die Zeitspanne, in der das System das Abbrechen eines Feueralarms zulässt. Das PowerMaster-System kann nach der Meldung eines Feuers ein "Abbruchintervall" starten. Während dieses Intervalls gibt der Summer einen Warnton aus, aber die Sirene wird nicht aktiviert und der Alarm wird nicht gemeldet. Wenn der Benutzer das System innerhalb des zulässigen Abbruchintervalls deaktiviert, wird der Alarm abgebrochen.</p> <p>Optionen: während 00 (Standard)/30/60/90 Sek.</p>

¹ Der Belastungstest ist für UL-konforme Anlagen nicht gültig.

5.5.5 Programmieren der Sirenenfunktionen



Die folgende Tabelle enthält eine detaillierte Beschreibung der jeweiligen Option und der Konfigurationsoptionen. Um eine Option auszuwählen und neu zu konfigurieren – siehe Abschnitt 5.5.1.

Option	Konfigurationsanweisungen
43:Innensirene	<p>Legt fest, ob die integrierte Sirene der Alarmzentrale bei Alarmereignissen eingeschaltet wird – "ein" (Standard) oder stumm bleibt – "aus".</p> <p>Hinweise:</p> <ol style="list-style-type: none"> Die integrierte Sirene muss aktiviert sein, wenn keine externe Sirene an das Gerät angeschlossen ist. Bei UL-konformen Anlagen müssen bei der Einstellung "aus" die Sirenen SR-720 PG2 und SR-730 PG2 angeschlossen sein.
44:Sirene Zeit	<p>Legt die Dauer des Sirenenalarms fest.</p> <p>Optionen: 1 Minute/90 Sekunden/3 Minuten/4 Minuten (Standard)/8/10/15/20 Minuten.</p> <p>Hinweise:</p> <ol style="list-style-type: none"> Um mit EN-Auflagen konform zu sein, darf die "Sirenenzeit" nicht länger als 15 Minuten sein. In Kanada muss die "Sirenenzeit" auf 8 Minuten eingestellt werden. Bei UL-konformen Anlagen muss die Sirenenzeit auf mindestens 4 Minuten eingestellt werden.
45:Blitzl. Zeit	<p>Legt die Dauer fest, während der das Blitzlicht bei einem Alarm blinkt.</p> <p>Optionen: 5/10/20 (Standard)/40/60 Min..</p>
46:Sire.Tel.Stör	<p>Legt fest, ob die Sirene aktiviert wird, wenn die Telefonverbindung ausfällt und das System aktiv ist.</p> <p>Optionen: deaktiviert (Standard) oder an bei Tel.Stör.</p>

5.5.6 Konfigurieren der Audiosignale und optischen Benutzerschnittstelle

Die folgende Tabelle enthält eine detaillierte Beschreibung der jeweiligen Option und der Konfigurationsoptionen. Um eine Option auszuwählen und neu zu konfigurieren – siehe Abschnitt 5.5.1.

Option	Konfigurationsanweisungen
51:Voralarmtöne Bei ausgeschalteter Teilbereichsfunktion	<p>Legt fest, ob die Alarmzentrale während Aus- und Eintrittsverzögerungen Voralarmtöne ausgibt. Zusätzlich können die Voralarmtöne stummgeschaltet werden, wenn das System im Modus "Anwesend" aktiviert ist.</p> <p>Optionen: Ein (Standard), aus bei Anw.Ak. (Standard in den USA) und aus, und aus bei Abw.Ak..</p> <p>Hinweis: Bei ausgeschalteten Voralarmtönen wird dennoch die fröhliche Melodie (Erfolg) am Ende der Ausgangsverzögerung abgespielt.</p> <p>Die Lautstärke der Voralarmtöne kann durch Drücken von  an der Fernbedienung zum lauter stellen und Drücken von  zum leiser stellen angepasst werden.</p>
51:Voralarmtöne Bei eingeschalteter Teilbereichsfunktion	<p>Legt fest, ob die Alarmzentrale während Aus- und Eintrittsverzögerungen Voralarmtöne ausgibt. Zusätzlich können die Voralarmtöne stummgeschaltet werden, wenn das System im Modus "Anwesend" aktiviert ist.</p> <p>Auf der Anzeige des Bedienfelds erscheint: Einst.T1 <input type="checkbox"/> T2 <input type="checkbox"/> T3 <input type="checkbox"/></p> <p>Mit den Tasten ,  und  lassen sich die entsprechenden Teilbereiche auswählen. Durch wiederholtes Drücken der jeweiligen Taste kann zwischen den Optionen umgeschaltet werden.</p> <p>Optionen: <input type="checkbox"/> (eingeschaltet), H (aus bei Anw.Ak.), h (aus bei Abw.Ak.) und <input type="checkbox"/> (ausgeschaltet).</p> <p>Hinweise:</p> <p>Bei ausgeschalteten Voralarmtönen wird dennoch die fröhliche Melodie (Erfolg) am Ende der Ausgangsverzögerung abgespielt.</p> <p>Die Lautstärke der Voralarmtöne kann durch Drücken von  an der Fernbedienung zum lauter stellen und Drücken von  zum leiser stellen angepasst werden.</p>

Option	Konfigurationsanweisungen
52:Störungsign.	<p>Bei Störungen gibt der Summer der Alarmzentrale einmal pro Minute 3 kurze Erinnerungstöne aus. Hier legen Sie fest, ob diese Erinnerungstöne ein- oder ausgeschaltet sind oder nur nachts nicht abgegeben werden. Die "Nachtstunden" werden werkseitig festgelegt, dauern aber üblicherweise von 20:00 Uhr bis 7:00 Uhr.</p> <p>Optionen: Ein (Standard in den USA) und Nacht aus (Standard) und Aus.</p> <p>Hinweis: Bei UL-konformen Produkten müssen hörbare Störungstöne aktiviert sein.</p>
53:Alarmanzeige	<p>Legt fest, ob dem Benutzer die Nachricht "Alarm" auf dem LCD-Display angezeigt wird, wenn ein Alarm ausgelöst wurde. Durch Drücken von  im Standby-Modus können Sie sich die Inhalte des Alarmspeichers anzeigen lassen.</p> <p>Optionen: Ein (Standard) und Aus.</p> <p>Hinweis: Ist bei UL-konformen Anlagen auf "Ein" zu stellen.</p>
54:Bat.leer quit	<p>Sie können die Aufforderung zum Quittieren der Batteriewarnung durch den Benutzer, dessen Batterie im Handsender schwach ist, aktivieren oder deaktivieren. Weitere Informationen finden sich im Kapitel 5 des PowerMaster Benutzerhandbuchs.</p> <p>Optionen: Aus (Standard) – kein Quittieren erforderlich; ein – Quittieren erforderlich.</p> <p>Hinweis: Bei UL-konformen Anlagen ist das Quittieren der Batteriewarnung auf "Ein" zu stellen.</p>
55:Licht anzeige	<p>Legt fest, ob die Hintergrundbeleuchtung der Alarmzentrale immer eingeschaltet ist oder nur beim Drücken einer Taste eingeschaltet und nach 10 Sekunden ohne Betätigung einer Taste wieder ausgeschaltet wird.</p> <p>Optionen: Immer an und aus nach 10 Sek (Standard).</p>
56:Screensaver Bei ausgeschalteter Teilbereichsfunktion	<p>Bei der (eingeschalteten) Screensaver-Option wird die Statusanzeige durch den Schriftzug "PowerMaster-10" / "PowerMaster-30" ersetzt, wenn länger als 30 Sekunden lang keine Taste betätigt wird.</p> <p>Sie können den Screensaver einschalten und festlegen, ob die Statusanzeige nach Drücken einer beliebigen Taste (aus durch Taste) oder durch Eingeben eines Codes (aus durch Code) wieder angezeigt wird. Bei Auswahl von aus durch Taste wird beim ersten Drücken einer Taste (mit Ausnahme der Feuer- und Notruftasten) wieder die Statusanzeige angezeigt und beim zweiten Drücken die Tastenfunktion ausgeführt. Weitere Informationen finden sich im Kapitel 1 "Screensaver-Modus" des Benutzerhandbuchs.</p> <p>Optionen: Aus (Standard); aus durch Code und aus durch Taste.</p> <p>Hinweise:</p> <ol style="list-style-type: none"> Um den EN-Anforderungen zu genügen, muss "aus durch Code" ausgewählt sein. Bei den Feuer- und Notruftasten wird beim ersten Drücken des Taste wieder die Statusanzeige angezeigt und gleichzeitig die Feuer-/Notruffunktion ausgeführt.
56:Screensaver Bei eingeschalteter Teilbereichsfunktion	<p>Bestimmte Vorschriften sehen vor, dass die Statusanzeige des Systems vor unbefugten Personen verborgen wird. Bei der (eingeschalteten) Screensaver-Option wird die Statusanzeige auf dem CD-Display durch ungenutzten Text ersetzt, wenn länger als 30 Sekunden lang keine Taste betätigt wird.</p> <p>Sie können den Screensaver einschalten und festlegen, ob die Statusanzeige nach Drücken einer beliebigen Taste (Text-durch Tast) oder durch Eingeben eines Codes (Text-durch Code) wieder angezeigt wird. Bei Auswahl von Text-durch Tast wird beim ersten Drücken einer Taste (mit Ausnahme der Feuer- und Notruftasten) wieder die Statusanzeige angezeigt und beim zweiten Drücken die Tastenfunktion ausgeführt. Bei den Feuer- und Notruftasten wird beim ersten Drücken des Taste wieder die Statusanzeige angezeigt und gleichzeitig die Feuer-/Notruffunktion ausgeführt.</p> <p>Sie können auch festlegen, dass Datum und Uhrzeit auf dem Display angezeigt werden, sobald länger als 30 Sekunden lang keine Taste betätigt wurde. Sie können festlegen, dass die normale Anzeige wieder hergestellt wird, wenn  gedrückt und danach der Benutzer-Code eingegeben wird (Zeit-durch Code) oder eine beliebige Taste gedrückt wird (Zeit-durch Tast). Weitere Informationen finden sich im Kapitel 1 "Screensaver-Modus" des Benutzerhandbuchs.</p> <p>Optionen: Aus (Standard); Text-durch Code; Text-durch Tast; Zeit-durch Code; Zeit-durch Tast.</p>

Option	Konfigurationsanweisungen
	<p>Hinweis:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Um den EN-Anforderungen zu genügen, muss "aus durch Code" ausgewählt sein. 2. Bei den Feuer- und Notruftasten wird beim ersten Drücken des Taste wieder die Statusanzeige angezeigt und gleichzeitig die Feuer-/Notruffunktion ausgeführt.

5.5.7 Konfigurieren von Fremdfunk und Überwachung (fehlende Geräte)

Die folgende Tabelle enthält eine detaillierte Beschreibung der jeweiligen Option und der Wahlmöglichkeiten. Um eine Option auszuwählen und ihre Einstellung (Konfiguration) zu ändern – siehe Abschnitt 5.5.1.

Option	Konfigurationsanweisungen															
61:Fremdfunk	<p>Legt fest, ob Fremdfunk (dauerhafte und störende Sendungen im Funkspektrum) entdeckt und gemeldet werden. Wenn eine der Optionen zur Fremdfunk-Meldung gewählt wurde, kann das System nicht aktiviert werden, solange Fremdfunk vorliegt. Das PowerMaster-System ist mit den mehreren Optionen zur Entdeckung und Meldung von Fremdfunk ausgestattet, die den folgenden Standards genügen:</p> <p>Hinweis: Fremdfunk wird durch die Meldung "Fremdfunk " auf dem Display der Alarmzentrale angezeigt.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Option</th> <th>Standard</th> <th>Entdeckung und Meldung bei:</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>UL 20/20</td> <td>USA</td> <td>20 Sekunden ununterbrochener Fremdfunk</td> </tr> <tr> <td>EN 30/60</td> <td>Europa</td> <td>Insgesamt 30 Sekunden Fremdfunk in einer Zeitraum von 60 Sekunden.</td> </tr> <tr> <td>Klasse 6 (30/60)</td> <td>Britischer Standard</td> <td>Wie EN (30/60), aber das Ereignis wird nur gemeldet, wenn die Fremdfunkdauer 5 Minuten überschreitet.</td> </tr> <tr> <td>ausgeschaltet</td> <td>(Standard)</td> <td>Keine Entdeckung und Meldung von Fremdfunk.</td> </tr> </tbody> </table> <p>Hinweise: Um den UL-Anforderungen zu genügen, muss "UL 20/20" ausgewählt sein. Um den EN-Anforderungen zu genügen, muss "EN 30/60" ausgewählt sein. Um den britischen Anforderungen bezüglich Class-6 zu genügen, muss "Klasse 6(30/60)" ausgewählt sein.</p>	Option	Standard	Entdeckung und Meldung bei:	UL 20/20	USA	20 Sekunden ununterbrochener Fremdfunk	EN 30/60	Europa	Insgesamt 30 Sekunden Fremdfunk in einer Zeitraum von 60 Sekunden.	Klasse 6 (30/60)	Britischer Standard	Wie EN (30/60), aber das Ereignis wird nur gemeldet, wenn die Fremdfunkdauer 5 Minuten überschreitet.	ausgeschaltet	(Standard)	Keine Entdeckung und Meldung von Fremdfunk.
Option	Standard	Entdeckung und Meldung bei:														
UL 20/20	USA	20 Sekunden ununterbrochener Fremdfunk														
EN 30/60	Europa	Insgesamt 30 Sekunden Fremdfunk in einer Zeitraum von 60 Sekunden.														
Klasse 6 (30/60)	Britischer Standard	Wie EN (30/60), aber das Ereignis wird nur gemeldet, wenn die Fremdfunkdauer 5 Minuten überschreitet.														
ausgeschaltet	(Standard)	Keine Entdeckung und Meldung von Fremdfunk.														
62:Überwachung	<p>Festlegen eines Zeitfensters für den Empfang von Überwachungssignalen von den diversen drahtlosen Peripheriegeräten. Wenn sich ein Gerät nicht mindestens ein Mal innerhalb des ausgewählten Zeitfensters meldet, wird die Warnung "Status fehlt" ausgelöst.</p> <p>Optionen: Nach 1/2/4/8/12 (Standard) Std; und ausgeschaltet.</p> <p>Hinweise:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Um den EN-Anforderungen zu genügen, muss 1 oder 2 Stunden ausgewählt sein. 2. Ist bei UL-konformen Anlagen auf maximal "4 Std." zu stellen. 3. Bei allen UL- und ULC-konformen Feuer- und Einbruchsalarmanlagen im häuslichen Bereich ist das Zeitfenster für die Überwachung drahtloser Geräte zu aktivieren. Bei Feueralarmanlagen ist es auf maximal 4 Stunden zu setzen, und nur bei Einbruchsalarmanlagen auf 24 Std. 															
63:Nicht bereit	<p>Legt fest, ob das System im Fall eines Überwachungsproblems (d.h. ein Gerät wird "vermisst" – siehe "62:Überwachung") weiterhin Normal funktioniert oder in den Systemstatus "Nicht Bereit" (bei vermisst) wechselt, solange die Störung "Status fehlt" vorliegt.</p> <p>Optionen: Normal (Standard) und überwacht.</p>															
64:Sirene.Report	<p>Die "EN/UL-Standards" sehen vor, dass die Sirene ausgelöst wird und das Ereignis als Sabotage-Ereignis gemeldet wird, wenn eine Störung bei der Überwachung (vermisst) oder durch Fremdfunk auftritt, während das System Abwesend aktiv ist.</p> <p>Legt fest, ob die Reaktion des Systems gemäß EN Standard oder Normal (Standard) reagiert.</p> <p>Hinweis: Um den EN-Anforderungen zu genügen, muss "EN Standard" ausgewählt sein.</p>															
65:Rauchm.vermis	<p>Legt fest, dass die Warnung "Status fehlt" ausgelöst wird, wenn der Rauchmelder sich nicht mindestens ein Mal in einem Zeitfenster von 200 Sekunden meldet.</p> <p>Optionen: Ausgeschaltet (Standard) und eingeschaltet.</p>															

5.5.8 Konfigurieren der sonstige Funktionen

Die folgende Tabelle enthält eine detaillierte Beschreibung der jeweiligen Option und der Konfigurationsoptionen. Um eine Option auszuwählen und neu zu konfigurieren – siehe Abschnitt 5.5.1.

Option	Konfigurationsanweisungen
75:Code Version¹ Nur für GB gültig.	Legt die PowerMaster-Codeversion (Standard "000") fest, die mit der Alarmzentrale synchronisiert werden muss, wenn die Funktion "durch Resetcode" eingeschaltet wird (siehe Menü 39). Durch diese kann der Wachdienst dem Benutzer per Telefon den korrekten Reset-Code mitteilen, sobald der Benutzer den Zugangscode angegeben hat. Geben Sie die (dreistellige) Codeversion 000 bis 255 ein.
80: EXTERNE H.A	Dies aktiviert die Hausautomatisierungsschnittstelle für Verbindungen zu externen Hausautomationsanbietern. Optionen: ausgeschaltet (Standard) oder eingeschaltet .
91:Zugriffsrecht	Über das Zugriffsrecht legen Sie fest, ob für den Zugriff auf die Errichter-Programmierung die Genehmigung des Benutzers erforderlich ist. Wenn Sie eingeschaltet wählen, kann der Errichter nur über das Benutzer-Menü nach Eingabe des Benutzer-Codes auf die Errichter-Programmierung zugreifen (siehe Abschnitt 5.2). Optionen: ausgeschaltet (Standard) oder eingeschaltet (Standard in Großbritannien). Hinweis: Um den EN-Anforderungen zu genügen, muss "eingeschaltet" ausgewählt sein.
92:Batterie Typ²	Legt fest, welche Art von Akkupack im System verwendet wird, damit der richtige Ladestrom angelegt wird. Optionen: 7.2V NiMH (Standard) oder 9.6V NiMH (Standard in Großbritannien).
93:Zeit Belast.³	Legt die Dauer des Belastungstests fest. Optionen: Ausgeschaltet (Standard), 7 Tage , 14 Tage oder 21 Tage . Hinweise: 1. Bei der Einstellung auf eine der voreingestellten Zeitspannen muss der Belastungstestmodus im Menü "02:Zonen/Sender" auf " eingeschaltet " eingestellt werden (siehe Abschnitt 5.4.6), um einsatzbereit zu sein. 2. Wenn die Dauer des Belastungstests geändert wird, während die Zone getestet wird, erfolgt ein Neustart des Belastungstests. 3. Die Startzeit des Belastungstests ist ab Werk auf 09:00 Uhr eingestellt.

5.6 Kommunikation

5.6.1 Allgemeine Hinweise – Ablaufdiagramm und Optionen im Menü "Kommunikation"

Über das Menü Kommunikation können Sie die Kommunikation, Alarm- und Störungsnachrichten sowie Nachrichten zu anderen Systemereignissen an Wachdienste oder private Benutzer konfigurieren und gemäß den lokal gültigen Auflagen und persönlichen Vorlieben anpassen. PowerMaster bietet Ihnen eine Vielzahl von Kommunikationsmethoden wie Festnetz-Telefonie, GSM, GPRS, E-Mail, MMS oder SMS und IP-Kommunikation über Breitband.

Hinweise:

1. GPRS ist für UL-konforme Produkte nicht zulässig.
2. SMS ist eine Zusatzfunktion.

Das Menü "**04.Kommunikation**" enthält mehrere Untermenüs, die jeweils eine Gruppe konfigurierbarer Funktionen und Parameter abdecken, die mit Kommunikation und Nachrichten zusammenhängen (eine detaillierte Liste findet sich in Schritt 3 des folgenden Diagramms):

Option	Beschreibung der Optionsfunktionen und -parameter	Abschnitt
2:GSM/GPRS	Enthält eine Beschreibung der konfigurierbaren Funktionen und Parameter mit Bezug zur Mobilfunkverbindung des PowerMaster-Systems.	5.6.2










¹ Code Version ist für UL-konforme Anlagen nicht gültig.

² Gilt nur für die PowerMaster-30 G2.

³ Der Belastungstest ist für UL-konforme Anlagen nicht zulässig.

3:Meldung. Wachd.	Enthält eine Beschreibung der konfigurierbaren Funktionen und Parameter mit Bezug zur Ereignisbenachrichtigung von Wachdiensten per Telefon, GSM/GPRS oder IP-Breitbandverbindung.	5.6.3
4:Meldung.Privat	Enthält eine Beschreibung der konfigurierbaren Funktionen und Parameter mit Bezug zur Ereignisbenachrichtigung von privaten Benutzern per E-Mail, Telefon, MMS oder SMS.	5.6.4
5:PirCam	Enthält eine Beschreibung der konfigurierbaren Funktionen und Parameter mit Bezug zu PIR-Kameras bei der Alarmüberprüfung per Video und der Weiterleitung von Videoclips an den Wachdienst oder andere Empfänger per E-Mail und/oder MMS.	5.6.5
6:Up-/Download	Enthält die konfigurierbaren Verbindungsdaten, Zugriffsberechtigungen und Sicherheitscodes mit Bezug zu Up- und Downloads per GPRS.	5.6.6
7:Breitband^{1, 2}	Enthält die Einstellungen des DHCP-Client, die Möglichkeit zur Eingabe von LAN-Parametern und zum Zurücksetzen des Breitbandmoduls/der Breitbandeinstellungen.	5.6.7

Zum Aufrufen des Menüs **"04.Kommunikation"** und Auswählen und Konfigurieren einer Option gehen Sie folgendermaßen vor:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4
"Kommunikation" auswählen.	Untermenüoption Kommunikation wählen.	Den "Kommunikations" -Parameter, der konfiguriert werden soll, auswählen.	
			
Errichter-Progr. ↓ 04.Kommunikation 			Siehe
		WÄHLMODUS	
	2:GSM/GPRS 	GPRS Report 	5.6.2
	↓	GSM Report	
		SMS Report	Betreiber abrufen
		GPRS APN	OP Blacklist
		GPRS Username	Netzwerk-Typ
		SIM Karte PIN	GPRS immer an
		GPRS Passwort	GSM Keep alive
		Roaming	Trans. Protokoll:
3:Meldung. Wachd. 		01:Report Wachz. * 	5.6.3
↓		02:1übertrag.Weg	47:Wahlwied.GSM
(*) Diese Optionen sind nur für den "Master-Errichter" verfügbar.		03:2übertrag.Weg	48:Versuche LAN³
		04:3übertrag.Weg	51:Autote.Zyklus
		05:dual.übertrag	52:Autotest Zeit
		11:ID Wachz.1 *	53:Verbind.Stör.
		12:ID Wachz.2 *	
		16:Tel. Wachz.1 *	→ Störung Mobilfunk
		17:Tel. Wachz.2 *	→ Störung Breitb.
		21:IP-Empfänger1 *	61:Rep.bestät.AI
		22:IP-Empfänger2 *	62:Kurz Abwesend *
		26:SMS Wachz. 1 *	63:Meldel.OK mel
		27:SMS Wachz. 2 *	64:Deaktiv. Rep.
		28: DNS Wachz.1	65:2Wege Sprach.
			66:Rep. 24Std.Z.

¹ Breitband ist für UL-konforme Anlagen nicht zulässig.

² Der Name des Produkts ist PowerLink3 IP Communicator.

³ Versuche LAN ist für UL-konforme Anlagen nicht zugelassen

5. PROGRAMMIERUNG

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4
"Kommunikation" auswählen.	Untermenüoption Kommunikation wählen.	Den "Kommunikations"-Parameter, der konfiguriert werden soll, auswählen.	
		29: DNS Wachz.2 41:Protokolltyp *	Siehe
	4:Meldung.Privat ↓	Sprachm.an Priv. →Report auswählen →1.Priv.Telefonn. →2.Priv.Telefonn. →3.Priv.Telefonn. →4.Priv.Telefonn. →Wahlwied.an Pri. →Sprache<->Privat →Bestätigungsart	SMS Report →Report auswählen →1 . SMS-Nr. →2 . SMS-Nr. →3. SMS-Nr. →4 . SMS-Nr. →SMS Berechtigung
	5:PirCam ↓	Bild auf Abruf Zeit f.Bildabruf Bilder b. Event Film hochladen Heimkehr Kinder	5.6.4 Siehe auch Kapitel 6 Abschnitt B.12 im Benutzerh andbuch
	6:Up-/Download ↓		SMS/MMS v Srvr →1.SMS/MMS Nummer →2.SMS/MMS Nummer →3.SMS/MMS Nummer →4.SMS/MMS Nummer
	7:Breitband ^{1, 2}	DHCP Einst. IP Manuell Plink akt. Param →Akt. IP Adresse →Akt. Subnetmaske →Akt. Gateway →Akt. Pfad →IP Adresse →Subnetmaske →Standard GW Plink bei Strom	5.6.5 5.6.6 5.6.7

¹ Breitband ist für UL-konforme Anlagen nicht gültig.

² Der Name des Produkts ist PowerLink3 IP Communicator.

5.6.2 Konfigurieren der Mobilfunkverbindung

Das Mobilfunkmodul kann mit dem Empfänger des Wachdienstes per 3G, GPRS, 2G/GSM-Sprachübertragung (analog) oder SMS-Kanäle kommunizieren.

Jeder der Kanäle kann separat ein- oder ausgeschaltet werden, damit das Modul ihn für Benachrichtigungen nutzen kann. Wenn alle Kanäle eingeschaltet sind, versucht das Mobilfunkmodul immer zuerst, über GPRS zu kommunizieren. Wenn dies fehlschlägt, wird die GSM-Sprachübertragung probiert. Wenn dies fehlschlägt, werden die anderen möglichen Methoden probiert (Breitband) und erst zuletzt SMS. Nach Abschalten eines der Mobilfunkkanäle geht das Modul bei den Versuchen in einer anderen Reihenfolge als oben beschrieben vor.

04:Kommunikation   ...  2: Mobilfunk   ...  gewünschtes Menü 

Rufen Sie "2: Mobilfunk" auf, wählen Sie das Menü mit den Einstellungen auf, die Sie konfigurieren wollen (Anleitung dazu siehe Abschnitt 5.6.1) und beziehen Sie sich dann auf die folgenden Tabelle, die genaue Erklärungen und Konfigurationsanweisungen für die jeweiligen Option enthält.

Option	Konfigurationsanweisungen
GPRS Report	<p>Legt fest, ob das System Ereignisse an die PowerManage Empfänger des Wachdienstes über den GPRS (IP)-Kanal meldet. Für weitere Informationen siehe Abschnitt 5.6.3 Optionen 21 und 22.</p> <p>Optionen: ausgeschaltet (Standard); eingeschaltet.</p> <p>Hinweis: Diese Funktion ist für UL-konforme Produkte nicht zulässig.</p>
GSM Report	<p>Legt fest, ob das System Ereignisse an die Alarm Format-Empfänger des Wachdienstes über den Kanal GSM-Sprachübertragung (analog) meldet. Für weitere Informationen siehe Abschnitt 5.6.3 Optionen 41.</p> <p>Optionen: ausgeschaltet (Standard); eingeschaltet.</p> <p>Hinweis: Meldungen über den analogen GSM-Sprachkanal werden von Alarmzentralen mit 3G-Mobilfunkmodem nicht unterstützt.</p>
SMS Report	<p>Legt fest, ob das System Ereignisse an die SMS Empfänger des Wachdienstes über den SMS-Kanal meldet. Für weitere Informationen siehe Abschnitt 5.6.3 Optionen 26 und 27.</p> <p>Optionen: ausgeschaltet (Standard); eingeschaltet.</p>
GPRS APN	<p>Geben Sie die Bezeichnung des APN-Zugangspunktes an, der für die Internetinstellungen der GPRS-Verbindung verwendet wird (bis zu 40 Zeichen).</p> <p>Hinweis: Um den APN-Zugangspunkt einzugeben, verwenden Sie den "Zeicheneditor" in Abschnitt 5.8.1.</p>
GPRS Username	<p>Geben Sie den Benutzernamen des APN ein, der für die GPRS-Kommunikation verwendet wird (bis zu 30 Zeichen).</p> <p>Hinweis: Um den Benutzernamen einzugeben, verwenden Sie den "Zeicheneditor" in Abschnitt 5.8.1.</p>
SIM Karte PIN	<p>Geben Sie die PIN der SIM-Karte ein, die in das GSM-Modul eingelegt ist (bis zu 8 Zahlen).</p> <p>Hinweis: Um die Zahlen der PIN einzugeben, verwenden Sie die Zahlentasten.</p>
GPRS Passwort	<p>Geben Sie das Passwort des APN ein, der für die GPRS-Kommunikation verwendet wird (bis zu 16 Zeichen).</p> <p>Hinweis: Um das Passwort einzugeben, verwenden Sie den "Zeicheneditor" in Abschnitt 5.8.1.</p>

Eine neuer Roaming-Algorithmus für Mobilfunkverbindungen für Fälle, in denen die Alarmzentrale erfolgreich mit einem Netzwerk verbunden wurde, die GPRS-Verbindung dann aber wegen Zeitüberschreitung getrennt wurde.

Mit dem neuen Roaming-Algorithmus versichert sich die Alarmzentrale in solchen Fällen, mit einem anderen Netzwerk zu verbinden.

Roaming

Modem Roam ein: Bei Aktivierung dieser Option verwendet die Alarmzentrale den Roaming-Algorithmus des integrierten Mobilfunkmodems. (ein) = eingeschaltet

Roaming aus: Bei Aktivierung dieser Option wird kein Roaming zugelassen. Es wird nur das "Heimatnetz" akzeptiert.

Manuell Roam ein: Bei Auswahl dieser Option verwendet die Alarmzentrale ihren eigenen Algorithmus für die Wahl des Besten Mobilfunknetzbetreibers. (ein) = eingeschaltet

Netzwerk fest: Bei Aktivierung dieser Option verwendet die Alarmzentrale den unter "Festes Netzwerk" eingestellten Betreiber. (ein) = eingeschaltet

Betreiber abrufen

Legt ein bevorzugtes Netzwerk (z. B. Vodafone) fest, in dem sich die Alarmzentrale anmelden soll, sobald die Signalstärke über den CSQ-Mindestwert steigt. Wenn ein festes Netzwerk festgelegt ist, wird die Alarmzentrale bei jedem zweiten Mal versuchen, zu diesem Netzwerk zurückzukehren.

Hinweis: Enthält eine bearbeitungsfähige Zeile zur Eingabe einer bis zu sechsstelligen Mobilfunkländervorwahl + Mobilfunknetzvorwahl (MCC +MNC)

OP Blacklist

Wird verwendet, um bestimmte Netzwerke zu vermeiden, z. B. wenn ein Anbieter mit hoher Signalstärke unzuverlässig ist oder das Gerät zwischen Netzwerken hin und her schaltet (Landesgrenzen).

Hinweis: Enthält eine bearbeitungsfähige Zeile zur Eingabe einer bis zu sechsstelligen Mobilfunkländervorwahl + Mobilfunknetzvorwahl (MCC +MNC)“.

GPRS immer an

Legt fest, ob die Alarmzentrale ohne Unterbrechung über GPRS verbunden bleibt ("eingeschaltet") oder ob die Verbindung nach jeder Benachrichtigung wieder unterbrochen wird ("ausgeschaltet") (Standard).

Hinweis: Ist bei UL-konformen Anlagen auf "eingeschaltet" zu stellen.

Trans. Protokoll:

Auswählen des IP-Protokolls, das zum Übertragen von Daten über das Internet/GPRS verwendet wird.

Optionen: **TCP** (Standard); oder **UDP**.

5.6.3 Konfigurieren der Ereignisnachrichten an Wachdienste

Die PowerMaster Alarmzentrale ist darauf ausgelegt, Alarm-, Info-, Störungs- und sonstige Ereignisnachrichten an zwei Wachdienste ZS1 und ZS2 über Mobilfunk z. B. GSM-Sprachnachricht (analog), GPRS (IP) und SMS oder Breitband-IP-Kommunikation zu melden. In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie die Parameter und Funktionen konfigurieren, die für die Übermittlung von Ereignisnachrichten an Wachdienste erforderlich sind, z. B.:

- Ereignisse, die an die zwei Wachdienste ZS1 und ZS2 und die jeweiligen Ersatzkontakte gemeldet werden.
- Kommunikationsmethode (Kanal) für die Benachrichtigung und Ersatzmethode (Kanal) bei Ausfällen.
- Die Wachzentralen-(Kunden)nummer(n) des Kunden, die an den jeweiligen Wachdienst gemeldet werden sollen.
- Die Telefonnummern, IP-Adressen und SMS-Nummern und Nachrichtenformate der entsprechenden Alarmempfängern bei den zwei Wachdiensten ZS1 und ZS2 und die Anzahl der Neuversuche bei fehlgeschlagenen Benachrichtigungsversuchen.
- Die automatischen Kommunikationstests und Kommunikationsfehlernachrichten.
- Die Benachrichtigungen über bestimmte Systemfunktionsereignisse wie "Alarm bestät.", "kurz abwesend", "Zone wdrhrt" und "nicht benutzt".

Hinweise: Die Meldung von Ereignissen an externe Anwendungen (SMS/IP/Persönliche Telefone) ist eine Zusatzfunktion, die nicht UL-geprüft ist und nicht in UL-konformen Anlagen verwendet wird.

04:Kommunikation   ...  3:Meldung.Wachd.   ...  gewünschtes Menü 

Rufen Sie "3:Meldung.Wachd." auf, wählen Sie das Menü mit den Einstellungen auf, die Sie konfigurieren wollen (Anleitung dazu siehe Abschnitt 5.6.1) und beziehen Sie sich dann auf die folgenden Tabelle, die genaue Erklärungen und Konfigurationsanweisungen für die jeweiligen Option enthält.

Option	Konfigurationsanweisungen												
01:Report Wachz.	<p>Legt fest, welche Ereignisse (z. B. Alarm (Alarm); Offen/Zu (OZ); Info (Info); alle Ereignisse (alle); Wartung und Störungen) an den Wachdienst gemeldet werden.</p> <p>Das Minuszeichen (-) hat die Bedeutung "ohne/außer", z. B. alle-Info bedeutet alle Ereignisse außer Info.</p> <p>Das Sternchen (*) ist ein Trennzeichen zwischen Ereignissen, die an Wachdienst 1 (ZS1) gemeldet werden, und den Ereignissen, die an Wachdienst 2 (ZS2) gemeldet werden. Eine detaillierte und vollständige Erklärung finden Sie im "Ereignisnachrichtendiagramm" am Ende dieses Abschnitts.</p> <table border="1"> <tr> <td>Optionen:</td> <td>alle-OZ * Backup (Standard)</td> <td>alle-OZ * OZ</td> <td>kein Report</td> </tr> <tr> <td></td> <td>alle * alle</td> <td>alle-Info * Info</td> <td>alle * Backup</td> </tr> <tr> <td></td> <td>alle-OZ * alle-OZ</td> <td>Info * alle-Info</td> <td></td> </tr> </table> <p>Hinweis: Alarmereignisse (Alarm) haben höchste Priorität und Info-Ereignisse (Info) haben niedrigste Priorität.</p>	Optionen:	alle-OZ * Backup (Standard)	alle-OZ * OZ	kein Report		alle * alle	alle-Info * Info	alle * Backup		alle-OZ * alle-OZ	Info * alle-Info	
Optionen:	alle-OZ * Backup (Standard)	alle-OZ * OZ	kein Report										
	alle * alle	alle-Info * Info	alle * Backup										
	alle-OZ * alle-OZ	Info * alle-Info											

02:1übertrag.Weg	<p>Wenn ein Bericht an den Wachdienst gefordert ist, <u>müssen</u> Sie festlegen, welcher Kommunikationskanal (Mobilfunk oder Breitband) der Hauptkanal (mit erster Priorität) für Ereignisnachrichten an die Wachdienste hat, und welche Kanäle zweite und dritte Priorität haben, wenn der Hauptkanal ausfällt.</p> <p>Rufen Sie die Option "1übertrag.Weg" auf und legen Sie fest, welche Kommunikationskanäle das System als Hauptkommunikationskanal für Nachrichten verwendet. Die Reservekommunikationskanäle geben Sie unter den Optionen "2übertrag.Weg" und "3übertrag.Weg" an.</p> <p>Optionen: ausgeschaltet (Standard); GSM/GPRS; Breitband.</p> <p>Wichtig: <i>Wenn der Hauptkommunikationskanal ausfällt, nutzt das System den anderen Kommunikationskanal für die Übertragung von Ereignisnachrichten an Wachdienste. Wenn keiner ausgewählt wurde, ist die Benachrichtigung der Wachdienste ausgeschaltet.</i></p> <p>Hinweis: <i>Bei Auswahl des Kanals GSM/GPRS hat der Kanal GPRS (IP) erste Priorität, gefolgt von GSM-Sprachübertragung und dann SMS, sofern diese Kanäle eingeschaltet worden sind (siehe Abschnitt 5.6.2).</i></p>
03:2übertrag.Weg	
04:3übertrag.Weg	

05:dual.übertrag	<p>Legt fest, ob Ereignisse über oder Breitband und Mobilfunk gemeldet werden.</p> <p>Optionen: ausgeschaltet (Standard); Breitband und Mobil.</p>
------------------	--

11:ID Wachz.1	<p>Geben Sie die entsprechende erste Wachzentralen-(Kunden)nummer (11:ID Wachz.1) ein, mit Ihrer Alarmzentrale bei dem <u>ersten</u> Wachdienst (als Wachz.1 bezeichnet) identifiziert wird, und eine <u>zweite</u> Wachzentralen-(Kunden)nummer (12:ID Wachz.2), mit der Ihre Alarmzentrale bei dem zweiten Wachdienst (als Wachz.2 bezeichnet) identifiziert wird. Die Wachzentralennummern setzen sich aus 6 hexadezimalen Zeichen zusammen.</p> <p>Verwenden Sie die folgende Tabelle zum Eingeben der hexadezimalen Zeichen:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th colspan="7">Eingeben von hexadezimalen Zeichen</th> </tr> <tr> <th>Zeichen</th> <th>0.....9</th> <th>A</th> <th>B</th> <th>C</th> <th>D</th> <th>E</th> <th>F</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <th>Taste</th> <td>0.....9</td> <td>[#]→[0]</td> <td>[#]→[1]</td> <td>[#]→[2]</td> <td>[#]→[3]</td> <td>[#]→[4]</td> <td>[#]→[5]</td> </tr> </tbody> </table>		Eingeben von hexadezimalen Zeichen							Zeichen	0.....9	A	B	C	D	E	F	Taste	0.....9	[#]→[0]	[#]→[1]	[#]→[2]	[#]→[3]	[#]→[4]	[#]→[5]
		Eingeben von hexadezimalen Zeichen																							
Zeichen	0.....9	A	B	C	D	E	F																		
Taste	0.....9	[#]→[0]	[#]→[1]	[#]→[2]	[#]→[3]	[#]→[4]	[#]→[5]																		
12:ID Wachz.2																									

16:Tel. Wachz.1	<p>Die PowerMaster kann darauf programmiert werden, die in der Option Report Wachz. (Option 01) definierten Ereignisnachrichten an zwei Alarm Format Empfänger über analogen GSM-Sprachkanal (bei Ausstattung mit GSM-Modul) unter Verwendung der Standard-Festnetzalarmformate (z. B. SIA und/oder Contact-ID mit UL-Zulassung und Scancom ohne UL-Zulassung) zu senden. Das Nachrichtenformat wird unter der Option "Festnetz Rep.For" (Option 41) festgelegt.</p> <p>Geben Sie die jeweiligen Telefonnummern (mit Ortsvorwahl – max. 16 Ziffern) des Alarm Format Empfängers 1 beim ersten Wachdienst (16:Tel. Wachz.1) und an des Alarm Format Empfängers 2 beim zweiten Wachdienst (17:Tel. Wachz.2) ein.</p> <p>Hinweis: Meldungen über den analogen GSM-Sprachkanal werden von Alarmzentralen mit 3G-Mobilfunkmodem nicht unterstützt.</p>
17:Tel. Wachz.2	






Option	Konfigurationsanweisungen												
	<p>Hinweis: Wenn in einer hier programmierten Telefonnummer dieselbe Ortsvorwahl enthalten ist wie die des Festnetzbereichs, mit dem das System verbunden ist, sollten Sie die Option "Ortsvorwahl" in Abschnitt 5.6.2 beachten und die dortigen Anweisungen befolgen.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Zeichen</th> <th>Taste</th> <th>Zeichenbedeutung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>A</td> <td>[#]→[0]</td> <td>Die Wählfunktion wartet 10 Sekunden lang oder auf das Freizeichen, wenn dies früher kommt, und wählt dann. Gilt <u>nur</u> für die erste Ziffer.</td> </tr> <tr> <td>D</td> <td>[#]→[3]</td> <td>Die Wählfunktion wartet 5 Sekunden lang oder auf ein Freizeichen und legt auf, wenn keines kommt. Gilt <u>nur</u> für die erste Ziffer.</td> </tr> <tr> <td>E</td> <td>[#]→[4]</td> <td>Die Wählfunktion wartet 5 Sekunden lang. Gilt nur in der Mitte der Nummer.</td> </tr> </tbody> </table> <p>Um den Cursor zu bewegen und Zeichen zu löschen verwenden Sie die Tasten des "Zeicheneditors", wie in Abschnitt 5.8.1 beschrieben.</p>	Zeichen	Taste	Zeichenbedeutung	A	[#]→[0]	Die Wählfunktion wartet 10 Sekunden lang oder auf das Freizeichen, wenn dies früher kommt, und wählt dann. Gilt <u>nur</u> für die erste Ziffer.	D	[#]→[3]	Die Wählfunktion wartet 5 Sekunden lang oder auf ein Freizeichen und legt auf, wenn keines kommt. Gilt <u>nur</u> für die erste Ziffer.	E	[#]→[4]	Die Wählfunktion wartet 5 Sekunden lang. Gilt nur in der Mitte der Nummer.
Zeichen	Taste	Zeichenbedeutung											
A	[#]→[0]	Die Wählfunktion wartet 10 Sekunden lang oder auf das Freizeichen, wenn dies früher kommt, und wählt dann. Gilt <u>nur</u> für die erste Ziffer.											
D	[#]→[3]	Die Wählfunktion wartet 5 Sekunden lang oder auf ein Freizeichen und legt auf, wenn keines kommt. Gilt <u>nur</u> für die erste Ziffer.											
E	[#]→[4]	Die Wählfunktion wartet 5 Sekunden lang. Gilt nur in der Mitte der Nummer.											

21:IP-Empfänger1 22:IP-Empfänger2 nur Master-Errichter	<p>PowerMaster-Systeme, die mit einem Mobilfunk- oder Breitband/PowerLink-Modul ausgestattet sind, können so programmiert werden, dass sie die unter der Option Report Wachz. (Option 01) festgelegten Nachrichten an zwei Visonic PowerManage IP-Empfänger melden. IP-Benachrichtigungen können im SIA IP-Format über den Kanal GPRS (IP) oder im SIA IP- oder Visonic PowerNet-Format über den Kanal Breitband IP erfolgen.</p> <p>Geben Sie die zwei IP-Adressen (000.000.000.000) des IP-Empfängers 1 beim ersten Wachdienst (21:IP-Empfänger1) und des IP-Empfängers 2 beim zweiten Wachdienst (22:IP-Empfänger2) ein.</p> <p>Hinweis: Sie müssen die IP-Adresse des Empfängers eingeben, selbst wenn Sie den DNS-(Domain Name Server) Namen eingeben, wo der Empfänger installiert ist. Informationen zum Eingeben des DNS-Namen finden Sie unter Option 28: DNS Wachz.1 und 29: DNS Wachz.2.</p>
--	--


26:SMS Wachz. 1 27:SMS Wachz. 2 nur Master-Errichter	<p>Mit einem Mobilfunkmodul ausgestattete PowerMaster-Systeme können so programmiert werden, dass sie die unter der Option Report Wachz. (Option 01) festgelegten Nachrichten in einem speziellen SMS-Textformat über den Kanal GSM SMS an zwei SMS-Empfänger senden. Weitere Details zum SMS-Textformat erhalten Sie von Visonic.</p> <p>Geben Sie die zwei Telefonnummern (mit Ortsvorwahl – max. 16 Stellen) des SMS-Empfängers 1 beim ersten Wachdienst (26:SMS Empf.1) und des SMS-Empfängers 2 beim zweiten Wachdienst (27:SMS Empf.2) ein.</p> <p>Hinweise:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Um internationale Vorwahlen einzugeben (+) geben Sie an der ersten Stelle [#]→[1] ein. 2. An UL/ULC-konforme Empfänger bei Wachdiensten werden keine SMS gesendet. Hierbei handelt es sich um eine Zusatzfunktion der PowerMaster-10/30 G2.
--	---

28:DNS Wachz.1 29:DNS Wachz.2 nur Master-Errichter	<p>Legt den DNS-Namen der Server fest, wo die IP-Empfänger installiert sind. Geben Sie den DNS-Namen der Server ein, wo der Empfänger 1 und Empfänger 2 installiert sind. Der Name kann maximal 32 Zeichen lang sein. Der DNS-Name 1 (28: DNS Wachz.1) muss für den IP-Empfänger 1 (21: IP Empf.1) aufgelöst werden, der DNS-Name 2 (29: DNS Wachz.2) für den IP-Empfänger 2 (22: IP Empf.2).</p> <p>Hinweis: Wenn Sie den DNS-Namen eingeben, müssen Sie außerdem die entsprechende IP-Empfänger-Adresse eingeben. Informationen zum Eingeben der IP-Empfänger-Adresse finden Sie unter Option 21: IP Empf.1 und 22: IP Empf..2.</p>
--	---

41:Protokolltyp	<p>Die PowerMaster kann darauf programmiert werden, die in der Option Report Wachz. (Option 01) definierten Ereignisnachrichten an zwei Alarm Format Empfänger (siehe Optionen 16 und 17) über analogen GSM-Sprachkanal (bei Ausstattung mit GSM-Modul) unter Verwendung der Standard-Festnetzalarmformate (z. B. SIA, Contact-ID und Scanco) zu senden.</p> <p>Wählen Sie aus, welches Nachrichtenformat das System verwendet, um Ereignisse am die zwei Alarm Format-Empfänger Festn./GSM Empf1 und Festn./GSM Empf2 zu senden. Eine Aufstellung der Ereigniscodes, die bei Meldungen in den jeweils verfügbaren Formaten verwendet werden, finden Sie in ANHANG D. Ereigniscodes.</p> <p>Stellen Sie sicher, dass sie von den Wachdiensten verwendeten Empfänger zu den unten aufgeführten kompatiblen Modellen gehören und dass die Empfänger das von Ihnen gewählte Format verarbeiten können.</p> <p><u>Kompatible Alarm Format-Empfänger:</u></p> <p><i>Empfänger mit UL/ULC-Zulassung: SG-System I, SG-System III, SG-System IV.</i></p>
------------------------	--

Option	Konfigurationsanweisungen
nur Master-Errichter	Optionen: SIA (Standard); Scancom ; SIA Text und Contact ID . Hinweis: Bei UL-konformen Anlagen sind SIA und Contact ID als Kommunikationsformate und die oben aufgeführten Empfänger zulässig.
47:Wahlwied.GSM	Legen Sie fest, wie oft das System den Versuch wiederholt, eine Nachricht an den Wachdienst zu senden, wenn die Benachrichtigung über die Mobilfunkverbindung – 3G, GPRS (IP), 2G/GSM und SMS – fehlschlägt. Optionen: 2 Versuche ; 4 Versuche (Standard); 8 Versuche ; 12 Versuche und 16 Versuche . Hinweis: Bei UL-konformen Produkten ist die Einstellung "8 Versuche" vorzunehmen.
48:Versuche LAN¹	Legen Sie fest, wie oft das System den Versuch wiederholt, eine Nachricht an den Wachdienst zu senden, wenn die Benachrichtigung über die Breitbandmodulverbindung fehlschlägt. Optionen: 2 Versuche ; 4 Versuche (Standard); 8 Versuche ; 12 Versuche und 16 Versuche .
51:Autote.Zyklus	Das PowerMaster-System kann so konfiguriert werden, dass es regelmäßig über das Festnetz eine Test-Ereignisnachricht an den Wachdienst sendet, um die Verlässlichkeit des Kommunikationskanals zu prüfen. Sie können die Frequenz der aufeinanderfolgenden Testereignisse festlegen oder den automatischen Versand dieser Ereignisnachricht vollständig ausschalten. Wenn die Frequenz auf ein Mal täglich oder häufiger eingestellt ist, können Sie die mit Option 52 die genaue Uhrzeit der Benachrichtigung auswählen. Optionen: Test aus (Standard); jeden Tag/alle 2/5/7/14/30 Tage ; und alle 5 Stunden . Hinweis: Bei UL-konformen Produkten ist die Einstellung "jeden Tag" vorzunehmen.
52:Autotest Zeit	Geben Sie die genaue Uhrzeit (Autotest Zeit) an, zu der die automatische Testnachricht während des Tages (sofern unter Option 51 eingeschaltet) an den Wachdienst gesendet wird. Hinweis: Wenn das Zeitformat mit am/pm verwendet wird, können Sie die Zeichen "AM" mit   und "PM" mit   eingeben.
53:Verbind.Stör. → Störung Mobilfunk → Störung Breitb.  (zurück)	Legt fest, ob eine Störung der Kommunikationskanäle des Systems wie Mobilfunk oder Breitband gemeldet wird, und die Frist zwischen dem Entdecken der Störung und der Störungsnachricht an den Wachdienst. Ein entsprechendes Störungsereignis (z. B. "GSM keine Verb." oder "Plink k.Verb.") wird im Ereignisprotokoll gespeichert. Optionen " Störung Mobilfunk ": nach 2/5/15/30 Min. und kein Report (Standard). Optionen " Störung Breitb. ": nach 1/2/5/15/30 Min., 1/3/6 Stunden und kein Report (Standard).
61:Rep.bestät.Al	Legt fest, ob das System eine Nachricht sendet, wenn 2 oder mehr Ereignisse (bestätigter Alarm) innerhalb einer bestimmten Frist eintreten, oder den Report ein- und den Melder abschaltet. Optionen: Kein Report (Standard), Rep.ein+ausch. und Report ein Hinweis: Bei einigen Varianten des PowerMaster-Systems wird dieses Menü ausschließlich im Betriebsmodus angezeigt.
62:Kurz Abwesend	Wenn der Benutzer das Objekt nicht während der Verzögerung verlässt, können kurze Zeit später Fehlalarme ausgelöst werden. In solchen Fällen wird der Wachdienst darüber informiert, dass der Alarm kurz nach Aktivieren des Systems eingetreten ist (dieses Ereignis wird als "Kurz abwesend" bezeichnet). Bei der Option Report ein wird eine Benachrichtigung über die kurze Abwesenheit an den Wachdienst gesendet, wenn ein Alarm innerhalb von 2 Minuten nach Ende der Austrittsverzögerung ausgelöst wird. Optionen: kein Report (Standard) und Report ein Hinweise:

¹ Versuche LAN ist für UL-konforme Anlagen nicht zugelassen

Option	Konfigurationsanweisungen
	1. CP-01 Test und Zertifizierung durch ETL/Intertek. 2. CP-01 Funktionen sind für UL-konforme Produkte nicht zulässig.
63:Meldel.OK mel	Einige Wachdienste verlangen, dass nach einem Alarm einer bestimmten Zone das System auch eine Nachricht sendet, wenn die ausgelöste Zone wieder in den Normalzustand versetzt wurde. Optionen: Report ein (Standard) und kein Report
64:Deaktiv. Rep.	Das PowerMaster-System kann die Ereignisnachricht "Sender nicht aktiv" (CID Ereignis 654) an den Wachdienst senden, wenn das System innerhalb einer im Voraus festgelegten Zeit nicht genutzt (d.h. aktiviert) wurde. Optionen: Kein Report (Standard); nach 7/14/30/90 Tagen .
65:2Wege Sprach.¹ → 2Weg.Sprech.Code → Sprache<->Wachz. → Rückrufzeit → Geräuschpegel	Die Einstellungen für die Zweibege-Sprachkommunikation der Alarmzentrale ¹ lassen sich folgendermaßen einstellen: 2Weg.Sprech.Code: Legt fest, ob das System einen Zweibege-Sprech-Code unter Verwendung der SIA- oder Contact-ID-Kommunikationsformats an den Wachdienst sendet (um den Wachdienst von Datenkommunikation auf Sprachkommunikation umzuschalten). Sprache<->Wachz.: Auswählen des Timeouts für die Zweibege-Sprachkommunikation mit Wachdiensten, oder Möglichkeit für den Wachdienst, einen Rückruf zum Einschalten der Zweibege-Sprachfunktion zu tätigen. Diese Option greift nur nach der Benachrichtigung des Wachdienstes über ein Ereignis zum Hineinhören und Sprechen. Rückrufzeit: Festlegen der Frist, innerhalb der der Wachdienst die Zweibege-Sprachkommunikation mit der Alarmzentrale ¹ herstellen kann (nach einem Klingeln), wenn: A. eine Nachricht vom Typ Alarm vom Wachdienst empfangen wurde, B. die Rückruffunktion gewählt wurde (siehe Untermenü "Sprache <-> Wachz." oben). Geräuschpegel: Auswählen des Umgebungsgeräuschpegels im Objekt. Bei verhältnismäßig lauten Umgebungen ist hoch zu wählen (Standardeinstellung). In sehr ruhigen Umgebungen ist niedrig zu wählen. Hinweis: Zweibege-Sprachkommunikation ist für UL-konforme Produkte nicht zulässig.
 (zurück)	
Nur Master-Errichter für: 2Weg.Sprech.Code / Sprache<->Wachz. / Rückrufzeit	
2Weg.Sprech.Code	Optionen: ohne Sprechver (Standard) und eingeschaltet .
Sprache<->Wachz.	Optionen: ohne Sprechver (Standard); nach 10/45/60/90 Sek. ; nach 2 Min ; und Rückruf . Hinweis: Bei Auswahl von " Rückruf " sollte für Privattelefone " kein Report " ausgewählt werden (siehe Option "01:Report Wachz."), ansonsten stellt der Wachdienst die Kommunikation mit der Alarmzentrale ¹ (nach Eintreten eines Ereignisses) auf die normale Weise (und nicht nach einem Klingeln) her.
Rückrufzeit	Optionen: 1 (Standard)/ 3/5/10 Min .
Geräuschpegel	Optionen: niedrig (Standard); und hoch .
66:Rep. 24Std.Z.	Legt fest, ob (leise oder laute) 24-Stunden-Zonen als normale 24-Stunden-Zonen oder als Panik-Zonen funktionieren.
Nur für GB gültig.	Optionen: Laut als Panik ; leise als Panik ; beide als Panik ; und beide Original (Standard).

Ereignisnachrichtendiagramm

Um die Konfiguration der Systemereignisbenachrichtigung von Wachdiensten zu vereinfachen, werden die Ereignisnachrichten in die in der folgenden Tabelle dargelegten 4 Ereignisgruppen eingeteilt: Aufgrund der Raumeinschränkung auf dem Display werden die folgenden Abkürzungen verwendet: **Alarm**, **Info**, **OZ** und **alle** (d.h. alle Ereignisse).

Ereignisgruppe	Abk.	Gemeldete Ereignisnachricht
Alarm	Alarm	Feuer, CO, Einbruch, Panik, Sabotage
OZ	OZ	Abwesend Aktiv, Anwesend Aktiv, Deaktiviert
Info	Info	BEWOHNER INAKT, Notruf, SL.KIND

¹ Gilt nur für die PowerMaster-30 G2 mit Sprachoption

Ereignisgruppe	Abk.	Gemeldete Ereignisnachricht
Störung	-	Alle sonstigen Störungsnachrichten, die nicht oben angeführt sind, z. B. Batterie leer, Stromausfall, Vermisst, Fremdfunk, Verbindungsstörung.
Hinweis: Die Gruppe "Alarm" hat höchste Priorität und die Gruppe "Info" die niedrigste.		

Im PowerMaster-System können Sie auch auswählen, welche Ereignisgruppe an welchen der beiden Wachdienste gemeldet wird. Die folgende Tabelle enthält die Benachrichtigungsoptionen. Das Minuszeichen (-) hat die Bedeutung "ohne/außer", z. B. **alle-Info** bedeutet **alle** Ereignisse außer **Info**. Das Sternchen (*) ist ein Trennzeichen zwischen Ereignissen, die an **Wachdienst 1** (ZS1) gemeldet werden, und den Ereignissen, die an **Wachdienst 2** (ZS2) gemeldet werden.

Verfügbare Benachrichtigungsoptionen	An ZS1 gemeldete Ereignisse	An ZS2 gemeldete Ereignisse
"alle * Backup"	alle	alle, nur wenn ZS1 nicht reagiert
"alle-OZ * Backup"	Alle bis auf OZ	Alle bis auf OZ, nur wenn ZS1 nicht reagiert
"alle * alle"	alle	alle
"alle-OZ * alle-OZ"	Alle bis auf OZ	Alle bis auf OZ
"alle-Info * OZ"	Alle bis auf OZ	OZ
"alle-Info * Info"	Alles bis auf Info	Info
"Info * alle-Alarm"	Alarm	Alle bis auf Alarm
"kein Report"	Kein	Kein
Hinweis: "alle" bedeutet, dass alle 5 Gruppen einschließlich Störungsnachrichten – niedrige Batterieladung Melder / System, fehlende Melder, Stromausfall, Fremdfunk, Kommunikationsstörung usw. – gemeldet werden.		

5.6.4 Konfigurieren der Ereignisbenachrichtigung für private Benutzer

Das PowerMaster-System kann so programmiert werden, dass es verschiedene Ereignisnachrichten wie Alarme, Aktivierungen oder Störungen als Audiosignal an 4 private Telefonanschlüsse und bei installierter GSM-Option auch an 4 E-Mail-Adressen, MMS- und SMS-Nummern über den Server sendet. Diese Nachrichten können so programmiert werden, dass sie entweder anstelle oder in Ergänzung zu den Berichten an den Wachdienst gesendet werden. In diesem Abschnitt wird das Konfigurieren der folgenden Einstellungen beschrieben:

- Spezifische Ereignisse, die das System melden soll.
- 1., 2., 3. und 4. Privattelefon- und SMS-Nummern der privaten Empfänger.
- Ereignisnachrichten, die über den Server an die 1., 2., 3. und 4. private E-Mail-Adresse und private MMS- und SMS-Telefonnummern gesendet werden sollen.
- Anzahl der Wahlwiederholungen, Zweibege-Sprachkommunikation¹ und ihre bevorzugte Quittiermethode, d.h. ob ein einziges Quittiersignal den Benachrichtigungsvorgang beendet oder ein Quittiersignal von allen Telefonen erforderlich ist, bevor das Ereignis als gemeldet gilt.
- SMS Berechtigungstyp, um festzulegen, welche SMS-Befehle von der Alarmzentrale akzeptiert werden. Eine detaillierte Beschreibung dieser Menü-Optionen finden sich in Kapitel 6, Abschnitt B. 12 in der Bedienungsanleitung.

Im Folgenden finden sich Anweisungen zum Auswählen und Konfigurieren einer Option. Zusätzliche Anweisungen finden Sie in Abschnitt 5.6.1.



Die Konfiguration des Menüs **"4:Meldung.Privat"** und dessen Untermenüs ist in der Tabelle in Abschnitt 5.6.1 dargestellt. Eine detaillierte Beschreibung der Menüoptionen finden Sie im Kapitel 6, Abschnitt B.12 des Benutzerhandbuchs.

¹ Gilt nur für die PowerMaster-30 G2 mit Sprachoption

5.6.5 Konfigurieren von PIR-Kameras für Alarmüberprüfung per Video

Wenn das PowerMaster-System mit einem GSM/GPRS-Modul ausgestattet ist, kann es über das GPRS-Netzwerk mit Wachdiensten (die über einen Visonic PowerManage Server verfügen) kommunizieren und auch Clips senden, die mit PIR-Kameras (Modelle Next CAM PG2, Next-K9 CAM PG2 and TOWER CAM PG2) aufgezeichnet wurden. Der Wachdienst kann anhand dieser Videoclips Einbruchsalarme überprüfen, die von den PIR-Kameras gemeldet wurden. Das System kann so konfiguriert werden, dass auch bei anderen Alarmen als Einbruchsalarmen (d.h. Feuer, Zwang, Notruf und Panik) Clips aufgezeichnet werden. Der Server kann diese Bilder dann an den Management-Computer des Wachdienstes oder 4 Computer an anderen Standorten über E-Mail und/oder als MMS-Nachrichten an 4 Mobiltelefone weiterleiten.

Außerdem kann sich der Wachdienst auf dem PowerManage Server einloggen und aus dem System "auf Anfrage" Bilder abrufen und diese in Abhängigkeit von den Einstellungen der PowerManage-Anwendung weiterleiten. Um die Privatsphäre des Kunden zu schützen, kann die PowerMaster individuell so eingestellt werden, dass das "Bild auf Abruf" nur bei bestimmten System-Zuständen (z. B. Deaktiviert, Anw. & Abw. Aktiv) und in bestimmten Zeitfenstern nach einer Alarmmeldungen eingeschaltet ist. In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie Sie die 4 E-Mailadressen und Mobiltelefonnummern für den Empfang der weitergeleiteten Bilder programmieren und die Parameter des "Bild auf Abruf" konfigurieren.

Hinweis: *Bewegungskameras sind für UL-konforme Produkte nicht zulässig.*



Rufen Sie **"5:PirCam"** auf, wählen Sie das Menü mit den Einstellungen aus, die Sie konfigurieren wollen (Anleitung dazu siehe Abschnitt 5.6.1) und beziehen Sie sich dann auf die folgenden Tabelle, die genaue Konfigurationsanweisungen enthält.

Option	Konfigurationsanweisungen
Bild auf Abruf	Wenn Sie "Bild auf Abruf" einschalten, können Sie festlegen, in welchen Aktivierungszuständen (Systemstatus) das "Bild auf Abruf" zugelassen wird. In der nächsten Option "Zeit f.Bildabruf" können Sie festlegen, in welchen Aktivierungszuständen das "Bild auf Abruf" eingeschaltet ist. Optionen: Ausgeschaltet (Standard); jederzeit ; Nur Abwesend ; Nur Anwesend ; bei Anw. & Abw. ; bei Deaktiv&Abw ; bei Deaktiv&Anw ; und nur deaktiviert .
Zeit f.Bildabruf Das Menü "Zeit f.Bildabruf" wird nur angezeigt, wenn unter "Bild auf Abruf" eine andere Option als "aus" gewählt wurde.	Wenn das "Bild auf Abruf" in der vorherigen Option eingeschaltet wurde, können Sie genauer festlegen, ob das "Bild auf Abruf" jederzeit in den ausgewählten Aktivierungszuständen möglich ist (d.h. "immer") oder auf ein bestimmtes Zeitfenster nach einem Alarmereignis beschränkt bleibt. Optionen: Immer (Standard); alarm + 5m ; alarm + 15m ; alarm + 1h
Bilder b. Event	Legt fest, ob das System auch bei anderen Alarmen als Einbruchsalarmen (d.h. Feuer, Zwang, Notruf und Panik) Clips aufzeichnet und weiterleitet. Optionen: Ein (Standard); aus
Heimkehr Kinder	Legt fest, dass bei Auslösen der PIR-Kamera das System bis zu 4 Bilder an den externen Server sendet, wenn das System von den Schlüsselkind-Benutzern 5 bis 8 per Fernbedienung oder Prox-Tag deaktiviert wird, und zwar nur dann, wenn eine Eingangsverzögerung oder Abbruchszeitspanne für das System aktiv ist. Optionen: Ein ; Aus (Standard) Hinweis: <i>Mindestens eine PIR-Kamera muss als einer der folgenden Zonentypen eingerichtet sein: Aussenb.Folge / Innenb.Folge / Verzögert 1 / Verzögert 2.</i>
Film hochladen	Legt fest, ob die Übertragung von Bildern zum PowerManage-Server aktiviert oder deaktiviert wird. Optionen: Ein (Standard); Aus .

5.6.6 Konfigurieren der Genehmigung für Fernprogrammierungszugriff per Upload/Download

Mit einem PC kann die PowerMaster (per Upload/Download) entweder vor Ort oder aus der Ferne über eine GPRS-Mobilfunkverbindung konfiguriert werden.

Hinweis: Bei UL-konformen Anlagen darf die Fernprogrammierung über GPRS nicht aktiviert werden.



Die **Programmierung vor Ort** kann über einen direkt an den seriellen Anschluss der Alarmzentrale angeschlossenen Computer mit der PC-Fernprogrammierungssoftware durchgeführt werden.


Die **Fernprogrammierung über GPRS** wird über einen Visonic PowerManage Server und die dazugehörige PC-Fernprogrammierungssoftware durchgeführt. Der PowerManage Server ruft über ein Mobilfunkmodem die SIM-Kartennummer der Alarmzentrale an. Die Zentrale überprüft die Anrufer-ID. Sofern diese mit einer der zwei Anrufer-IDs 1 oder 2, die über das Menü "**GPRS Up/Download**" programmiert wurden (siehe Tabelle unten), stellt die Zentrale eine GPRS-Verbindung mit dem jeweiligen IP-Empfänger 1 oder 2 (gemäß Konfiguration in Abschnitt 5.6.3, Optionen 21 und 22) her. Nach Aufbau der Verbindung kann der Wachdienst das Upload/Download-Verfahren über die sichere GPRS-Verbindung durchführen. Genaue Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung für das PowerManage-System.


In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie Sie die Zugriffsgenehmigungen (d.h. die Sicherheitscodes und IDs) programmieren und die Funktionen des Upload/Download-Verfahrens über GPRS festlegen.



04:Kommunikation   ...  6:Up-/Download   ...  gewünschtes Menü 

Rufen Sie das Menü "**6:Up-/Download**" auf, wählen das Menü für die Einstellungen aus, die Sie konfigurieren wollen (Anleitung siehe oben und in Abschnitt 5.6.1), und entnehmen Sie die Konfigurationsanweisungen der folgenden Tabelle.

Option	Konfigurationsanweisungen
GSM Up-/Download	Konfigurieren der Upload/Download-Funktion über GSM. Die Funktionen werden über ein Untermenü der Option " GSM Up-/Download " festgelegt, wie unten gezeigt. <u>Programmieren:</u>  drücken, um das Untermenü " GSM Up-/Download " aufzurufen, dann die jeweilige Untermenü-Option wie unten gezeigt auswählen und konfigurieren. Wenn Sie fertig sind, kehren Sie mit  zurück.
→ Fernzugriff	Ein- und Ausschalten des Fernzugriffs auf das System. Wenn diese Option ausgeschaltet ist, kann nicht per Fernzugriff auf das System zugegriffen werden, um den Upload/Download und die Fernbedienung über den digital GSM-Kommunikationskanal zu starten (siehe Kapitel 7 des Benutzerhandbuchs). Optionen: Ein (Standard); aus
→ Mast. UL/DL Code	Geben Sie das 4-stellige Passwort (Download-Code für Master-Errichter) ein, mit dem der Master-Errichter per Fernzugriff auf das System zugreifen und einen Daten-Upload/Download an der PowerMaster Alarmzentrale durchzuführen. Hinweis: "0000" ist kein zulässiger Code und darf nicht verwendet werden.
→ Err. UL/DL Code	Geben Sie das 4-stellige Passwort (Download-Code für Errichter) ein, mit dem der Errichter per Fernzugriff auf das System zugreifen und einen Daten-Upload/Download an der PowerMaster Alarmzentrale durchzuführen. Hinweise: "0000" ist kein zulässiger Code und darf nicht verwendet werden. Der Errichter kann nur die Optionen per Upload/Download konfigurieren, zu deren Konfigurierung er in der Alarmzentrale berechtigt ist.
→ UL/DL Modus	Festlegen, ob der Download/Upload nur im Status Deaktiviert oder jederzeit (z. B. Abwesend, Anwesend und Deaktiviert) durchgeführt werden kann. Optionen: Jederzeit (Standard) oder nur Deaktiviert .

 (zurück)

GPRS Up-/Download Konfigurieren der Upload/Download-Funktion über GPRS. Die Funktionen werden über ein Untermenü der Option "**GPRS Up/Download**" festgelegt, wie unten gezeigt.
Programmieren:
 drücken, um das Untermenü "**GPRS Up/Download**" aufzurufen, dann die jeweilige

Option	Konfigurationsanweisungen
	Untermenü-Option wie unten gezeigt auswählen und konfigurieren. Wenn Sie fertig sind, kehren Sie mit  zurück.
→ SIM Telnr. Zentr	Geben Sie die Telefonnummer der PowerMaster SIM-Karte ein. Der PowerManage Server beim Wachdienst schickt eine SMS an diese Nummer, damit die Alarmzentrale den PowerManage Server über GPRS zurückruft, um das Upload/Download-Verfahren einzuleiten.
	Geben Sie die Telefonnummer der SIM-Karte im GSM-Modul der Alarmzentrale ein.
→ 1. Anrufer ID	Geben Sie die " Anrufer ID " (d.h. die Telefonnummer) ein, von der Wachdienst 1 (ZS1) /
→ 2. Anrufer ID	Wachdienst 2 (ZS2) die Alarmzentrale anruft, um das Upload/Download-Verfahren einzuleiten. Wenn die Anrufer ID des Anrufers mit der "1. Anrufer ID" / "2. Anrufer ID" übereinstimmt, führt das PowerMaster-System den Rückruf zum PowerManage Server anhand der " IP-Empfänger1 " / " IP-Empfänger2 "-Adresse aus, die wie in Abschnitt 5.6.3, Optionen 21 und 22, beschrieben programmiert wurde.
	Hinweis: Die 1. und 2. Anrufer ID müssen mindestens 6 Stellen umfassen, da das Verfahren ansonsten nicht funktioniert.
 (zurück)	

5.6.7 Breitband^{1, 2}

Hinweis: Wenn das Breitband-Modul nicht im PowerMaster-System registriert ist, wird das Menü "7:Breitband" nicht angezeigt.

In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie Sie eine IP-Adresse beziehen, LAN-Parameter eingeben und die Einstellungen des Breitband-Moduls zurücksetzen. Außerdem können im Menü Plink akt. Param die aktuellen IP-Adressen des PowerLink für Supportangelegenheiten ausgelesen werden.



Rufen Sie das Menü "7:Breitband" auf, wählen das Menü für die Einstellungen aus, die Sie konfigurieren wollen (Anleitung siehe oben und in Abschnitt 5.6.1), und entnehmen Sie die Konfigurationsanweisungen der folgenden Tabelle.

Option	Konfigurationsanweisungen
DHCP Einst.	Legt fest, ob die IP-Adresse automatisch von einem DHCP-Server bezogen oder manuell eingegeben wird. Optionen: Ausgeschaltet; eingeschaltet (Standard).
IP Manuell³	Manuelle Eingabe der LAN-Parameter. Hinweis: Dieses Menü wird nur angezeigt, wenn die DHCP Einstellung ausgeschaltet wurde.
→ IP Adresse	Geben Sie die IP-Adresse des Breitband-Moduls ein.
→ Subnetmaske	Geben Sie die zur IP-Adresse gehörige Subnet Maske ein.
→ Standard GW	Geben Sie den Standardgateway des Breitband-Moduls ein. Hinweis: Wenn DHCP Einst auf eingeschaltet eingestellt ist, werden Eingaben bei IP Adresse, Subnetmaske und Standard GW ignoriert.
Reset Module	Legt fest, ob Sie das Breitband-Modul (Neustart) oder alle Breitbandeinstellungen zurücksetzen wollen (Werkseinstell.) – setzt nicht die IP-Einstellungen beim Wachdienst zurück.
Plink akt. Param	Zeigt die aktuellen IP-Adressen des PowerLink an.
Akt. IP Adresse	Zeigt die aktuelle PowerLink-IP-Adresse an.
Akt. Subnetmaske	Zeigt die aktuelle PowerLink-Subnetzmaske an.
Akt. Gateway	Zeigt den aktuellen PowerLink-Standard-Gateway an.
Akt. Pfad	Zeigt den aktuellen PowerLink-Kommunikationsmodus an. Optionen: LAN; GSM/GPRS, Kein
Plink bei Strom	Legt die Verfügbarkeit des PowerLink-Communicators bei Netzstromausfall fest. Optionen: Ausschalt (PowerLink wird bei Netzstromausfall ausgeschaltet) – Standard, 10 Min aktiv (PowerLink wird bei einem länger als 10 Minuten dauernden Netzstromausfall ausgeschaltet), oder aktiv (PowerLink bleibt immer aktiv). Hinweis: Wenn der PowerLink-Communicator bei Netzstromausfällen aktiv bleibt, verringert sich die Batteriereservelaufzeit.

¹ Breitband ist für UL-konforme Anlagen nicht zulässig.

² Der Name des Produkts ist PowerLink3 IP Communicator.

³ Dieses Menü wird nur angezeigt, wenn für DHCP Einst "ausgeschaltet" eingestellt wurde.

5.7.1 Allgemeine Hinweise

Im Menü "**05:Ausgänge**" können Sie die Ereignisse/Bedingungen festlegen, unter denen der (programmierbare) PGM-Ausgang aktiv wird und die interne Sirene oder das Blitzlicht auswählen (die jeweils gemäß Programmierung ausgelöst werden).¹

05:Ausgänge   ...  PGM Ausgänge  .. P01: PGM  ... gewünschtes Menü 

Rufen Sie "PGM" auf und wählen Sie das Menü, das Sie konfigurieren wollen (siehe Anweisungen oben und Abschnitt 5.2). Folgen Sie dann den Konfigurationsanweisungen aus der Tabelle in Abschnitt 5.7.3.

Hinweis: Einschalten von PGM ist für UL-konforme Produkte nicht zulässig.

5.7.2 Open-Collector-Status





Das PowerMaster-System ist zu Steuerungszwecken mit einem Open-Collector-Ausgang (LOW aktiv) ausgestattet:

Status EIN (Pulled to Ground) = 0

Status AUS: kein Pullup = Float; mit Pullup auf Vcc = 1

5.7.3 Konfigurieren des PGM-Ausgangs

Legen Sie fest, welche Faktoren oder Faktorkombinationen den PGM-Ausgang bestimmen.

Option	Konfigurationsanweisungen
PGM:AKT.ABW PGM:AKT.ANW PGM:DEAKT.	Legt fest, dass der PGM-Ausgang beim Aktivieren im Modus Abwesend / Anwesend / bei Deaktivierung aktiviert wird. Optionen: Ausgeschaltet (Standard); einschalten; ausschalten; Impuls .
PGM: SPCHR	Legt fest, dass der PGM-Ausgang aktiviert wird, sobald ein Alarm im Speicher registriert wird. Sobald der Speicher gelöscht wird, kehrt der Ausgang in seinen Normalzustand zurück. Optionen: Ausgeschaltet (Standard); einschalten; ausschalten; Impuls . Hinweis: Im Belastungstestmodus ² wird nach Einschalten von "SPCHR" der PGM-Ausgang nicht aktiviert.
PGM:VERZ.	Legt fest, dass der PGM-Ausgang während der Verzögerungen aktiviert wird. Optionen: Ausgeschaltet (Standard); einschalten; ausschalten; Impuls .
PGM:HDSNDR	Legt fest, dass der PGM-Ausgang aktiviert wird, sobald die Taste AUX (*) an einem Handsender gedrückt wird, der auf das Aktivieren des PGM-Ausgangs konfiguriert wurde. Weitere Details finden Sie in den Konfigurationsanweisungen für die Taste AUX (*) im Datenblatt des jeweiligen Handsenders. Optionen: Ausgeschaltet (Standard); einschalten; ausschalten; Impuls; umschalten
PGM: SENSOR → Zone A Z: __ → Zone B Z: __ → Zone C Z: __	Legt fest, dass der PGM-Ausgang aktiviert wird, sobald einer von bis zu 3 Meldern (Zonen) im System ausgelöst wird, unabhängig davon, ob das System aktiv oder deaktiviert ist. <u>Konfigurieren:</u> Drücken Sie  , um das Untermenü "PGM: Sensor" aufzurufen, und wählen danach die zu programmierende Zone aus, z. B. "Zone A". Wenn die Zone bereits konfiguriert wurde, wird auf dem Display die aktuelle Zonennummer "(Z:xx)" angezeigt. Andernfalls bleibt die Zonennummer leer ("Z: __"). Um die Zonennummer zu konfigurieren, drücken Sie  . Jetzt die Zonennummer (zwei Ziffern) eingeben, durch die der PGM-Ausgang aktiviert werden soll, und mit  bestätigen. Um einen weiteren Melder hinzuzufügen, wählen Sie eine der beiden anderen Optionen ("Zone B" und "Zone C") und wiederholen den oben beschriebenen Ablauf. Wenn Sie fertig sind, kehren Sie mit  zurück. Optionen: Ausgeschaltet (Standard); einschalten; ausschalten; Impuls; umschalten

¹ Ist bei der PowerMaster-10 G2 immer verfügbar. Steht bei der PowerMaster-30 G2 nur als Option zur Verfügung, wenn das Erweiterungsmodul installiert wurde.

² Der Belastungstest ist für UL-konforme Anlagen nicht zulässig.

Hinweis: Nach Auswahl von **umschalten** wird der PGM-Ausgang beim Auftreten eines Ereignisses in einer dieser Zonen eingeschaltet und beim nächsten Ereignis ausgeschaltet, usw.

PGM: SONSTIGES

Aus (Standard)
Ein durch Festn. Ausfall: PGM-Ausgang wird aktiviert, wenn die Alarmzentrale ein Ereignis nicht meldet.
Ein durch Sirene: Der PGM-Ausgang wird durch eine externe verdrahtete Sirene aktiviert.
Ein durch Blitzlicht: Der PGM-Ausgang wird durch ein Blitzlicht aktiviert.

PGM:Impulszeit Legt die Impulszeit des PGM-Ausgangs fest. Dieser Wert ist für alle Ereignisse gleich (durch Abw. Aktiv, durch Anw. Aktiv, durch Deaktiviert), für die die Option "Impuls" ausgewählt wurde.

Optionen: **2 Sek Impuls** (Standard); **30 Sek Impuls**; **2 Min Impuls**; **4 Min Impuls**.

Hinweis: Einschalten von PGM ist für UL-konforme Produkte nicht zulässig.

5.7.4 PGM-5-Verbindung

05:Ausgänge ... Externe PGMs PGM-5 Optionen ...

Wenn ein PGM-5-Modul angeschlossen ist, wird dessen Betrieb folgendermaßen eingerichtet:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4
Menü "05:Ausgänge" wählen.	Menü "Externe PGMs" wählen.	Drücken Sie .	An der Zentrale wird die aktuelle Einstellung angezeigt.
05:Ausgänge	Externe PGM'S	PGM-5 Optionen	Ausgeschaltet
Schritt 5	Schritt 6		
Wählen, ob das PGM-5 auf eingeschaltet oder ausgeschaltet eingestellt werden soll.			
Eingeschaltet	Eingeschaltet	zu Schritt 3	

5.7.5 Eingeben der Tagstunden

05:Ausgänge ... PGM Ausgänge ... PGM aus ...

Menü "PGM aus" aufrufen und die Tagstunden eingeben, während denen das PGM-Gerät ausgeschaltet wird, selbst wenn verbundene Melder ausgelöst werden.

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4
Menü "05:Ausgänge" wählen.	Menü "PGM aus" wählen.	Drücken Sie .	Geben Sie die Uhrzeit ein, zu der die Deaktivierungsperiode beginnen soll.
05:Ausgänge	PGM aus	Start- HH:MM	Zeit: <u>11:30</u>
Schritt 5	Schritt 6	Schritt 7	Schritt 8
Drücken Sie .	Drücken Sie .	Geben Sie die Uhrzeit ein, zu der die Deaktivierungsperiode enden soll.	drücken, um zu "PGM aus" zurückzukehren, oder , um zu "Menü verl.= <OK>" zu gelangen.
Start- HH:MM	Stop- HH:MM	Zeit: <u>19:00</u>	Stop- HH:

5.8 Individuelle Namen

5.8.1 Individuelle Zonennamen

Während des Einlernens von Geräten können Sie auch die Bezeichnung eingeben, unter der das Gerät installiert wird. Die Bezeichnung wird auf einer Liste individueller Namen ausgewählt – siehe Abschnitt 5.4.2, Teil B für die Bezeichnungsliste und Anweisungen.

Legen Sie individuelle Bezeichnungen nach Ihrem konkreten Bedarf an und verwenden Sie diese beim Einlernen von Geräten.

Um individuelle Bezeichnungen festzulegen, gehen Sie wie folgt vor. Zusätzliche Anweisungen finden Sie in Abschnitt 5.2.

06:Personalisie.   ...  Text Zone ändern 





Rufen Sie "Text Zone ändern" auf (siehe oben) und beachten Sie danach die folgende Tabelle, die detaillierte Erklärungen und Programmierungsanweisungen zum Bearbeiten der gewünschten individuellen Bezeichnung enthält.

Hinweis: Alle 31 individuellen Bezeichnungen können bearbeitet werden.

Konfigurationsanweisungen

Rufen Sie die Bezeichnung auf, die Sie bearbeiten wollen.





















Bearbeiten:



 drücken, um das Untermenü "Text Zone ändern" aufzurufen und  erneut drücken, um die Bezeichnungsnummer auszuwählen, die Sie bearbeiten wollen, z. B. "Text Zone 01" – die Anzeige wechselt alternierend zur aktuellen individuellen Bezeichnung, z.B. "Esszimmer", und wieder zurück. Um den Namen zu ändern, geben Sie an der Stelle des blinkenden Cursors die gewünschte Bezeichnung ein und bestätigen mit . Wenn Sie fertig sind, kehren Sie mit  zurück.

Hinweis: Um die Bezeichnung einzugeben, verwenden Sie den folgenden "Zeicheneditor".

WICHTIG! Durch Bearbeiten einer individuellen Zonenbezeichnung werden automatisch der Originaltext und der aufgezeichnete gesprochene Name gelöscht. Sie sollten eine neue Sprachaufnahme der Bezeichnung über das Menü "Sprache Zone änd" (siehe folgender Abschnitt) auszeichnen.

PowerMaster Zeicheneditor

Taste	Zeicheneditorfunktion
 	'', '0'
	',' , '' , '1'
	'a', 'A', 'b', 'B', 'c', 'C', '2'
	'd', 'D', 'e', 'E', 'f', 'F', '3'
	'g', 'G', 'h', 'H', 'i', 'I', '4'
	'j', 'J', 'k', 'K', 'l', 'L', '5'
	'm', 'M', 'n', 'N', 'o', 'O', '6'
	'p', 'P', 'q', 'Q', 'r', 'R', 's', 'S', '7'
 	't', 'T', 'u', 'U', 'v', 'V', '8'
	'w', 'W', 'x', 'X', 'y', 'Y', 'z', 'Z', '9'
	Bewegt den Cursor von links nach rechts . Gedrückt halten für schnelle Bewegung.
	Bewegt den Cursor von rechts nach links . Gedrückt halten für schnelle Bewegung.
 	Wechseln zwischen Kleinbuchstaben (a, b, c, ... z), Großbuchstaben (A, B, C, ... Z) und Zahlen (1, 2, 3).
 	Löschen eines einzelnen Zeichens in der Zeichenkette mit dem Cursor.
	Löschen aller Zeichen in der Zeichenkette links vom Cursor.
	Bestätigen und Speichern der bearbeiteten Zeichenkette und Rückkehr zum letzten Menü.

Taste	Zeicheneditorfunktion
	Schließen des Bearbeitungsbildschirms und Navigieren eine Ebene nach oben zum letzten oder obersten Menü, ohne die bearbeitete Zeichenkette zu speichern.
	Schließen des Bearbeitungsbildschirms und Navigieren zum Bildschirm "Menu verl.= <OK>", ohne die bearbeitete Zeichenkette zu speichern.












5.8.2 Sprache aufnehmen¹

Sie können kurze Sprachnachrichten mit der Anlagenbenennung, Benutzernamen und individuellen Zonenbezeichnungen aufnehmen.


Zum Aufnehmen befolgen Sie die folgenden Anweisungen. Zusätzliche Informationen und Hinweise finden sich im Abschnitt 5.2.



06:Personalisie.   ...  **Sprache Anl. Ben** 


Rufen Sie das Menü "**Sprache aufnehm.**" auf, wählen Sie das Menü aus, in dem Sie arbeiten wollen (Anweisungen siehe oben) und beachten Sie dann die folgenden Tabellen, die detaillierte Erklärungen für die jeweilige Option enthalten.

Option	Anweisungen
Sprache Anl. Ben	<p>Sie können eine Nachricht aufnehmen, die automatisch abgespielt wird, wenn Ereignisse an private Telefone gemeldet werden.</p> <p>Während "06:Personalisie." angezeigt wird, drücken Sie ; auf dem Display wird jetzt abwechselnd "Sprache Anl. Ben" und "Auf-<2> PLAY-<5>" angezeigt (das bedeutet, Aufnahme durch Drücken von   und Wiedergabe der Aufzeichnung durch Drücken von  .</p> <p>Um die Aufnahme zu starten, halten Sie   gedrückt, während Sie Ihre Nachricht aufnehmen; es wird kurz "Nachr. aufnehmen" angezeigt, wonach das Display zu "Sprechen■■■■■■" wechselt (die Quadrate werden der Reihe nach bis zum Ende der Aufzeichnungsdauer ausgeblendet).</p> <p>Am Ende des Aufnahmeprozesses wird auf dem Display der Zentrale der folgende Text angezeigt: "Aufnahme beendet". Lassen Sie die Taste   los.</p> <p><i>Hinweis: Um die aufgezeichnete Nachricht zu prüfen, drücken Sie   und hören sich die Wiedergabe an.</i></p>

Um zum nächsten Schritt im Aufnahmeprozess zu gelangen, drücken Sie im Menü "**Sprache Anl. Ben**" auf ; das Display wechselt zu "**Sprache Zon.Name**". Weiter mit .

Option	Anweisungen
Name Benutz. 23	<p>Sie können zehn Benutzernamen aufnehmen und den Benutzern 23 – 32 zuordnen. Beim Eintreten eines Ereignisses wird der Benutzername der über das Telefon gemeldeten Nachricht hinzugefügt.</p> <p>Nehmen Sie die Namen der Benutzer 23 – 32 auf. Das Vorgehen ist mit dem oben beschriebenen Ablauf von "Sprache Anl. Ben" identisch.  drücken, um zwischen den Benutzernamennummern zu wechseln.</p>

Um zum nächsten Schritt im Aufnahmeprozess zu gelangen, drücken Sie im Menü "**Sprache Zon.Name**" auf ; das Display wechselt zu "**Sprache Zone änd**". Weiter mit .

Anweisungen
<p>Sie können Zonennamen (z. B. Garagentor, Gästezimmer usw.) aufnehmen und bestimmten Zonen zuweisen.</p> <p> drücken, um den Zonennamen auszuwählen, den Sie aufnehmen wollen, z. B. "Sprache Zone 01" – die Anzeige wechselt alternierend zur aktuellen Aufnahme für den Zonennamen, z.B. "Esszimmer", und wieder zurück.</p>

¹ Gilt nur für die PowerMaster-30 G2 mit Sprachoption

Anweisungen

Nehmen Sie Zonennamen auf, das Vorgehen ist mit dem oben beschriebenen Ablauf von "Sprache Anl. Ben" identisch.

 drücken, um zwischen den Zonennamennummern zu wechseln.

Wenn Sie fertig sind, kehren Sie mit  zurück.

WICHTIG!

1. Durch Bearbeiten einer individuellen Zonenbezeichnung werden automatisch der Originaltext und der aufgezeichnete gesprochene Name gelöscht. Sie sollten unbedingt eine neue Namensaufzeichnung anfertigen.
2. Das Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen (siehe Abschnitt 5.11) stellt die ursprünglichen Aufnahme des Zonennamens wieder her.

5.8.3. Speech Box Modus¹

In diesem Modus können Sie festlegen, ob die Zweiwege-Sprachkommunikation über einen externen Lautsprecher, die Alarmzentrale oder beides ausgegeben wird.

Für das Verfahren der Zweiwege-Sprachkommunikation befolgen Sie die Anweisungen unten. Zusätzliche Informationen und Hinweise finden sich im Abschnitt 5.2.

06:Personalisie.   ...  **Speech Box Modus** 

Rufen Sie "Speech Box Modus" auf und beachten Sie dann die folgende Tabelle, in der die Optionen angegeben sind.

Speech Box Modus	Legt fest, ob die Zweiwege-Sprachkommunikation über den externen Lautsprecher (" nur Speech Box "), die Alarmzentrale (" ohne Speech Box ") oder beide (" beides ") ausgegeben wird.
-------------------------	---

Optionen: Ohne Speech Box ; nur Speech Box und Beide (Standard)

¹ Gilt nur für die PowerMaster-30 G2 mit Sprachoption

5.9 Diagnose

5.9.1 Allgemeine Hinweise – Ablaufdiagramm und Optionen im Menü "Diagnose"

Im Menü Diagnose können Sie Ihr System testen und den ordnungsgemäßen Betrieb Ihrer PowerMaster Alarmzentrale, der mit ihr verbundenen drahtlosen Geräte und der Kommunikationsmodule (GSM/GPRS/SIM) prüfen.

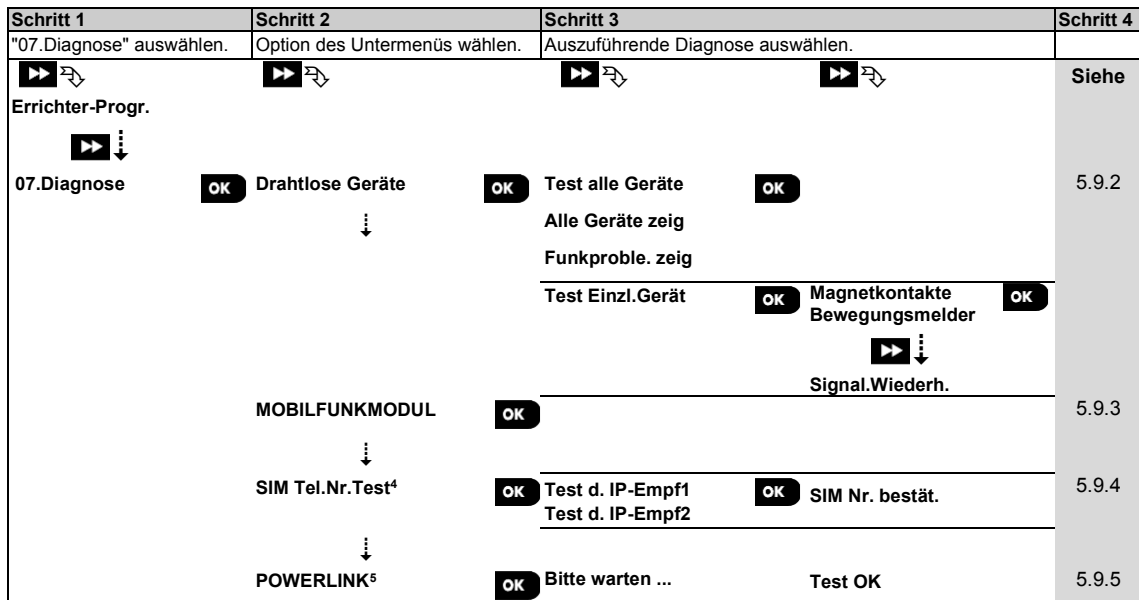
WICHTIG! Während des ersten Tests und bei der anschließenden Systemwartung ist ein verlässlicher Empfang sicherzustellen. **Geräte sollten nicht an Orten installiert werden, an denen die Signalstärke "schwach" ist.** Beim Empfang eines „schwachen“ Signals vom Gerät dieses neu anordnen und den Test wiederholen, bis eine „gute“ oder „starke“ Signalstärke angezeigt wird. Dieses Prinzip sollte während des gesamten Diagnosetestverfahrens eingehalten werden.

Hinweis: Bei UL-konformen Anlagen ist für alle drahtlosen Geräte die Signalstärke "stark" vorgeschrieben. Eine Darstellung des Diagnosetestverfahrens finden Sie im Folgenden.

Das Menü "07.Diagnose" enthält mehrere Untermenüs, die jeweils eine Gruppe konfigurierbarer Funktionen und Parameter abdecken, die mit Kommunikation und Nachrichten zusammenhängen (eine Liste findet sich in Schritt 3 des folgenden Diagramms):

Option	Beschreibung der Optionsfunktionen und -parameter	Abschnitt
Drahtlose Geräte	Beschreibt, wie die mit der PowerMaster Alarmzentrale verbundenen Geräte getestet, der Status der Geräte und der Status des Funksignals geprüft werden. Sie können alle Geräte oder Einzelgeräte testen sowie den Status der Geräte und ggf. Funkstörungen prüfen.	5.9.2
MOBILFUNKMODUL	Beschreibt, wie das Mobilfunk-Kommunikationsmodul getestet wird.	5.9.3
SIM Tel.Nr.Test¹	Testet die SIM-Nummer, um sicherzustellen, dass die korrekte SIM-Nummer in die Alarmzentrale eingegeben wurde.	5.9.4
POWERLINK^{2,3}	Ermöglicht das Testen der Kommunikation des Breitbandmoduls mit dem PowerManage Server.	5.9.5

Zum Aufrufen des Menüs "07.Diagnose" und Auswählen und Konfigurieren einer Option gehen Sie folgendermaßen vor:













¹ Der SIM-Nummerntest ist für UL-konforme Anlagen nicht gültig
² Breitband ist für UL-konforme Anlagen nicht zulässig.
³ Der Name des Produkts ist PowerLink3 IP Communicator.
⁴ Der SIM-Nummerntest ist für UL-konforme Anlagen nicht gültig
⁵ Breitband ist für UL-konforme Anlagen nicht zulässig.

5.9.2 Testen drahtloser Geräte

Beim PowerMaster-System können Sie die mit der Alarmzentrale verbundenen drahtlosen Geräte testen. Sie können alle Geräte oder ein Gerät voneinander getrennt testen sowie den Status der Geräte anzeigen und ggf. Funkstörungen prüfen.

07:Diagnose   ...  **Drahtlose Geräte**   ...  **gewünschtes Menü** 

Rufen Sie **"Drahtlose Geräte"** auf, wählen Sie den Testtyp aus, den Sie durchführen wollen (Anleitung dazu siehe Abschnitt 5.9.1) und beziehen Sie sich dann auf die folgenden Tabelle, die genaue Erklärungen und Konfigurationsanweisungen für die jeweiligen Option enthält.

Option	Anweisungen
Test alle Geräte	<p>Sie können alle an Wänden montierte Geräte automatisch und nacheinander testen. Danach testet der Errichter die anderen Geräte in der folgenden Reihenfolge: Minimagnetkontakte, Handsender und Panik-Tasten.</p> <p>In der Einstellung "Test alle Geräte" drücken Sie , um den Test einzuleiten. Es wird der folgende Bildschirm angezeigt: "Anlagentest Xxx NNN", wobei "Xxx" den Gerätetyp anzeigt und "NNN" für die Anzahl der in die Alarmzentrale eingelernten Geräte steht, die noch nicht getestet wurden. Diese Zahl verringert sich automatisch in Einerschritten für jedes getestete Gerät.</p> <p>Durch Drücken einer beliebigen Taste während des Tests öffnen sich die folgenden Optionen:</p> <ol style="list-style-type: none">  drücken, um zur nächsten Gerätegruppe zu springen, z.B. von wandmontierten Geräten zu Handsendern.  drücken, um den Test fortzusetzen.  drücken, um den Test zu beenden. <p>Wenn der Test mit allen an der Wand montierten Geräten beendet ist, können Sie die Minimagnetkontakte testen.</p> <p>Während des Testens der Minimagnetkontakte, der durch den entsprechenden Text auf dem Display angezeigt wird, z. B. "TstMiniMag. NNN", öffnen Sie kurz die Tür oder das Fenster.</p> <p>Wenn der Test mit allen Minimagnetkontakten beendet ist, können Sie die Handsender testen.</p> <p>Während des Testens der Handsender, der durch den entsprechenden Text auf dem Display angezeigt wird, z. B. "Test Handsender NN", drücken Sie eine beliebige Taste am ausgewählten Gerät, um den Test zu starten.</p> <p>Wenn der Test mit allen Handsendern beendet ist, können Sie die Panik-Tasten testen.</p> <p>Während des Testens der Panik-Tasten, der durch den entsprechenden Text auf dem Display angezeigt wird, z. B. "Tst Pnk Taste: NN", drücken Sie eine Taste am Notrufsender.</p> <p>Am Ende des Tests wird auf dem Display der Zentrale der folgende Text angezeigt: "Alle Geräte zeig".  drücken, um den Status der Geräte anzuzeigen.</p> <p>Hinweis: Beachten Sie den Abschnitt "Alle Geräte zeig" unten für weitere Informationen über den Gerätestatus.</p>
Test Einzl.Gerät →MAGNETKONTAKTE →BEWEGUNGSMELDER →GLASBRUCH MELD. →ERSCHÜTTERUNG →RAUCHMELDER →CO MELDER →GAS MELDER →ROHRBR. MELDER →TEMPERATURMELDER →HANDSENDER →PANIK-TASTEN →FERNBEDIENUNGEN →SIRENEN →SIGNAL.WIEDERH.	<p>Sie können eine bestimmte Gruppe von Geräten auswählen, um sie zu testen, z. B. Bewegungsmelder.</p> <p> drücken, um das Untermenü "Test einzl.Gerät" aufzurufen und mit  durch die Gerätegruppen scrollen.  drücken, um das Untermenü <Gerätegruppe> zu öffnen, z. B. "Bewegungsmelder".</p> <p>Hinweis: Wenn kein eingelerntes Gerät vorhanden ist, wird "Gerät unbekannt" angezeigt. Es wird der folgende Bildschirm angezeigt: "Xxx:<Gerätename>"  "<Bezeichnung>"</p> <p>Dabei steht Xxx für die Gerätenummer. Sie können jetzt ein konkretes Gerät wählen.</p> <p> drücken, um das gewählte Gerät zu testen. Es wird der folgende Bildschirm angezeigt: "Anlagentest Xxx 001".</p> <p>Während des Testens der Handsender, Paniktasten oder Minimagnetkontakte, der durch den entsprechenden Text auf dem Display angezeigt wird, z. B. "Xxx jetzt aktivieren", drücken Sie eine beliebige Taste am ausgewählten Handsender oder der Panik-Taste oder öffnen kurz die Tür oder das Fenster, um den Test zu starten.</p>

Option	Anweisungen
	<p>Am Ende des Tests wird auf dem Display der Zentrale der Gerätestatus angezeigt: "Xxx: 24H: <Status>"¹ ↵ "Xxx: Jetzt: <Status>"¹.</p> <p>Hinweis: Beachten Sie den Abschnitt "Alle Geräte zeig" für weitere Informationen über den Gerätestatus.</p>
Alle Geräte zeig	<p>Sie können den Gerätestatus anzeigen lassen.</p> <p>Hinweis: Diese Option ist erst nach abgeschlossenem Test verfügbar.</p> <p>OK drücken, um den Status der Geräte anzuzeigen.</p> <p>Es wird der folgende Bildschirm angezeigt: "Xxx: 24H: <Status>"¹ ↵ "Xxx: Jetzt: <Status>"¹</p> <p>Mit ▶▶ durch die Gerätegruppen scrollen.</p> <p>OK drücken, um Zusatzinformationen über den Prozess anzuzeigen. Es wird der folgende Bildschirm angezeigt: "Xxx:<Gerätename>"¹ ↵ "< Bezeichnung>"¹.</p> <p>Wenn die Alarmzentrale die Informationen über einen Signalverstärker empfängt, erscheint die Anzeige folgendermaßen:</p> <p>"Xxx <Gerätename>"¹ ↵ "<Bezeichnung>"¹ ↵ "RPx:Via Signalw"¹ ↵</p>
Funkproble. zeig	<p>Sie können nur die Geräte mit Funkstörung betrachten.</p> <p>Hinweis: Diese Option ist erst nach abgeschlossenem Test verfügbar.</p> <p>OK drücken, um den Status der Geräte anzuzeigen.</p> <p>Es wird der folgende Bildschirm angezeigt: "Xxx: 24H: <Status>"¹ ↵ "Xxx: Jetzt: <Status>"¹</p> <p>Mit ▶▶ durch die Gerätegruppen scrollen.</p> <p>OK drücken, um Zusatzinformationen über den Prozess anzuzeigen. Es wird der folgende Bildschirm angezeigt: "Xxx:<Gerätename>"¹ ↵ "< Bezeichnung>"¹.</p> <p>Wenn die Alarmzentrale die Informationen über einen Signalverstärker empfängt, erscheint die Anzeige folgendermaßen:</p> <p>"Xxx <Gerätename>"¹ ↵ "<Bezeichnung>"¹ ↵ "RPx:Via Signalw"¹ ↵</p>
Beenden = <OK>	Abbrechen des Diagnostests.

5.9.3 Testen des Mobilfunkmoduls

Mit der PowerMaster können Sie das in die Alarmzentrale integrierte GSM-Modul testen.



Menü "**Mobilfunkmodul**" aufrufen und **OK** drücken, um den Mobilfunkmodul-Diagnostest zu starten. Nach Abschluss des Tests zeigt die PowerMaster das Testergebnis an.

Die Testergebnismeldungen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Meldung	Beschreibung
Test ok	Mobilfunkmodul funktioniert ordnungsgemäß
Mobil Verbin.Fehl.	Das Mobilfunkmodul kommuniziert nicht mit der Alarmzentrale.
PIN Code Fehler	Fehlender oder falscher PIN-Code (nur bei eingeschaltetem PIN-Code für die SIM-Karte).
Kein Mobilnetz	Einheit konnte sich nicht in das lokale Mobilfunknetz einwählen.
SIM Karte Fehler	SIM-Karte nicht eingelegt oder fehlerhaft.
GSM nich.erkannt	GSM-Einlernautomatik hat kein Mobilfunkmodul entdeckt.
kein GPRS Servi.	Die SIM-Karte ist nicht für GPRS-Service freigeschaltet.
GPRS Verb.fehlg.	Kein lokale GPRS-Netzwerk verfügbar oder falsche Einstellungen bei GPRS APN, Benutzer ID und/oder Passwort für GPRS.
Server nich.err.	Verbindungsaufbau zum PowerManage Server fehlgeschlagen – Server IP prüfen.


¹ Die Signalstärke wird folgendermaßen angezeigt: "**Sehr gut**"; "**gut**"; "**schwach**"; "**1-W-Kommuni.**" (das Gerät läuft im 1-Wege-Kommunikationsmodus oder der "**jetzt**" Kommunikationstest ist fehlgeschlagen); "**Kein Test**" (Ergebnisse werden ohne Durchführung eines Tests angezeigt); "**Kein.Ver**" [Gerät ist nicht vernetzt (nicht vollständig eingelernt)]; "**Kein Erg**" (24-Std. Ergebnis für Handsender); oder "**Zu früh**" (Ergebnis der letzten 24 Std. ohne Statistik).

IP nicht defini.	Server IP1 und IP2 sind nicht konfiguriert.
APN nicht defin.	APN nicht konfiguriert.
SIM gesperrt	SIM-Karte wurde nach dreimaliger Eingabe einer falschen PIN gesperrt. Zum Entsperren PUK-Nummer eingeben. Die PUK-Nummer kann nicht von der Alarmzentrale eingegeben werden.
Abgewies.v.Serv.	PowerManage hat die Verbindungsanfrage abgelehnt. Prüfen, ob die Alarmzentrale in PowerManage registriert ist.

5.9.4 Testen der SIM-Kartennummer¹

Mit dem PowerMaster-System können Sie die SIM-Kartennummer testen, um sicherzustellen, dass die richtige SIM-Kartennummer in die Alarmzentrale eingegeben wurde (siehe Abschnitt 5.6.2) und sich mit dem Netzanbieter abzustimmen.

07:Diagnose   ...  SIM Tel.Nr.Test  ...

Menü "SIM Tel.Nr.Test" aufrufen, einen der zwei IP Server zur Verifikation der SIM auswählen und  drücken. Die Alarmzentrale sendet eine Test-SMS an den Server.

Wenn die SMS beim Server eingeht, wird an der Alarmzentrale "SIM Nr. bestät." angezeigt und der Test endet erfolgreich. Wenn die SMS nicht eingeht, weil z. B. keine Verbindung zwischen der Alarmzentrale und dem Server aufgebaut wird, zeigt die Alarmzentrale "SIM Nr. falsch" an.

Während des Anlagentests werden Ihnen die folgenden Mitteilungen angezeigt, um Ihnen bei der Störungsbehebung zu helfen:


Meldung	Beschreibung
SIM Nr. bestät.	Test erfolgreich
SIM-Nr. falsch	Test fehlgeschlagen
SIM-Nr. fehlt	Test fehlgeschlagen, weil keine Alarmzentralen-SIM definiert wurde
GSM Init	Der laufende Anlagentest wartet auf die Initialisierung des GSM-Modems
Svr-Verbindung	Der laufende Anlagentest wartet auf die Verbindung zum Server
SMS Anfordern	Der laufende Anlagentest fordert den Server zum SMS-Versand auf
Warte auf SMS	Der laufende Anlagentest wartet auf den Empfang der SMS vom Server

5.9.5 Testen des Breitband/PowerLink-Moduls^{2, 3}

Mit dem Breitband-Diagnoseverfahren können Sie die Kommunikation des Breitbandmoduls (siehe Abschnitt 5.6.6) mit dem PowerManage Server testen und das Diagnoseergebnis anzeigen lassen. Bei einer Kommunikationsstörung werden detaillierte Informationen zur Störung ausgegeben.

07:Diagnose   ..  Powerlink  .. Bitte warten ... Test ok

Hinweise:

1. Nach Drücken der Taste  kann es bis zu 4 Minuten dauern, bis die Anzeige erscheint.
2. Wenn kein Breitbandmodul im PowerMaster-System registriert ist, wird das Menü "Powerlink" nicht angezeigt.

Die folgende Tabelle enthält eine Liste der Meldungen, die ausgegeben werden können:

Meldung	Beschreibung
Test ok	Breitbandmodul funktioniert ordnungsgemäß.
Test abgebrochen	Der Diagnosetest wurde aus einem der folgenden Gründe abgebrochen: <ul style="list-style-type: none"> • Zentr.kein Strom – Breitbandmodul wurde in den Modus "aus" versetzt. • Das Breitbandmodul ist nach dem Einschalten noch nicht richtig hochgefahren. In diesem Fall sollte der Errichter maximal 30 Sekunden warten und den Test wiederholen.

¹ Der SIM-Nummerntest ist für UL-konforme Anlagen nicht gültig

² Breitband ist für UL-konforme Anlagen nicht zulässig.

³ Der Name des Produkts ist PowerLink3 IP Communicator.

5. PROGRAMMIERUNG

Meldung	Beschreibung
B.Band Verb.Stör	Die serielle RS-232-Schnittstelle zwischen dem Breitbandmodul und dem PowerMaster-System ist gestört.
IP Nummer fehlt	Empfänger IP1 und IP2 wurden nicht in den Einstellungen eingegeben.
Kein Netz. Kabel	Es ist kein Ethernet-Kabel mit dem Breitbandmodul verbunden.
Prüfe LAN Einst.	Diese Meldung wird in den folgenden Fällen angezeigt: <ul style="list-style-type: none"> • Die eingegebene Breitbandmodul IP ist falsch. • Die eingegebene Subnet Maske ist falsch. • Der eingegebene Gateway ist falsch. • Der DHCP-Server ist gestört.
Empf.1 ver.gest. Empf.2 ver.gest.	Aus einem der folgenden Gründe ist Empfänger 1 oder 2 nicht erreichbar: <ul style="list-style-type: none"> • Eingegebene Empfänger IP ist falsch. • Empfänger gestört. • WAN-Netzwerk gestört.
Empf.1 n. reg. Empf.2 n. reg.	Die PowerMaster-Einheit ist nicht beim IP Empfänger 1 oder 2 registriert.
Zeitüber.	Breitbandmodul hat nach 70 Sekunden nicht auf Testergebnis reagiert.
Ergebniss ungül.	Breitbandmodul reagiert mit einem Ergebniscode, der dem PowerMaster-System nicht bekannt ist.

5.10 Betreiberprogrammierung

In dem Menü Betreiber Progr. können Sie über die üblichen Benutzermenüs auf die Benutzereinstellungen zugreifen. Detailinformationen zu den Verfahren entnehmen Sie dem PowerMaster Benutzerhandbuch.

5.11 Werkseinstellungen

Über das Menü Werkseinstell können Sie die Parameter der PowerMaster wieder auf die Werkseinstellungen zurücksetzen. Die relevanten Standardparameter erhalten Sie von Ihrem PowerMaster-Händler. Zum Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen gehen Sie folgendermaßen vor:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4	Schritt 5
Menü "09:Werkseinstell" wählen.	Rücksetzen=<OK> wählen.	Errichter-Code eingeben.	Die Einstellungen werden auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt.	

Hinweise:

- 1) Bei einer PowerMaster mit 2 Errichter-Codes, nämlich einem Errichter-Code und einem Master-Errichter-Code, kann das Zurücksetzen auf Werkseinstellungen nur mit dem Master-Errichter-Code erfolgen.
- 2) Wenn der Belastungstest¹ eingeschaltet ist, wird der Belastungstest durch das Zurücksetzen auf Werkseinstellungen neu gestartet.

5.12 Seriennummern

Im Menü Seriennummern können Sie nur für Supportzwecke die Seriennummer des Systems und ähnliche Daten lesen. Sie lesen die Seriennummer des Systems und andere relevante Daten folgendermaßen aus:

Schritt 1	①	Schritt 2	①	Schritt 3
Menü "10:Seriennummern" auswählen.	[1]	Wiederholt Weiter drücken, um die relevanten Daten anzuzeigen.	[2]	

 10:Seriennummern 	 Definition zu Schritt 1																								
	<table border="1"> <tr> <td>0907030000.</td> <td>Seriennummer der Alarmzentrale</td> </tr> <tr> <td>JS702999 I19.003</td> <td>Software-Version der PowerMaster-10 G2 Alarmzentrale</td> </tr> <tr> <td>JS702999 K19.003</td> <td>Software-Version der PowerMaster-30 G2 Alarmzentrale</td> </tr> <tr> <td>JS700421 v1.0.02²</td> <td>Software-Version der Alarmzentralen-Tastatur</td> </tr> <tr> <td>ID Zentr. : 123456</td> <td>Alarmzentralen ID für PowerManage-Verbindungen</td> </tr> <tr> <td>Python: ■■■■■■■■</td> <td>Version der Mobilfunk-Bildübertragungssoftware</td> </tr> <tr> <td>J-703002 I19.003</td> <td>Standardversion der PowerMaster-10 G2 Alarmzentrale</td> </tr> <tr> <td>J-703002 K19.003</td> <td>Standardversion der PowerMaster-30 G2 Alarmzentrale</td> </tr> <tr> <td>JS702412 K01.025</td> <td>Bootversion der Alarmzentrale</td> </tr> <tr> <td>JS702415 K02.000</td> <td>Downloaderversion für Software-Fernaktualisierungen des Alarmzentrale</td> </tr> <tr> <td>GE864-QUAD</td> <td>ID des Mobilfunkmodems</td> </tr> <tr> <td>PL7.5.86 1111</td> <td>Plink-Version</td> </tr> </table>	0907030000.	Seriennummer der Alarmzentrale	JS702999 I19.003	Software-Version der PowerMaster-10 G2 Alarmzentrale	JS702999 K19.003	Software-Version der PowerMaster-30 G2 Alarmzentrale	JS700421 v1.0.02²	Software-Version der Alarmzentralen-Tastatur	ID Zentr. : 123456	Alarmzentralen ID für PowerManage-Verbindungen	Python: ■■■■■■■■	Version der Mobilfunk-Bildübertragungssoftware	J-703002 I19.003	Standardversion der PowerMaster-10 G2 Alarmzentrale	J-703002 K19.003	Standardversion der PowerMaster-30 G2 Alarmzentrale	JS702412 K01.025	Bootversion der Alarmzentrale	JS702415 K02.000	Downloaderversion für Software-Fernaktualisierungen des Alarmzentrale	GE864-QUAD	ID des Mobilfunkmodems	PL7.5.86 1111	Plink-Version
0907030000.	Seriennummer der Alarmzentrale																								
JS702999 I19.003	Software-Version der PowerMaster-10 G2 Alarmzentrale																								
JS702999 K19.003	Software-Version der PowerMaster-30 G2 Alarmzentrale																								
JS700421 v1.0.02²	Software-Version der Alarmzentralen-Tastatur																								
ID Zentr. : 123456	Alarmzentralen ID für PowerManage-Verbindungen																								
Python: ■■■■■■■■	Version der Mobilfunk-Bildübertragungssoftware																								
J-703002 I19.003	Standardversion der PowerMaster-10 G2 Alarmzentrale																								
J-703002 K19.003	Standardversion der PowerMaster-30 G2 Alarmzentrale																								
JS702412 K01.025	Bootversion der Alarmzentrale																								
JS702415 K02.000	Downloaderversion für Software-Fernaktualisierungen des Alarmzentrale																								
GE864-QUAD	ID des Mobilfunkmodems																								
PL7.5.86 1111	Plink-Version																								

¹ Der Belastungstest ist für UL-konforme Anlagen nicht zulässig.

² Gilt nur für die PowerMaster-30 G2

5.13 Teilbereiche

5.13.1 Allgemeine Hinweise – Menü "Teilbereiche"

Über dieses Menü können Sie die Teilbereichsfunktion des Systems ein- und ausschalten (weitere Details siehe Anhang B).

5.13.2 Ein- und Ausschalten der Teilbereichsfunktion

Zum Ein- und Ausschalten der Teilbereichsfunktion gehen Sie folgendermaßen vor:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4
Menü "12:Teilbereiche" aufrufen.	Wählen, ob die Teilbereichsfunktion "eingeschaltet" oder "ausgeschaltet" wird.	Die Teilbereichsfunktion ist eingeschaltet.	

 12:Teilbereiche 	 Ausgeschaltet ↓ Einschalten	 Eingeschaltet ■ zu Schritt 1
--------------------------------	---	--

5.14 Betriebsmodus

Hinweise:







1. Der Betriebsmodus ist nur bei bestimmten PowerMaster Varianten verfügbar.
2. Bei UL-konformen Anlagen muss der Betriebsmodus "normal" gewählt sein.

5.14.1 Allgemeine Hinweise – Menü "Betriebsmodus"

In diesem Modus können Sie den Betriebsmodus für die Alarmzentrale auswählen, der bestimmten Auflagen entspricht. Jeder Betriebsmodus hat seine eigene Konfiguration.





5.14.2 Auswahl der Einstellung

Um den gewünschten Betriebsmodus auszuwählen, gehen Sie folgendermaßen vor:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4
Menü "13:Betriebsmodus" wählen.	"01:Wähle Modus" eingeben.	"Normal", "EN-50131", "DD243", "BS8243", "INCERT" oder "CP01" wählen.	
 13:Betriebsmodus 	 01:Wähle Modus 	Normal 	 ↷ zu Schritt 2

Hinweis: Wenn "Normal / EN-50131 / INCERT" ausgewählt ist, wird die Alarmzentrale in der Setup-Konfiguration OTHERS betrieben (siehe Abschnitt 5.14.6).

5.14.3 BS8243 Setup

13:Betriebsmodus   ...  02:BS8243 SETUP 

Rufen Sie das Menü "02:BS8243 SETUP" auf, um die Einstellungen zu konfigurieren.

Option	Konfigurationsanweisungen
01:Deaktivierung	<p>Legt fest, wann das System deaktiviert werden kann:</p> <p>entry/BS devs (Standard) – Mit der Fernbedienung nach Ablauf der Eingangsverzögerung oder wenn im System ein Alarm eingetreten ist. Immer durch Handsender oder KP-160 PG2.</p> <p>entry/all devs – Während der Eingangsverzögerung, wenn das System Abwesend aktiv ist, mit allen Geräten. Außerhalb der Eingangsverzögerung nur durch Handsender oder KP-160 PG2.</p> <p>entry/DD devs – Während der Eingangsverzögerung, wenn das System Abwesend aktiv ist, mit Handsender oder KP-160 PG2. Eine Deaktivierung mit Fernbedienung ist überhaupt nicht möglich.</p> <p>anytime/all dev – Jederzeit und mit allen Geräten.</p>
02:Entry Alarm	<p>Legt fest, ob das System während einer Eingangsverzögerung einen bestätigten Alarm meldet (siehe Bestät.Alarm unten).</p> <p>BS8243 (Standard) – Ein Alarm, der während der Eingangsverzögerung von einem anderen Melder ausgelöst wird, wird als bestätigter Alarm behandelt. Für die Meldung des Ereignisses wird die Eingangsverzögerung um 30 Sekunden verlängert (ohne Einfluss auf die Abbruchszeitspanne, siehe Abschnitt 5.5.4).</p> <p>BS8243 no cnfrm – Die Alarmzentrale sendet keine bestätigten Alarmmeldungen, wenn eine Verzögerungszone aktiviert wurde, bis die Alarmzentrale deaktiviert wird.</p> <p>DD243 – Ein Alarm, der während der Eingangsverzögerung von einem anderen Melder ausgelöst wird, wird als bestätigter Alarm behandelt.</p> <p>Normalmodus – Die Alarmzentrale meldet für den zweiten Alarm, der innerhalb des Bestätigungszeitraums von einer anderen Zone ausgelöst wird, einen bestätigten Alarm. Während der Eingangsverzögerung oder für die Verzögerungszone gelten keine Alarmbeschränkungen.</p>

03:END EXIT MODE	<p>Legt anhand der folgenden Optionen fest, wie die Ausgangsverzögerung beendet oder neu gestartet wird:</p> <p>door/fob only (Standard) – Durch Schließen der Tür oder Drücken der Taste AUX am Handsender¹ (früheres Ereignis).</p> <p>restart>reentry – Die Austrittsverzögerung startet erneut, wenn die Tür während der Austrittsverzögerung wieder geöffnet wird. Der Neustart wird nur ein Mal ausgeführt. Der Neustart der Austrittsverzögerung ist sehr praktisch, wenn der Benutzer direkt nach dem Verlassen des Objekts zurückkehrt, um einen vergessenen Gegenstand zu holen.</p>
-------------------------	--

Option	Konfigurationsanweisungen
	<p>door/fob/timer – Durch Schließen der Tür oder Drücken der Taste AUX am Handsender¹ oder nach Ablauf der Ausgangsverzögerung (früheres Ereignis).</p> <p>fob/timer – Durch Drücken der Taste AUX am Handsender¹ oder nach Ablauf der Ausgangsverzögerung (früheres Ereignis).</p>
04:FOB/KP PANIC	<p>Legt die Geräte fest, die keinen Panik-Alarm auslösen können.</p> <p>BS8243 (Standard) – KF-234 PG2 und KF-235 PG2.</p> <p>all – alle Geräte können einen Panik-Alarm auslösen</p>
05:Bestät.Alarm	<p>Legt eine bestimmte Zeitspanne fest, in der bei zwei aufeinander folgenden Alarmen der zweite Alarm als ein bestätigter Alarm gilt (siehe RPT CNFM ALRM unten).</p> <p>Optionen: Während 30 (Standard)/45/60/90 Minuten</p>
06:CONFIRM PANIC	<p>Sobald eines der folgenden Ereignisse innerhalb des Bestätigungszeitraums eintritt, wird ein bestätigter Alarm gemeldet:</p> <p>a) Ein zweites Panik-Gerät wird ausgelöst.</p> <p>b) Am selben Gerät wird ein zweiter Panikalarm ausgelöst.</p> <p>c) Es wird ein Sabotage-Ereignis ausgelöst (nicht aus der Zone / am Gerät, das den Panik-Alarm eingeleitet hat).</p> <p>Optionen: in 4/8/12/20 (Standard)/24 Std. und ausgeschaltet</p>
07:RPT CNFM ALRM	<p>Legt fest, ob das System einen bestätigten Alarm meldet.</p> <p>enable + bypass (Standard) – Das System meldet einen bestätigten Alarm und schaltet alle offenen Zonen mit Alarmzustand ab, sobald sich die Sirene ausschaltet oder der Bestätigungszeitraum abläuft.</p> <p>disable – Das System meldet keinen bestätigten Alarm.</p> <p>enable – Das System meldet einen bestätigten Alarm.</p>
08:Verzögert 1 09:Verzögert 2	<p>Bei den zwei verfügbaren Eintrittsverzögerungen kann der Benutzer das geschützte Objekt über zwei bestimmte Türen und Strecken betreten (während das System aktiv ist), ohne einen Alarm auszulösen.</p> <p>Nach dem Eintreten muss der Benutzer die Alarmzentrale deaktivieren, bevor die Verzögerungszeit verstrichen ist. Sobald die Tür geöffnet wird, ertönen langsam getaktete Warntöne bis zu den letzten 10 Sekunden der Verzögerung, in denen der Takt allmählich schneller wird. Mit Standort 1 (Verzögert 1) und 2 (Verzögert 2) können Sie die Länge dieser Eingangsverzögerungen programmieren.</p> <p>Optionen: 10/15/30(Standard für Verzögert 1)/45/60(Standard für Verzögert 2) Sek.; 3/4 Min</p>
10:ABORT TIME	<p>Das PowerMaster-System kann so konfiguriert werden, dass es vor der Meldung eines Alarms an den Wachdienst eine Verzögerung vorsieht (gilt nicht für Alarme aus den Zonentypen Feuer, 24H still und Notruf). Während dieser Verzögerung wird ertönt die Sirene, aber es wird keine Alarmnachricht verschickt. Wenn der Benutzer das System innerhalb der Verzögerung deaktiviert, wird der Alarm abgebrochen. Sie können diese Funktion aktivieren und das "Abbruchszeitspanne" festlegen.</p> <p>Optionen: Während 00 (Standard in den USA)/15/30 (Standard)/45/60 Sek.; während 2/3/4 Min.</p>
11:Alarm löschen	<p>Das PowerMaster-System kann so konfiguriert werden, dass eine Frist zum "Alarm löschen" bleibt, die nach dem Melden eines Alarms an den Wachdienst beginnt. Wenn der Benutzer das System innerhalb dieser Frist zum "Alarm löschen" deaktiviert, wird die Nachricht "Alarm löschen" an den Wachdienst geschickt, die anzeigt, dass der Alarm durch den Benutzer abgebrochen wurde.</p> <p>Optionen: nicht aktiv (Standard in den USA), während 1/5 (Standard)/15/60 Min. und während 4 Std.</p>

¹ Gilt nur, wenn für den Handsender die Einstellung "ohne Austrittsv" vorgenommen wurde (Details dazu siehe Benutzerhandbuch des Handsenders)

5.14.4 DD243 Setup



Rufen Sie das Menü "03:DD243 SETUP" auf, um die Einstellungen zu konfigurieren.

Option	Konfigurationsanweisungen
01:Deaktivierung	<p>Legt fest, wann das System deaktiviert werden kann:</p> <p>entry/wl+awy kp – Durch die Alarmzentrale, wenn das System Abwesend aktiv ist. Handsender oder KP-160 PG2 nur während der Eingangsverzögerung.</p> <p>entry/all devs – Während der Eingangsverzögerung, wenn das System Abwesend aktiv ist, mit allen Geräten. Außerhalb der Eingangsverzögerung nur durch Handsender oder KP-160 PG2.</p> <p>entry/DD devs (Standard) – Während der Eingangsverzögerung, wenn das System Abwesend aktiv ist, mit Handsender oder KP-160 PG2. Eine Deaktivierung mit Fernbedienung ist überhaupt nicht möglich.</p> <p>anytime/all dev – Jederzeit und mit allen Geräten.</p>
02:Entry Alarm	<p>Legt fest, ob das System während einer Eingangsverzögerung einen bestätigten Alarm meldet (siehe Bestät.Alarm unten).</p> <p>DD243 (Standard) – Ein Alarm, der während der Eingangsverzögerung von einem anderen Melder ausgelöst wird, wird als bestätigter Alarm behandelt.</p> <p>Normalmodus – Die Alarmzentrale meldet für den zweiten Alarm, der innerhalb des Bestätigungszeitraums von einer anderen Zone ausgelöst wird, einen bestätigten Alarm. Während der Eingangsverzögerung oder für die Verzögerungszone gelten keine Alarmbeschränkungen.</p>
03:END EXIT MODE	<p>Legt anhand der folgenden Optionen fest, wie die Ausgangsverzögerung beendet oder neu gestartet wird:</p> <p>door/fob only – Durch Schließen der Tür oder Drücken der Taste AUX am Handsender¹ (früheres Ereignis).</p> <p>restart>reentry – Die Austrittsverzögerung startet erneut, wenn die Tür während der Austrittsverzögerung wieder geöffnet wird. Der Neustart wird nur ein Mal ausgeführt. Der Neustart der Austrittsverzögerung ist sehr praktisch, wenn der Benutzer direkt nach dem Verlassen des Objekts zurückkehrt, um einen vergessenen Gegenstand zu holen.</p> <p>door/fob/timer – Durch Schließen der Tür oder Drücken der Taste AUX am Handsender¹ oder nach Ablauf der Ausgangsverzögerung (früheres Ereignis).</p> <p>fob/timer (Standard) – Durch Drücken der Taste AUX am Handsender¹ oder nach Ablauf der Ausgangsverzögerung (früheres Ereignis).</p>
04:FOB/KP PANIC	<p>Legt die Geräte fest, die keinen Panik-Alarm auslösen können.</p> <p>DD243 (Standard) – KF-234 und KF-235 PG2.</p> <p>all – alle Geräte können einen Panik-Alarm auslösen</p>
05:Bestät.Alarm	<p>Legt eine bestimmte Zeitspanne fest, in der bei zwei aufeinander folgenden Alarmen der zweite Alarm als ein bestätigter Alarm gilt (siehe RPT CNFM ALRM unten).</p> <p>Optionen: Während 30/45/60(Standard)/90 Minuten</p>
06:CONFIRM PANIC	<p>Sobald eines der folgenden Ereignisse innerhalb des Bestätigungszeitraums eintritt, wird ein bestätigter Alarm gemeldet:</p> <ol style="list-style-type: none"> Ein zweites Panik-Gerät wird ausgelöst. Am selben Gerät wird ein zweiter Panikalarm ausgelöst. Es wird ein Sabotage-Ereignis ausgelöst (nicht aus der Zone / am Gerät, das den Panik-Alarm eingeleitet hat). <p>Optionen: in 4/8/12/20 (Standard)/24 Std. und ausgeschaltet</p>

¹ Gilt nur, wenn für den Handsender die Einstellung "ohne Austrittsv" vorgenommen wurde (Details dazu siehe Benutzerhandbuch des Handsenders)

Option	Konfigurationsanweisungen
07:RPT CNFM ALRM	<p>Legt fest, ob das System einen bestätigten Alarm meldet.</p> <p>enable + bypass (Standard) – Das System meldet einen bestätigten Alarm und schaltet alle offenen Zonen mit Alarmzustand ab, sobald sich die Sirene ausschaltet oder der Bestätigungszeitraum abläuft.</p> <p>disable – Das System meldet keinen bestätigten Alarm.</p> <p>enable – Das System meldet einen bestätigten Alarm.</p>
08:Verzögert 1 09:Verzögert 2	<p>Bei den zwei verfügbaren Eintrittsverzögerungen kann der Benutzer das geschützte Objekt über zwei bestimmte Türen und Strecken betreten (während das System aktiv ist), ohne einen Alarm auszulösen.</p> <p>Nach dem Eintreten muss der Benutzer die Alarmzentrale deaktivieren, bevor die Verzögerungszeit verstrichen ist. Sobald die Tür geöffnet wird, ertönen langsam getaktete Warnöne bis zu den letzten 10 Sekunden der Verzögerung, in denen der Takt allmählich schneller wird. Mit Standort 1 (Verzögert 1) und 2 (Verzögert 2) können Sie die Länge dieser Eingangsverzögerungen programmieren.</p> <p>Optionen: 10/15/30(Standard für Verzögert 1)/45/60(Standard für Verzögert 2) Sek.: 3/4 Min</p>
10:ABORT TIME	<p>Das PowerMaster-System kann so konfiguriert werden, dass es vor der Meldung eines Alarms an den Wachdienst eine Verzögerung vorsieht (gilt nicht für Alarme aus den Zonentypen Feuer, 24H still und Notruf). Während dieser Verzögerung wird ertönt die Sirene, aber es wird keine Alarmnachricht verschickt. Wenn der Benutzer das System innerhalb der Verzögerung deaktiviert, wird der Alarm abgebrochen. Sie können diese Funktion aktivieren und das "Abbruchzeitspanne" festlegen.</p> <p>Optionen: Während 00 (Standard in den USA)/15/30 (Standard)/45/60 Sek.; während 2/3/4 Min.</p>
11:Alarm löschen	<p>Das PowerMaster-System kann so konfiguriert werden, dass eine Frist zum "Alarm löschen" bleibt, die nach dem Melden eines Alarms an den Wachdienst beginnt. Wenn der Benutzer das System innerhalb dieser Frist zum "Alarm löschen" deaktiviert, wird die Nachricht "Alarm löschen" an den Wachdienst geschickt, die anzeigt, dass der Alarm durch den Benutzer abgebrochen wurde.</p> <p>Optionen: nicht aktiv (Standard in den USA), während 1/5 (Standard)/15/60 Min. und während 4 Std.</p>

5.14.5 CP01 Setup

13:Betriebsmodus  **CP01 SETUP** 

Rufen Sie das Menü "**04:CP01 SETUP**" auf, um die Einstellungen zu konfigurieren.

Option	Konfigurationsanweisungen
01:Deaktivierung	<p>Bestimmte Vorschriften sehen vor, dass ein im Modus ABWESEND aktiviertes System nicht von außerhalb des Hauses deaktiviert werden kann (z. B. mit Handsendern), bevor das geschützte Objekt betreten und eine Zone mit "Eintrittsverzögerung" ausgelöst wurde. Um dieser Auflage gerecht zu werden, bietet Ihnen das PowerMaster-System die folgenden konfigurierbaren Optionen zum Deaktivieren des Systems:</p> <p>jederzeit (Standard), das System kann jederzeit mit allen Gerättypen deaktiviert werden.</p> <p>Eint.Handsend. – Das System kann während der Eintrittsverzögerung nur mit einem Handsender oder mit Prox-Tag gesteuerten Geräten deaktiviert werden.</p> <p>Eint.+Zentrale – Während der Eintrittsverzögerung mit Code kann das System nur über die Tastatur der PowerMaster-Alarmzentrale deaktiviert werden.</p> <p>Eintrittsver. – während der Eintrittsverzögerung kann das System mit einem Handsender oder über die Tastatur der PowerMaster-Alarmzentrale mit Code deaktiviert werden.</p>
03:END EXIT MODE	<p>Legt anhand der folgenden Optionen fest, wie die Ausgangsverzögerung beendet oder neu gestartet wird:</p> <p>restart+arm home (Standard) – Wenn die Tür während der Ausgangsverzögerung nicht geöffnet wurde, wird das System nicht im Status Abwesend sondern im Status Anwesend aktiviert.</p>

Option	Konfigurationsanweisungen
	<p>restart>reentry – Die Austrittsverzögerung startet erneut, wenn die Tür während der Austrittsverzögerung wieder geöffnet wird. Der Neustart wird nur ein Mal ausgeführt. Der Neustart der Austrittsverzögerung ist sehr praktisch, wenn der Benutzer direkt nach dem Verlassen des Objekts zurückkehrt, um einen vergessenen Gegenstand zu holen.</p> <p>door/fob/timer – Durch Schließen der Tür oder Drücken der Taste AUX am Handsender¹ oder nach Ablauf der Ausgangsverzögerung (früheres Ereignis).</p> <p>fob/timer – Durch Drücken der Taste AUX am Handsender¹ oder nach Ablauf der Ausgangsverzögerung (früheres Ereignis).</p>
05:Bestät.Alarm	<p>Legt eine bestimmte Zeitspanne fest, in der bei zwei aufeinander folgenden Alarmen der zweite Alarm als ein bestätigter Alarm gilt (siehe RPT CNFM ALRM unten).</p> <p>Optionen: ausgeschaltet (Standard in den USA); Während 30/45/60 (Standard)/90 Minuten</p>
07:RPT CNFM ALRM	<p>Legt fest, ob das System einen bestätigten Alarm meldet.</p> <p>kein Report (Standard) – Das System meldet keinen bestätigten Alarm.</p> <p>R – Das System meldet einen bestätigten Alarm.</p>
08:Verzögert 1 09:Verzögert 2	<p>Bei den zwei verfügbaren Eintrittsverzögerungen kann der Benutzer das geschützte Objekt über zwei bestimmte Türen und Strecken betreten (während das System aktiv ist), ohne einen Alarm auszulösen.</p> <p>Nach dem Eintreten muss der Benutzer die Alarmzentrale deaktivieren, bevor die Verzögerungszeit verstrichen ist. Sobald die Tür geöffnet wird, ertönen langsam getaktete Warntöne bis zu den letzten 10 Sekunden der Verzögerung, in denen der Takt allmählich schneller wird. Mit Standort 1 (Verzögert 1) und 2 (Verzögert 2) können Sie die Länge dieser Eingangsverzögerungen programmieren.</p> <p>Optionen: 30 (Standard)/45/60 Sek.; 3/4 Min.</p>
10:ABORT TIME	<p>Das PowerMaster-System kann so konfiguriert werden, dass es vor der Meldung eines Alarms an den Wachdienst eine Verzögerung vorsieht (gilt nicht für Alarme aus den Zonentypen Feuer, 24H still, Notruf, Gas, Überschwemmung und Temperatur). Während dieser Verzögerung wird ertönt die externe Sirene nicht und es wird keine Alarmnachricht verschickt. Wenn der Benutzer das System innerhalb der Verzögerung deaktiviert, wird der Alarm abgebrochen.</p> <p>Optionen: Während15 (Standard)/30/45 Sek.</p>
11:Alarm löschen	<p>Legt eine Frist zum "Alarm löschen" fest, die nach dem Melden eines Alarms an den Wachdienst beginnt. Wenn der Benutzer das System innerhalb dieser Frist deaktiviert, wird die Nachricht "Alarm löschen" an den Wachdienst geschickt.</p> <p>Optionen: während 5 (Standard)/15/60 Min.; während 4 Std.</p>
01:CNCEL ANOUNCE	<p>Legt fest, ob ein besonderer Signalton ertönt, wenn die Nachricht Alarm löschen an den Wachdienst gesendet wird.</p> <p>ein (Standard) und aus</p>
13:ABORT ANOUNCE	<p>Legt fest, ob ein besonderer Signalton als Hinweis darauf ertönt, dass kein Alarm gemeldet wurde, wenn der Benutzer das System innerhalb des zulässigen Abbruchintervalls deaktiviert.</p> <p>ein (Standard) und aus</p>

¹ Gilt nur, wenn für den Handsender die Einstellung "ohne Austrittsv" vorgenommen wurde (Details dazu siehe Benutzerhandbuch des Handsenders)

5.14.6 OTHERS Setup

13:Betriebsmodus **OK** >> ... >> 05:OTHERS SETUP **OK**

Rufen Sie das Menü "05:OTHERS SETUP" auf, um die Einstellungen zu konfigurieren.

Option	Konfigurationsanweisungen
01:Deaktivierung	Bestimmte Vorschriften sehen vor, dass ein im Modus ABWESEND aktiviertes System nicht von außerhalb des Hauses deaktiviert werden kann (z. B. mit Handsendern), bevor das geschützte Objekt betreten und eine Zone mit "Eintrittsverzögerung" ausgelöst wurde. Um dieser Auflage gerecht zu werden, bietet Ihnen das PowerMaster-System die folgenden konfigurierbaren Optionen zum Deaktivieren des Systems: jederzeit (Standard), das System kann jederzeit mit allen Gerättypen deaktiviert werden. Eint.Handsend. – Das System kann während der Eintrittsverzögerung nur mit einem Handsender oder mit Prox-Tag gesteuerten Geräten deaktiviert werden. Eint.+Zentrale – Während der Eintrittsverzögerung mit Code kann das System nur über die Tastatur der PowerMaster-Alarmzentrale deaktiviert werden. Eintrittsver. – während der Eintrittsverzögerung kann das System mit Code über die Tastatur der PowerMaster-Alarmzentrale oder mit Handsendern jederzeit deaktiviert werden.
03:END EXIT MODE	Die Dauer der "Austrittsverzögerung" lässt sich in Abhängigkeit Ihres bevorzugten Ausgangswegs weiter anpassen. Die Alarmzentrale bietet Ihnen die folgenden Optionen für den " Austrittsmodus ": A: "Normal" (Standard) – Die Austrittsverzögerung entspricht genau der Einstellung. B: "restart>reentry" – Die Austrittsverzögerung startet erneut, wenn die Tür während der Austrittsverzögerung wieder geöffnet wird. Der Neustart wird nur ein Mal ausgeführt. Der Neustart der Austrittsverzögerung ist sehr praktisch, wenn der Benutzer direkt nach dem Verlassen des Objekts zurückkehrt, um einen vergessenen Gegenstand zu holen. C: "end by exit" – Die Austrittsverzögerung endet automatisch, sobald die Tür geschlossen wird, selbst wenn die festgelegte Austrittsverzögerung noch nicht verstrichen ist. Optionen: Normal (Standard); restart>reentry und end by exit .
05:Bestät.Alarm	Legt eine bestimmte Zeitspanne fest, in der bei zwei aufeinander folgenden Alarmen der zweite Alarm als ein bestätigter Alarm gilt (siehe RPT CNFM ALRM unten). Optionen: ausgeschaltet (Standard in den USA); Während 30/45/60 (Standard)/ 90 Minuten
07:RPT CNFM ALRM	Legt fest, ob das System einen bestätigten Alarm meldet. kein Report (Standard) – Das System meldet keinen bestätigten Alarm. enable + bypass – Das System meldet einen bestätigten Alarm und schaltet alle offenen Zonen mit Alarmzustand ab, sobald sich die Sirene ausschaltet oder der Bestätigungszeitraum abläuft. R – Das System meldet einen bestätigten Alarm.
08:Verzögert 1 09:Verzögert 2	Bei den zwei verfügbaren Eintrittsverzögerungen kann der Benutzer das geschützte Objekt über zwei bestimmte Türen und Strecken betreten (während das System aktiv ist), ohne einen Alarm auszulösen. Nach dem Eintreten muss der Benutzer die Alarmzentrale deaktivieren, bevor die Verzögerungszeit verstrichen ist. Sobald die Tür geöffnet wird, ertönen langsam getaktete Warntöne bis zu den letzten 10 Sekunden der Verzögerung, in denen der Takt allmählich schneller wird. Mit Standort 1 (Verzögert 1) und 2 (Verzögert 2) können Sie die Länge dieser Eingangsverzögerungen programmieren. Optionen: 00/15 (Verzögert 2 Standard)/ 30 (Verzögert 1 Standard)/ 45/60 Sek.; 3/4 Min.
10:ABORT TIME	Das PowerMaster-System kann so konfiguriert werden, dass es vor der Meldung eines Alarms an den Wachdienst eine Verzögerung vorsieht (gilt nicht für Alarme aus den Zonentypen Feuer, 24H still und Notruf). Während dieser Verzögerung wird ertönt die Sirene, aber es wird keine Alarmnachricht verschickt. Wenn der Benutzer das System innerhalb der Verzögerung deaktiviert, wird der Alarm abgebrochen. Sie können diese Funktion aktivieren und das "Abbruchszeitspanne" festlegen. Optionen: Während 00 (Standard in den USA)/ 15/30 (Standard)/ 45/60 Sek.; während 2/3/4 Min.

Option	Konfigurationsanweisungen
11:Alarm löschen	Das PowerMaster-System kann so konfiguriert werden, dass eine Frist zum "Alarm löschen" bleibt, die nach dem Melden eines Alarms an den Wachdienst beginnt. Wenn der Benutzer das System innerhalb dieser Frist zum "Alarm löschen" deaktiviert, wird die Nachricht "Alarm löschen" an den Wachdienst geschickt, die anzeigt, dass der Alarm durch den Benutzer abgebrochen wurde. Optionen: nicht aktiv (Standard in den USA), während 1/5 (Standard)/ 15/60 Min. und während 4 Std.

6. Anlagentest

6.1 Allgemeine Hinweise

In diesem Modus können Sie über das Menü **"Anlagentest"** mindestens einmal wöchentlich und nach jedem Alarmereignis einen Anlagentest aller Sirenen, Melder, Handsender, Fernbedienungen, Signalwiederholer und sonstigen Peripheriegeräte durchführen.

Wenn Sie die Anweisung haben, einen Anlagentest durchzuführen, gehen Sie durch das Objekt, um die Melder / Sensoren zu prüfen (mit Ausnahme der Sirenen und Temperaturmelder). Wenn durch einen Melder/Sensor ein Alarm ausgelöst wird, sollten dessen Name, Nummer und die Alarmempfangsstärke an der Alarmzentrale angezeigt werden (z. B. **"Badezimmer"**, **"Z19 sehr gut"**), und der Summer sollte der Alarmempfangsstärke entsprechend (1 von 3) ertönen. Jedes Gerät sollte gemäß Installationsanweisung des Geräts getestet werden.

Folgendermaßen rufen Sie das Menü **"Anlagentest"** auf und führen einen Anlagentest durch:

Schritt 1	①	Schritt 2	①
Bereit	[1]	Auszuführenden Test auswählen	[2]
Anlagentest (Errichter- bzw. Master-Code eingeben)		Test Sirenen TEMPERATUR- / LICHTTEST Test alle Geräte Test Einzl.Gerät	

①	① – Anlagentest
[1]	mit Ausnahme von Sirene und Temperaturmeldern
[2]	Nach Anzeige aller ungetesteten Geräte wird an der Alarmzentrale "Beenden = <OK>" angezeigt. Sie können nun drücken, um den Test abzubrechen, drücken, um den Test fortzusetzen, oder drücken, um das Testverfahren zu schließen.

6.2 Durchführen eines Anlagentests

Mit der PowerMaster können Sie den Anlagentest in vier Teilen durchführen:

Sirenentest: Jede Sirene des Systems wird automatisch für mehrere Sekunden eingeschaltet (Außensirenen mit niedriger Lautstärke).

Temperatur- / Lichtsensortest: Wenn im System Temperatur-/Lichtsensoren eingelernt sind, wird an der Alarmzentrale die Temperatur in Grad Celsius oder Fahrenheit und der Lichtschwellenwert (soweit verfügbar) für die jeweilige Zone angezeigt.










Test alle Geräte: Alle Geräte werden getestet.

Test sonstige Geräte: Alle anderen Geräte im System werden durch den Errichter aktiviert und auf dem Display werden die Geräte angezeigt, die noch nicht getestet wurden. Die **"Ich bin's"**-Anzeige hilft dabei, die nicht getesteten Geräte im Bedarfsfall zu identifizieren. Außerdem zeigt ein Zähler die Anzahl von Geräten an, die noch nicht getestet wurden.

Bereit ... Anlagentest ... gewünschtes Menü






Für die Durchführung des Anlagentests müssen Sie das System deaktivieren und das Menü **"Anlagentest"** mit Ihrem Errichter-Code (Standard: 8888) oder Master-Errichter-Code (Standard: 9999) aufrufen. Direkt nach Drücken von **"Anlagentest"** sollten alle 4 LEDs an der Alarmzentrale kurz aufleuchten (LED-Test).

Option	Anweisungen
Test Sirenen	<p>Sie können die interne Sirene der Alarmzentrale, die Funksirenen und -blitzlichter, Sirenen von Rauchmeldern (wenn mindestens eine der Einbruchs- / Brand- / Gas- / Überschwemmungssireneneinstellungen des getesteten Rauchmelders aktiviert ist) und die Sirenen der KP-250 Fernbedienungen (wenn die Piezo-Sirene der getesteten KP-250 Tastatur eingeschaltet ist) testen.</p> <p>Um den Sirenentest zu starten, drücken Sie . Auf dem Display wird nun "Sirene T" angezeigt. Dabei steht "T" für die Sirene der Alarmzentrale, die nun getestet wird. In dieser Phase wird die integrierte Sirene der Alarmzentrale 3 Sekunden lang aktiviert.</p> <p>In jeder Phase des Tests können Sie auf <OK> drücken, um den aktuellen Sirenentest zu wiederholen, oder auf <Weiter>, um die nächste eingelernte Sirene zu testen, bis alle Sirenen getestet wurden. Sie sollten auf die Töne der Sirenen achten und sicherstellen, dass alle Sirenen funktionieren.</p> <p>Während der zweiten Phase wird "Sirene N" angezeigt. "N" steht für die Nummer der Sirene,</p>

Option	Anweisungen
	<p>die der Sirene zugeordnet ist, die währenddessen 2 Sekunden lang aktiviert wird. Sobald alle Sirenen getestet worden sind, testet die Alarmzentrale die Sirenen der Rauchmelder, die in das Alarmsystem eingelernt sind. Auf dem Display wird jetzt "Zxx:Rauchmel.Sir" angezeigt, wobei "Zxx" die Zonennummer des Rauchmelders anzeigt. In dieser Zeit werden die Sirenen aller getesteten Rauchmelder bis zu 10 Sekunden lang aktiviert.</p> <p>Sobald alle Rauchmelder getestet worden sind, testet die Alarmzentrale die Sirenen der KP-250 Fernbedienungen, die in das Alarmsystem eingelernt sind. Auf dem Display wird nun "Kxx: Tast.Sirene" angezeigt, wobei "Kxx" für die Zonennummer der Fernbedienung steht. In dieser Zeit werden die Sirenen aller getesteten Fernbedienungen 2 Sekunden lang aktiviert.</p> <p>Wenn der Sirenentest abgeschlossen ist, wird auf dem Display "Test Sir.Ende" angezeigt.  oder  drücken, um den Test zu bestätigen.</p>
TEMP/LICHT	<p>Die Alarmzentrale liest die Temperatur und Lichtstärke der Zone aus. Während des Tests werden alle vorherigen Temperatur- und Lichtwerte der Sensoren gelöscht. Um an der Alarmzentrale die Zonentemperaturen und -lichtstärken anzuzeigen, drücken Sie . Nach 20 Sekunden liest die Alarmzentrale die Temperatur der Zone aus. Wenn es kein Ergebnis gibt, wird die folgende Nachricht angezeigt: Zxx Temp: Kein Tst. Die Alarmzentrale liest die Lichtstärke der jeweiligen Zone aus. Die Lichtstärkenanzeige ist dynamisch. Wenn für den Melder nur zwei Grenzwerte festgelegt sind, wird auf dem Bildschirm der Alarmzentrale Folgendes angezeigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei 100 % Licht: LICHT (**) • Bei vollständiger Dunkelheit: LICHT () <p>Wenn es kein Ergebnis gibt, wird die folgende Nachricht angezeigt: Zxx Licht: Kein Tst. Auf dem Display werden abwechselnd die Temperatur, die Lichtsensornummer und die Melderbezeichnung angezeigt, z.B.: Z01 24,5°C > Z01: LICHT (**) > Z01: Meldernummer > Raumbezeichnung.</p> <p>Nachdem die Temperatur und die Lichtstärke aller Zonen angezeigt worden sind, wird auf dem Display Test Meld.Ende angezeigt. Drücken Sie  oder , um den Test zu bestätigen und zum nächsten Schritt mit den Tests der sonstigen Geräte weiterzugehen.</p>
Test alle Geräte	<p>Sie können alle Geräte in einem Vorgang testen.</p> <p>In der Einstellung "Test alle Geräte" drücken Sie , um den Test einzuleiten.</p> <p>Auf der Alarmzentrale wird nun "Nicht getestet NNN" angezeigt. "N" steht für die Anzahl der in die Alarmzentrale eingelernten Geräte, die noch nicht getestet wurden. Diese Zahl verringert sich automatisch in Einerschritten für jedes getestete Gerät.</p> <p>Sobald der Bildschirm "Nicht getestet NNN" angezeigt wird, gehen Sie durch das Objekt, um die Melder / Sensoren zu testen, oder drücken eine Taste des gewählten tragbaren Geräts, um den Test zu starten.</p> <p>Nachdem ein Gerät aktiviert wurde, wird auf dem Display "Zxx Aktiviert" angezeigt und der "N"-Zähler wird um 1 reduziert.</p> <p>Durch Drücken von  während des Tests werden auf dem Display die Angaben zu den Geräten angezeigt, die noch nicht getestet wurden. Die Alarmzentrale zeigt die Gerätenummer an, gefolgt vom Gerätetyp (z. B. Magnetkontakt, Bewegungsmelder oder Handsender) und der Gerätebezeichnung. Zu diesem Zeitpunkt stehen Ihnen durch Drücken der folgenden Tasten die folgenden Möglichkeiten zur Auswahl:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1.  drücken, um die Angaben des nächsten, nicht getesteten Geräts anzuzeigen. 2.  drücken, um den Test zu beenden. <p>Sie können während des Tests auch die Signalstärke des jeweiligen Geräts prüfen, indem Sie zählen, wie oft die LED am Gerät aufblinkt (weitere Details finden Sie in der Installationsanleitung des Geräts).</p> <p>Nachdem alle Geräte getestet wurden, wird an der Alarmzentrale "Test Meld.Ende" angezeigt.</p>

Option	Anweisungen
Test Einzl.Gerät →MAGNETKONTAKTE →BEWEGUNGSMELDER →GLASBRUCH MELD. →ERSCHÜTTERUNG	<p>Wählen Sie die Gerätegruppe, die getestet werden soll, z. B. Bewegungsmelder.</p> <p>OK drücken, um das Untermenü "Test einzl.Gerät" aufzurufen und mit ▶▶ durch die Gerätegruppen scrollen. OK drücken, um das Untermenü <Gerätegruppe> zu öffnen, z. B. "Bewegungsmelder".</p> <p>Es wird der folgende Bildschirm angezeigt: "Xxx:<Gerätename>" ↶ <Bezeichnung> Dabei steht "Xxx" für die Gerätenummer.</p> <p>Wenn kein Gerät vorliegt, wird der folgende Bildschirm angezeigt: "Gerät unbekannt".</p> <p>OK drücken, um das gewählte Gerät zu testen. Es wird der folgende Bildschirm angezeigt: "Z01 jetzt auslös".</p> <p>Gehen Sie durch das Objekt, um die Melder / Sensoren zu testen, und drücken eine Taste der tragbaren Geräte, um den Test zu starten.</p> <p>Sie können während des Tests auch die Signalstärke des jeweiligen Geräts prüfen (weitere Details finden Sie in der Installationsanleitung des Geräts).</p> <p>Am Ende des Testvorgangs kehrt die Alarmzentrale wieder zum folgenden Eintrag zurück: "Test einzl.Gerät".</p> <p>Testen der Mikrowellenreichweite des Dualmelders:</p> <ol style="list-style-type: none"> OK drücken, um das Untermenü "Test einzl.Gerät" aufzurufen, und mit ▶▶ zum Eintrag "Bewegungsmelder" navigieren. OK drücken. Es werden die folgenden Bildschirme angezeigt: "Z01:Bewegungsmelder" ↶ <Bezeichnung>. ▶▶ gedrückt halten, um eine andere Zonennummer auszuwählen. OK drücken. Wenn als Gerät die Tower-32AM PG2 gewählt wurde, wird der folgende Bildschirm angezeigt: "MW-Einstel.=<OK>" ↶ "einzel=<Weiter>". <p>Um die Mikrowellenreichweite zu testen, weiter mit Schritt 5. Um eine andere Mikrowellenreichweite zu testen, weiter mit Schritt 7.</p> <ol style="list-style-type: none"> ▶▶ drücken. Es werden die folgenden Bildschirme angezeigt: "MW jetzt eins.". Gerät aktivieren. Der Bildschirm wechselt zurück zu "Test einzl.Gerät". <p>Sie können den Vorgang jetzt erneut mit einem anderen Dualmelder durchführen.</p> <ol style="list-style-type: none"> OK drücken, um die Empfindlichkeit einzustellen. ▶▶ gedrückt halten, um zwischen "gering" (Standard), "mittel" oder "hoch" zu wechseln. OK drücken. Die Alarmzentrale erhält eine Bestätigung von dem Gerät, die durch ein schwarzes Kästchen neben der ausgewählten Einstellung gekennzeichnet wird. Der Bildschirm zeigt kurz "MW jetzt eins." und danach wieder die ausgewählte Einstellung an. <p>9b. Durch Drücken von ↵ wird der Anpassungsvorgang beendet.</p> <p>Wichtig: Der oben geschilderte Vorgang dient nur Testzwecken und ändert nicht die Einstellungen des Melders. Die Einstellungen müssen über das Menü Gerät modifiziert gespeichert werden.</p> <p>Testen des Erschütterungsmelders:</p> <ol style="list-style-type: none"> OK drücken, um das Untermenü "Test einzl.Gerät" aufzurufen, und mit ▶▶ zum Eintrag "Erschütterung" navigieren. OK drücken. Es werden die folgenden Bildschirme angezeigt: "Zxx:Shk+IN+MagG3"¹ ↶ <Bezeichnung>. ▶▶ gedrückt halten, um eine andere Zonennummer auszuwählen. OK drücken. Es werden die folgenden Bildschirme angezeigt: "Zxx jetzt auslös" ↶ "Shk.nicht ausge." ↶ "Mag.nicht ausge." ↶ "Inp. nicht ausge.".

¹ In Abhängigkeit des Erschütterungsmeldermodells kann stattdessen das Folgende angezeigt werden: "**Zxx:Shk+IN**" / "**Zxx:Shk+MagG3**" / "**Zxx:Shk+MagG2**".

Option	Anweisungen
	<p>Hinweis: Die oben aufgeführten Bildschirme sind eine vollständige Zusammenstellung der Bildschirme, die angezeigt werden können und anzeigen, dass noch kein Eingangssignal ausgelöst wurde. Da es unterschiedliche Ausführungen von Erschütterungsmeldern gibt, werden bei einigen Modellen nicht alle Bildschirme angezeigt.</p> <p>5. Aktivieren Sie nun der Reihe nach die Eingangssignale des Erschütterungsmelders.</p> <p>Testen einer PIR-Kamera (Next CAM PG2 oder TOWER CAM PG2):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1.  drücken, um das Untermenü "Test einzl.Gerät" aufzurufen, und mit  zum Eintrag "Bewegungsmelder" navigieren. 2.  drücken. Es werden die folgenden Bildschirme angezeigt: "Z01:Bewegungsmelder" ↩ <Bezeichnung>. 3.  gedrückt halten, um eine andere Zonennummer auszuwählen. 4.  drücken. Es werden die folgenden Bildschirme angezeigt: "Zxx Jetzt Auslö.". 5. Eingangssignal des Melders aktivieren. Es werden die folgenden Bildschirme angezeigt: "<Zxx Aktiviert>" ↩ "Bild senden=<OK>".

E-MAIL-TEST

Zum Testen der E-Mails gehen Sie folgendermaßen vor:

In der Einstellung „E-Mail-Test“ drücken Sie , um den Test einzuleiten.

Auf dem Bildschirm wird die folgende Nachricht angezeigt: **Bitte warten...**

Nach dem Ende des Tests wird auf dem Bildschirm wird die folgende Nachricht angezeigt:
<Posteing. prüf>.

Prüfen Sie Ihren privaten Posteingang, um die gesendete E-Mail anzuzeigen.

Hinweis:

1. *Damit der Test erfolgreich ist, muss zunächst das Ereignis beim Server eintreffen, bevor der Server die E-Mail an den Posteingang des Benutzers senden kann.*
2. *Weil ein Einbruchsalarm gesendet wird, muss ein Alarmereignis für Ereignisnachrichten konfiguriert sein (siehe Abschnitt 4.6.3 Konfigurieren der Ereignisnachrichten an Wachdienste und 4.6.4 Konfigurieren der Ereignisbenachrichtigung für private Benutzer).*

7. WARTUNG

7.1 Behandlung von Systemstörungen

Störung	Bedeutung	Lösungsmöglichkeit
1-W-Kommuni.	Die Alarmzentrale kann das Gerät nicht konfigurieren oder steuern. Der Batterieverbrauch ist erhöht.	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, dass das Gerät physisch vorhanden ist. • Display auf Gerätestörungen wie z. B. schwache Batterieladung prüfen. • Funkdiagnose zur Überprüfung der aktuellen Signalstärke und der Signalstärke während der letzten 24 Stunden verwenden. • Geräteabdeckung öffnen und Batterie austauschen oder Sabotageschalter drücken. • Gerät an einem anderen Ort installieren. • Gerät austauschen.
Akku Zentr. leer	Die Notstrom-Batterie in der Alarmzentrale ist schwach und muss ausgetauscht werden (siehe Abschnitt 7.3 Notstrombatterie austauschen).	<ul style="list-style-type: none"> • Netzstromversorgung der Alarmzentrale prüfen. • Wenn die Störung länger als 72 Stunden andauert, Akku austauschen.
BATTERIE SCHWACH	Batterie in einem Melder, Handsender oder drahtlosem Steuergerät erreicht das Ende ihrer Lebensdauer.	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Geräten mit Netzanschluss, Netzstromversorgung prüfen. • Gerätebatterie austauschen.
BELAST. FEHL. ¹	Alarm des Melders während des Belastungstests.	Wenn Sie den Belastungstest fortsetzen wollen, nichts unternehmen. Wenn Sie den Belastungstest abbrechen wollen, Belastungstest ausschalten (siehe Abschnitt 5.4.6).
FESTN. AUSFALL	Die Übermittlung einer Nachricht an den Wachdienst oder eine private Telefonnummer ist fehlgeschlagen (oder die Nachricht wurde gesendet, aber nicht bestätigt).	<ul style="list-style-type: none"> • Anschluss des Telefonkabels prüfen. • Prüfen, ob die richtige Telefonnummer gewählt wurde. • Wachdienst anrufen, um zu prüfen, ob Ereignisnachrichten empfangen werden.
FREMFUNK	Es wurde ein Funksignal entdeckt, dass den Kommunikationskanal zwischen den Meldern und der Alarmzentrale blockiert.	Störquelle lokalisieren, indem Sie drahtlose Geräten (Schnurlostelefone, Funk-Kopfhörer usw.) im Haus für einen Zeitraum von 2 Minuten ausschalten und prüfen, ob die Störung weiterhin vorliegt. Außerdem Signalstärke mit Funkdiagnose prüfen.
Gasmeld. Stör.	Gasmelder ausgefallen	Gasmelder: Netzstecker abziehen und wieder einstecken CO-Gasmelder: Melder austauschen
GSM-Netz schwach	Das GSM-Modul hat eine geringe Stärke des GSM-Signals festgestellt.	Alarmzentrale mit GSM-Einheit an einem anderen Ort aufstellen.
kein GSM-Netz	Das Mobilfunkmodem kann keine Verbindung zum Mobilfunknetz aufbauen.	<ul style="list-style-type: none"> • Alarmzentrale an einem anderen Ort aufstellen. • Errichter-Menü aufrufen und schließen. • Mobilfunkmodul abtrennen und neu installieren • SIM-Karte austauschen • Mobilfunkmodul austauschen

¹ Der Belastungstest ist für UL-konforme Anlagen nicht zulässig.

7. WARTUNG

Störung	Bedeutung	Lösungsmöglichkeit
kein Netzwerk	Ein Gerät wurde nicht oder nicht korrekt installiert oder kann nach Installation keine Kommunikation zur Alarmzentrale herstellen.	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, dass das Gerät physisch vorhanden ist. • Funkdiagnose zur Überprüfung der aktuellen Signalstärke und der Signalstärke während der letzten 24 Stunden verwenden. • Geräteabdeckung öffnen und Batterie austauschen oder Sabotageschalter drücken. • Gerät erneut einlernen.
KEINE NETZSPANNUNG	Die Netzversorgung ist unterbrochen und das System wird mit Batterie-Notstrom betrieben.	Sicherstellen, dass die Stromversorgung korrekt angeschlossen ist.
Netzstromausfall	Der Gas-Melder wird nicht mit Strom versorgt.	Sicherstellen, dass die Stromversorgung korrekt angeschlossen ist.
REINIGEN	Der Rauchmelder muss gereinigt werden.	Reinigen Sie die Luftschlitze des Melders regelmäßig mit einem Staubsauger, um sie staubfrei zu halten.
SABOTAGE OFFEN	Der Sabotageschalter des Melders ist offen.	Sabotageschalter des Melders schließen.
SICHERUNGSSTÖRUNG	Die PGM-Sicherung ist durchgebrannt oder überlastet.	Stellen Sie sicher, dass die Verbindungslast den Spezifikationen entspricht.
Siren.kein Strom	Die Sirene wird nicht mit Strom versorgt.	Sicherstellen, dass die Stromversorgung korrekt angeschlossen ist.
STÖRUNG	Der Melder meldet eine Störung.	Melder austauschen.
VERMISST	Ein Gerät oder Melder hat sich über einen längeren Zeitraum nicht bei der Alarmzentrale gemeldet.	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, dass das Gerät physisch vorhanden ist. • Display auf Gerätestörungen wie z. B. schwache Batterieladung prüfen. • Funkdiagnose zur Überprüfung der aktuellen Signalstärke und der Signalstärke während der letzten 24 Stunden verwenden. • Batterie austauschen. • Gerät austauschen.
Zentrale offen	Die Alarmzentrale wurde physisch manipuliert, ihre Abdeckung wurde geöffnet oder sie wurde von der Wand gelöst.	Die Alarmzentrale ist nicht richtig geschlossen. Zentrale öffnen und wieder schließen.

7.2 Demontieren der Alarmzentrale

- A. Lösen Sie die Schraube, mit der das vordere Bauteil am hinteren Bauteil befestigt ist, siehe Abb. 3.1 (PowerMaster-10 G2) / 4.1 (PowerMaster-30 G2).
- B. Lösen Sie die 4 Schrauben, mit der das hintere Bauteil an der Montagefläche befestigt ist, siehe Abb. 3.1 (PowerMaster-10 G2) / 4.1 (PowerMaster-30 G2).

7.3 Notstrombatterie austauschen

Das Austauschen der Batterie verläuft ähnlich wie das erste Einlegen, siehe Abb. 3.8 (PowerMaster-10 G2) / 4.10 (PowerMaster-30 G2).

Nach Einlegen eines frischen Akkus in der richtigen Ausrichtung und Schließen des Batteriefachs sollte die Störungsanzeige erlöschen. Es wird jedoch die Nachricht "Alarmspeicher" auf dem Display blinken (verursacht durch den Sabotagealarm, den Sie durch Öffnen des Batteriefachs ausgelöst haben). Löschen Sie diese durch Aktivieren und unmittelbares Deaktivieren des Systems.

7.4 Austauschen des Sicherung

Die PowerMaster-10 G2 ist mit einer integrierten Sicherung mit automatischer Rückstellung ausgestattet (die PowerMaster-30 G2 hat zwei integrierte Sicherungen). Die Sicherung(en) muss/müssen also nicht ausgetauscht werden.

Beim Auftreten einer Überspannung wird der Stromkreis durch die Sicherung getrennt. Sobald der Fehlerstrom mehrere Sekunden lang nicht mehr anliegt, stellt sich die Sicherung automatisch zurück, worauf der Kreislauf wieder mit Strom versorgt wird.

7.5 Melder austauschen / umsetzen

Sobald Wartungsarbeiten einen Austausch oder ein Umsetzen von Meldern bedingen, führen Sie einen **vollständigen Diagnosetest gemäß Abschnitt 5.9** durch.

Zu beachten! Die Signalstärke „schwach“ ist nicht akzeptabel.

7.6 Jährliche Systemprüfung

Hinweis: Das PowerMaster-System muss *mindestens alle drei (3) Jahre durch einen qualifizierten Techniker geprüft werden (vorzugsweise einmal jährlich)*.

Die jährliche Systemprüfung soll den ordnungsgemäßen Betrieb des Alarmsystems gewährleisten, indem die folgenden Prüfungen durchgeführt werden:

- Anlagentest
- Funktionsprüfung Aktivieren/Deaktivieren
- Keine Anzeige von Störungsmeldungen an der Alarmzentrale
- Anzeige der richtigen Uhrzeit
- Meldungen: Erzeugen eines Ereignissen zur Übertragung an den Wachdienst und den Betreiber.

8. LESEN DES EREIGNISPROTOKOLLS

Im Ereignisprotokoll werden bis zu 100 Ereignisse gespeichert. Sie können das Protokoll aufrufen und die Ereignisse nacheinander anzeigen lassen. Wenn das Ereignisprotokoll komplett gefüllt ist, wird beim Eintragen eines neuen Ereignis das jeweils älteste gelöscht. Mit jedem Ereignis werden Datum und die Uhrzeit des Auftretens gespeichert.

Hinweis: Im Ereignisprotokoll werden bis zu 250 Ereignisse (PowerMaster-10 G2) / 1000 Ereignisse (PowerMaster-30 G2) gespeichert, die über die Fernprogrammierungssoftware oder über den PowerManage Server betrachtet werden können.

Beim Betrachten des Ereignisprotokolls werden die Ereignisse in chronologischer Reihenfolge vom neuesten bis zum ältesten angezeigt. Das Protokoll wird durch Drücken von (nicht über die Errichter-Programmierung) aufgerufen. Zum Lesen und Löschen des Ereignisprotokolls gehen Sie wie in der folgenden Tabelle vorgesehen vor:

Schritt 1	①	Schritt 2	①	Schritt 3	①	Schritt 4	①
im normalen Betriebsmodus	[1]	Errichter-Code eingeben.	[2]	Ereignisse anzeigen.	[3]	Durch die Ereignisliste scrollen.	[4]
Bereit 00:00		Code eing.: ■		Z13 ALARM		Sir.2 Sabotage	
		EREIGNISLISTE		09/02/11 3:37 PM		07/02/11 11:49 AM	
Schritt 5	①	Schritt 6	①	Schritt 7	①	Schritt 8	①
Ereign. löschen Anzeige	[5]	Löschen des Ereignisprotokolls	[6]	Ereignis-Protokoll ist gelöscht.	[7]	Zurück in den normalen Betriebsmodus.	[8]
		EREIGN. LÖSCHEN		löschen = <AUS>		Menü verl.= <OK>	
						Bereit 00:00	

①	① – Anzeigen von Ereignissen
[1]	drücken, während das System im normalen Betriebsmodus ist.
	Lesen des Ereignisprotokolls
[2]	Aktuellen Errichter-Code eingeben und drücken, um die "Ereignisliste" aufzurufen.
[3]	Es wird das letzte Ereignis angezeigt. Das Ereignis wird in zwei Teilen angezeigt, z. B. "Z13 Alarm" und dann "09/02/10 3:37 PM". Hinweis: Im Belastungstestmodus ¹ zeigt die Zentrale abwechselnd die ausgelöste Zone und "Zxx:Belast.Fehl" an.
[4]	wiederholt drücken, um durch die Ereignisliste zu scrollen.
	Löschen und Schließen des Ereignisprotokolls:
[5]	An beliebiger Stelle im Ereignisprotokoll drücken, gefolgt von .
[6]	An dieser Stelle gelangen Sie durch Drücken von oder zu "Menü verl.= <OK>", ohne das Ereignis-Protokoll zu löschen. Durch Drücken von gelangen Sie wieder zu "Ereign. löschen". drücken, um das Ereignisprotokoll zu löschen.
[7]	Das System löscht das Ereignisprotokoll.
[8]	drücken, um in den normalen Betriebsmodus zurückzukehren.
	Wiederholtes Drücken von zu einem beliebigen Zeitpunkt bringt Sie mit jedem Drücken eine Ebene aufwärts. Durch Drücken von gelangen Sie zu "Menü verl.= <OK>".

¹ Der Belastungstest ist für UL-konforme Anlagen nicht zulässig.

ANHANG A. Spezifikationen

A1. Funktion

	PowerMaster-10 G2	PowerMaster-30 G2
Anzahl Zonen	30 drahtlose Zonen (einschließlich 1 festverdrahteter Eingang).	Bis zu 64 drahtlose Zonen (einschließlich 2 festverdrahtete Eingänge).
Anforderungen an festverdrahtete Zonen	2,2 k Ω Endwiderstand (max. Widerstand der Leitungen 220 Ω).	2,2 k Ω Endwiderstand (max. Widerstand der Leitungen 220 Ω).
Maximaler Schleifenstrom	1,5 mA	1,5 mA
Maximale Schleifenspannung	3,3 V	3,3 V
Schleife Kurzschluss	0,00 – 1,47 V (0,00 – 1,76 k Ω)	0,00 – 1,47 V (0,00 – 1,76 k Ω)
Schleife Normal	1,47 – 1,80 V (1,76 – 2,64 k Ω)	1,47 – 1,80 V (1,76 – 2,64 k Ω)
Schleife Sabotage	1,80 – 2,03 V (2,64 – 3,52 k Ω)	1,80 – 2,03 V (2,64 – 3,52 k Ω)
Schleife Alarm	2,03 – 2,33 V (3,52 – 5,26 k Ω)	2,03 – 2,33 V (3,52 – 5,26 k Ω)
Schleife Offen	2,33 – 3,30 V (5,26 – ∞ k Ω)	2,33 – 3,30 V (5,26 – ∞ k Ω)
Errichter- und Benutzer-Codes	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Master-Errichter (9999 als Standardcode)* • 1 Errichter (8888 als Standardcode)* • 1 Master-Errichter, Nr. 1 (1111 als Standardcode) • Benutzer-Nr. 2 – 8 * Codes dürfen nicht identisch sein	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Master-Errichter (9999 als Standardcode)* • 1 Errichter (8888 als Standardcode)* • 1 Master-Errichter, Nr. 1 (1111 als Standardcode) • Benutzer-Nr. 2 – 48 * Codes dürfen nicht identisch sein
Steuerelemente:	<ul style="list-style-type: none"> - Integrierte Tastatur, Handsender und Fernbedienungen - SMS-Befehle über optionales GSM/GPRS-Modul. Fernbedienung per Telefon. Hinweis: Für SIA CP-01-Konformität muss bei Verwendung des KF-234 PG2 auch eine externe Sirene eingerichtet sein. CP-01 Funktionen sind für UL-konforme Produkte nicht zulässig.	<ul style="list-style-type: none"> - Integrierte Tastatur, Handsender und Fernbedienungen - SMS-Befehle über optionales GSM/GPRS-Modul. Fernbedienung per Telefon. Hinweis: Für SIA CP-01-Konformität muss bei Verwendung des KF-234 PG2 auch eine externe Sirene eingerichtet sein. CP-01 Funktionen sind für UL-konforme Produkte nicht zulässig.
Display	Einzeiliges LCD für 16 große Zeichen mit Hintergrundbeleuchtung.	Einzeiliges LCD für 16 große Zeichen mit Hintergrundbeleuchtung.
Aktivierungsmodi	ANWESEND, ABWESEND, ABWESEND SOFORT, ANWESEND SOFORT, SL.KIND, ERZWUNGEN, ABGESCHALT Hinweis: ABWESEND SOFORT und ANWESEND SOFORT sind bei CP-01-konformen Anlagen nicht zulässig.	ANWESEND, ABWESEND, ABWESEND SOFORT, ANWESEND SOFORT, SL.KIND, ERZWUNGEN, ABGESCHALT Hinweis: ABWESEND SOFORT und ANWESEND SOFORT sind bei CP-01-konformen Anlagen nicht zulässig.
Alarmtypen	Still, persönlicher Panik-Alarm/Notruf, Einbruch, Gas (CO) und Feuer.	Still, persönlicher Panik-Alarm/Notruf, Einbruch, Gas (CO) und Feuer.
Sirensignale	<u>Durchgängig</u> (Eindringen / 24 Std. / Panik); <u>Drei kurze Töne – kurze Pause – Drei kurze Töne...</u> (Feuer); <u>Vier kurze Töne – lange Pause – Vier kurze Töne...</u> (Gas); <u>Langer Ton – lange Pause – langer Ton...</u> (Überschwemmung).	<u>Durchgängig</u> (Eindringen / 24 Std. / Panik); <u>Drei kurze Töne – kurze Pause – Drei kurze Töne...</u> (Feuer); <u>Vier kurze Töne – lange Pause – Vier kurze Töne...</u> (Gas); <u>Langer Ton – lange Pause – langer Ton...</u> (Überschwemmung).
Sirenen- (Glocken-) Timer	Programmierbar (Standard: 4 Min.)	Programmierbar (Standard: 4 Min.)
Ausgangsleistung der integrierten Sirene	Mind. 85 dBA auf 3 m (10 Fuß) Entfernung	Mind. 85 dBA auf 3 m (10 Fuß) Entfernung
Überwachung	Programmierbares Zeitfenster für Aktivitätskontrolle	Programmierbares Zeitfenster für Aktivitätskontrolle
Spezialfunktionen	<ul style="list-style-type: none"> - Gongzonen - Diagnostest und Ereignisprotokoll. 	<ul style="list-style-type: none"> - Gongzonen - Diagnostest und Ereignisprotokoll. - Direkt- und Fernprogrammierung über

	PowerMaster-10 G2	PowerMaster-30 G2
	<ul style="list-style-type: none"> - Direkt- und Fernprogrammierung über Telefon, GSM/GPRS-Verbindungen. - Notruf mit Hilfe eines Notrufsenders. - Aktivitätskontrolle bei Senioren, Behinderten und verwirrten Personen. <p>Hinweis: Aktivitätskontrolle bei Senioren ist in UL-konformen Produkten nicht zulässig.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Telefon, GSM/GPRS-Verbindungen. - Notruf mit Hilfe eines Notrufsenders. - Aktivitätskontrolle bei Senioren, Behinderten und verwirrten Personen. - Nachrichtenzentrale (Aufnahme und Wiedergabe) - Zweiwege-Sprachkommunikation <p>Hinweis: Aktivitätskontrolle bei Senioren ist in UL-konformen Produkten nicht zulässig.</p>
Datenabruf	Alarmspeicher, Störungen, Ereignisprotokoll	Alarmspeicher, Störungen, Ereignisprotokoll
Echtzeituhr	Die Alarmzentrale verfolgt Uhrzeit und Datum und zeigt diese an. Diese Funktion wird auch für das Ereignisprotokoll verwendet, wo zu jedem Ereignis Datum und Uhrzeit angezeigt werden.	Die Alarmzentrale verfolgt Uhrzeit und Datum und zeigt diese an. Diese Funktion wird auch für das Ereignisprotokoll verwendet, wo zu jedem Ereignis Datum und Uhrzeit angezeigt werden.
Batterietest	Alle 10 Sekunden	Alle 10 Sekunden

A2. Funk

	PowerMaster-10 G2			PowerMaster-30 G2		
Funkübertragung	PowerG – Synchronisiertes Zwei-Wege-Frequenzsprungverfahren (TDMA / FHSS)			PowerG – Synchronisiertes Zwei-Wege-Frequenzsprungverfahren (TDMA / FHSS)		
Frequenzbänder (MHz)	433 – 434	868 – 869	912 – 919*	433 – 434	868 – 869	912 – 919*
Sprungfrequenzen	8	4	50	8	4	50
Region	Weltweit	Europa	Nordamerika und ausgewählte Länder	Weltweit	Europa	Nordamerika und ausgewählte Länder
Verschlüsselung	AES-128 <i>Hinweis: Die ES-128-bit-Verschlüsselung erfüllt bei der Kommunikation zwischen Steuereinheit und Auslösevorrichtungen nicht die Anforderungen an Encrypted Line Security bei UL-konformen Produkten.</i>			AES-128 <i>Hinweis: Die ES-128-bit-Verschlüsselung erfüllt bei der Kommunikation zwischen Steuereinheit und Auslösevorrichtungen nicht die Anforderungen an Encrypted Line Security bei UL-konformen Produkten.</i>		
Mobilfunkfrequenz (MHz)	2G-Band		3G-Band	2G-Band		3G-Band
	850, 900, 1800, 1900		850, 900, 1900, 2100	850, 900, 1800, 1900		850, 900, 1900, 2100
	<i>Hinweis: Die oben aufgeführten Frequenzen hängen vom Land und vom Netzbetreiber ab.</i>					

* Dieses Frequenzband für UL-konforme Produkte aktivieren.

A3. Elektrik

	PowerMaster-10 G2	PowerMaster-30 G2
Externer Gleichstromadapter	Europa: Eingang: 230 VAC 50 Hz, Ausgang: 9 VAC 700 mA. USA: Eingang: 120 VAC 60 Hz, Ausgang: 9 VAC 1000 mA.	Entfällt
Externer Gleichstrom-/Wechselstromadapter	Entfällt	Externes Schaltnetzteil (Wandmontage) 100 VAC auf 240 VAC, 50/60 Hz, 0,5 A / 12,5 VDC, 1,2 A
Internes Gleichstrom-/Wechselstromnetzteil	Internes Schaltnetzteil: Eingang: 100-240 VAC, 0,12 A Max. Ausgang: 7,5 VDC, 1,2 A Max.	Internes Schaltnetzteil: Eingang: 100-240 VAC, 0,75 A Ausgang: 12,5 VDC, 1,6 A.
Stromaufnahme	Ca. 240 mA im Standby zu Beginn (nach Einschalten), danach Rückgang auf ca. 90 mA im Standby, 1200 mA Spitze bei Vollast. Das Plink-Modul zieht 200 mA im Ruhezustand und 350 mA während der Datenübertragung. Das Mobilfunkmodem zieht 25 mA im Ruhezustand und 300 mA während der Datenübertragung. Hinweis: Bei Stromausfällen wird das Plink-	Ca. 260 mA im Standby zu Beginn (nach Einschalten), danach Rückgang auf ca. 60 mA im Standby, 1400 mA Spitzenstromaufnahme bei Alarm.

	PowerMaster-10 G2	PowerMaster-30 G2																															
	<i>Modul getrennt.</i>																																
Warnschwelle bei schwacher Batterie	4,8 V	7,2 V (Akkupack mit 6 Zellen) 9,6 V (Akkupack mit 8 Zellen)																															
Notstrom-Akkupack	<p>NiMH-Akkupack mit 4,8 V 1300 mAh, Art.-Nr. GP130AAM4YMX bei Hersteller GP oder Art.-Nr. LTT-1300AA4Y bei Hersteller LTT.</p> <p>NiMH-Akkupack mit 4,8 V 1800 mAh, Art.-Nr. GP180AAH4YMX bei Hersteller GP oder Art.-Nr. LTT-1800AA4Y bei Hersteller LTT.</p> <p>NiMH-Akkupack mit 4,8 V 2200 mAh, Art.-Nr. GP220AAH4YMX bei Hersteller GP oder Art.-Nr. LTT-2300AA4Y bei Hersteller LTT.</p> <p>Bei UL-konformen Produkten nur diese Batterien verwenden.</p> <p>Achtung! Beim Einlegen falscher Batterien besteht Explosionsgefahr. Gebrauchte Batterien gemäß Herstelleranweisung entsorgen.</p> <p>Hinweis: Für CE-Standardkonformität muss die Akkukapazität mindestens 1300 mAh betragen.</p>	<p>Optionen Notstrom-Akkupack:</p> <table border="1"> <tr> <td rowspan="2">Notstromversorgungsdauer</td> <td colspan="3">Max. Stromaufnahme externer Geräte (1)</td> </tr> <tr> <td>1300 mAh 6er Akku-Pack (2)</td> <td>1800 mAh 8er Akku-Pack (3)</td> <td>2200 mAh 8er-Akku-Pack (4)</td> </tr> <tr> <td>4 h</td> <td>180 mA</td> <td>300 mA</td> <td>380 mA</td> </tr> <tr> <td>8 h</td> <td>70 mA</td> <td>125 mA</td> <td>160 mA</td> </tr> <tr> <td>12 h</td> <td>35 mA</td> <td>70 mA</td> <td>95 mA</td> </tr> <tr> <td>24 h</td> <td>Max. Notstrom ohne Last 22 h</td> <td>12 mA</td> <td>25 mA</td> </tr> <tr> <td>32 h</td> <td>kein Notstrom</td> <td>0 mA</td> <td>10 mA</td> </tr> <tr> <td>39 h</td> <td>kein Notstrom</td> <td>kein Notstrom</td> <td>0 mA</td> </tr> </table> <p>(1) Die externen Geräte müssen zwischen 12 V und Erde verschaltet sein. Der für die jeweilige Notstromversorgungsdauer ausgewiesene Strom kann bei angeschlossenem internen GSM-Modul und Prox-Tag-Lesegerät an der PowerMaster-30 G2 gezogen werden.</p> <p>(2) NiMH-Akkupack mit 7,2 V 1300 mAh, Art.-Nr. 130AAM6BMX bei Hersteller GP oder Art.-Nr. LTT-AA1300LSDX6B bei Hersteller LTT.</p> <p>(3) NiMH-Akkupack mit 9,6 V 1800 mAh, Art.-Nr. GP180AAH8BMX bei Hersteller GP oder Art.-Nr. LTT-AA1800LSDX8B bei Hersteller LTT.</p> <p>(4) NiMH-Akkupack mit 9,6 V 2200 mAh, Art.-Nr. 220AAH8BMX bei Hersteller GP oder Art.-Nr. LTT-AA2200LSDX8B bei Hersteller LTT.</p> <p>Achtung! Beim Einlegen falscher Batterien besteht Explosionsgefahr. Gebrauchte Batterien gemäß Herstelleranweisung entsorgen.</p> <p>Hinweise:</p> <p>1. Für CE-Standardkonformität muss die Notstromversorgungsdauer mindestens 12 h betragen.</p> <p>2. Für UL-Standardkonformität muss die Notstromversorgungsdauer mindestens 24 h betragen.</p> <p>Hinweis: Zur Verwendung in UL-konformen Anwendungen ist nur der Akkupack LTT-AA2200LSDX8B zugelassen.</p>	Notstromversorgungsdauer	Max. Stromaufnahme externer Geräte (1)			1300 mAh 6er Akku-Pack (2)	1800 mAh 8er Akku-Pack (3)	2200 mAh 8er-Akku-Pack (4)	4 h	180 mA	300 mA	380 mA	8 h	70 mA	125 mA	160 mA	12 h	35 mA	70 mA	95 mA	24 h	Max. Notstrom ohne Last 22 h	12 mA	25 mA	32 h	kein Notstrom	0 mA	10 mA	39 h	kein Notstrom	kein Notstrom	0 mA
Notstromversorgungsdauer	Max. Stromaufnahme externer Geräte (1)																																
	1300 mAh 6er Akku-Pack (2)	1800 mAh 8er Akku-Pack (3)	2200 mAh 8er-Akku-Pack (4)																														
4 h	180 mA	300 mA	380 mA																														
8 h	70 mA	125 mA	160 mA																														
12 h	35 mA	70 mA	95 mA																														
24 h	Max. Notstrom ohne Last 22 h	12 mA	25 mA																														
32 h	kein Notstrom	0 mA	10 mA																														
39 h	kein Notstrom	kein Notstrom	0 mA																														
Ladedauer	80 % (~ 13 h)	80 % (~ 30 h) bei allen Akkutypen																															
Optionaler Notstrom-Akkupack	Siehe "Optionen Notstrom-Akkupack" oben	Siehe Tabelle "Optionen Notstrom-Akkupack" oben																															
Ladedauer (Optionaler Notstrom-Akkupack)	80 % (~ 24 h)	Entfällt																															
Gesamtstrom (kumuliert) verdrahtete Melder	Entfällt	36* mA Max.																															

ANHANG A. Spezifikationen

	PowerMaster-10 G2	PowerMaster-30 G2
Strom Außensirene (EXT)	Entfällt	450* mA Max. bei 12,5 VDC bei AC/DC-Stromversorgung (10,5 VDC im Standby-Modus)
Strom Innensirene (INT)	Entfällt	450* mA Max. bei 12,5 VDC bei AC/DC-Stromversorgung (10,5 VDC im Standby-Modus)
		* Die Stromabgabe der PowerMaster-30 G2 (inkl. Sirenen INT und EXT, PGM-Ausgang und Meldern) darf insgesamt maximal 550 mA betragen.
PGM	Stromsenke zu GND Alarmzentrale 100 mA Max. Max. externe Gleichspannung +30 VDC	Stromsenke zu GND Alarmzentrale 100 mA Max. Max. externe Gleichspannung +15 VDC
Schutz vor Spannungsspitzen / Kurzschlüssen	Entfällt	Alle Ausgänge geschützt (Sicherung mit automatischer Rückstellung)

A4. Kommunikation¹

	PowerMaster-10 G2	PowerMaster-30 G2
Kommunikation	GSM, GPRS, IP	GSM, GPRS, IP
Integriertes Modem	300 Baud, Bell 103 Protokoll	300 Baud, Bell 103 Protokoll
Datenübertragung an Computer vor Ort	Über seriellen RS-232-Port	Über seriellen RS-232-Port
Berichtsempfänger	2 Wachdienste, 4 Privattelefone	2 Wachdienste, 4 Privattelefone
Optionale Berichtsformate	SIA, Contact ID, SCANCOM, SIA IP, Visonic PowerNet. <i>Hinweis: Für UL-konforme Produkte werden die Kommunikationsformate SIA und Contact ID verwendet.</i>	SIA, Contact ID, SCANCOM, SIA IP, Visonic PowerNet. <i>Hinweis: Für UL-konforme Produkte werden die Kommunikationsformate SIA und Contact ID verwendet.</i>
Impulsrate	10, 20, 33 und 40 pps – programmierbar	10, 20, 33 und 40 pps – programmierbar
Nachricht an Privattelefone	Ton	Ton oder Sprache
Klingeltonerkennung	Einheit unterstützt ohne Gleichspannungsversorgung über die Telefonleitung keine Klingeltonerkennung.	Einheit unterstützt ohne Gleichspannungsversorgung über die Telefonleitung keine Klingeltonerkennung.

A5. Physische Eigenschaften

	PowerMaster-10 G2	PowerMaster-30 G2
Betriebstemperaturbereich	-10 °C bis 49 °C (14 °F bis 120 °F) <i>Hinweis: Bei UL-konformen Produkten ist eine Umgebungstemperatur von 0 °C bis 49 °C (32 °F bis 120 °F) zulässig</i>	-10 °C bis 49 °C (14 °F bis 120 °F) <i>Hinweis: Bei UL-konformen Produkten ist eine Umgebungstemperatur von 0 °C bis 49 °C (32 °F bis 120 °F) zulässig</i>
Lagertemperaturbereich	-20 °C bis 60 °C (-4 °F bis 140 °F)	-20 °C bis 60 °C (-4 °F bis 140 °F)
Luftfeuchtigkeit	93% relative Luftfeuchtigkeit, bei 30 °C (86 °F)	93% relative Luftfeuchtigkeit, bei 30 °C (86 °F)
Abmessungen	196 x 180 x 55 mm (7-5/8 x 7 x 2 Zoll)	266 x 201 x 63 mm (10-7/16 x 7-7/8 x 2-1/2 Zoll)
Gewicht	658 g (23 Oz) (inkl. Batterie)	1,44 kg (3,2 lb) (inkl. Batterie)
Farbe	Weiß	Weiß

¹ Für EN-konforme Anlagen in Europa: Duale Übertragung PowerLink3 und Festnetz (sowohl PowerMaster-10 G2 als auch PowerMaster-30 G2) oder PowerLink3 und GSM nur bei PowerMaster-30 G2.

A6. Peripheriegeräte und Zubehör

	PowerMaster-10 G2	PowerMaster-30 G2
Module	3G / GSM (2G)/GPRS, IP	3G / GSM (2G)/GPRS, IP
Drahtlose Zusatzgeräte	30 Melder, 8 Handsender, 8 Fernbedienungen, 4 Sirenen, 4 Signalwiederholer, 8 Prox-Tags	64 Melder, 32 Handsender, 32 Fernbedienungen (10 KP-250 PG2), 8 Sirenen, 4 Signalwiederholer, 32 Prox-Tags
Drahtlose Geräte und Peripheriegeräte	<p>Magnetkontakt: MC-302 PG2, MC-302E PG2, MC-302EL PG2, MC-302V PG2</p> <p>Bewegungsmelder: Next PG2; Next K9 PG2, TOWER-20 PG2 (nicht UL-konform), TOWER-32AM PG2 (nicht UL-konform), TOWER-32AM K9 PG2 (nicht UL-konform), TOWER-30AM PG2, TOWER-30AM K9 PG2, CLIP PG2 (nicht UL-konform), TOWER CAM PG2</p> <p>PIR-Kameras: Next CAM PG2; Next CAM-K9 PG2</p> <p>Rauchmelder: SMD-426 PG2, SMD-427 PG2</p> <p>GSM-Modul: GSM-350 PG2 (optional)</p> <p>Handsender: KF-234 PG2, KF-235 PG2 (nicht UL-konform)</p> <p>Fernbedienung: KP-140 PG2/KP-141 PG2 (mit Prox-Tag), KP-160 PG2, KP-250 PG2¹</p> <p>Innensirene: SR-720 PG2, SR-720B PG2</p> <p>Außensirene: SR-730 PG2, SR-740 PG2, SR-740 HEX PG2</p> <p>Signalwiederholer: RP-600 PG2</p> <p>Gas: GSD-441 PG2 (nicht UL-konform), GSD-442 PG2onform), GSD-442 PG2 (CO-Melder)</p> <p>Glassbruch: GB-501 PG2 (nicht UL-konform)</p> <p>Temperatur: TMD-560 PG2</p> <p>Überschwemmung: FLD-550 PG2, FLD-551 PG2</p> <p>Erschütterung: SD-304 PG2 (nicht UL-konform)</p> <p>Hinweis: Gemäß UL-Anforderungen muss sich beim Einsatz von separaten Rauch-/CO-Meldern jeder Melder durchgängig im Sendebereich (sehr gut) von mindestens 2 Signalwiederholern befinden (Informationen zur Sendewege redundanz siehe UL 985).</p>	<p>Magnetkontakt: MC-302 PG2, MC-302E PG2, MC-302EL PG2, MC-302V PG2</p> <p>Bewegungsmelder: Next PG2; Next K9 PG2, TOWER-20 PG2 (nicht UL-konform), TOWER-32AM PG2 (nicht UL-konform), TOWER-32AM K9 PG2 (nicht UL-konform), TOWER-30AM PG2, TOWER-30AM K9 PG2, CLIP PG2 (nicht UL-konform), TOWER CAM PG2</p> <p>PIR-Kameras: Next CAM PG2; Next CAM-K9 PG2</p> <p>Rauchmelder: SMD-426 PG2, SMD-427 PG2</p> <p>GSM-Modul: GSM-350 PG2 (optional)</p> <p>Handsender: KF-234 PG2, KF-235 PG2 (nicht UL-konform)</p> <p>Fernbedienung: KP-140 PG2/KP-141 PG2 (mit Prox-Tag), KP-160 PG2, KP-250 PG2¹</p> <p>Innensirene: SR-720 PG2, SR-720B PG2</p> <p>Außensirene: SR-730 PG2, SR-740 PG2, SR-740 HEX PG2</p> <p>Signalwiederholer: RP-600 PG2</p> <p>Gas: GSD-441 PG2 (nicht UL-konform), GSD-442 PG2onform), GSD-442 PG2 (CO-Melder)</p> <p>Glassbruch: GB-501 PG2 (nicht UL-konform)</p> <p>Temperatur: TMD-560 PG2</p> <p>Überschwemmung: FLD-550 PG2, FLD-551 PG2</p> <p>Erschütterung: SD-304 PG2 (nicht UL-konform)</p> <p>Hinweis: Gemäß UL-Anforderungen muss sich beim Einsatz von separaten Rauch-/CO-Meldern jeder Melder durchgängig im Sendebereich (sehr gut) von mindestens 2 Signalwiederholern befinden (Informationen zur Sendewege redundanz siehe UL 985).</p>

¹ KP-250 PG2 ist für UL-konforme Anlagen nicht zugelassen

ANHANG B. Arbeiten mit Teilbereichen

Ihr Alarmsystem ist mit einer integrierten Teilbereichsfunktion ausgestattet, mit der Sie ihr Alarmsystem in drei getrennte, als Teilbereich 1 bis 3 bezeichnete Bereiche unterteilen können. Ein Teilbereich kann unabhängig vom Status der anderen Teilbereiche im System aktiviert oder deaktiviert werden. Die Aufteilung in Teilbereiche kann in Anlagen verwendet werden, wo gemeinsam genutzte Sicherheitssysteme praktischer sind, z. B. in Home-Offices oder Lagergebäuden. Wenn Teilbereiche genutzt werden, müssen alle Zonen, Benutzer-Codes und zahlreiche weitere Funktionen des Systems den Teilbereichen 1 bis 3 zugewiesen werden. Jedem Benutzer-Code wird eine Liste von Teilbereichen zugeordnet, die er steuern darf, um den Zugriff bestimmter Benutzer auf bestimmte Teilbereiche zu beschränken.

Wenn die Teilbereichsfunktion eingeschaltet wird, werden die Menü-Anzeigen um die Teilbereichsfunktion erweitert, und für jedes Gerät, jeden Benutzer und jeden Prox-Tag wird ein zusätzliches Menü Teilbereiche eingerichtet, wo diese bestimmten Teilbereichen zugeordnet und von anderen ausgeschlossen werden.

Hinweis: Bei ausgeschalteter Teilbereichsfunktion funktionieren alle Zonen, Benutzer-Codes und Funktionen der Alarmzentrale wie bei einer normalen Einheit. Beim Einschalten des Teilbereichsmodus werden alle Zonen, Benutzer-Codes und Funktionen der Alarmzentrale automatisch dem Teilbereich 1 zugewiesen.

B1. Benutzerschnittstelle und Bedienung

Eine detaillierte Beschreibung der Benutzerschnittstelle (Aktivieren/Deaktivieren, Sirenenverhalten, Anzeigefunktion usw.) finden Sie im Benutzerhandbuch der Alarmzentrale, Anhang B. Teilbereiche, und Anhang A für Handsender und Fernbedienungen, die im Teilbereichsmodus betrieben werden.

B2. Allgemeinflächen

Allgemeinflächen sind Bereiche, die als Durchgangsbereich für 2 oder mehr Teilbereiche genutzt werden. Eine Anlage kann abhängig vom Grundriss des Objekts mehr als eine Allgemeinfläche enthalten. Eine Allgemeinfläche ist nicht dasselbe wie ein Teilbereich und kann nicht direkt aktiviert bzw. deaktiviert werden. Allgemeinflächen werden erstellt, indem Sie eine oder mehrere Zonen 2 oder 3 Teilbereichen zuweisen. Tabelle A1 enthält eine Übersicht über das Verhalten unterschiedlicher Zonentypen in einer Allgemeinfläche.

Tabelle A1 – Definitionen von Allgemeinflächen

Allgemeinflächentyp	Definition
Perimeter	<ul style="list-style-type: none"> • Verhält sich wie festgelegt erst nach Aktivierung des letzten zugewiesenen Teilbereichs im Modus anwesend oder abwesend. • Nach Deaktivierung eines der Teilbereiche wird ein aus dieser Zone ausgelöster Alarm für alle zugeordneten Teilbereiche ignoriert.
Verzögerungszonen	<ul style="list-style-type: none"> • Verzögerungszonen lösen keine Eintrittsverzögerung aus, wenn nicht alle zugeordneten Teilbereiche aktiv sind. Dementsprechend wird davon abgeraten, eine Allgemeinfläche als Verzögerungszone zu definieren.
Perimeterverfolgung	<ul style="list-style-type: none"> • Verhält sich wie festgelegt erst nach Aktivierung des letzten zugewiesenen Teilbereichs im Modus anwesend oder abwesend. • Nach Deaktivierung eines der Teilbereiche wird ein aus dieser Zone ausgelöster Alarm für alle zugeordneten Teilbereiche ignoriert. • Wenn sich einer der Teilbereiche, der der Allgemeinfläche zugeordnet ist, im Verzögerungsstatus befindet (und die anderen Teilbereiche aktiv sind), wird ein Alarm nur für diesen Teilbereich als Perimeterverfolgung behandelt. Das Ereignis wird für alle anderen zugewiesenen Teilbereiche ignoriert.
Innenbereich	<ul style="list-style-type: none"> • Verhält sich wie festgelegt erst nach Aktivierung des letzten zugewiesenen Teilbereichs im Modus abwesend. • Nach Deaktivierung eines der Teilbereiche oder Aktivierung im Modus anwesend wird ein aus dieser Zone ausgelöster Alarm für alle zugeordneten Teilbereiche ignoriert.
Innenbereichsverfolgung	<ul style="list-style-type: none"> • Verhält sich wie festgelegt erst nach Aktivierung des letzten zugewiesenen Teilbereichs im Modus abwesend. • Nach Deaktivierung eines der Teilbereiche oder Aktivierung im Modus anwesend wird ein aus dieser Zone ausgelöster Alarm für alle zugeordneten Teilbereiche ignoriert. • Wenn sich einer der Teilbereiche, der der Allgemeinfläche zugeordnet ist, im Verzögerungsstatus befindet (und die anderen Teilbereiche aktiv sind), wird ein Alarm nur für diesen Teilbereich als Innenbereichsverfolgung behandelt. Das Ereignis wird für alle anderen zugewiesenen Teilbereiche ignoriert.

Allgemeinflächenzonentyp	Definition
Anwesend / Verzögerung	<ul style="list-style-type: none"> • Verhält sich als Typ Perimeterverfolgung, wenn alle zugeordneten Teilbereiche im Modus abwesend aktiv sind. • Verhält sich als Typ Verzögerung, wenn mindestens einer der zugewiesenen Teilbereiche im Modus anwesend aktiv ist. • Wird ignoriert, wenn mindestens einer der zugewiesenen Teilbereiche deaktiviert ist.
Notruf, Feuer, Überschwemmung, Gas, Temperatur, 24 Stunden stumm, 24 Stunden laut, kein Alarm	<ul style="list-style-type: none"> • Immer aktiv.
Kein Alarm	<ul style="list-style-type: none"> • Immer ignoriert. Für Kein Alarm-Zonentypen gibt es keine Alarmergebnisse. Kann zum Beispiel verwendet werden, um in allen Modi PGMs ohne Alarm zu aktivieren.
Außen	<ul style="list-style-type: none"> • Verhält sich wie festgelegt erst nach Aktivierung des letzten zugewiesenen Teilbereichs im Modus anwesend oder abwesend.
Schlüsselschalter	<ul style="list-style-type: none"> • Aktivieren aller zugewiesenen Teilbereiche.
Sabotage, Leitungsfehler, Netzteilausfall, Panik	<ul style="list-style-type: none"> • Immer aktiv.

Hinweis: Es kann kein Belastungstest einer Allgemeinfläche gestartet werden, wenn einer ihrer Teilbereiche aktiv ist. Wenn ein Belastungstest einer Allgemeinfläche aktiviert ist, werden Alarmereignisse ignoriert, sofern nicht alle der Zone zugeordneten Teilbereiche aktiv sind.

ANHANG C. Melderbezeichnungen und Senderzuordnung

C1. Melderbezeichnungsplan

Zone n -	Zonentyp		Bezeichnung		Gong (Melodie Bezeichnung) oder Aus (*)	Melder- Typ	Eigentü mer
	Nr.	Standard	Programmiert	Standard			
1	Verzögert 1		Haupteingang				
2	Verzögert 1		Garage				
3	Verzögert 2		Garagentor				
4	Perimeter		Nebeneingang				
5	Perimeter		Kinderzimmer				
6	Innenbereich		Büro				
7	Innenbereich		Esszimmer				
8	Perimeter		Esszimmer				
9	Perimeter		Küche				
10	Perimeter		Wohnzimmer				
11	Innenbereich		Wohnzimmer				
12	Innenbereich		Schlafzimmer				
13	Perimeter		Schlafzimmer				
14	Perimeter		Gästezimmer				
15	Innenbereich		Atelier				
16	Perimeter		Atelier				
17	Perimeter		Wirtschaftsraum				
18	Perimeter		Hobbyraum				
19	Perimeter		Keller				
20	24H laut		Feuer				
21	24H laut		Feuer				
22	Notruf		Notruf				
23	Notruf		Notruf				
24	24H still		Keller				
25	24H still		Büro				
26	24H laut		Dachgeschoss				
27	24H laut		Arbeitszimmer				
28	ohne Alarm		Wintergarten				
29	ohne Alarm		Flur				
30	ohne Alarm		Werkstatt				
31	Perimeter		Büro				
32	Perimeter		Büro				
33	Perimeter		Dachgeschoss				
34	Perimeter		Dachgeschoss				
35	Perimeter		Dachgeschoss				
36	Perimeter		Dachgeschoss				
37	Perimeter		Dachgeschoss				
38	Perimeter		Dachgeschoss				
39	Perimeter		Dachgeschoss				
40	Perimeter		Dachgeschoss				
41	Perimeter		Dachgeschoss				
42	Perimeter		Dachgeschoss				
43	Perimeter		Dachgeschoss				
44	Perimeter		Dachgeschoss				
45	Perimeter		Dachgeschoss				
46	Perimeter		Dachgeschoss				
47	Perimeter		Dachgeschoss				
48	Perimeter		Dachgeschoss				
49	Perimeter		Dachgeschoss				
50	Perimeter		Dachgeschoss				
51	Perimeter		Dachgeschoss				
52	Perimeter		Dachgeschoss				

Zone n -	Zonentyp		Bezeichnung		Gong (Melodie Bezeichnung) oder Aus (*)	Melder- Typ	Eigentü- mer
	Standard	Programmiert	Standard	Programmiert			
53	Perimeter		Dachgeschoss				
54	Perimeter		Dachgeschoss				
55	Perimeter		Dachgeschoss				
56	Perimeter		Dachgeschoss				
57	Perimeter		Dachgeschoss				
58	Perimeter		Dachgeschoss				
59	Perimeter		Dachgeschoss				
60	Perimeter		Dachgeschoss				
61	Perimeter		Dachgeschoss				
62	Perimeter		Dachgeschoss				
63	Perimeter		Dachgeschoss				
64	Perimeter		Dachgeschoss				

Zonentypen: 1 = Verzögert 1 * 2 = Verzögert 2 * 3 = Innen/Außen * 4 = Innenbereichsverfolgung * 5 = Innenbereich

* 6 = Perimeter * 7 = Perimeterverfolgung * 8 = 24H Still * 9 = 24H Laut * 10 = Notruf

* 11 = Schlüsselschalter * 12 = ohne Alarm * 17 = Wachdienst * 18 = Außen.

Zonenbezeichnungen: Schreiben Sie die geplante Bezeichnung für jeden Melder auf. Beim Programmieren können Sie auf 31 individuellen Bezeichnungen wählen – siehe "02:Zonen/Sender").

Hinweise:

Alle Zonen haben ab Werk die Einstellung Gong aus. Tragen Sie Ihre Wahl in die letzte Spalte ein und programmieren die Anlage entsprechend.

Es gibt nur 1 festverdrahtete Zone bei der PowerMaster-10 G2 und 2 festverdrahtete Zonen bei der PowerMaster-30 G2.

C2. Handsenderliste

Senderangaben						Belegung der AUX-Taste
Nr.	Typ	Eigentümer	Nr.	Typ	Eigentümer	Ohne Austrittsv oder Aktiv Sofort
1			17			(Gegebenenfalls) gewünschte Funktion angeben
2			18.			
3			19			
4			20			
5			21			
6			22			
7			23			
8			24			
9			25			
10			26			
11			27			
12			28			
13			29			
14			30			
15			31			
16			32			

Ohne Austrittsv

Aktiv Sofort

C3. Notrufsenderliste

Tx-Nr.	Sendertyp	Eingelernt in Zone	Name des Eigentümers
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

C4. Senderliste (kein Alarm)

Tx-Nr.	Sendertyp	Eingelernt in Zone	Name des Eigentümers	Belegung
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				

ANHANG D. Ereigniscodes

D1. Contact ID Ereigniscodes

Code	Definition
101	Notruf
110	Feuer
114	Hitze
120	Panik
121	Bedrohung
122	Leise
123	Laut
129	Panik bestätigen
131	Perimeter
132	Innenbereich
133	24 H (Safe)
134	Verzögerung
137	Sabotage/CP
139	Einbruch bestätigt
140	Allgemeiner Alarm
151	Gasalarm
152	Gefrierschrankwarnung
153	Frostwarnung
154	Rohrbruchalarm
158	Hohe Temperatur
159	Niedrige Temperatur
180	Gasmeld. Stör.
220	Wachdienstmelderalarm
301	Stromausfall
302	Systembatterie schwach
311	Batterieverbinding getrennt
313	Errichter Reset
321	Glocke
333	Ausfall Erweiterungmodem
344	Fremdfunk

Code	Definition
351	Telefonstörung
373	Feuermelderstörung
374	Alarm Ausgangsstörung (Zone)
350	Kommunikationsstörung
380	Melderstörung
381	Inaktives Ereignis
383	Meldersabotage
384	Funk Batterie leer
389	Fehler Selbsttest Melder
391	Melder Beobachtungsstörung
393	Feuermelder reinigen
401	OZ durch Benutzer
403	Auto aktiv
406	Abbrechen
408	Schnell aktiv
412	Download/Zugriff erfolgreich
426	Ereignis Tür offen
441	Anwesend aktiv
454	Stör.auto.Aktiv
455	Auto aktiv fehlgeschlagen
456	Teilaktivierung
459	Ereignis Kurz Abwesend
570	Zonenabschaltung
602	Anlagentestbericht
607	Funktionstestmodus
625	Änderung Uhrzeit/Datum
627	Aufruf Programmiermodus
628	Schließen Programmiermodus
641	Senior Beobachtungsstörung

D2. SIA Ereigniscodes

Code	Definition
AR	Netzstrom OK
AT	Netzstrom Störung
BA	Einbruchsalarm
BB	Einbruch Abschalten
BC	Einbruch Abbrechen
BJ	Einbruch Störung Zurücksetzen
BR	Einbruch Zurücksetzen
BT	Einbruch Störung / Fremdfunk
BV	Einbruch bestätigt
BX	Einbruch Test
BZ	Inaktives Ereignis
CF	Erzwungenes Schließen
CG	Anwesend aktiv
CI	Fehler beim Schließen
CL	Abwesend aktiv
CP	Auto aktiv
CR	Kurz abwesend
EA	Tür offen
FA	Feueralarm
FJ	Feuermelderstörung
FR	Feuer Zurücksetzen
FT	Feuermelder reinigen
FX	Feuer Test
GA	Gasalarm
GJ	Gas Störung Zurücksetzen
GR	Gasalarm Zurücksetzen
GT	Gas Störung
GX	Gas Test
HA	Überfallalarm (Zwang)
JT	Uhrzeit geändert
KA	Hitzealarm
KH	Hitzealarm Zurücksetzen
KJ	Hitze Störung Zurücksetzen
KT	Hitze Störung
LB	Lokales Programm
LR	Telefonleitung Zurücksetzen

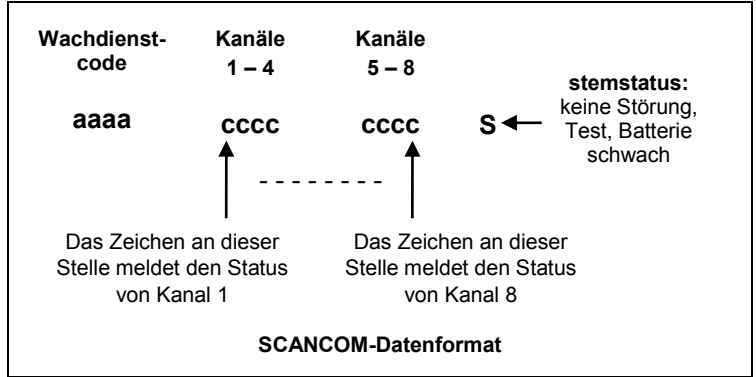
Code	Definition
LT	Telefon Störung
LX	Ende lokale Programmierung
OP	Bericht wird geöffnet
OT	Stör.auto.Aktiv
PA	Panikalarm
PR	Panik Zurücksetzen
QA	Notrufalarm
RN	Errichter Reset
RP	Automatischer Test
RS	Erfolg Fernprogrammierung
RX	Manueller Test
RY	Manuellen Test schließen
TA	Sabotagealarm
TE	Kommunikator wieder betriebsbereit
TR	Sabotage Zurücksetzen
TS	Kommunikator außer Betrieb genommen
UJ	Melder Maske Zurücksetzen
UT	Melder Maske
WA	Rohrbruchalarm
WR	Rohrbruchalarm Zurücksetzen
XR	Melder Batterie Zurücksetzen
XT	Melder Batterie Störung
YA	Sicherung Störung
YH	Glocke Zurückgesetzt
YI	Überspannung Störung
YM	Systembatterie getrennt
YR	Systembatterie Zurücksetzen
YT	System Batterie Störung / Getrennt
YX	Wartungsbedarf
YZ	Wartung abgeschlossen
ZA	Frostwarnung
ZH	Frostwarnung Zurücksetzen
ZJ	Gefrierschrankwarnung Zurücksetzen
ZT	Gefrierschrankwarnung

D3. Erklärung des Datenformats aus dem Scancom-Berichtsprotokoll

Das SCANCOM-Datenformat umfasst 13 Dezimalstellen, die von links nach rechts in 4 Gruppen eingeteilt sind, wie rechts dargestellt.

Jeder Kanal ist folgendermaßen einem konkreten Ereignis zugeordnet:

1. „C“: Feuer
2. „C“: Persönlicher Angriff
3. „C“: Eindringling
4. „C“: OZ
5. „C“: Alarmabbruch
6. „C“: Notruf
7. „C“: Zweiter Alarm
8. „C“: Störungsmeldungen



D4. SIA über IP – Offset für Gerätebetreiber

Typ	Dezimalzahlenbereich	Beispiel	Anmerkungen
Systemmeldungen	00	Systemmanipulation würde als 000 gemeldet	
Normale Zonen/Melder	1-499	Zone 5 würde als 005 gemeldet	
Handsender / Benutzer / Tags	501-649	Handsender/Benutzer Nr. 101 würde als 601 gemeldet	
Notrufsender	651-699	Notrufsender Nr. 1 würde als 651 gemeldet	
Fernbedienungen/ASU	701-799	Fernbedienung Nr. 8 würde als 708 gemeldet	
Sirenen	801-825	Sirene Nr. 9 würde als 809 gemeldet	
Signalwiederholer	831-850	Signalwiederholer Nr. 4 würde als 834 gemeldet	
Erweiterungsmodule/Bus-Vorrichtungen/PGM	851-875	Gerät Nr. 2 würde als 852 gemeldet	
Störungen für: GSM BBA Plink Wachdienst	876 877 878 879	GSM-Modul Netzwerkstörung 876 BBA-Bus-Störung 877	
	901 – 999		für künftige Nutzung

ANHANG E. Sabbat-Modus

E1. Allgemeine Hinweise

Mit dem Sabbat-Modus können Sie die Anlage betreiben, ohne gegen die Auflagen des Sabbat zu verstoßen. Die grundlegende Funktion dieses Alarmsystems besteht darin, dass die PIR-Kameras während der Deaktivierung nicht aktiviert werden.

Dabei wird die in den folgenden Zeichnungen dargestellte Installationsmethode verwendet, um Übertragungen vom Magnetkontakt zu verhindern. Das MC-302E wird nur als Sender zur Meldung des Türstatus an die Alarmzentrale verwendet. An den Eingang des MC-302E wird ein verdrahteter Magnetkontakt und in Parallelschaltung zum MC-302E-Eingang ein Steuerschalter angeschlossen.

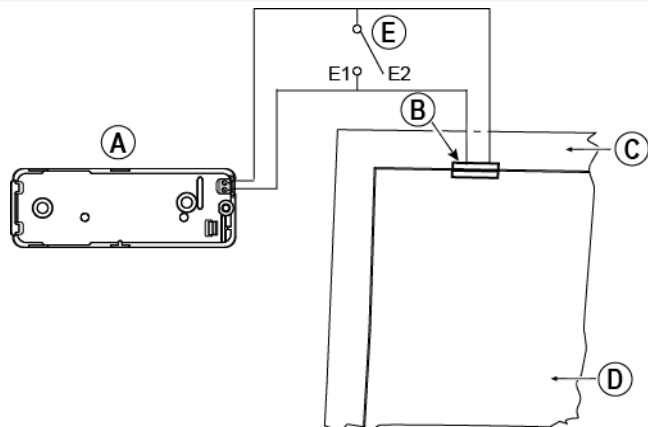
Hinweis: Vor dem Sabbat wird der Magnet des Melders durch Schließen des Kreislaufes neutralisiert. Die Eingangstür kann verwendet werden, ohne gegen den Sabbat zu verstoßen. Am Tag des Sabbat kann der Schalter geöffnet werden, um den Schutz der Tür zu aktivieren. Dieser Vorgang ist am Sabbat erlaubt, auch wenn die Alarmzentrale aktiviert ist.

E2. Verbindung

1. MC-302E in die PowerMaster Alarmzentrale einlernen (siehe Abschnitt 5.4.2).
2. Einstellung "Eingang #1" für das MC-302E auf "Normalerweise geschlossen" setzen (siehe Installationsanweisung des MC-302E, Abschnitt 2.5).
3. MC-302E mit dem verdrahteten Magnetkontakt verbinden, der an der Tür montiert werden soll und danach durch Öffnen und Schließen der Tür geschaltet wird (siehe Abbildung).
4. In Parallelschaltung zum Eingang des MC-302E muss ein Steuerschalter angeschlossen werden.

Verdrahtung

- A. MC-302E
- B. Verdrahteter Magnetkontakt
- C. Fester Rahmen
- D. Bewegliches Teil
- E. Steuerschalter
 - E1. Geschlossen
 - E2. Offen



E3. Aktivieren des Systems durch eine Sabbat-Uhr

1. MC-302E in die PowerMaster Alarmzentrale einlernen (siehe Abschnitt 5.4.2).
2. Zonentyp auf "11.Schlüs.schalt" setzen (siehe Abschnitt 5.4.2).
3. Einstellung "Eingang #1" für das MC-302E auf "Normalerweise Offen" setzen (siehe Installationsanweisung des MC-302E, Abschnitt 2.5).
4. Einstellung der Option "09:Schlüs.schalt" im Menü "03:Zentrale Prog" auf "Anw. Aktiv" setzen (siehe Abschnitt 5.5.2).

Hinweis: Wenn das Alarmsystems nachts durch eine Sabbat-Uhr aktiviert wird, muss der Steuerschalter bei geschlossener Tür geöffnet sein.

ANHANG F. PowerLink3 IP Communicator^{1, 2}

WICHTIGER HINWEIS!

Visonic ist ein Hersteller und Zubehörlieferant. Visonic erbringt keine PowerManage-Services wie z.B. Ereignismeldungen oder sonstige Durchleitungsdienste.

Um die Funktionen des PowerLink3 IP Communicator vollständig nutzen zu können, muss dieser mit einem zentralen Wachdienst oder sonstigen Dienstanbieter verbunden werden, der mit PowerManage von Visonic arbeitet.

Der PowerLink3 IP Communicator ist mit PowerMaster Alarmzentralen der Version 17 oder höher kompatibel.

F1. Erste Schritte

Der PowerLink3 IP Communicator stellt einen Kommunikationskanal zum PowerManage Server her, über den Sie Ereignismeldungen inklusive Alarmaufnahmen von PIR-Kameras versenden und die Zentrale konfigurieren können. (Genaue Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung für das PowerManage-System.)

Hinweis: Der PowerLink3 IP Communicator beinhaltet weder Livebilder von Kameras noch eine Optionssteuerung über eine Webschnittstelle.

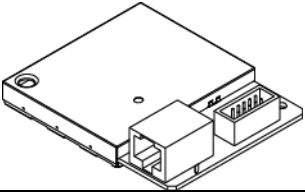

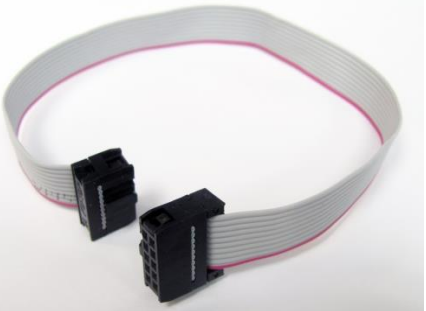
F2. Spezifikationen

SOFTWARE	
Sicherheitssystem	<ul style="list-style-type: none"> • PowerMaster Ereignismeldungen an PowerMaster Server • Herstellen eines Kommunikationskanals zu PowerMaster Servern
Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • IP Adresse: Automatische oder manuelle Konfiguration • Optionales Zurücksetzen auf Werkseinstellungen • Fern-Upgrade der Firmware
Datensicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • AES-128-Bit-Verschlüsselung für SIA-IP PowerMaster Ereignisse
HARDWARE	
PowerMaster Verbindung	<ul style="list-style-type: none"> • RS-232
Abmessungen	<ul style="list-style-type: none"> • 73 x 61,5 x 16 mm (2-7/8 x 2-7/16 x 5/8 Zoll)
Gewicht	<ul style="list-style-type: none"> • 50 g (1,8 oz)
Farbe	<ul style="list-style-type: none"> • Silber
Betriebstemperatur	<ul style="list-style-type: none"> • -10 °C bis 55 °C (14 °F bis 131 °F)
Lagertemperatur	<ul style="list-style-type: none"> • -20 °C bis 60 °C (-4 °F bis 140 °F)

¹ Der PowerLink3 IP Communicator ist für UL-konforme Anlagen nicht zugelassen.

²In den Menüs wird der PowerLink3 IP Communicator als "Powerlink" oder "Breitbandmodul" angezeigt.

F3. Montage**Lieferumfang**

1 x Visonic PowerLink3 IP Communicator	
1 x 2 m (6,5 Fuß) Cat-5-Kabel	
1 x RS-232-Kabel	

Systemanforderungen

- PowerMaster Sicherheitssystem
- Hochgeschwindigkeitsinternetverbindung (Kabel oder DSL) über einen Home-Router (Ethernet).
- Ein freier Ethernet-Port am Home-Router zum Anschließen des PowerLink3 IP Communicator.

F4. Installieren des Visonic PowerLink3 IP Communicator

Um die Hardware des PowerLink3 IP Communicator zu installieren, gehen Sie folgendermaßen vor:

Hinweis: Der PowerLink3 IP Communicator wird nicht von der Notstrombatterie der Alarmzentrale versorgt und wird bei Stromausfällen ausgeschaltet.

Montage der Hardware

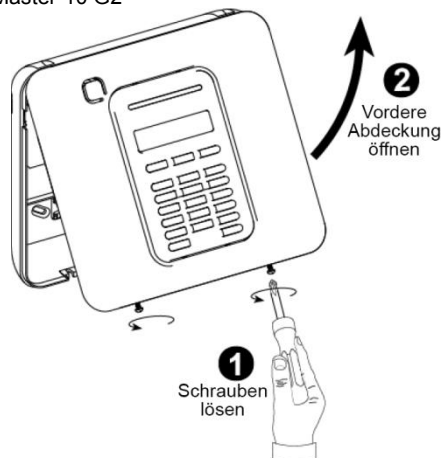
Hinweis:

Die PowerMaster-10/30 G2 unterstützt die Verwendung des PowerLink IP Communicator und eines GSM-Moduls.

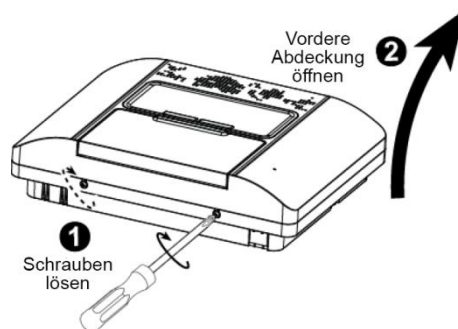
Schritt 1.

Alarmzentrale öffnen:

PowerMaster-10 G2



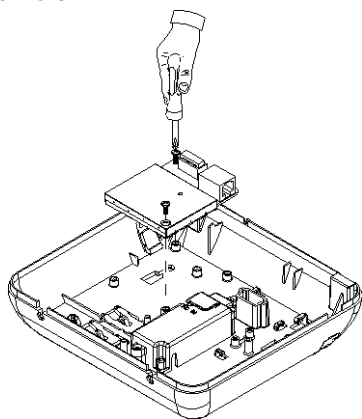
PowerMaster-30 G2



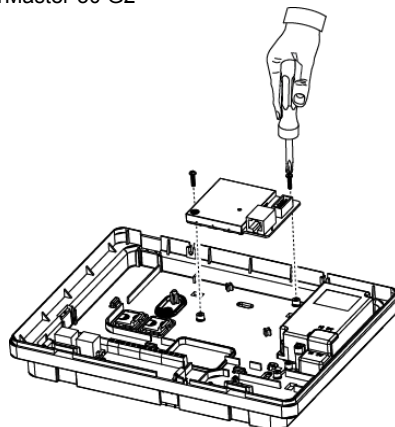
Schritt 2.

Internen PowerLink3 IP Communicator in die Alarmzentrale einsetzen und mit 2 Schrauben befestigen:

PowerMaster-10 G2



PowerMaster-30 G2

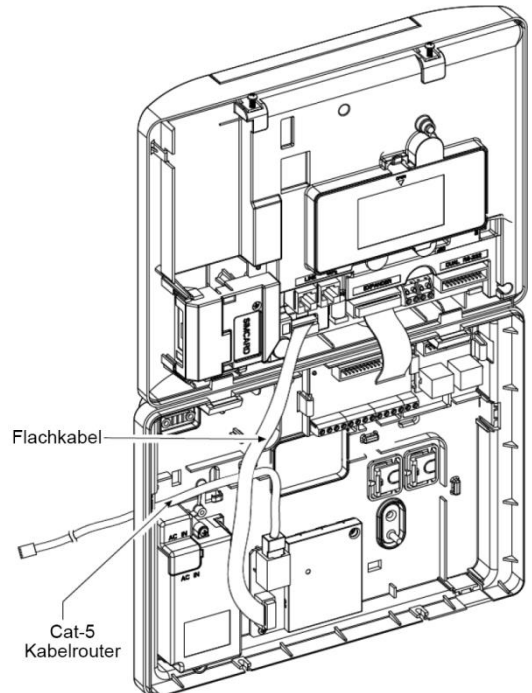
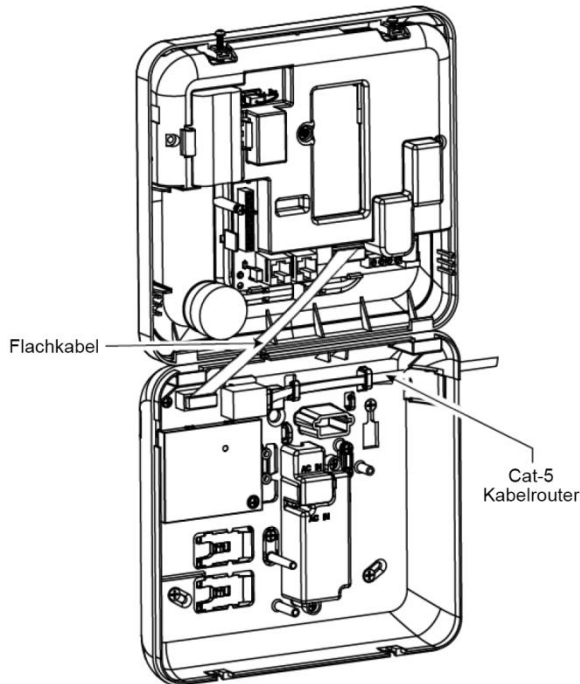


Schritt 3**PowerMaster-10 G2:**

1. Das Flachkabel des vorderen Bauteils mit dem PowerLink3 IP Communicator verbinden.
2. Das Cat-5-Kabel vom PowerLink3 IP Communicator mit dem Home-Router verbinden.

PowerMaster-30 G2:

1. Das Flachkabel des vorderen Bauteils mit dem PowerLink3 IP Communicator verbinden.
2. Das Cat-5-Kabel vom PowerLink3 IP Communicator mit dem Home-Router verbinden.



Hinweis: Um die ordnungsgemäße Funktion des PowerLink3 IP Communicator zu prüfen, folgen Sie den Anweisungen von Abschnitt 5.9.5 "Testen des Breitband/PowerLink-Moduls" in den Installationsanweisungen der PowerMaster-10/30 G2.

Hinweise:

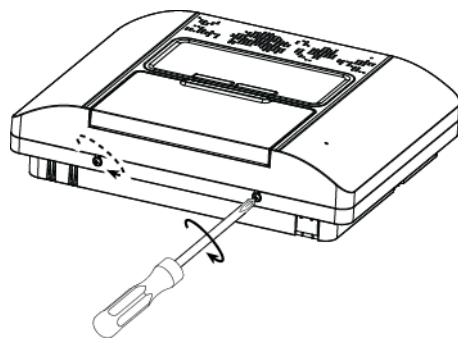
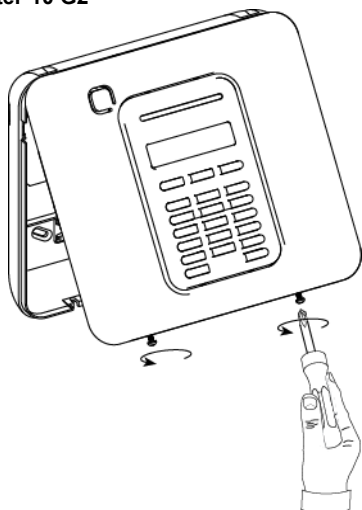
1. Um Störungen an der Antenne zu vermeiden, führen Sie das Cat-5-Kabel nicht durch die rechte Kabeldurchführung der Zentrale.
2. Um die ordnungsgemäße Funktion des PowerLink3 IP Communicator zu prüfen, folgen Sie den Anweisungen von Abschnitt 5.9.5 "Testen des Breitband/PowerLink-Moduls" in den Installationsanweisungen der PowerMaster-10/30 G2.

Schritt 4.

Schließen Sie die Alarmzentrale und ziehen Sie die 2 Schrauben an:

PowerMaster-10 G2

PowerMaster-30 G2



Konfiguration der Alarmzentrale prüfen

Der PowerLink3 IP Communicator ist in die PowerMaster Alarmzentrale integriert. Deshalb sind die erforderlichen Menüs so aufgebaut, dass sie dem Errichter bereits vertraut sind.

Genaue Anweisungen zu den Menüs findet der Errichter in Abschnitt 5.6 "Kommunikation".

Einrichten des Kommunikationskanals

Befolgen Sie die folgenden Anweisungen, um DHCP zu aktivieren oder die IP Adresse des PowerLink3 IP Communicator festzulegen.

1. Öffnen Sie mit dem Errichter-Code das Menü "Errichter-Progr." an der PowerMaster Alarmzentrale.
2. Öffnen Sie das Menü "04:Kommunikation".
3. Öffnen Sie das Menü "7:Powerlink".
4. Wählen Sie entweder "IP manuell" oder "DHCP Einst" und nehmen die entsprechenden Einstellungen vor.

Hinweis: Wenn "7:Powerlink" nicht angezeigt wird oder das Menü nicht geöffnet werden kann, prüfen Sie, ob der PowerLink3 IP Communicator ordnungsgemäß installiert ist.

Programmieren zum Konfigurieren der Ereignisbenachrichtigung an Wachdienste

Folgen Sie diesen Anweisungen, um die zu meldenden Ereignistypen und die zur Meldung verwendete Methode auszuwählen.

1. Öffnen Sie mit dem Errichter-Code das Menü "Errichter-Progr." an der PowerMaster Alarmzentrale.
2. Öffnen Sie das Menü "04:Kommunikation".
3. Öffnen Sie das Untermenü "3:Meldung. Wachd."
4. Programmieren Sie die folgenden Menüs:
 - "01:Report Wachz" – Ereignistypen auswählen, die von der Alarmzentrale an den Wachdienst gemeldet werden.
 - "02:1übertrag.Weg/03:2übertrag.Weg/04:3übertrag.Weg" – Rangfolge der Methoden festlegen, die zur Ereignismeldung verwendet werden. Für den PowerLink3 IP Communicator die Option "Breitband" auswählen.
 - "21:IP-Empfänger1/22:IP-Empfänger2" – IP Adressen des Wachdienstes eingeben, an die der PowerLink3 IP Communicator die Meldungen sendet (kein Pflichtfeld).

ANHANG G. Glossar

Abbruchzeitraum: Wenn ein Alarm ausgelöst wird, ertönt zunächst der integrierte Summer für einen begrenzten Zeitraum, den der Errichter als Abbruchzeitraum festgelegt hat. Wenn der Alarm unbeabsichtigt ausgelöst wurde, kann das System innerhalb des Abbruchzeitraums deaktiviert werden, bevor die richtige Sirene aktiviert und der Alarm an externe Empfänger gemeldet wird.

Abwesend: Dieser Aktivierungstyp wird verwendet, wenn das geschützte Objekt vollständig verlassen wird. Alle Zonen, Innenbereiche und Außenbereiche werden geschützt.

Aktivieren: Das Aktivieren des Alarmsystems ist eine Handlung, durch die das System zum Auslösen eines Alarms, wenn eine Zone durch eine Bewegung oder das Öffnen einer Tür oder eines Fensters "gestört" wird, vorbereitet. Die Alarmzentrale muss in einem der verschiedenen Modi (siehe *abwesend*, *anwesend*, *sofort* und *SL.KIND*) aktiv sein.

Alarm: Es gibt 2 Alarmarten:

Lauter Alarm – sowohl die integrierte als auch externe Sirenen heulen durchgängig und das Ereignis wird von der Alarmzentrale per Telefon gemeldet.

Stummer Alarm – die Sirene bleibt stumm, aber das Ereignis wird von der Alarmzentrale per Telefon gemeldet.

Ein Alarmzustand wird ausgelöst durch:

- Von einem Bewegungsmelder entdeckte Bewegungen (bei aktiviertem System)
- Entdeckung eines Statuswechsels durch einen Magnetkontakt-Melder – Öffnen eines geschlossenen Fensters oder einer geschlossenen Tür
- Entdeckung von Rauch durch einen Rauchmelder, Entdeckung von Gas durch einen Gasmelder und Entdeckung von wasserbasierten Flüssigkeiten durch einen Überschwemmungsmelder (unabhängig vom Aktivierungsstatus)
- Sabotage eines beliebigen Melders
- Gleichzeitiges Drücken von zwei Notfall-Tasten (Panik)

Alarmzentrale: Die Alarmzentrale ist ein Gehäuse, in dem die elektronischen Schaltkreise und Mikroprozessoren zur Steuerung des Alarmsystems enthalten sind. Sie sammelt Informationen von verschiedenen Meldern, verarbeitet diese und reagiert auf unterschiedliche Weise. Sie umfasst außerdem eine Benutzerschnittstelle – Steuerungstasten, Zahlentasten, ein Display, einen Summer und Lautsprecher.

Anwesend: Dieser Aktivierungstyp ist zu verwenden, wenn sich Personen innerhalb des geschützten Objekts aufhalten. Ein klassisches Beispiel ist die Nachtzeit zu Hause, wenn die Familie sich zu Bett begibt. Bei der Aktivierung im Modus anwesend werden die Perimeterzonen geschützt, die Innenbereichszonen aber nicht. Demzufolge werden Bewegungen in Innenbereichszonen von der Alarmzentrale ignoriert, aber die Störung einer Perimeterzone wird einen Alarm auslösen.

Benutzer-Codes: Die PowerMaster ist darauf ausgelegt, Ihre Befehle umzusetzen, sofern diesen ein gültiger Zugriffssicherheits-Code vorangeht.

Nicht autorisierte Personen kennen diesen Code nicht, weshalb bei ihnen jeder Versuch, das System zu deaktivieren oder zu manipulieren fehlschlagen muss. Einige Bedienschritte können allerdings auch ohne Benutzer-Code durchgeführt werden, weil durch Sie das Sicherheitsniveau des Alarmsystems nicht verringert wird.

Bewegungsmelder, drahtlos: Ein passiver Infrarot-Bewegungsmelder und ein PowerG Sender in einem gemeinsamen Gehäuse. Der Melder übermittelt bei der Entdeckung von Bewegungen seinen einzigartigen Identifikations-Code gemeinsam mit dem Alarmsignal und verschiedenen Statussignalen an die Alarmzentrale. Nach dem Senden bleibt er im Standby, um weitere Bewegungen zu melden.

Bezeichnung: Zuordnung einer Bezeichnung zu einem Gerät (z. B. Garage, Haupteingang usw.)

Deaktivierung: Das Gegenteil der Aktivierung – eine Handlung, mit der die Alarmzentrale in den normalen Standby-Status zurückversetzt wird. In diesem Status werden nur Feuer- und 24-Stunden-Zonen einen Alarm auslösen, wenn sie gestört werden. Außerdem kann immer ein "Panik"-Alarm ausgelöst werden.

Empfänger: Ein Empfänger kann entweder ein professioneller Dienstleister sein, dessen Angebot der Hausbesitzer oder Gewerbetreibende abonniert hat (ein Wachdienst), oder ein Verwandter/Freund, der sich bereit erklärt hat, während der Abwesenheit der Bewohner nach dem geschützten Objekt zu schauen. Beide Empfängerarten werden von der Alarmzentrale per Telefon über Ereignisse benachrichtigt.

Erzwungene Aktivierung: Wenn eine der Zonen des Systems gestört (offen) ist, kann das System nicht aktiviert werden. Eine Methode, dieses Problem zu lösen, ist die Ursache der Zonenstörung zu finden und abzustellen (Schließen von Türen und Fenstern). Eine andere Methode ist das **erzwungene Aktivieren** – wobei die Zonen, die nach Ende der Austrittsverzögerung immer noch gestört sind, automatisch deaktiviert werden. Abgeschaltete Zonen sind während der gesamten Aktivierungsphase nicht geschützt. Auch wenn Sie in den Normalzustand versetzt (geschlossen) werden, bleiben abgeschaltete Zonen bis zur Deaktivierung des Systems ungeschützt.

Der Errichter kann beim Programmieren des Systems die Befugnis zur „Zwangsaktivierung“ erteilen oder aufheben.

Gestörte Zone: Eine im Alarmzustand befindliche Zone (kann durch ein offenes Fenster, eine offene Tür oder eine Bewegung im Beobachtungswinkel eines Bewegungsmelders ausgelöst worden sind). Eine gestörte Zone gilt als "nicht gesichert".

Gongzonen: Erlaubt Ihnen, Aktivitäten im geschützten Bereich zu verfolgen, während das System deaktiviert ist. Immer wenn eine Gongzone "geöffnet" wird, ertönt der Summer zweimal. Der Summer ertönt allerdings nicht, wenn die Zone geschlossen wird (Wiederherstellung des Normalzustands). In Wohnbereichen kann diese Funktion zur Ankündigung von Besuchern oder Beaufsichtigung von Kindern genutzt werden. Geschäfte können sie nutzen, um das

ANHANG G. Glossar

Eintreten von Kunden in das Objekt oder von Mitarbeitern in beschränkte Bereiche zu signalisieren.

Hinweis: *Ihr Installateur wird niemals eine 24-Stunden-Zone oder eine Feuerzone als Gongzone einrichten, weil beide Zonentypen einen Alarm auslösen, wenn Sie bei deaktiviertem System gestört werden.*

Auch wenn eine oder mehrere Zonen als Gongzonen eingerichtet sind, können Sie die Gong-Funktion weiterhin ein- und ausschalten.

Kommunikatoren: Bezieht sich auf Kommunikationskanäle, z. B. GSM.

Magnetkontakt, drahtlos: Ein Magnetschalter und ein PowerG Sender in einem gemeinsamen Gehäuse. Der Melder wird an Türen und Fenster montiert, um Statusänderungen zu entdecken (von geschlossen zu offen und umgekehrt). Wenn er entdeckt, dass eine Tür oder ein Fenster offen ist, übermittelt der Melder bei der Entdeckung seinen einzigartigen Identifikations-Code gemeinsam mit dem Alarmsignal und verschiedenen Statussignalen an die Alarmzentrale.

Wenn die Alarmzentrale zu diesem Zeitpunkt nicht aktiv ist, stuft sie das System als "nicht bereit zur Aktivierung" ein, bis sie das Signal "wiederhergestellt" vom selben Melder empfängt.

Melder: Das Gerät (der Apparat), das einen Alarm sendet und mit der Alarmzentrale kommuniziert (z. B. ist die NEXT PG2 ein Bewegungsmelder, der SMD-426 PG2 ein Rauchmelder).

Rauchmelder, drahtlos: Ein üblicher Rauchmelder und ein PowerG Sender in einem gemeinsamen Gehäuse. Der Melder übermittelt bei der Entdeckung von Rauch seinen einzigartigen Identifikations-Code gemeinsam mit dem Alarmsignal und verschiedenen Statussignalen an die *Alarmzentrale*. Da der Rauchmelder an eine spezielle *Feuerzone* gekoppelt ist, wird ein Feueralarm ausgelöst.

Schlüsselkind: Der Schlüsselkind-Modus ist eine Sonderform der Aktivierung, bei der festgelegte "Schlüsselkind-Benutzer" beim Deaktivieren des Systems den Versand einer "Schlüsselkind-Nachricht" per Telefon auslösen.

Wenn z. B. Eltern sichergehen wollen, dass ihr Kind von der Schule nach Hause gekommen ist und das System deaktiviert hat. Die Schlüsselkind-Aktivierung ist nur bei der Aktivierung im Modus Abwesend möglich.

Schnellaktivierung: Aktivierung ohne Benutzer-Code. Die Alarmzentrale verlangt keinen Benutzer-Code, wenn Sie eine der Aktivierungstasten drücken. Der Errichter kann beim Programmieren des Systems die Befugnis zu dieser Aktivierungsmethode erteilen oder aufheben.

Sensor: Das Sensorelement: Pyroelektrischer Sensor, Fotodiode, Mikrofon, optische Rauchsensor usw.

Signalstärke: Die Qualität der Verbindung zwischen den Systemkomponenten und der Alarmzentrale.

Sofort: Sie können das System Abwesend sofort oder Anwesend sofort aktivieren, wodurch die Eingangsverzögerung bei allen Verzögerungszonen für die Dauer einer Aktivierungsphase aufgehoben wird.

Sie können die Alarmzentrale beispielsweise im Modus Anwesend sofort aktivieren und innerhalb des geschützten Bereichs bleiben. Nur der Perimeterschutz ist aktiviert, und wenn Sie während der Aktivierungsphase des Systems keinen Besuch erwarten, ist die Alarmauslösung beim Durchschreiten des Haupteingangs von Vorteil.

Um das System zu deaktivieren, ohne einen Alarm auszulösen, nutzen Sie die Fernbedienung (die üblicherweise erreichbar ist, ohne dass eine Perimeterzone gestört wird) oder einen Handsender.

Standardeinstellungen: Einstellungen, die für eine bestimmte Gerätegruppe gelten.

Status: Netzausfall, Batterie schwach, Störung usw.

Systemstatus: ANWESEND, ABWESEND, ABWESEND SOFORT, ANWESEND SOFORT, SL.KIND, ERZWUNGEN, ABGESCHALT

Zone ohne Alarm: Ihr Errichter kann Zonen für andere Zwecke als Alarme einrichten. Zum Beispiel kann ein Bewegungsmelder in einem dunklen Treppenhaus eingebaut werden, um automatisch das Licht einzuschalten, wenn sich jemand durch den dunklen Bereich bewegt. Ein anderes Beispiel wäre ein Funksender, der mit einer Zone verbunden ist und den Öffner für ein Tor steuert.

Zone: Eine Zone ist ein Bereich innerhalb eines geschützten Objekts, der durch einen bestimmten Melder überwacht wird. Während der Programmierung kann der Errichter den Identitäts-Code des Melders in die *Alarmzentrale* einlernen und diesen mit der gewünschten Zone verknüpfen. Da die Zone durch eine Zahl und eine Bezeichnung gekennzeichnet wird, kann die Alarmzentrale den Benutzer über den Zonenstatus benachrichtigen und in alle vom Zonenmelder gemeldeten Ereignisse speichern. Zonen mit dem Modus Sofort und Verzögerung sind nur "im Dienst", wenn die Alarmzentrale aktiv ist. Andere (24-Stunden-) Zonen sind unabhängig davon, ob das System aktiv ist, "im Dienst".

Zonentyp: Mit dem Zonentyp wird festgelegt, wie das System vom Gerät gesendete Alarmsignale und sonstigen Signale behandelt.

Zugeordnet: Bezieht sich auf Geräte.

Zugewiesen: Bezieht sich auf Zonen.

Zurücksetzen: Wenn ein Melder vom Alarmstatus in den normalen Standby-Status zurückkehrt, wird er als "zurückgesetzt" bezeichnet.

Ein *Bewegungsmelder* setzt sich nach Entdecken einer Bewegung automatisch zurück und ist damit zur weiteren Überwachung bereit. Diese Art des "Reset" wird nicht an die *Empfänger gemeldet*.

Ein *Magnetkontakt* wird erst durch Schließen der geschützten Tür oder des Fensters zurückgesetzt. Diese Art des "Reset" wird an die *Empfänger gemeldet*.

ANHANG H. Standardkonformität



Europäische Standards:

Die PowerMaster-30 G2 Alarmzentralen sind kompatibel mit:

EN 300220, EN 301489, EN 50130-4, EN 60950-1, EN 50130-5, EN 50131-3EN 50131-6, EN 50136-1, 2,
Die PowerMaster-10 Triple G2: EN 50131-4, EN 50131-10

Die PowerMaster-30 G2: EN 50131-4



Den Europäischen Standards EN50131-1 und EN 50131-3 zufolge erhält die PowerMaster G2 die Sicherheitsstufe 2 – "geringe bis mittlere Risiken" und die Umweltklassifikation II – "allgemeine Innenbereiche".

Gemäß EN 50131-6 ist die Stromversorgung vom Typ A.



Die PowerMaster-10 Triple G2 und PowerMaster-30 G2: ATS-Kategorie – DP4 mit IP-Module primärer SPT und GPRS- Alternativer SPT gemäß EN50136-1 und Pass-Through-Betriebsmodus gemäß EN50136-2

PowerMaster-10 Triple G2: gemäß EN 50131-10 – Supervised Premises Transceiver (SPT) Typ Z

Dieses Gerät entspricht der Richtlinie 2014/53 / EU. Der vollständige Text des DoC ist abrufbar unter: <http://www.visonic.com/download-center>.



H 115022

Powermaster-10 G2

868MHz



H 115023

PowerMaster 30 G2

868MHz

Britische Standards:

Dieses Produkt ist zur Verwendung in Systemen geeignet, die PD6662:2010 Grade 2 und Umweltklasse 2 entsprechen. DD243 und BS8243.

Applica T&C:

Die PowerMaster-10 Triple G2 ATS-Kategorien -DP4, Umweltklasse II, Sicherheitsklasse 2 und SPT-Typ Z.

Die PowerMaster-30 G2 ATS-Kategorien -DP4, Umweltklasse II, Sicherheitsklasse 2

Zertifiziert durch Applica T&C gemäß

EN 50131-1, EN 50131-3, EN 50131-6, EN 50131-5-3, EN 50130-5,

EN 50130-4, EN 50136-1, EN 50136-2

PowerMaster-10 Triple G2- EN 50131-10

Die Zertifizierung durch Applica T&C gilt nur für die 868 MHz-Ausführung dieses Produkts.

US-Standards: PowerMaster-30 G2 und PowerMaster-33 G2

FCC- CFR 47 Part 15 und Part 68, **UL** 1023 und **UL** 985

Kanadische Standards: PowerMaster-30 G2 und PowerMaster-33 G2

IC- RSS 210, **ULC-**C1023, **ULC-**S545-02

Industry Canada Declaration

This product meets the applicable Industry Canada technical specifications/Le présent matériel est conforme aux spécifications techniques applicables d'Industrie Canada.

The Ringer Equivalence Number is an indication of the maximum number of devices allowed to be connected to a telephone interface. The termination on an interface may consist of any combination of devices subject only to the requirement that the sum of the RENs of all the devices does not exceed five/L'indice d'équivalence de la sonnerie (IES) sert à indiquer le nombre maximal de terminaux qui peuvent être raccordés à une interface téléphonique. La terminaison d'une interface peut consister en une combinaison quelconque de dispositifs, à la seule condition que la somme d'indices d'équivalence de la sonnerie de tous les dispositifs n'excède pas 5.

The Ringer Equivalence Number (REN) for this terminal equipment is 0.3B.

Hinweis: Nur Geräte mit Betriebsspektrum 912-919 Mhz werden durch UL/ULC getestet und zugelassen.

SIA CP01-Standards:

PowerMaster-10 G2 und PowerMaster-30 G2: Zur Konformität mit SIA CP01 muss eine Sirene im Systemaufbau vorgesehen sein.

GSM-Standards:

Europa: Entspricht den CE-Standards: EN 301 511, EN301 489-7

USA: CFR 47 Part 22 (GSM850) und Part 24 (GSM 1900).

This device complies with Part 15 of the FCC Rules and with ISED license-exempt RSS standard(s). Operation is subject to the following two conditions:

(1) This device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation.

Le présent appareil est conforme aux CNR d'ISED applicables aux appareils radio exempts de licence. L'exploitation est autorisée aux deux conditions suivantes : (1) l'appareil ne doit pas produire de brouillage, et (2) l'utilisateur de l'appareil doit accepter tout brouillage radioélectrique subi, même si le brouillage est susceptible d'en compromettre le fonctionnement.

Um die FCC- und IC-Vorschriften für Hochfrequenzbelastungen zu erfüllen, sollte sich das Gerät im Normalbetrieb in einem Abstand von mindestens 20 cm zu allen Personen befinden. Die in diesem Produkt verwendeten Antennen dürfen nicht gemeinsam mit anderen Antennen oder Sendern verwendet werden.

Le dispositif doit être placé à une distance d'au moins 20 cm à partir de toutes les personnes au cours de son fonctionnement normal. Les antennes

utilisées pour ce produit ne doivent pas être situés ou exploités conjointement avec une autre antenne ou transmetteur.

Hinweis: Dieses Gerät wurde getestet und hat die Grenzwerte für ein digitales Gerät der Klasse B gemäß Teil 15 der FCC-Vorschriften erfüllt. Diese Grenzwerte wurden so festgelegt, dass sie einen angemessenen Schutz gegen schädliche Interferenzen durch Anlagen in einem Wohnbereich bieten. Diese Vorrichtung erzeugt, verwendet und strahlt möglicherweise Hochfrequenzenergie ab und kann störende Interferenzen für den Radioempfang verursachen, wenn sie nicht anleitungsgemäß installiert und verwendet wird. Es kann allerdings nicht garantiert werden, dass bei bestimmten Anlagen keine Interferenzen auftreten. Sollte dieses Gerät derartige den Radio- oder Fernsehempfang störende Interferenzen verursachen, was sich durch Aus- und Einschalten des Geräts feststellen lässt, sollte der Anwender die Interferenzen durch eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen zu beheben versuchen:

- Neuausrichten oder Neupositionieren der Empfangsantenne.
 - Vergrößern des Abstands zwischen dem Gerät und dem Empfänger.
 - Anschließen des Geräts an eine Steckdose, die nicht zu dem Stromkreis gehört, an den der Empfänger angeschlossen ist.
 - Unterstützende Beratung durch den Händler oder einen erfahrenen Radio- oder Fernsehtechniker.
- Cet équipement génère, utilise et peut émettre de l'énergie de fréquence radio et, s'il n'est pas installé et utilise conformément aux instructions du fabricant, peut provoquer des interférences dangereuses pour les communications radio. Toutefois, rien ne garantit l'absence d'interférences dans une installation particulière. Si cet équipement provoque des interférences nuisibles au niveau de la réception radio ou television, ce qui peut être déterminé par la mise hors, puis sous tension de l'équipement, vous êtes invité à essayer de corriger les interférences en prenant les mesures suivantes:
- Réorientez ou déplacez l'antenne réceptrice.
 - Augmentez la distance qui sépare l'équipement et le récepteur.
 - Branchez l'équipement à une prise d'un circuit différent de celui auquel est branché le récepteur.
 - Consultez le revendeur ou un technicien radio/television expérimenté pour obtenir de l'aide

ACHTUNG! Änderungen oder Modifikationen am Gerät ohne ausdrückliche Genehmigung der für die Konformität verantwortlichen Partei können zum Erlöschen der Betriebslaubnis führen.

Kanada: Le présent appareil est conforme aux CNR d'Industrie Canada applicables aux appareils radio exempts de licence. L'exploitation est autorisée aux deux conditions suivantes : (1) l'appareil ne doit pas produire de brouillage, et (2) l'utilisateur de l'appareil doit accepter tout brouillage radioélectrique subi, même si le brouillage est susceptible d'en compromettre le fonctionnement.

BESCHRÄNKTE GEWÄHRLEISTUNG DURCH VISONIC

Visonic Ltd. (der „Verkäufer“) gewährleistet ausschließlich dem ursprünglichen Käufer (der „Käufer“) gegenüber, dass diese Produkte bei normalem Gebrauch für einen Zeitraum von zwölf (12) Monaten ab Versanddatum durch den Verkäufer frei von Herstellungs- und Materialfehlern ist.

Diese Garantie ist in jeder Hinsicht davon abhängig, dass die Produkte korrekt installiert, instand gehalten und unter normalen Einsatzbedingungen gemäß den vom Verkäufer empfohlenen Installations- und Betriebsbedingungen betrieben werden. Diese Garantie gilt nicht für Produkte, an denen nach dem Ermessen des Verkäufers aus irgendeinem anderen Grund (z. B. aufgrund unsachgemäßer Installation, Nichtbeachtung der empfohlenen Installations- und Betriebsanweisungen, Fahrlässigkeit, mutwilliger Beschädigung, Missbrauch oder Vandalismus, versehentlicher Beschädigung, Änderung, unbefugter Modifikation oder Reparaturen durch eine andere Stelle als den Verkäufer) Fehler auftreten.

Es wird keinerlei Garantie für Software abgegeben. Alle Software-Produkte werden als Benutzerlizenz gemäß den Bedingungen des Software-Lizenzvertrags, der diesen Produkten beiliegt, verkauft.

Der Verkäufer gibt keine Versicherung dahingehend ab, dass keine Beeinträchtigung und/oder Umgehung der Produkte möglich ist oder dieses Produkt Tod, Verletzungen bzw. Schäden an Eigentum durch Einbruch, Raub, Brand oder sonstige Ursachen verhindern kann oder dass die Produkte in allen Fällen für eine angemessene Warnung oder einen angemessenen Schutz sorgen kann. Die Produkte reduzieren bei ordnungsgemäßer Installation und Instandhaltung lediglich das Risiko des Eintretens solcher Ereignisse ohne Vorwarnung. Sie stellen keine Garantie oder Versicherung gegen das Eintreten eines solchen Ereignisses dar.

Umstände, unter denen die Garantie verfällt: Diese Garantie gilt nur für Material- und Verarbeitungsmängel bei normalem Gebrauch der Produkte. Nicht abgedeckt sind:

- auf dem Versandweg oder bei der Handhabung auftretende Schäden;
- durch Naturkatastrophen wie Brände, Überschwemmungen, Stürme, Erdbeben oder Blitzschlag auftretende Schäden;
- Schäden, die durch Ursachen außerhalb der Kontrolle des Verkäufers auftreten, wie z. B. Überspannungen, mechanische Stöße oder Wasserschäden;
- durch nicht genehmigte Befestigungen, Änderungen, Modifikationen oder Verwendung von Fremdobjekten an oder in Verbindung mit den Produkten verursachte Schäden;
- durch Peripheriegeräte verursachte Schäden (wenn diese Peripheriegeräte nicht durch den Verkäufer geliefert wurden);
- durch Installation der Produkte in nicht geeigneten Umgebungen verursachte Schäden;
- durch Verwendung der Produkte für andere als gemäß Auslegung für diese vorgesehene Zwecke verursachte Schäden;
- durch mangelnde Wartung verursachte Schäden;
- durch sonstigen Missbrauch, falsche Handhabung oder unsachgemäße Verwendung der Produkte verursachte Schäden.

Nicht von der Garantie gedeckte Positionen: Zusätzlich zu den Sachverhalten, die zum Verfallen der Garantie führen, sind die folgenden Positionen nicht durch die Garantie gedeckt: (i) Versandkosten zum Kundendienst; (ii) gegebenenfalls anfallende Zölle, Steuern oder Umsatzsteuern; (iii) nicht durch das Produktlabel des Verkäufers mit Losnummer oder Seriennummer ausgewiesene Produkte; (iv) auf eine Weise zerlegte oder reparierte Produkte, die zu einer Beeinträchtigung der Leistung, Verringerung einer angemessenen Inspektion oder Prüfung führt, mit der ein Garantiesanspruch zu überprüfen wäre. Für zum Austausch unter der Garantie eingesendete Schlüsselkarten oder Prox-Tags erfolgt nach Wahl des Verkäufers eine Gutschrift oder Ersatzlieferung.

DIESE GARANTIE IST EXKLUSIV UND TRITT AUSTRÜCKLICH AN DIE STELLE ALLER ANDEREN SCHRIFTLICHEN, MÜNDLICHEN, AUSTRÜCKLICHEN ODER STILLSCHWEIGENDEN GARANTIEN ODER VERPFLICHTUNGEN, EINSCHLIEßLICH GEWÄHRLEISTUNGEN DER MARKTGÄNGIGKEIT ODER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK ODER SONSTIGER GARANTIEN UND VERPFLICHTUNGEN. UNTER KEINEM UMSTÄNDEN IST DER VERKÄUFER FÜR ERSATZ FÜR MITTELBARE SCHÄDEN, NEBEN- UND FOLGKOSTEN IM ZUSAMMENHANG MIT EINER VERLETZUNG DIESER ODER EINER SONSTIGEN GARANTIE, WIE OBEN ANGEFÜHRT, HAFTBAR.

UNTER KEINEM UMSTÄNDEN IST DER VERKÄUFER FÜR SCHADENSERSATZ FÜR BESONDERE, MITTELBARE, NEBEN- ODER FOLGESCHÄDEN, DIE ZAHLUNG VON STRAFZAHLUNGEN, FÜR VERLUSTE, SCHÄDEN ODER AUFWENDUNGEN EINSCHLIEßLICH ENTGANGENER NUTZEN, GEWINNE, ERTRÄGE ODER FIRMENWERTSTIEGERUNGEN HAFTBAR, DIE SICH DIREKT ODER INDIREKT AUS DER NUTZUNG ODER UNMÖGLICHKEIT DER NUTZUNG DES PRODUKTS DURCH DEN KÄUFER ERGEBEN, SOWIE FÜR DEN VERLUST ODER DIE ZERSTÖRUNG VON ANDEREM EIGENTUM ODER FÜR SCHÄDEN, DIE AUF ANDERE URSACHEN ZURÜCKZUFÜHREN SIND. DIES GILT AUCH DANN, WENN DER VERKÄUFER ÜBER DIE MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN INFORMIERT WURDE. DER VERKÄUFER IST NICHT FÜR TODESFÄLLE, KÖRPERVERLETZUNGEN BZW. SACHSCHÄDEN ODER ANDERE VERLUSTE HAFTBAR – GLEICHGÜLTIG, OB ES SICH DABEI UM UNMITTELBARE, MITTELBARE, NEBEN-, FOLGE- ODER ANDERE SCHÄDEN HANDELT – DIE AUF DER BEHAUPTUNG BASIEREN, DASS AM PRODUKT EIN FUNKTIONSFehler AUFGETRETEN SEI. Wenn der Verkäufer jedoch direkt oder indirekt für Verluste oder Schäden aus dieser beschränkten Garantie haftbar gemacht wird, ÜBERSTEIGT SEINE MAXIMALHAFTUNG (SOFERN SIE ÜBERHAUPT GEBEN IST) IN KEINEM FALL DEN KAUFPREIS DES BETROFFENEN PRODUKTS, was als Vertragsstrafe und nicht als Schadensersatz festzusetzen ist und das vollständige und ausschließliche Rechtsmittel gegen den Verkäufer darstellt.

Durch Annahme der gelieferten Produkte stimmt der Käufer den angeführten Verkaufs- und Garantiebestimmungen zu und bestätigt, dass er über diese Bestimmungen informiert wurde.

Einige Gerichtsbarkeiten lassen keinen Ausschluss bzw. keine Begrenzung des Schadensersatzes für Neben- oder Folgekosten bzw. für mittelbare Schäden zu. Unter diesen Umständen finden diese Einschränkungen daher möglicherweise keine Anwendung.

Der Verkäufer ist in keiner Weise haftbar für Beeinträchtigungen und/oder Fehlfunktionen von Telekommunikations- oder Elektronikgeräten oder Programmen.

Die Pflichten des Verkäufers aus dieser Garantie sind ausschließlich auf die Reparatur bzw. den Austausch – nach Ermessen des Verkäufers – eines defekten Produkts bzw. defekten Teils eines Produkts beschränkt. Reparaturen bzw. der Austausch des Produkts verlängern nicht den ursprünglichen Garantiezeitraum. Der Verkäufer ist nicht für Abbaubzw. Wiederaufbaukosten verantwortlich. Bei Inanspruchnahme dieser Garantie müssen die Produkte mit vorausbezahlter Fracht und versichert an den Verkäufer zurückgeschickt werden. Für alle Transport- und Versicherungskosten ist der Käufer verantwortlich, diese Kosten werden nicht von dieser Garantie gedeckt.

Diese Garantie darf nicht geändert, abgewandelt oder verlängert werden, und der Verkäufer bevollmächtigt keine andere Person, in seinem Auftrag eine Änderung, Abwandlung oder Verlängerung dieser Garantie vorzunehmen. Diese Garantie ist auf die Produkte beschränkt. Alle Produkte, Zubehörteile oder Zusatzteile anderer Hersteller, die in Verbindung mit den Produkten genutzt werden – einschließlich Batterien – sind, wenn überhaupt, nur durch ihre eigene Garantie abgedeckt. Der Verkäufer ist nicht für unmittelbare, mittelbare, Neben-, Folgeschäden oder andere Schäden oder Verluste haftbar, die durch die Funktionsstörung des Produkts aufgrund des Einsatzes von Produkten, Zubehör- oder Zusatzteilen Dritter (einschließlich Batterien) in Verbindung mit diesen Produkten verursacht werden. Diese Garantie gilt nur für den ursprünglichen Käufer, sie ist nicht übertragbar.

Diese Garantie gilt zusätzlich zu Ihren gesetzlichen Rechten, die hierdurch nicht beeinträchtigt werden. Alle Bestimmungen in dieser Garantie, die geltendem Recht in dem Land, in das das Produkt geliefert wird, entgegenstehen, finden keine Anwendung.

Geltendes Recht: Die Garantieerklärung und Haftungsbeschränkung unterliegt dem Recht Israels.

Achtung

Der Benutzer muss die Installations- und Betriebsanweisungen des Verkäufers – einschließlich der Anweisung, das Produkt und die gesamte Anlage mindestens einmal pro Woche zu testen – beachten und alle erforderlichen Vorkehrungen zu seiner Sicherheit und zum Schutz seines Eigentums treffen.



Visonic

E-MAIL:

INTERNET

©VISONIC LTD. 2017

info@visonic.com

www.visonic.com

POWERMASTER-10/30 G2 Installationsanleitung D-306870 Ver. 0 (04/17)



D-306870

PowerMaster-10/30 G2 Kurzanleitung

Aktivieren und Deaktivieren des Systems

Schritt	Aktion	Bedienschritte	Hinweise	
Optional	1	Taste Teilbereichsauswahl drücken und einen Teilbereich auswählen (bei aktivierte Teilbereichsfunktion) – zum Aufteilen des Alarmsystems in drei unabhängig voneinander zu steuernde Bereiche	# gefolgt von einer Kombination aus oder	Bei Auswahl eines Teilbereichs, in den keine Sensoren / Peripheriegeräte eingelernt wurden, ertönt ein "Warnton".
	2	Abw. Aktiv – Aktivieren des Systems, wenn keine Person mehr im geschützten Objekt ist. Anw. Aktiv – Aktivieren des Systems, wenn sich Personen im geschützten Objekt aufhalten. Deaktivieren (Aus) – Zurückversetzen der Alarmzentrale in den normalen Standby-Status	+] oder Code eingeben +] oder Code eingeben +] oder Code eingeben	Die Anzeige Aktiviert leuchtet im aktivierten Status durchgängig. Die Anzeige Aktiviert erlischt im deaktivierten Status. Das Deaktivieren des Systems beendet außerdem den Sirenenalarm, unabhängig davon, ob dieser im aktivierten oder deaktivierten Zustand ausgelöst wurde.
Optional	Schnell aktiv Abwesend (bei aktivierter Schnellaktivierung) – Aktivieren des Systems mit dem Status Abwesend ohne Benutzer-Code			
	Schnell aktiv Anwesend (bei aktivierter Schnellaktivierung) – Aktivieren des Systems mit dem Status Anwesend ohne Benutzer-Code			
	Erzwungene Aktivierung Abwesend – Aktivieren des Systems mit dem Status Abwesend, während eine Zone des Systems gestört ist	+] oder Code eingeben zum Stummschalten des "Warntons"		
	Erzwungene Aktivierung Anwesend – Aktivieren des Systems mit dem Status Anwesend, während eine Zone des Systems gestört ist	+] oder Code eingeben zum Stummschalten des "Warntons"		
Optional	3	Sofort – Aktivieren des Systems im Modus Sofort, ohne Eingangsverzögerung.		(Nach Aktivierung Anwesend/Abwesend)
	SCHLÜSSELKIND – für Handsender 5 bis 8 (PowerMaster-10 G2) / 23 bis 32 (PowerMaster-30 G2)			

Hinweis: Die Werkseinstellung des Master-Benutzer-Codes ist 1111. Wenn der Errichter die Schnellaktivierung zugelassen hat, ist kein Code erforderlich. Ändern Sie den ab Werk vorgegebenen Code umgehend in einen geheimen Code (siehe Kapitel 6, Abschnitt B.4 des PowerMaster-10/30 G2 Benutzerhandbuchs).

Alarmer auslösen

Alarm	Aktion	Hinweise
Notrufalarm	(≈ 2 Sek.)	Um den Alarm zu beenden, drücken Sie und geben dann Ihren gültigen Benutzercode ein.
Feueralarm	(≈ 2 Sek.)	
Panikalarm	+ (≈ 2 Sek.)	

Vorbereitung der Aktivierung

Achten Sie vor dem Aktivieren darauf, dass auf dem Display Bereit angezeigt wird.

HH:MM Bereit Bei dieser Anzeige sind alle Zonen bereit und das System kann nach Wunsch aktiviert werden.

Wenn mindestens eine Zone offen (gestört) ist, wird der folgende Text angezeigt:

HH:MM Nicht Bereit Damit wird angezeigt, dass das System nicht zur Aktivierung bereit ist. In den meisten Fällen sind eine oder mehrere Zonen nicht gesichert. Es kann aber auch bedeuten, dass ein ungelöstes Problem vorliegt, z. B. bestimmte Störungen wie blockierte Frequenzen usw., je nach Konfiguration des Systems.

Zum Betrachten der offenen Zonen klicken Sie auf **OK**. Die Details und der Standort des Melders der ersten offenen Zone (üblicherweise ein offener Tür- oder Fenstermelder) wird angezeigt. Um die offene Zone zu reparieren, lokalisieren Sie den Melder und sichern ihn (durch Schließen der Tür oder des Fensters) – siehe "Lokalisierungsfunktion" unten. Nach jedem Anklicken von **OK** wird eine weitere offene Zone oder Störungsmeldung angezeigt. Es wird dringend empfohlen, offene Zonen zu reparieren und damit den Status "Bereit zur Aktivierung" wieder herzustellen. Lassen Sie sich von Ihrem Installateur beraten, wenn Sie nicht wissen, wie Sie vorgehen sollten.

Hinweis: Durch Drücken von **←** können Sie den Vorgang an einem beliebigen Punkt abbrechen und zur Anzeige "Bereit" zurückkehren.

Lokalisierungsfunktion: Das PowerMaster-System ist mit einer leistungsfähigen Lokalisierungsfunktion ausgestattet, mit der Sie auf dem LCD-Display angezeigte geöffnete oder gestörte Geräte lokalisieren können. Während auf dem LCD-Display ein geöffnetes oder gestörtes Gerät angezeigt wird, blinkt am entsprechenden Gerät die LED, um zu signalisieren: "**Ich bin es**". Die "**Ich bin es**"-Kennzeichnung beginnt am Gerät nach maximal 16 Sekunden und dauert dann solange, wie das Gerät auf dem LCD-Display angezeigt wird.

Zonenabschaltungsschema

Mit der Zonenabschaltung kann nur ein Teil des Systems aktiviert werden, während gleichzeitig eine freie Bewegung durch bestimmte Zonen möglich ist. Außerdem können mit ihr gestörte Zonen, die Repariert werden müssen, vorübergehend außer Betrieb genommen werden, oder Melder deaktiviert werden, z. B. wenn Sie ein Zimmer renovieren.

Sie können das Zonenabschaltungsschema so einstellen, dass es z. B. durch die Liste von in Ihrem PowerMaster-System registrierten (eingelernten) Meldern scrollt, und fehlerhafte oder gestörte Melder (BEREIT oder NICHT BEREIT) abschaltet (deaktiviert), oder ABGESCHALTETE Zonen (Melder) löscht (wieder aktiviert).

Nach Einrichten eines Abschaltungsschemas stehen die folgenden 3 Optionen zur Verfügung:

- Schnelles Löschen einer abgeschalteten Zone z. B. zur Reaktivierung der abgeschalteten Zone – siehe Kapitel 6, Abschnitt B.1 des PowerMaster-10/30 G2 Benutzerhandbuchs.
- Schnelles Betrachten der abgeschalteten Zonen – siehe Kapitel 6, Abschnitt B.2 des PowerMaster-10/30 G2 Benutzerhandbuchs.
- Wiederholen (Aufrufen) des zuletzt verwendeten Zonenabschaltungsschemas – siehe Kapitel 6, Abschnitt B.3 des PowerMaster-10/30 G2 Benutzerhandbuchs.

Ereignismeldung per Telefon

Die PowerMaster kann so programmiert werden, dass Sie ausgewählte Ereignisnachrichten an private Telefonanschlüsse meldet – siehe Kapitel 6, Abschnitt B.11 des PowerMaster-10/30 G2 Benutzerhandbuchs.

PowerMaster-10 G2 Alarmzentralen

Bei einem Alarm wird bei der Ereignismeldung das folgende Sprachsignal an den privaten Telefonanschluss übermittelt:

* **FEUER:** EIN – EIN – EIN – Pause.... (- - - - -).

** **EINBRUCH:** EIN durchgehend (_____ ...).

*** **NOTRUF:** 2-Ton-Sirene, wie ein Krankenwagen

Alarmmitteilung beenden – Taste "2" auf der Telefontastatur drücken. Der Alarmton endet unmittelbar.

PowerMaster-30 G2 Alarmzentralen

Wenn die angerufene Partei einen Anruf der PowerMaster-30 entgegen nimmt, hört sie eine Sprachmitteilung, die sich aus der "Anlagenbenennung" und dem aufgetretenen Ereignistyp zusammensetzt.

Die angerufene Partei kann die Mitteilung folgendermaßen durch drücken einer Taste auf der Telefontastatur quittieren:

Befehl	Taste
Nur Quittieren: Die PowerMaster beendet den Anruf und betrachtet das Ereignis als ordnungsgemäß gemeldet.	2
Quittieren und Raumton: Über einen Zeitraum von 50 Sekunden wird der Raumton aus dem gesicherten Objekt übertragen. Die angerufene Partei kann die Lauschkdauer durch erneutes Drücken von [3] verlängern, bevor die PowerMaster den Anruf beendet, oder [1] drücken, um selbst zu sprechen.	3
Quittieren und Sprechen: Die angerufene Partei kann 50 Sekunden lang mit den im geschützten Objekt anwesenden Personen sprechen. Die angerufene Partei kann die Sprechdauer durch erneutes Drücken von [1] verlängern, bevor die PowerMaster den Anruf beendet, oder [3] drücken, um zu lauschen.	1
Quittieren und 2-Wege-Kommunikation: Sie und die angerufene Partei können 50 Sekunden lang (erweiterbar) sprechen und zuhören, ohne das System zwischen "Lauschen" und "Sprechen" umschalten zu müssen.	6
Quittieren und Statusmeldung abrufen: Die PowerMaster meldet den Systemstatus per Sprachnachricht. z. B. [Deaktiviert – aktivierungsbereit] oder [Deaktiviert – Nebeneingang offen] oder [Deaktiviert – Alarm im Speicher].	9

English

WARNING !!!

THIS PRODUCT IS DESIGNED FOR INSTALLATION BY PROFESSIONAL AND EXPERIENCED SECURITY INSTALLERS ONLY AND NOT FOR DO-IT-YOURSELF (DIY) PURPOSES.

IF YOU ARE NOT A PROFESSIONAL EXPERIENCED SECURITY INSTALLER YOU ARE ADVISED NOT TO INSTALL THIS PRODUCT.

IF YOU CHOOSE TO IGNORE THIS RECOMMENDATION VISONIC WILL NOT PROVIDE ANY TECHNICAL SUPPORT OR WARRANTY FOR THE PRODUCT AND

YOU WILL BEAR FULL RESPONSIBILITY FOR ANY DIRECT, INDIRECT, INCIDENTAL OR LOSS OR DAMAGE OF ANY NATURE ARISING OUT OF OR FOLLOWING THE INSTALLATION OF THE PRODUCT.

Español

ADVERTENCIA !!!

ESTE PRODUCTO ESTÁ DISEÑADO PARA SER INSTALADO ÚNICAMENTE POR INSTALADORES DE SEGURIDAD PROFESIONALES Y EXPERIMENTADOS Y NO PARA HACERLO USTED MISMO.

SI USTED NO ES UN INSTALADOR DE SEGURIDAD PROFESIONAL Y EXPERIMENTADO, SE LE PIDE QUE NO INTENTE INSTALAR ESTE PRODUCTO.

SI ELIGE IGNORAR ESTA RECOMENDACIÓN, VISONIC NO PROPORCIONARÁ NINGÚN SOPORTE TÉCNICO NI GARANTÍA PARA ESTE PRODUCTO Y USTED TENDRÁ LA RESPONSABILIDAD TOTAL POR CUALQUIER PÉRDIDA O DAÑO DIRECTO, INDIRECTO, INCIDENTAL O CONSECUENCIAL DE CUALQUIER NATURALEZA QUE SE ORIGINEN POR O SIGAN A LA INSTALACIÓN DEL PRODUCTO.

Português

AVISO !!!

ESTE PRODUTO É PROJETADO PARA INSTALAÇÃO SOMENTE POR PROFISSIONAL E INSTALADORES EXPERIENTES EM SEGURANÇA E NÃO PARA PROPÓSITOS DE FAÇA VOCÊ MESMO (DIY).

SE VOCÊ NÃO É UM INSTALADOR PROFISSIONAL EXPERIENTE EM SEGURANÇA VOCÊ ESTÁ AVISADO DE NÃO INSTALAR ESTE PRODUTO.

SE VOCÊ ESCOLHER IGNORAR ESTA RECOMENDAÇÃO A VISONIC NÃO FORNECERÁ QUALQUER SUPORTE TÉCNICO OU GARANTIA PARA O PRODUTO.

E

VOCÊ SOFRERÁ TOTAL RESPONSABILIDADE POR QUALQUER INCIDENTE DIRETO, INDIRECTO, OU PERDA OU DANO CONSEQUENTES DE QUALQUER NATUREZA RESULTANTES DE OU EM SEGUIDA A INSTALAÇÃO DO PRODUTO.

Français

ATTENTION !!!

CE PRODUIT EST CONÇU POUR UNE INSTALLATION PAR DES PROFESSIONNELS ET DES INSTALLATEURS QUALIFIÉS DANS LE DOMAINE DE LA SÉCURITÉ ET NON À DES FINS D'INSTALLATION PERSONNELLE (BRICOLAGE).

NOUS VOUS INFORMONS DE NE PAS INSTALLER CE PRODUIT, SI VOUS N'ÊTES PAS UN INSTALLATEUR PROFESSIONNEL, QUALIFIÉ DANS LE DOMAINE DE LA SÉCURITÉ.

VISONIC NE FOURNIRA AUCUNE ASSISTANCE TECHNIQUE OU GARANTIE POUR LE PRODUIT SI VOUS CHOISISSEZ D'IGNORER CETTE INFORMATION ET VOUS SEREZ TENUS ENTIÈREMENT RESPONSABLES DE TOUTE PERTE OU DE TOUT DOMMAGE DIRECT, INDIRECT, ACCIDENTEL OU CONSÉQUENT, DE TOUTE NATURE, RELEVANT DE L'INSTALLATION DU PRODUIT.

Nederlands

WAARSCHUWING !!!

DIT PRODUCT IS ONTWERPEN OM UITSLUITEND DOOR PROFESSIONELE EN ERVAREN BEVEILIGINGSINSTALLATEURS TE WORDEN GEPLAATST EN NIET VOOR DOE-HET-ZELF-TOEPASSINGEN.

ALS U GEEN PROFESSIONELE EN ERVAREN BEVEILIGINGSINSTALLATEUR BENT, WORDT U AANBEVOLEN OM DIT PRODUCT NIET ZELF TE PLAATSEN.

ALS U DEZE AANBEVELING NEGEERT, BIEDT VISONIC GEEN TECHNISCHE ONDERSTEUNING OF GARANTIE VOOR HET PRODUCT EN BENT U VOLLEDIG AANSPRAKELIJK VOOR ALLE DIRECTE, INDIRECTE, INCIDENTELE OF GEVOLGSCHADE VAN ALLE AARD DIE VOORTVLOEIT UIT OF EEN GEVOLG IS VAN DE PLAATSIJNG VAN HET PRODUCT.

Deutsch

WARNUNG !!!

DIESES PRODUKT IST AUSSCHLIESSLICH FÜR DIE MONTAGE DURCH QUALIFIZIERTE UND ERFAHRENE INSTALLATEURE VON SICHERHEITSSYSTEMEN UND NICHT FÜR DO-IT-YOURSELF-ZWECKE BESTIMMT. WENN SIE KEIN QUALIFIZIERTER UND ERFAHRENER INSTALLATEUR VON SICHERHEITSSYSTEMEN SIND, SOLLTEN SIE DIESES PRODUKT NICHT MONTIEREN.

SOLLTEN SIE DIESEN HINWEIS NICHT BEACHTEN, SO LEISTET VISONIC KEINEN TECHNISCHEN SUPPORT UND/ODER KEINE GARANTIE FÜR DIESES PRODUKT.

ZUDEM HAFTEN SIE IN DIESEM FALL UNEINGESCHRÄNKT FÜR DIREKTE, INDIRECTE ODER ZUFÄLLIGE SCHÄDEN ODER VERLUSTE JEDER ART, DIE SICH AUS DER MONTAGE DIESES PRODUKTS ERGEBEN ODER DANACH FOLGEN.

Italiano

AVVISO !!!

QUESTO PRODOTTO È DESTINATO ALL'INSTALLAZIONE ESEGUITA DA INSTALLATORI PROFESSIONALI ED ESPERTI NEL CAMPO DELLA SICUREZZA E NON A SCOPI DEL FAI-DA-TE.

SE NON SIETE INSTALLATORI PROFESSIONALI, ESPERTI NEL CAMPO DELLA SICUREZZA SIETE CONSIGLIATI DI NON INSTALLARE QUESTO PRODOTTO.

SE DECIDETE DI IGNORARE QUESTA RACCOMANDAZIONE, VISONIC NON FORNIRÀ ALCUN SUPPORTO TECNICO O GARANZIA PER IL PRODOTTO E VOI AVRETE LA PIENA RESPONSABILITÀ PER QUALSIASI PERDITA O DANNO DIRETTO, INDIRECTO, ACCIDENTALE O CONSEGUENZIALE DI OGNI NATURA CHE SI CREA A SEGUITO DELL'INSTALLAZIONE DEL PRODOTTO.



From Tyco Security Products



D-306870



D-306870

© 2017 Tyco Security Products. All rights reserved.
PowerMaster-10/30GermanInstallerGuideandQuickStartGuide
D-306870



KURZANLEITUNG PowerMaster-10/30 G2

Vollüberwachtes drahtloses Sicherheits- und Steuerungssystem



Visonic

From Tyco Security Products

www.visonic.com